Christian Lemitz des Ober rotau Wittib — No. 1

3.

Ist die frau verbrant, ihr Vermögen ist gemessen 92 fl.
gebürt ihr steuer 9 fl. 2 β.

Claus dabe des Oberrotau frau — No. 2.

4.

Ist die frau verbrant, ihr Vermög ist gemessen 118 fl. ist sehr beschwerlich bäum;
gebürt ihr steuer [illegible] fl. 3 β.

Claus Bernhardt des Oberrotau — No. 3.

5.

Ist der Mann verbrandt, hat verlassen an Gütern 1068 fl. ungefehr, daran die frau den dritten theil tregt 356 fl. bleibt also dem Man 712 fl.
gebürt ihr steuer 71 fl. 2 β.

Valtin Schmidt des Oberrotau — No. 4.

6.

Ist der Mann verbrandt, hat an Gütern verlassen ungefehr 83 fl. davon gehört der frauen 1/3 theil tregt 27 fl. 6 β. 8 d. bleibt dem Mann 55 fl. 3 β. 4 d.
Gebürt ihr steuer 5 1/2 fl.

Hans Peter des Oberrotau — No. 5.

Ist Mann undt frau verbrant, Verlassenschaft ist 399 fl. ist ein Döchterlein da.
dieses hatt nur ganz nichts

Allerheiligers frau des Oberrotau — No. 6.

Ist die frau verbrandt, undt seindt die Gütter alle beschwerlich gelegen, sie hat nur Kindt ver= lassen

Hanß Martins frau von Oberrotau. 7.	No. 7.	Ist die frau verbrant, hat 5 kinder und an güttern in der brandts substantz verlassen 219 fl. darvon hette ir ein dritttheil gebürt, tregt 73 fl. bleibt dem Mann 146 fl. gebürt Ihr f. G. 7 fl. 3 ß.
Bastian Gröninger von Unterweiler.	No. 8.	Ist die frau verbrant, ihr verlassenschafft ist gewesen 31 fl. 4 d. hatt kein kindt. Weil kein kindt verhanden, stehet es zu Ihr f. G. gnedigs belieben, wiewol aber ein viel elter bluetsfreundt ... zalt.
Klein Michel Hanß von Unterweiler frau. 8.	No. 9.	Ist ein wittfrau verbrant, so vier kleine kinder verlassen, ihr gütter vermögen erstreckt sich 214 fl. gebürt Ihr f. G. 21 fl. 4 ß.
Hanß Marckhlin von Unterweiler.	No. 10.	Ist ein ledige person verbrant, so vermocht 414 fl. 6 ß 8 d. davon gütter sindt des justificirten kinder den abschlag nach vom meinem G. Herrn verkaufft worden. dieselb habe Ihr f. G. einziehen lassen.
Hanß Eberhardt und sein frau. 9	No. 11.	Ist Mann und frau verbrant, hat 3 kleine kinder verlassen, und an güttern 207 fl. 9 ß 4 d. gebürt Ihr f. G. 20 fl. 7 ß.

Clauß Dröng des Und No. 12. Meilers.

10.

Ist der Mann verbrant hatt an Güttern verlassen 98 R 4 ß.

Gebürt Hülffe 9 fl 9 R

Mattheß Andreaß undt No. 13. sein frau des Meiltersfach.

11.

Ist Mann vnnd fraw verbrant, welche verlassen 6 Kinder, vnnd an Güttern 656 R 2 ß.

Gebürt Hülffe 65 fl 6 R

Mattheß Limpß des Meil No. 14. strasfach frau

12.

Ist die fraw verbrant, so ein altem vermöglichen Mann, vnnd 3 Kinder auch an Güttern 130 R 4 ß verlassen,

gebürt Hülffe 13 fl

Valentin Sconit No. 15. des Meiltersfach frau

13.

Ist die fraw verbrant welche 4 Kinder verlassen, vnnd an Güttern 228 R 3 ß 4 d.

gebürt Hülffe 22 fl 8 R

Hanß Christmas Meister No. 16. des Meiltersfach frau.

14.

Ist eine arme fraw verbrant, so 3 Kinder vnnd an Güttern 18 R 3 ß 4 R verlassen.

hirvon gebürt Hülffe 1 fl 3 R

Johan Colpisch frau No. 17. des Meiltersfach od. Vincent

15.

Ist die fraw verbrant so 3 Kinder vnnd an Güttern 28 R verlaß

gebürt Hülffe 2 fl 8 R

No 18

(3) Claus Bernhardt No 19.
vnndt sein frau von
Maltersch.

N 23

Ist Mann vnndt weib verbrant, so 3.
Kinder vnndt an Güttern 58 fl
2 ß. verlaßt.

gebürt Ihr Stewr 58. fl. 6. pf

(3) Jörg Burckhardt No 20.
von Maltersch.

N 24.

Ist der Mann verbrant, so verlaßt
3. Kinder vnndt Gütter 84 fl
6. ß. hievon gebürt der frau der
dritte theil, so ertregt 28 fl 2 ß.
bleiben deß Manns Gütter 56 fl
4 ß.

gebürt Ihr Stewr 56. fl. 4. pf

Hanß Mai von No 21.
Maltersch.

N 25

Ist der Mann verbrant, so 3 Kind
verlassen vnnd an Güttern 339 fl
2 ß. gebürt der frau $\frac{1}{3}$ theil trägt
113 fl 5 d. bleibt an deß Manns
Güttern 226 fl 1 ß. 4 d.

gebürt Ihr Stewr 22. fl. 6. pf

(3) Dietz Claus Brod No 22.
Maltersch.

N 26.

Ist die frau verbrant, so 5 Kind verlassen vnndt an Güttern 358 fl 1 dt davon
der frau der dritte theil gehört thut
119 fl 3. ß. 4 d. bleibt dem Mann
238. fl 6. ß. 8 d.

gebürt Ihr Stewr 11. fl. 9. pf

Colla Glade von Walterstach — No. 23.

N. 27.

Dieser Mann ist justificirt, so 3 Kind welche verheurath undt 2 Jehrs Kinder verlaß. Seine Güetter sind für 418 fl. geschezt, davon der Frau ein Drittheil gebürt, trägt 139 fl. 5 b. abgezogen vom Capital bleibt — 278 fl. 10 b.

Gebürt Steüer 27 fl. 8 kr.

Thoman Süpprechther von Walterstach — No. 24.

N 2[illegible]

Ist der Mann verbrent, so 3 Kinder welche verheurath verlaßt, an Güettern ist 88 fl. verlaßen, davon der Frauen ein Drittheil gebürt ihr 29 fl. 5 b. abgezogen bleibt Capital — 58 fl. 10 b.

Gebürt Steüer 5 fl. 8 kr. 8 d.

Claus Banze von Holzeiß Kirchib: — No. 25.

2 0.

Ist ein Wittib verbrent, welche 5 Kinder verlaßt, darunder 3 verheurath, ihr Güetter seindt geschezt für 224 fl.

Gebürt Steüer 22 fl. 4 kr.

Moriz Paulher undt sein Frau — No. 26.

19.

Seindt beide ehelich verbrand, so 4 Kind verlaßt, under welchen 3 verheüratet, ihre Güetter seindt für 1513 fl. geschezt, undt haben noch ett. 700 fl. an Schulden ausstehen, wann solche darzu geschlagen werd, trägt das Capital 2215 fl.

Gebürt Steüer an den Güettern — 151 fl. 3 kr.

und an Schulden — 70 fl.

Thut zusammen — 221 fl. 3 kr.

Martin Kleinschmidt No. 27.
von Balfüß

fl. 1.

Ist die frau verbrant, so 3. kleine
kinder verlaßt, deren hat deren
frau Mannß Gütt, so sich uff 194 fl.
belaufft, ein drittheil gebürt
ist 64 fl. 10 b.

gebürt Thl. 6. fl. 4 b.

Claus Hunselger No. 28.
von Balfüß

fl. 2

Ist der Mann verbrant undt hatt
3 kinder verlassen, so verheürathet.
Dessen Sohn Nicklauß auch verbrant
worden. Seine Gütter seindt für
308 fl. geschätzt, davon der frauen
1/3 theil gebürt tregt 102 fl. 10 b.
aber doch bleibt Capital 205 fl. 5 b.

gebürt Thl. — 20 fl. 5 b.

Schar Sabatt frau No. 29.
von Balfüß.

1 5

Ist ein frau verbrant, so 3. kind
hinterlassen, davon eins verheü-
rathet, ihr vermög ist ohngefehr
54 fl.

gebürt Thl. gut 5. fl. 4. b.

Christman Zimmer- No. 30
mans frau von Balfüß

Ist ein frau verbrant, deren verlassen-
schafft mit einander für 70 fl.
Claus Zimmerman verkaufft
worden.

Dieselb ist Thl. frei gefallen
weil sie kein kind verlassen

Stoltzfuß Colla No. 31.
schilling von Balfüß.

Ist der Stoltzfuß justificirt, so nichts
verlassen.

Christman Zimmermans No. 32.
dochter Ottilia.

Desgleichen nichts verlassen.

Witwe Schneider[illegible] Balghuß — No. 33. — Deßgleich nichts verlassen, sein Herr [illegible] Jurisdiction gehörig.

[illegible] Mayhew [illegible] Tolbach — No. 34. — Ist der Mann verbrant, so 4 kleine Kinder verlassen, sein Vermögen ist 414 fl. davon gebürt der Frau 1/3 theil ist 138 fl. abzug bleibt Capital 276 fl.

31

gebürt Steuer 27 fl. 6 xr.

[illegible] Claus [illegible] Tolbach — No. 35. — Ist der Mann verbrant, so 3 kleine Kinder verlassen, sein Vermögen ist 300 fl. gebürt der Frauen 100 fl. bleibt 200 fl.

[illegible] Frauen [illegible] abzuziehen 80 fl. [illegible] 120 fl.

32

gebürt Steuer 20 fl.

No. 36.

Hanß [illegible] Tolbach Frau — No. 37. — Ist sein Frau verbrandt, so verlassen 2 Kinder in der [illegible], ist ihr Vermögen 127 fl.

29

gebürt Steuer 12 fl. 7 xr.

Schmidt Hanss bey Nro 38. Drüschi

Ist der Mann Hanns Döm drüschi aus gericht, vermög ist 618 fl werth gebürt der frawen 206 fl bleibt ihm 412 fl

Brings ... Haber in der Statt ... 35 Rthaler laut Anlegung 1623.

Ulrich Müllers fraw Nro 39 von Erbach. 30.

Ist ein fraw verbrant, welche 6 kind verlassen, deren 3 ... deren hatt an ihres Manns Gütter so 158 fl ohngefehr werth, zu ihrem Dritttheil gebürt 52 fl 10 kr.

gebürt ... 5 fl 2 kr 8.

Clauss Melons Nro 40 fraw von Schönenberg 16

Ist ein fraw verbrant, welche 5 Kinder verlassen, deren hat ahn ihres Manns vermög so ungefehr 405 fl zu ihrem dritttheil gebürt — 135 fl.

gebürt ... 13 fl 5 .

Sandon Hanss Leuthes Nro 41 von Schönenberg fraw 17.

Ist ein fraw verbrant so 3 kleine Kinder verlassen, deren hatt ihm ihres Manns Güttern so auf 572 fl geschetzt, zu ihrem Dritttheil gebürt — 190 fl 40 kr.

gebürt ... 19 fl 8 .

Margreth Anthes von Schönberg — No 42. Ist der Mann verbrant so ohn Kinder, Güettern ohngefehr 50 fl. verlassen. Ingezogen.

Hans Mari von Schürenberg — No 43. Ist der Mann verbrant so 3 Kinder verlassen, darunder eins verheurathet, hat ohngefehr fur 372 fl. Güetter verlassen, davon gebürt der frawen $\frac{1}{3}$ theil ist 124 fl. bleibt also noch ubrig 248 fl.

18.

E..

NB: seindt noch 4 ochsen, 10 gross undt kleine Stier, 5 Melckküh, 2 kälber, 2 Schwein, 5 Pferdt alda so nit in verschlag kommen.

gebürt Hffgl: 24 fl. 8 ß

Philips Schmidt von Closen frau — No 44. 1 — Ist die fraw verbrant, so 3 Kind verlassen, deren hat ohn ihres Manns Güettern so 356 fl. geschetzt, dan ihren drittheil gebürt 118 fl. 10 b.

1.

gebürt Hffgl: 11 fl. 8 ß 8 d.

Catharina Müscher Weib — No 45. 2 — Ist eine wittib verbrant, welche 4 Kinder undt ein dochter Kind verlassen, undt ohn Güettern ohngefehr 159 fl. 4 ß 8 d.

2.

gebürt Hffgl: 15 fl. 9 ß

Christian Schuffners frau | No 46 | Ist mi frauen verbrant, so in allem an der Huld [illegible] ab

Sontag Hanß Holtzeng od. Morgh Gerberschaborn: | No 47 | Ist inn Mann verbrant, so ein Kindt undt ein dochter Kindt verlassen, die ligende güter sindt für 191 fl. geschezt, nachdem Hauß undt Schewr auß genomen, undt seit noch ungefehr 60 fl. schuldt aussenstehn.

Neuburger frau | No 48 | Ist ein frau verbrant, deren ehr ihres Manns güttern so geschezt 72 fl. nach zue ihem drittheil gebürt 24 fl.

gebürt Heslol 2 fl. 4 [illegible]

Crimin

Extract aller Inventarien
über der justificirten Personen
Oberkeßerschafft.

No. ~~4~~ 5.

Steinthal
Lade N°: 24
Pacq: N°: 3. a. Specification derjenigen so wegen Zauberey ausgegeben, und noch nicht gerichtet worden

N°: 2

~~Lit. B.~~

Salomé fille de Philippes Mareschal accusee de Sorcelerie par
Nicole feme a Jehan Jabets art. 21. Cladotte fille de Dimache Lingier
art. 8. 25. 26. 27. Jehanne feme a Pierre Masson de Solbet art. 18. Nico
las Claude de Valterspach art. 3. Christman Hainselgott de Belfus art.
7. par la feme de Gutt clauß art. 3. Marie feme de Jehan Cunniz a
art. 23. 21. Gutt Clauß art. 5.
Item accusee, mais revoquee par Clauso Mulher art. 2.

Catherine fille de Nicolas Babillon de Belfus accusee de sorcelerie par Magdelaine feme au Thor Humbert de Valterspach art. 27. Bernard Blaise art. 23. Cateline femme a Christman Didier art. 25. Blaise Martin de Belfos art. 27. Marguerritte feme a Jaques Parmentier de Fouda art. 28. Cladotte fille de Dimanche lingier art. 8. Glado Michel de Belfos. 18. 22. 23. 25. Bernard Blaise art. Jehanne feme a pierre Masson de Solbet art. 18. par son pere art. 27. 44. Nicolas Hainselgott art. 22. Christma Hainselgott art. 7. La feme de Jehan Zabels de Vilderspach art. 21. La femme de Claude Michel de Belfos art. 18. La feme de pierre Masson de Solbet art. 18. Marguerritte feme a Jaques parmentier de Foudat art. 28. Bernard Blaise de Valterspachart. 8. La femme au Thor Humbert de Valterspach art. 27. Gutt Clauss art. 5. Jehan Doyen de Valterspach art. 7.

Pierron André accusé de sorcelerie par Dimache Jehan Co-
lin de Valterspach art. 23. Cateline feme a Christma Didier de Belfose
art. 25. Cateline feme a Nicolas Bastien de Vilderspach art. 30. 38. Mar-
gueritte feme a Jaques Parmentier de Foudat. art. 28. Nicolas Maittiot
de Vilderspach art. 24. 30. Cladotte Lingier. art. 8. 27. 29. Cladotte
feme a Christma Zabels art. 12. 13. Jehanne feme a Pierre Masson art.
18. 27. Margueritte fille a Gros Claulis Maittiot art. 24. 28. 29. 30. 31.
35. 38. 41. 47. Clauss Maittiot de Rote art. 2. par la Hardiere de Vil-
derspach art. 8. 16. Jehan Colin de Valterspach. art. 4. Nicolas Sche-
lin de Belfor art. 13. Nicolas Hainselgott art. 22. Chrestienne feme
a Jehan Gailliard art. 22. 27. 30. 38. 40. Christma Hainselgott art.
10. 18. Jehan Doyen art. 7. Nicolas Maittiot de Vilderspach art.
30. Catelinie feme a Nicolas Bastien art. 30. 38. 32.

Mougeatte feme de Claulin le Grimpe de Neuvillers accusee de sorcilege par (1) Marguerite ~~femme~~ a Jaques Parmentier de Foudat art. 28. (2) Cladotte fille de Dimaise Lingier de Vilderspach art. 8. 27. 29. (3) Jehan Benoist de Neuvillers art. 16. 24. 31. (4) Claudette feme a Christman Zabeth art. 6. 12. (5) Jehanne feme de Pierre Masson de Solbet art. 27. et 18. (6) femme d'Estienne Tiria de Solbet ~~art~~, nomee Jehanne art. 21. (7) Marguerite fille de Claulin Maittiot de Vilderspach art. 24. 47. (8) Nicolas Schelin de Belfose art. 13. (9) Nicolas Claude de Valterspach art. 3. (10) Chrestienne feme a Jehan Gailliard de Neuvillers art. 18. 22. 27. 28. 30. 37. 40. (11) La feme de Dzitt Clauss de Valterspach art. 3. (12) Item Nicolas George de Neuvillers art. 17. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 27. 28. (13) Dzitt Clauss de Valterspach art. 5. accusavit in sept. art. sed revocavit. (14) ~~Chrestie~~ne ~~Dabo l'accuse aussi~~, et (15) Pierron André.

Accusee, mais revoquee et decoulpee par (1) Catherine feme a Nicolas Mylland art. 16. (2) Christman Hainselgott de Belfose art. 7. 10. 18. (3) George Bernard Mareschal a Valterspach art. 15. (4) Femme du Thor Humbert de Valterspach art. 27. (5) Vieille Herriatte art. 3.

H. Gerichter.

Cateline feme a Dimanche de Riangoutte accusee de Sorcilege par Margueritte feme a Jaques Parmentier de Fouda art. 28. Eladoitte fille de Dimache Lingier de Vilderspach art. 8. Jrgo George de Neuvillers art. 17. Jehan Voijen de Valterspach art. 7. Pierre André l'accuse aussi.

NB. Il y a des informations sur elle touchant la charmerie.

Cladon charreton de Neuvillers accusé de Sorcellerie par Margueritte feme a Jaques Parmentier de Fouday art. 28. Margueritte fille a Claulin Maittiot de Vildersbach art. 24. Nicolas George art. 15.

Chrestienne Dabonette feme a Grand Benoist de Neuvillers accusée de sorcelerie (1) par la feme a Jehan Martin de la Goutte art. 20.
(2) Cladotte feme a Christman Zabels de Vilderspach art. 6 et 11 sed primu art. reuocavit (3) Jehanne feme d'Estienne Tirin de Solbet art. 21. 24. (4) Marguerite fille de Gros Claulin de Vilderspach art. 29. 47.
(5) La Vieille Tiennette de Solbet art. 22. (6) Chrestienne feme a Jehan Gailliard de Neuvillers art. 18. (hunc reuocavit) 22. 35. 37. 38. 40.
(7) Nicolas George art. 18. (8) Jrgo Nicolas George art. 17. 20. 21. 22. 23. 24. 28. (9) Gutt Clauss art. 5. 7. 15. septimu reuocavit.
(10) Pierron André l'accuse.

Accusée, mais decoulpée (1) par la femme de Pierre Masson de Solbet art. 18. (2) Marguerite femme a Jaques Parmentier de Foudat art. 28.

Jst geRegistre.

Babillon feme de Beurtran de la Haubte Goutte accusee de sorcilege par Jehanne feme a Pierre Masson de ~~la Goutte~~ Solbet art.

\+ 18. 27. Chrestienne feme a Jehan Gailliard de Neuvillers art. 18. 22.

37. 38. 40. Jehanne feme de Jehan Mougenat de Vilderspach

art. 11. La Vieille Tiennette de Solbet art. 9. Jeco F George

F Claus Georg v ober Rotau } art. 07. Dzutt Clauß " de Wellerstorf art. 5. 15. La Dabonnette, Christienne de Neuvillers et Pierre André l'accusent. Sunt etiam inditia.

(fils de Dimanche " de Wildstorf)

La feme du vieil Rochelle de Solbet accusee de sorcilege par la feme a
+.18.) Pierre Masson art.[+] 20.22.24.25.27. Jehanne feme d'Esthienne Tiria
art.[19] 21.22.23.24.25.29.32. Marguerite fille du Gros Claulin de
Vilderspach art.24. Vieille Tiennatte art.9 Jehannon, surnommé Jacquemine fe a Jehan Tyssérad de Solbet art.34. Dzitt Clauss art.5.
15. ~~Jehannon fille au~~
Jehannon fille au Mareschal de Vilderspach.
Cateline feme au filz Clauss Arnold de Solbet.

+ Valentin son filz accusé par la feme de Pierre Masson de
Solbet art.[+] 18. Jehan Doyen art.7. ~~Dzitt Clauss, ott pistot art. 5.~~

Femme du vieux Tÿsserand de Solbet accusee de sorcilege par Jehanne feme d'Estienne Tiria de Solbet art. 21. Marguerite fille du Gros Claulin Maittiot de Vilderspach art. 24. 29.
Dzutt Clauss de Valterspach a parlé indefiniment d'une feme de Solbet.

Claulin le Grimpé de Neuwellers accusé de sorcilege par Jehan Doyen art. 7. Dzutt Clauss art. 5. wie er von seinen gesellen gehort.

Beniste fille du Neubourgeois de Rote feme a Dimanche Lienard Charbonnier accusée de Sorcilege [1] par Nicolas Ballie Charbonnier art. 21. ~~[illegible]~~ [2] Beniste feme a Lienard Tabourin de Bemont art. 22. 23. 25. 34. 37. 38. 40. [3] Beniste feme a Mougeon Didier art. 13. [4] Jehanne feme a Pierre Masson de Solbet art. 18. [5] Beniste feme a Mougeon Humbert de Valterspach art. 16. [6] Chrestienne feme a Jehan Gaillard de ~~Vilderspach~~ Neunwiller art. 40. 18. [7] Sybille la Hardiere, feme a Claulin de Vilderspach art. 27. ~~Jacque~~ [8] Jacquemine dite Jehanne feme a Jehan Tysserad de Solbet art. 79. [9] Zutt Clauss de Walterspach art. 5. [10] La Dabonnette l'accuse. [11] Chrestienne de Neunwiller

Dimanche Lienard son mary accusé par Nicolas Ballie Charbonnier art. 21.

La femme de Volffgang accusee de Sorcelerie par Nicolas Ballie Charbonnier art. 21. 23. 24. 25. 26. 30. Dyott clauß art. 5. Par la Dabonnette. 6. art.

Le garçon de Nicolas Myllanp accusee, mais descoulpé par sa Mere a esté accusé par Humbert Jehan Didier de Valters=pach art. 46.

La feme de christin Boquey de Neuvillers accusée ~~par~~ de Sorcelerie par Nicolas Claude de Valterspach art. 3.

Jehannon feme a christman Mareschal accusée, mais descoulpée par christman Hainselgott de Belfose art. 7. 18. et Zutt Clauss de Valterspach art. 5.

La Grande Beniste de Valterspach accusee de Sorcelerie par La feme de Jehan Martin de la Hautte Goutte art 20. et accusee mais revoquee par Valentine Jandon art. 20.

Dimanche voulia et sa feme de valterspach accusés de sorcelerie, par La feme du Gros Vri Musnier art. 18.

Estienne Tiria de Solbet accusé de Sorcelerie par clauss Mareschal demeurat a Rote art   et Dutt clauss art. 5. mais revoqué.

La feme de Dimache Bernard, surnomé Prince, de valtspach accusé de Sorcelerie, mais revoquee par Dutt clauss art. 5.

L'Enfant Valentine Jandon de Belfore accusé d'avoir esté porté au Sabath par sa Mere, par Humbert Jehan Didier de Valterspach art. 46.

La feme de Nicolas Marie de Fouda accusee de sorcelerie par Digitt clauss art. 5. 7. mais en doubtoit.

La fille moyenne de Beniste supplicice feme a Martin clein de Belfore accusee d'avoir esté portée au Sabat, par sa Mere, par Humbert Jehan Didier de Valterspach art. 46.

La fille de Gros Vrj Musnier au Truchj, quj a eu 3. bastards, accusé de sorcilège par Jehannon feme a Jehan Mougenat de Vildepach art. 11. Jehannon feme de Gladon Bernard de Vilde Valterspach art. 13.

Les six enfants de la petite Mouggatte de Neuvillers accusés par Nicolas George de Neuvillers art. 15.

Caspar Didion accusé, mais revoqué par George Bernard de Valterspach art. 15.

La feme de Nicolas Stephan de Bemont accusé par Jehan Doyen de Valterspach art. 7.

17

Verzeichnus was Meyster Bernhartt Scharpffrichter
verdienet hatt welchs Er den Adlichen Herren
berechnet hatt vnd auch bericht wie hernach
Volgt Ao 1621 vnd Ao 1622

Item Bucken Clauß dochter ist 6 mall vff
gezogen worden ie mall 1 ß thut — 6 ß

Item Mauß Hansen [illegible] von Waltsbach
hatt ein Drii [illegible] gehatt —

Item Mauß Schillers frauw von [illegible] ist ein
mall vffgezogen worden — 1 ß

Item der Hirten frauwen von Wiltersbach
ist ein mall vffgezogen worden — 1 ß

Item Mauß Handtausch dochter von Billhuß

Item Mauß Hauenrechts frauw von Waltersbach

Item Diss 3 Personen sein mit dem Schwerdt
gericht worden vnd auch verbrennt worden
[illegible] Personen ie 2 ß thut — 6 ß

Item Clauß Hueith frauw von Urbach ist ein
mall vffgezogen worden — 1 ß

Item Lauttags dochter von Rotauw hatt ein
Drii [illegible] ein mall gehatt —

Item Clauß Michell Hirt von Billhuß ist 3
mall vffgezogen worden — 3 ß

Item Clauß Hüsler Bott von Billhuß
ist nur ein mall vffgezogen worden 1 ß

Item Bernhartt [illegible] von Waltersbach
ist 2 mall vffgezogen worden — 2 ß

Item Clauß Brenyst von Solbach hatt
ein Drii [illegible] gehatt —

Item dise 3 Personen sein mit dem Schwerdt
gericht worden vnd auch verbrennt a 2 ß 6 ß

Latus [illegible] ß

Vom Wardein Meyster Bernhar[d]
die hernach Volgt

Item Claus Heinl ist 9 mall auf gezogen worden All mall 1 fl thut — 9 fl

Mehr 2 mall gebunden Undt 2 mall auf die Leiter gebundten worden, thut Zusamen — 2 fl

Item Hannß Kuchenmachers frauw von Ratzue ist 2 mall auf gezogen worden — 2 fl

Item Alt Claus Martins frauw von Welschuß ist ein mall auf gezogen worden — 1 fl

Item Alt Claus Martin Ehe man ist nicht auf gezogen worden —

Item Christman Dinckrichts frauw ist nicht auf gezogen worden

Item diese 5 Persohn sein mit dem Schwerdt gericht worden Undt verbrant die Jeden Persohn à 10 fl thut — 50 fl

Item Jacob Heindmans frauw von Welbach ist nicht auf gezogen worden

Item Hanß Michels frauw [illegible] von Wald Bach ist nicht auf gezogen worden —

Item Moch Kirchners Tocht[er] von Wilden Bach ist nicht auf gezogen worden

Item diese 3 Persohn sein gericht worden Undt verbrant à 10 fl thut — 30 fl

Latus 94 fl

2

Summa dieser Rechnung 228 fl

Specification

der Unkosten waß Meister Bernhardt

von den 10. letzten hingerichten Persohnen,

sowol von der tortur, alß auch von den

nachrichten, verdienet

L. G.

~~Christman Dietrich~~
~~Clauß [illegible]~~

7 Augusti Ao 1607
a meridie

~~[illegible] Christman Dietrich~~

Clauß Hanß Hanß nennt noch zu seiner Zeug ~~[illegible]~~ Dontag Lalha ~~[illegible]~~ und den Trumpfheller zu Scharlberg und Clauß Matthiß zu Belfiß wolle mit denselben beweisen daß Christman Dietrich Clauß Dreisen zu Walterßbach hauß solches zugemuthet ~~[illegible]~~ auch Ihnen nach der Clauß ein buchsen geschenckt nichts davon zu sag der Clauß Dreiß wolle zwar solches alles laugnen aber mit diesen seinen Zeug vermeint wolle er beweisen daß er dieselb von Ihm gehort

Christman Dietrich excipirt er Dontag Lalha seye des Clauß Hanß leiblicher bruder ~~und~~ von vatter und mutter und sie Christmans gegentheil Clauß Hanß habe selbig Dontag für 2 Jahr od 3 selbst zu dieb gemacht daß er Rebstock auß dem wald gestolen und [illegible]

und schreibt er Christman [illegible]

Trumpfheller zu Scharlberg selbig [illegible] er [illegible] also er mehr [illegible] sei Ihm aber [illegible] Clauß Matthiß zu Clauß Hanß schwager ~~[illegible]~~ und eine geschicht [illegible] hette [illegible] gericht [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] sehen, also aber der gegentheil sich der gezeugnis halb beschwert habe er denselben ~~[illegible]~~ geben.

[illegible] ein buchsen zugemuthet

Dontag Lalha [illegible] deponit daß er [illegible] leiblicher bruder wolle doch die warheit sagen Clauß [illegible] 5 Jahr sei [illegible] und angezeigt er habe mit Christman Dietrich ein handel zu [illegible] deshalb weil sie auß [illegible] solle nicht dahin gehen also sei er mit gang [illegible] aber habe sich beschwert also sei sie [illegible] gangen da habe Clauß Dreiß und Christman lange mit einander gestritten ~~und~~ habe Christman Dietrich ihm Clauß Dreisen ein buchsen geschenckt und ~~[illegible]~~ die sach damit zu [illegible] lassen selbige habe er angenommen und seit also die sach damit [illegible] worden, der Clauß Dreiß hab die buchß auch noch lange zeit gehabt

Trumpfheller [illegible] habe keine freundschaft mit Christman Dietrich [illegible] also recht zu sagen daß der Walterßbacher [illegible] ungefahr [illegible] 4 Jahr sei Clauß Dreiß zu Ihm [illegible] und gesagt solle mit Ihm ins wirthshauß gehen Christman Dietrich habe Ihme seines [illegible] zugemuthet [illegible] selbig habe er ein buchß [illegible] gleich gewiß [illegible] und [illegible] noch [illegible] gelach [illegible] bezahlt also sei er mit gangen und 2 mal od 3 getrunck und dann [illegible] gang Christman Dietrich sei [illegible] gewesen also wisse er nicht ob er solche [illegible] geschenckt oder ob er das gelach bezahlt od nicht

Clauß Mattheß von Delfis sei zu Crameh gefragt ungefer vor 3 Jharn
sei Clauß Diets zu ihm komen und ihm angezeigt solle mit ihm
ins [illegible] haus gehen [illegible] habe der handel mit [illegible]
[illegible] und [illegible] er [illegible] [illegible] zugewendet, solle
mit ihm ins [illegible] haus gehen er habe sich aber entschuldigt und er
[illegible] uber 3 [illegible] [illegible] [illegible] sei Clauß Diets
zu ihm komen und gesagt der handel [illegible] und [illegible]
[illegible] sei richtig habe ihme [illegible] [illegible] [illegible]
also [illegible] er [illegible] still [illegible]

Clauß Hans von Christen Dietz [illegible] sagt [illegible] Anstat
Mattheß und sein fraw klagt laße er [illegible] [illegible]
Des Mansers fraw sei Christen [illegible] laße [illegible]
[illegible] des [illegible] fraw [illegible] [illegible] bei
[illegible] und sein fraw [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] die [illegible] Mansert laße er [illegible]
Colla [illegible] sei [illegible] Dietz [illegible] [illegible]
laße [illegible] Matth [illegible] und des Mansers fraw
[illegible]
Mit [illegible] habe er [illegible] Clauß Hans [illegible]
[illegible] [illegible] gesetzt [illegible] [illegible] gehabt [illegible] fur gericht
erhalten.

Clauß Anstat Mattheß [illegible] Mansiat sei in sein haus komen
und geklagt ihr man habe sie geschlagen [illegible] [illegible] sie got nicht hab
wolle das sie der Teufel holte damit sie [illegible] ihr man [illegible]
[illegible] sie ihr [illegible] [illegible] sie [illegible] habe [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] haus [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] zeug

Mansiats fraw wisse nicht davon das die Mansiat solle gesagt
haben sie wolle wann sie got nicht hab wolle das sie der Teufel hole
allein das [illegible] [illegible] das sie [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] das mit einer [illegible] [illegible] so sie [illegible] [illegible]
Und sie [illegible] ihr [illegible] [illegible] Ruben [illegible]
[illegible] habe [illegible] [illegible] der hat nicht [illegible] aber
[illegible] sie [illegible] [illegible] habe sie [illegible] [illegible]

† ungefer vor 14 tag [illegible]

[illegible] fraw [illegible] [illegible] von der Mansiat [illegible]
[illegible] sie [illegible] [illegible] sie geschlagen [illegible] sie
got nicht wolle das sie [illegible] der Teufel holte damit sie [illegible]
ihm [illegible] [illegible]

+ Hanß Martin Cadell [illegible]

Consist von Delfiß [illegible] habe sich ~~selbst~~ dem Teufel ergeb[en]
daß er sie von Ihrem mann helfen wolle, daß will er mit
Caspar Matthes [illegible] seine [illegible] wenigsten [illegible]
Ich hab [illegible] Walterstal [illegible]
[illegible] frauen zu [illegible] geb[en] [illegible] frau solche
[illegible] zu ~~gedacht~~ [illegible] ~~ganz Ihr solche~~ [illegible] habe
selbigen [illegible] Ihr das geldt [illegible] gestoln [illegible]
[illegible] geb[en], das wolle er mit gedacht [illegible] und sein frau
[illegible] mit der [illegible] und sein frau

Habe sie das [illegible] [illegible] frau und geholt [illegible] frau zu [illegible] ganz [illegible] Ihr daß geldt [illegible]

~~Hanß Martin Cadell [illegible]~~

~~Consist~~ Hab [illegible] Ihr Christian Dietsch [illegible] das sein Hauß an
~~[illegible]~~ alle 4 ~~[illegible]~~ [illegible] brennen, wolle solche mit sein [illegible]
~~[illegible] Consist beweisen~~

~~Colla Bausch [illegible]~~ Hab [illegible] Consist ganz [illegible] gestoln [illegible]
Habe gedacht Colla Bausch [illegible] und desselben gedachte Consist frau
[illegible] sie [illegible] und [illegible] frau [illegible] hat [illegible] wolle
er mit dem Consist ~~wolle beweisen~~. Ich habe [illegible] gedacht Consist
[illegible] sein [illegible] gestoln

Ich ~~gedachte Colla Bausch~~ habe [illegible] Christian Dietsch [illegible] und
[illegible] an [illegible] mit [illegible] und [illegible] angegriff[en] und [illegible]
[illegible] [illegible] mit Matthes Bausch ~~[illegible] Colla Bausch~~ [illegible]

Und daß wolle [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]

Ich hab ~~[illegible]~~ über Ihr [illegible] ~~[illegible]~~ Christian [illegible] der [illegible]
[illegible] [illegible] betrog, will es mit dem Cunradt
[illegible] Cunradt ~~Matthes frau~~ beweisen

[illegible] zu Delfiß [illegible] habe Consist gesagt [illegible] wolle [illegible] Teufel
halten [illegible] gehabt und sie Ihr [illegible]

Ich Christian Dietsch wolle mit Colla Bausch und Cunradt Matthes

Hanß Martin [illegible] habe zu Oberbach [illegible]
[illegible] sein [illegible] 10 Ihr 400 [illegible] gestoln [illegible] Christian Dietsch [illegible]
der alte [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] das er [illegible]
gestoln [illegible] bezahlen

Ich [illegible] Hanß Martin [illegible] hab selber gesagt [illegible] Ihr mann [illegible]
2 Ihar [illegible] zu [illegible] Ihr vatter gestoln und zu [illegible]
mit [illegible] und ~~bott~~ zu [illegible] wolle [illegible] beweisen die bot
hab [illegible] Ihr selber gesagt

Mansiat [illegible] lenger alß 18 od 19 Jhar, da habe sie gedachter Hüstman

[illegible] in seim Hauß [illegible] nicht auß gesagt [illegible] da habe er [illegible] Jhr unzucht

zugemutet, die Mansiat aber hab es nicht thun wollen, [illegible]

und auß seinem Hause, der gedachte Hüstman Jhr nachgefolgt in Jhr

Hauß [illegible] in der Camer [illegible], da habe er Jhr widerumb unzucht

[illegible] zugemutet, [illegible] fuß angestossen, [illegible] außgan

[illegible] gleich in einem Nachbarn Hauß [illegible]

[illegible] solchs gelegt, da sie es Jhr man nicht sagen dorft

[illegible] gar geschrieen, [illegible] Jhar hernach hab gemelter Hüstman

Jhr, der Mansiaten, mehr ein pferd [illegible] angebott [illegible]

[illegible] und [illegible] damit zu thun, da sie [illegible] mit

Jhr man in den walt gang [illegible] holtz

Hüstman gesagt wolle [illegible] holtz, [illegible] Jhr

man [illegible] Hauß gehen [illegible]

die Mansiat [illegible] wolt sie er Hüstman [illegible] Jhr in den walt

[illegible] und damaln [illegible] unzucht zugemutet [illegible]

angebott [illegible] solle sie Jhr [illegible]

[illegible] angriff [illegible]

gesagt [illegible] wolle er [illegible]

[illegible] Jhr gesagt, sie solle Jhr man verlassen [illegible]

er [illegible] mit Jhr [illegible], die aber

habe [illegible] und sich von Jhm weg gemacht. Uber [illegible]

nach [illegible] 3 Jhar hab sie es Jhr man gesagt, der hab es Jhm Hüstman

[illegible] Jhr außsag [illegible]

[illegible]

[illegible] Hauß [illegible] Haußfraw Mansiat deponirt [illegible]

[illegible] Jhar [illegible] da habe sie [illegible]

[illegible] Hüstman [illegible] Jhr unzucht zugemutet [illegible]

[illegible] habe [illegible] gewaigert, habe er [illegible] wollen, die aber

habe [illegible] gewissen [illegible]

[illegible] habe es aber [illegible] Jhr man [illegible], [illegible] aber [illegible] 2 Jhar

[illegible] Jhr [illegible] Hüstman

[illegible] gesagt er wolt sie [illegible]

gemelt habe er [illegible] sie solte mit Jhm [illegible] aber nicht

[illegible] gewaigert, [illegible] habe er sie gebetten

Jhr man nichts davon zu sag, [illegible] hernach habe Hüstman

mit Jhr man [illegible]

[illegible] gesagt [illegible] selber [illegible]

[illegible] hat er [illegible] zugemutet [illegible]

1 [illegible] 8 sester

1 sester 4 [illegible]

1 fuder 24 [illegible] 22

10 [illegible] 24 mass 24

88

44

11 mass ist ein malter habe [illegible]

22 par [illegible]

184 par [illegible]

1[illegible] par [illegible]

24

96

2

108

Ozi Müller sagt, Sie [illegible] 8 od 9 Jhar ungefer ~~hab~~ ~~Man~~ sie Jhen [illegible] ein stück [illegible] ~~[illegible]~~ zu ein halß [illegible] von ohr gestoln vnd [illegible] Schmidt frauw zu Waltershach durch die Mansiat [illegible] solchs sie [illegible] hart [illegible] vnd habe dass [illegible] wider bekommen haben [illegible] Schmidts frau [illegible] Jhr geldt [illegible] und bekommen hab, die Mansiat habe fürgeb sie habe es noch halb ~~[illegible]~~ wolle aber [illegible] sie hab sie solle [illegible] hab, also kann er [illegible] wissen,

+ an den orten

Similiter deponit Ozi Müllers frau

Schmidts frau zu Waltershach sagt, Es sei Jhr von der Mansiat ein stück [illegible] so sie fürgeb dz Jhr Jhr schwester zu [illegible] selbig geschenkt, [illegible] so sie einem [illegible] ~~[illegible]~~ zu verarbeit zugestelt. Das habe Müllers frau erfahren und dz [illegible] von der [illegible] abgeholt da habe die Mansiat fürgeb es habe Jhr solchs stück [illegible] Colmbrunnen [illegible] doch habe [illegible] gedachter Mansiat Jhr geldt wider geben,

Schmidt zu Waltershach sagt wie sein haußfrau.

Mansiel [illegible] ~~[illegible]~~ nachbar deponit dz diß Jhar gesehen dz Mansiat einen [illegible] gesagt und gesagt der bose man sie [illegible] dass sie hauß [illegible], [illegible] aber nicht gehort dz sie [illegible] oder Jemand [illegible] genant,

Matter Bauß ~~[illegible]~~ [illegible] ungefer 3 [illegible] Mansiat [illegible] [illegible] [illegible] habe [illegible] [illegible] habe Mansiat gesagt [illegible] [illegible] [illegible] Ob Jhr der Mansiat [illegible] [illegible] die [illegible] so [illegible] gotloß [illegible] [illegible] habe [illegible]

2 [illegible]

[illegible] frau deponit Mansiat habe zu Jhr gesagt [illegible] habe zu [illegible] geldt [illegible] Teller gelegt, habe aber nicht gesagt ob [illegible] der [illegible] [illegible] desselbig [illegible]

Cunradt Walthers deponit Mansiat habe zu [illegible] gesagt der bose man [illegible] hat zu [illegible] geldt vnd als er den [illegible] die [illegible] holen sollen habe er das geldt unter dem teller verborg

Margaretha [illegible] hauser zu [illegible] sagt dz sie von der Mansiat gehort dz sie gesagt sie wolte man sie [illegible] hab wolte dz sie der Teufel hole damit sie von Jhr man [illegible] habe [illegible] [illegible] mal gesagt sie wolte dz sie der Teufel holte [illegible] [illegible] [illegible] sie [illegible] [illegible] [illegible] man oder knecht [illegible] Jhr [illegible] zu thun gehabt dz [illegible] hette,

Christman Dietrich sagt, das sie ungeferlich [illegible] gemacht haben
Colla und Ihn angesprochen, so wollen sie den [illegible] Simon Wander
[illegible] und [illegible] selb bei dem Schultheissen erlangen, [illegible] oft
[illegible] da sie [illegible] bei dem Schultheissen bekomen [illegible] welch sie
[illegible] [illegible] und [illegible] einen streich geben
dass er mit dem leben nicht davon komen solt,

Colla Banski sagt, für ungefer 15 Ihar werhen sie mit einand[er] hie gewesen
[illegible] widder heimgehen hetten sie Christman Dietrich, Cunradt
Matthes [illegible] der muller Matthes und Clauss Hanss sich under
einen busch gesetzt und [illegible] stuck brot gessen, Da habe Clauss Hanss ange-
fang und gesagt, Wan sie mit Ihme ansprechen wolten, so wolte [er] mit [illegible]
nach dem Schultheissen gehen und sehen ob sie den [illegible] bekomen solten
und da sie [illegible] bei dem Schultheissen antreffen wolten sie Ihn [illegible]
[illegible] oder da sie Ihn sonst antreffen einen streich geben, das er
mit dem leben nicht solte davon komen, Darauff [illegible] geant-
wort [illegible] [illegible] Ich auch [illegible] für [illegible] da [illegible]
komen [illegible] hette er Clauss Hanss [illegible]
[illegible] [illegible] sich für 2 mannen [illegible].

Cunradt Matthes sagt, als [illegible] und Clauss Hanss sampt Christman
Dietrich und Colla Banski [illegible] Ihar alhie gewesen und
sie im heimgehen sich under ein [illegible] gesetzt [illegible] stuck brot gessen, Da
habe Clauss Hanss angefang, Wan sie da ein wenig [illegible] wolten
so wolte er hingehen und einen [illegible] ein [illegible] [illegible] hette aber
niemand genent, auch nichts vom Schultheissen gesagt, Da hette Christman
Dietrich geantwortet, sie weren als ehrliche leute aussgang[en], wolten auch
als ehrliche leute widder heimgehen, [illegible] Ihme nichts davon be-
wust,

Matthes Muller, so ex parte Clauss Hanss [illegible] diss puncts
[illegible] sagt [illegible] Ihar, als [illegible] und [illegible] botte
[illegible] gehabt [illegible] Simon Wander [illegible] supplicando
beclagt habe, Simon Wander [illegible] botte incarcerirt, Da habe
[illegible] gehabt [illegible] die botte [illegible]
[illegible] Matthes Muller wol mit dem Wander gestanden hab,
sie [illegible] gefordert [illegible] wolt, ob er [illegible]
von V. f. g. [illegible] den botte [illegible] hab er Muller [illegible]
[illegible] Colla Banski [illegible]
[illegible] Simon Wander [illegible]
[illegible] aber [illegible] Colla Banski [illegible]
[illegible] komen [illegible] nicht [illegible] [illegible]
[illegible] davon [illegible],

Da solt sie got [illegible]

Confession sur l'examination faite à la personne de Georgette femme de Jehan le neuf, bourgeois à present à Rote criminellement accusée du forfait de sorcelerie.

Pour le premier

Elle à librement, et volontaire-
ment confessé que douze ans
apres qu'elle fut venue a Rote
comme elle alloit en temps de
cherté querir du bois au chesnoy
le diable s'est apparu à elle en
forme de homme hormis pieds et
mains auquel elle se donna, et
pourtant qu'elle estoit pauvre
il lui bailla une piece de six
gros ou trois batze, toutefois
estant retournée à la maison son
argent n'estoit que fueille et
fiente de cheval.

Pour le second

Elle à aussy librement et volontaire-
ment confessé que le diable
est venu pour la troisiesme fois
envers elle en forme de gentil-
homme

Lorqu'elle alloit quérir du bois
au chesnoy, et que lors il luy fallust
renier Dieu et sa saincte parole
et promettre quand et quand de
ne vouloir plus invoquer Dieu, et
de ne plus aller à l'Eglise, et
que ledict diable s'appelloit piercin
lequel pour marque la pincea sur
le front, luy promettant de ne la
delaisser de toute sa vie.

Pour le troisiesme

Elle a aussy librement et volontairement confessé que son diable
piercin luy avoit donné un amoureux nommé Joly aussy un diable
lequel a souventefois fait son
plaisir d'elle.

Pour le quatriesme

Elle a aussy librement et
volontairement confessé qu'elle

auoit retenu en sa bouche l'ostie
quelle auoit receu au sainct
sacrement de l'autel et ce par
trois ou quatres, et quelle l'es
auoit baillées à son amoureux
Joly.

Pour le ~~quatre~~ cinequiesme

Elle a aussy librement et volontairement confessé que passé
six ou sept septmaines le Diable
l'emporta au dernier sabbat qui
fut tenu sur les terres du Conte
Ringraffe par une porte en sa
maison auspres du Toict, et que
là elle mangirent de la chaire
noire et du ris noir cuit et
bouilly aussy avec du laict noir,
en apres elles ont danse à la chanson
de Gueridon, et au ton d'une
cornemuse: elles ont aussy de
coustume d'y paillarder chacune
avec son amoureux, et de faire

entre aultres il y auoit
Nicolle vefue du Musler
et aultres dont il n'est
pas besoing de faire icy
mention

de la graisse venimeuse dont chac[un]
en prenoit sa part, elle en auoit
aussy dans une boite noire que
Pierrin luy auoit donné.

Pour le sixiesme

Elle a aussy librement et volon-
tairement confessé que deuant
deux ans elle auoit auec sa graisse
faite mourir un porc appartenant
au Colmesser dans la canonerie

Pour le septiesme

Elle aussy librement et volon-
tairement confessé que douze
ans passé le Diable luy bailla
une houssine ou baguette laquelle
elle engraissa de sa graissa, et
en frappa deux taureaux de Jehan
Calla, dont ilz moururent.

Pour le huictiesme

Elle a aussy librement et
volontairement confessé que

Environ 8 a passes ans, que
le frere de Benoel Hans char,
pentoit aupres de la forge, elle
y vint querir du bois ce que
icelluy charpentier ne voulant
permettre elle s'en retourna
au logis. quinze jours apres
ayant engraissé les doigts de sa
gresse que luy avoit donne le
Diable elle s'en alla le trouver
en son logis et là le graissant sur
les espaules avec les doigt il
devint tout aussi tost malade
en apres elle revint pour la
deuxiesme fois vers luy pour
le guarir, ce que voyant la
vefue du Musler, feignant d'en
estre marrie s'en alla en la
maison de la Neubourgeoise
et la print de son pain et de
son sel pour pretexte de luy
vouloir aider, mais y mettant

de sa graisse le fit mourrir
tout a faict

Pour le Neufuiesme

Elle a aussy librement et volon
tairement confessé que le diable
pierein luy a baillé de la graisse
faite de grosses araignes et de
bestes jaunes, venimeuses, et
qu'environ passé huict ans elle
en engraissa cincq petit cochons
appartenants a Jehan le tisserand
dont quatre mourûrent, mais elle
reguarit le cincquiesme avec une
aultre graisse, coe il estoit malu
de auprès d'ũ feu.

Pour le Dixiesme

Elle a aussy librement et volon
tairement confessé que passé
six ans elle fit mourir avec sa
dite graisse un pourceau a
Bengel Hems

Pour le onziesme

Elle a aussy librement et volontairement confessé que passe quatre ans elle fit devenir borgne la fille de Didier charpentier luy touchant l'oeil de son doigt qu'elle avoit engraissé de sa graisse

Pour le Douziesme

Elle a aussy librement et volontairement confessé qu'en ce mesme temps elle a de sa graisse fait mourir un veau au susdit Charpentier.

Pour le treiziesme

Elle a aussy librement et volontairement confessé que passé deux ans elle et son amoureux Joly entrerent de nuict dans l'escurie de nostre tresill: tresh: et tresbening Prince et Seigneur

Et que ayant graissé de sa grai[sse]
un cheual grison apartenant
a sadite A. le firent mourir.

Pour le quatorziesme

Elle a aussy librement et volon-
tairement confessé que passé
un quart d'an elle fit mourir
de sadite graisse un pourceau
a estienne le tisserand.

Pour le quinziesme

Elle a aussy librement et volon-
tairement confessé que lors que
la vefue du Musler mourut pierrin
son diable le luy vint dire, et
luy dit aussy comment elle mourut

Pour le seiziesme

Elle a aussy librement et volon-
tairement confessé que pierrin
et elle sont entre en la maison

de Philipe marechal pour pren-
dre l'enfant de sa femme qui
n'estoit encore baptisé et lors
qu'on luy demanda ce qu'elle
en vouloient faire elle donna
pour responce qu'elles ont de
coustume de mettre tels petits
enfans en piece, et d'en manger
les quatres partie, du reste ilz
en font de lagraisse avec des
araiones et bestes jaunes veni-
meuse. et dit davantage
qu'elles deterrent tels petits
enfans coe ilz en ont fait passé
un an de l'enfant de Toussaint
de la haute goute au cimetiere
de rote. coe aussy passe sept
septmaines un au cimetiere de
la noufuille. elles ont pareillemet
deterre du cimetiere de rote un
enfant à noir hanso, et un à Jehan
blese, lesquels toutefois ont este baptisé

Confession

De Catharine femme de Philippe Mareschal de Rote criminellement accusee de Sorcelerie.

1 Elle a confessé que passé trois ans devant qu'elle fut mariee sa mere luy donna quelque chose en son potage, dont elle perdit toute affection envers Dieu

2 Elle a confessé que bien tost apres le diable la vint trouver sur le chemin de la Neufuille

3 elle a confessé qu'icelluy s'appelloit Persin, et avoit les pieds fendus

4 elle a confessé qu'il luy commanda de renier Dieu et le haïr de toutes ses forces ce quelle fit

5 elle a confessé que la dessus ~~elle~~ il luy bailla une piece d'argent, laquelle estant de retours n'estoit qu'une fueille de chesne

6 elle a confessé que 8 jours apres le dit Diable la revint trouver en son jardin

7 elle a confessé que la il luy fit renier le St Bapteme quoy il se despartit d'elle

8 elle a confessé qu'il la revint trouver pour la troisiesme fois sur son pré

9 elle a confessé que lors le diable la baptisa aultrement et l'appella noir diable

10 elle a confessé que persin luy bailla un aultre diable qui estoit jeune nommé gerardin

11 elle a confessé que passé 8 septmaine elle fut au sabbatz la derniere fois sur le chenoz

12 elle a confessé qu'elle y alloit sur un chien noir que le diable luy amenoit.

13 elle a confessé qu'on y mangeoit de la chair des bestes qu'ilz faisoient mourir.

14 elle a confessé qu'elles y faisoient aussy de la graisse faite de chair de petits enfans

15 elle a confessé qu'au dernier sabbatz ~~et~~ Coe aussy aux aultres elle y a veu tous ceulx et celles qui ont esté justifiées.

16 elle a confessé quelle y a aussy veu de Rot son frere clauss, dimanche gredon et la vieille tisserande

de Wildersbach la femme dimanche André ~~et~~ deux petits enfans quelle y menoit et d'aultres

de nasville la vieille magdeleine,

de Wasterpe le marechal et sa fille

30

17 Elle a confessé qu'elle s'est fait mourir une vache il y a deux ans avec sa graisse

18 Elle a confessé que 8 ou ix jours passé elle fit mourir une vache à son frere blese avec sa graisse

19 Elle a confessé qu'elle et tous les sorciers et sorcieres de Rote tant exécutés que vivantes firent ceste année mourir de leur graisse un cheval a Michel Holveg.

20 Elle a confessé qu'à la St George passé elle fit mourir avec de la graisse que la grande Heriotte luy avoit donnée, un veau a Michel Blaise, d'autant qz le dit veau avoit tiré le lait de sa vache

21 Elle a confessé que passé 8 ans elle se fit mourir un petit enfant avec de la graisse que sa mere luy avoit donné.

22 Elle a confessé que passé un an et demy elle ~~et~~ se fit encore mourir un enfant, ~~avec sa graisse~~ à quoy aiderent sa mere, la neu bourgeoise et Dridate

23 Elle a confessé que passé ~~4~~ 5 ou 6 ans sa mere son frere et elle firent mourir leur pere en luy donnant de la poison dans du miel sur du pain.

24 Elle a confessé qu'elle, son frere ~~et~~ bridat
firent dernierement mourir sa mere en la
prison avec de la graisse elle la mere le
sachant bien, il y avoit aussy un diable
persin

25 Elle a confessé que sa mere son frere
et ~~sa soeur~~ la ~~neubourg~~ eoise ont fait
mourir la femme du filz de Cola mou
gena doyen de Rote

26 Elle a confessé que passé un esté Cola
Glade, Jan pieron, la femme de Jutelas
bridate, ~~dimanche~~ Grodon et d'aultres firent
mourir une fille a michel holwey en luy
mettant de la poison dans son potage

27 Elle a confessé que la st George passé
elle son frere, bridate, la vieille Catherine
de Holbach et daultres firent au chesnoy et
la ~~firent~~ de la graisse dans une fonteine
pour gaster les fruicts de la terre

28 Elle a confessé que la pasques passée ~~elle~~
fut à la ste Cene et bailla l'ostie au
diable le quel la print et la getta au feu
et ce faict 5 fois sans cela.

Finis

Confession de Nicolle vefue de Didier Mugler criminellement accusée du forfait de sorcelerie.

voulloit donner ce petit enfant
a sa fille qui s'appelloit Femie

Pour le quatorziesme

Elle a aussy librement et volon=
tairement que passé environ six
ans elle ~~ell~~ engraissa d'une graisse
que Frerein luy avoit donné la
jambe du pere de la ~~kolsh~~ Kossbeke
dont il en devint boiteux, et ce
fit elle pour une querelle qu'il
avoit avec son pere.

Pour le quinziesme

Messieurs les Juges Maires et Prevost
de Son Altezze nost et ...t seront
advertis qu'icelle Nicolle vefue de Dider
Musler ayant esté le ij de ce present
mois de 9bre 1620 questionné pour ses
forfaicts fut remenée en son logis sans
apparcevance d'indisposition quelconque

Et fut ce neantmoins le l'endemain trouuée morte sur le lict gisante sur le ~~ventre~~ midy: sur quoy S.A. Illustre la fit visiter par son Chirurgien et par l'executeur de la haute justice, en presence de Monsr Stam licentié aux droits Monsr Marmet Ministre de Rote, Monsr Gaudry Ministre de Walterspass et Monsr le Maire de Rote: et fut trouué par le rapport des susdits, et par les indices exterieurs comme meurdrissures et disnoture des parties qu'on luy auoit tort col ce que l'on presume auoir esté fait du Diable: toutefois le tout mis entre les mains de Dieu on n'en passera pour ceste fois plus oultre.

Confession de Claudin le grant de Nubillie faicte en presence ~~faicte en presence de Messieurs de Justice de celle~~ pour son absolution

1 Premierement il a confessez librement et sans question que passez trois ans ou environ il menoit ung char de charbon quil avoit estez chargez pres de Nicolas Bally pour menez a la forge et que en venant a lendroit du chemin en Bertam de Riangou quy est vaudre luy ne pouvant montez avec les chevaux il commensa a se passionner jurer et mangreer les ... et que sur les entrefaictes il advisa que quelquung poussoit son char par derriere ce quayant veu il recongnut bien quil navoit pas vraie forme dhomme dautant quil estoit noir et avoit les pieds fendus commensa a sesfrayer et prononcer le nom de Jhesus en sorte quil ne vid aussy tost plus rien

2 Item huict ou dix jours apres il recueilloit des pommes aux jardins dessus sa maison environ les dix heures du matin il y arriva le subnuctionne quy estoit le diable en forme dhomme lequel luy dit de premier abord quil avoit beaucoupt de mal et que sil vouloit croire en luy quil seroit quitte dendurer faim de plus et seroit quitte dallez aux charbons mesme que sil avoit affaire de quelque chose il luy fourniroit argent et pour le faire il luy bailla une poignee dargent laquelle comme tout ceste lors quils fut en sa maison nestoit que fuilles de chesnes ... surquoy il respondit pourveu quil voulsit tenir ce quil promect quil en estoit content

3 Item que lors le diable mit le pied dessus le sien et luy fit renier le dieu dieu du ciel et luy deffendit de ne se plus trouver aux assemblées chrestiennes ce quil luy promist

4 Item quil luy passa la main par dessus le visage et luy ayant imposé le nom Charbon il le rebaptiza au nom du diable apellé persin Satan

5 Item que passés quatre ou cinq jours apres il le revint trouver en ung pré du Cobanprey acompagné dung autre diable en forme de fille bien abillée environ la nuict laquelle luy dit quil luy amenoit une femme laquelle il luy falloit espouser. Sy bien quil la print et luy promit la tenir pour sa propre femme et que persin leur joingnit les mains et espousa en son nom

6 Item il a confessé quil abitast avec elle au mesme lieu et quelle avoit les pied fendus avoit la chair noire et se nomoit Congeate

7 Item que environ Sainct Germain il fut pour la derniere fois au Sabbat sur les persin le diable persin Satan le vint querir avec ung bouc noir sur lequel il monta le diable tenant luy apres et apres avoir dit han par le diable il estant venu aux Sabbat avec plusieurs autres sorciers avoient dansé et banquetté mangé chair de charongne et dautres villenies et quaboreni le diable leur enchargea de faire le plus de mal quil pourroient

8 Item a confessez quil commandoit sur quelques de
lassemblee dudit Sorciers et quil leur avoit dit les
commandemens du diable

9 Item que audit dernier sabbat le diable luy bailla
de la graisse dans une escaille de noix pour faire
dommage aux bestes et de que ~~[illegible]~~ les diable luy
en avoit desja baillez par troix foix dont il ya
deux ans passez quil fit mourir ung jeune toureau
de deux ans appartenant a luy et aux hoirs de
la broke et portit la chair aux sabbat dessus les
mont

10 Item quil ~~a fait~~ fit mourir i a passez ung ans
et demy ung ~~ans~~ toureaux a luy appartenant luy
estraignant la gorge lequelle ne pouvoit plus menger
estant mort le detenu le porta aux sabbat aux
les sorcieres

11 Item ung toureaux a luy appartenant de quatre
ans luy agressay la panse voulant asitost
mourir il le tua et mit aux sel une partie
lautre il porta aux sabbat sur le mont ce
que fut environ deux ans

12 Item a confessez que la St Martin passez luy
et plusieurs autres ficirent mourir ung porcq
a dimenche riangonte et le portie aux sabbat
sur les mont

13 Item il ya environ troix ans passez quil fit mourir
ung biau chival quy fut apres mengez aux sabbat
aux fricroys

febvrier

14 Item que le vingtdeuxieme anneé passée environ
minuict le diable pesius Satan le vint querir
en ung bor et luy dit quil falloit culbuter
la maison de Hans Helttoffe et que estant transportez
ung petit de temps a Rotte luy et les autres que
dessus y estoient se mirent sur le toit de
la grand maison et sefforcerent dabattre la tour du
dessus avec des crochetz dor que le diable
leur avoit bailez ce que ne pouvant effectuer
y desisterent aux grand mescontentement du diable

15 Item il fut avec la mesme compagnie aux mesme
temps en la cave de ladite Helttoffe en forme
de chat et de cornille et quune partie diceulx
demeura dehors et ceulx qui estoient dedans
apportoient du vin a ceulx de dehors sur des lopines
de thuille

16 Item il y a deux ans luy et plusieurs autres furent
transportez aux Seenays devant midy pour faire
la grelle dont survint une grelle laquelle
toutesfois ne fit pas de domage contre leur
intentione questoit de gaster les bles que estoit
dessa murs

17 Item que passez la St. barthelemy luy et autres
avec pesius et autres diables firent la grelle
pour gatter les bles de Voildebach et fut aux
frainoy que la grelle passa par les prez et
ne fit aucun domage aux bles

18 Item que passés environ ung anc luy et aultre entresedu de nuict chez le petit Claudin colau de riangonte m'eulx de la pouldre dans une escuelle d'eaux questoit sur la fenestre dont luy ses beaux beu d'ung malade dont la maladie dura ung anc

19 Item environ la St. nicolaus passés il eut dispute avec Denedege riangonte cest pourquoy ~~il luy~~ peu apres il luy passa la main qui estoit infectée de sa graisse dessus le dos faisant l'eau de riuz dont il fut quelque temps malade

20 Item que environ dix sepmaine passé luy et plusieurs autres firent tumber la femme grand benay de Neufvillee lors questoit sur une eschelle au dessus de la grange pourtant quelle avoit rompu une selle apartenant a luy deteneu

21 Item environ la St. Jean passés il agressay les bras a Jean martin de la haute youte avec sa graisse dont il eut mal aux bras environ six sepmaine Oraisons que ledit martin avoit rompu son chas

22 Item que allant a la Ste Cene il gardoit l'hostie dans sa bouche pour apres estre sorti de l'eglise la bailler aux diable que l'atendoit dehors lequel l'aiant prise la foulloit aux pied

23 Item que les sorciers et sorcieres ~~a~~ confesses ont affaire ensemble aux sabbat et quez cest maniere il a heu affaires ~~apres [illegible]~~ a une sorciere

1

24 Item quelcqvoy la fin du mois de Septembre de lannee passee amenant du charbon a la forge de Rotte avec son char il y en avoit encore du brulant dont le diable luy defendit a ne le point estaindre afin que lautre qui estoit dans la halle brulast et brulat du tout ce quil fit et du surplus luy et autres sorciers sorcieres furent presens a lembrasem[ent] dudict charbon et que le diable persin luy avoit defendu de venir a Rotte pour aider a estaindre le feu

25 Item il a confessé quil estoit present quand estiedn[a] le martin de Rotte fut mise la poudre sur la bouche dans les autres sorciers dont il mourut bien tost apres

12

Claûtin Grimp de
Neuviller.

justificirt

A Tres-prudent et honoré Sire, Monsieur Jehan Guilleaume Stam, Licentié aux droits, et Conseillier de S. A. palatine a Rn[illegible].

Tres-honoré Sire,

Remonstre bien humblement come le garçon du Hardier supplicié, dit Mouggon, duquel j'aij esté constitué Tuteur, confesse retourner aux oeuvres de Sorcelerie, et se trouver aux assemblees nocturnes du Diable et des seduits par Luij, dont je crain que poussé par le Diable il ne vienne a attirer en ce malheur avec soij quelqu'un de mes enfants avec lesquels il converse jour et nuict, l'enfance et jeunesse se laissante facilement enporter par conseil et persuasions, ce qui fait que je n'aij repos nij jour nij nuict, ains suis tousiours en crainte & peur: voire ma povre feme en est saisie d'une telle peur et crainte, quelle en pert presque la santé, et resemble plus a un mort qu'a un vifs. Je prie donc en toute humilité qu'il vous plaise nous tirer de ~~cest~~ cest inconvenient, et jetter le dit garçon au fer, come il a esté fait a la ~~feme~~ fille de Philipes Marschal, ou ordonner qu'il soit mis en quelque lieu vers quelque autre ou il n'ij a point de danger pour les enfants; et ainsi faisant je prieraij le Seigneur pour vostre prosperité et bon maintien & l'accroissement de vos honneurs, et demeureraij a tousiours,

Vostre humble serviteur

Nicolas Zimmerman bourgeois a Salsas:

Confession de Claudate femme de Vincent Jandeurn de Wildersbach criminellement accusée de sorcelerie

1 Elle a confessé que passé 7 ans le diable la vint trouver au reuilstrepou lors quelle alloit querre du bois

2 elle a confessé que le diable estoit vestu de noir et avoit les pieds fendu comme un boeuf

3 elle a confessé que le diable s'appelloit le bon

4 Elle a confessé que le diable luy demanda qu'elle se donna a luy ce qu'elle fit

5 elle a confessé que le diable luy donna une piece de six gros, laquelle apres que le diable se fut departy n'estoit que fiente de cheval

6 elle a confessé que 6 jour apres le diable la vint retrouver au mesme lieu, avec encore un aultre diable qui s'appellait persin

7 Elle a confessé que lors le diable luy fit renier dieu sa ste parole et le st bapt.

8 Elle a confessé que ladessus que le diable le bou luy frappa tellement d'un marteau sur la teste quelle en signa

9 Elle a confessé que le diable luy changea son nom, et luy imposa le nom Chemme

10 Elle a confessé que sept septmaines apres quelle fut seduicte elle alla la premiere fois au sabbath ~~au Chesnoy~~ entre le Chesnoy et le pre du Doyen

11 Elle a confessé quelle y alloit sur une fourche que la Neubourgeoise luy engraissa

12 Elle a confessé que bridate femme de Christman Schaffner y estoit, avec la neubourgeoise la vefue Didier Mathiat, la vefue de Christin Lorent marguerite de la haute courte, la femme dimanche Jandon de belfils, la femme dimanche Limes de vildersbach, Catherine vefue de Claude Gaulin de solbach, Jehan Gaklin ~~de~~ Neuviller, et daultres tant des susdits villages que d'autre icy alentour desquelz il n'est pas besoin icy de faire mention

13 Elle a confessé que passé 7 ou 8 septm. qu'elle fût en un sabbath tenu au Chesnoy.

14 Elle a confessé qu'elles y mangerent de la chair de chat

~~15~~ ~~Elle a aussy confessé qu'ils mangerent de la chaire d'un petit enfant qui estoit a un homme de la broih et l'avoyent deterre a [illegible] Vipucelle~~

16 Elle a confessé que quand ilz tiennent le sabbath ilz ont de coustume de deterrer tels petits enfans pour les manger et en faire de la graisse.

17 Elle a confessé que passé un an elles en deterrerent un a Toussainct de la haute goute au cimetiere de Rote

18 Elle a confessé qu'~~elle~~ on faisoit au sabbath de la graisse avec herbes et bestes venimeuses

19 Elle a confessé que la vefue Didier
Mathiat et le diable faisoyent la
graisse

20 Elle a confessé que le diable la contraig
de faire du mal à quelqu'un, mais ne
le pouuant mettre en effect il luy fallu
mettre à mort un de ses veaux

21 Elle a confessé que passé deux ans el
fit mourir en une fois un poullain, et
une vache à son voysin petit Claudon
Mathiat, auec un verre graissé de
sa graisse

22 Elle a confessé que passé le printemps
passé elle fit mourir de sa graisse un
touraee a Bastien Voine parcequ'il ne
payoit ce qu'il luy debuoit

23 Elle a confessé que le printemps passé
elle fit mourir de sa graisse un veau
au grand Claudon de Vildersbach

24 Elle a confessé que passé quatre ans
elle fit mourir un porc a son frere Anthoine

avec de la graisse que la vefue Didier Mathiat avoit faict

25 Elle a confessé que passé 2 ans elle fit aussy mourir un veau à son dit frere Anthoine

26 Elle a confessé que passé un an et demy elle fit mourir un veau à la vefue de Christin Veltin parce qu'il mangeoit son herbe en sa prairie et ce avec de la graisse que la vefue Didier Mathiat avoit fait

27 Elle a confessé que la Renbourgeoise et la vefue Didier Mathiat se estoient vanté en un sabbat au Chesnoy qu'elles avoient fait mourir un cheval grison à S. A. Nost: rezelle: etc.

28 Elle a aussy confessé que le diable en estoit fort joyeux, et qu'il en avoit sauté de liesse

29 Elle a en outre confessé que toutes sorcieres ensembles et principalement

Jehan Gablin s'estoyent confess
devers le diable qu'il avoyent
faict ~~mourir~~ tomber la mine de Raur

30 elle a confessé que passé un an lors
que son mari ~~estoit~~ sorcher elle fit
mourir d'une veroe graisse de sa
graisse un ~~porc~~ a Veltin Voma

31 elle a aussy confessé que passé d'ou
6 ant elle fit mourir de sa graisse
un taureau a Colae Benoist de la
Haute Goute

32 Elle a confessé qu'il passé un an elle
fit mourir un ~~porcel~~ porc a Christman
Mongenet en luy jettant une pierre et
~~luy~~ souhaitant la mort au nom du
Diable le bou

33 Elle a confessé qu'il passé 3 ans, ~~que~~ les sorciers
de Rote la vinrent trouver pour aller
au sabbat scavoir la neu bourgeoise, la Isfe
Didier Masson, et bridate femme d'um
Mer et d'aultres

34 Elle a confessé ~~confessé~~ que la vefue d'Evier Mathiat, et la femme du Mallier alloyent sur un bouc noir et la vieu bourgeoise sur une chevre.

35 Elle a confessé que le Diable Persin entra en son logis par la fenestre et luy commanda d'aller au sabbat avec les aultres.

36 Elle a confessé qu'elle print sa fourche et la engraissant elle s'enjamba dessus et marcha avec les aultres jusque au logis de la femme Dimanche Linger.

37 Elle a confessé que la femme Dimanche Linger sauta sur un bouc et marcha avec les aultres.

38 Elle a confessé qu'estant en chemin Jan Gallin les vint trouver dessus un taureau et de la s'en allerent au fresnoy au sabbat ou tost apres la femme Dimanche Jan Dony vint dessus un bouc noir, comme aussi la Marguerite vefue de Jehan Herват ~~de la haute grute~~ de Fondeux

1. Claudatte vincent Jean Heuru francois Roy Millet

Justifiait le 2. Decemb. 1620.

Confession d'Anne femme
du Vieil tisserand de Rote
Criminellement accusee
de sorcelerie.

1 elle a confessé que passé 20 ans
le diable la venit trouver sur la chaye
lors quelle fauchoit

2 elle a confessé que le diable luy
commanda de se donner a luy et de
le croire ce quelle fit

3 elle a confessé que lors le diable luy
bailla deux francs et se departit
delle.

4 elle a confessé qu'icelluy diable s'appelloit
persin et avoit les pieds fendu

5 elle confessé que 3 jours apres il la
revint trouver en la mesme place avec
un aultre diable appellé ~~persin~~ Joly.

6 elle a confessé qu'alors elle renia dieu
et sa sainte parole et se donna au diable

7 elle a confessé que lors persin la rebaptisa
aultrement en la pinçant sur le front

8 elle a confessé que le diable luy changea
son nom et luy imposa le nom Marguerite

9 Elle a confessé que passé 3 ou ou 4 septmaine elle fut la dernier fois au sabbath sur le chesnoy

10 Elle a confessé qu'elle y alla sur un bouc noir que le Diable sergin luy aportoit

Ceste femme icy estant surprinse de mort en prison on n'a peux proceder en ses affaires, toutefois estant es agonies de la mort elle fut interroguée du ministre qui la veilloit si elle se repen toit de ses pechés, et si elle vouloit mainte nir la confession qu'elle avoit faite à la justice, sur quoy elle respondit qu'elle estoit bien marrie d'avoir si grandement offencé dieu, dont elle s'en repentoit, tellement que maintenant sa confession jusqu'au dernier de ses jours elle mourir d'une rupture (chose asses cogneu à chacun) le 19 de 8bre 1620 sur la nuict.

6. Anne deß alten Weberß frauw von Rottauw

Ist in gfenngnuß gestorben
Und verbrant. d. 23.
Xbris

45

Confession de Valentine Jeandon femme de [...] accusée de sorcilege et examinée criminellement en presence de Monsr Stam conseiller de S. A. et deputé commissaire sur les cas criminels du ban de la Roche, co[mm]e aussy en presence de Monsr Marmet et aultre deputés de la justice ce

1 Elle a confessé qu'estant petit sa mere la mena au sabbats par diverses fois.

2 Elle a confessé qu'estant pour lors agée pour le plus de 7 ans elle ne peut scavoir les lieux ou c'estoit

3 Elle a confessé que deux ans en apres ou environs le diable persin la vint querre, aussy sa mere sur une beste noire comme forme de bouc pour aller au sabbats sur le perou.

4 Elle a confessé qu'estant montée dessus elle et sa mere, sa mere commença a chasser le bouc disant hari de par tous les diables.

5 Elle a confessé que le bouc alloit si viste qu'elle ne scavoit s'il volloit en l'air ou s'il courroit sur terre

6 Elle a confessé que lors elle se donna au diable persin

7 Elle a confessé que ce faict sa mere luy amena une femme diable nommé Joli disant qu'il la luy failloit prendre en mariage

8 Elle a confessé que le dessus persin les mis ensemble et les maria en presence de plusieurs

9 Elle a confessé qu'elle eut aussi pour lors cognois-
sance charnelle avec led[it] diable Joly.
10 Elle a confessé qu'il estoit mediocre de stature,
avoit une petite barbe noire, des grands yeux
des mains sans doigts, des pieds fendus de
un boeuf, et un habit de drap noir.
11 Elle a confessé que lors elle renia et ses
oeuvres, et promit au diable de ne plus prier
Dieu.
12 Elle a confessé que Persin la rebaptisa et
la touchant d'un baston noir sur l'espaule luy
imposa le nom Joliate.
13 Elle a confessé que toutes ces choses estant
faites ils se mirent à table pour celebrer
leur feste nuptiale.
14 Elle a confessé qu'estoi en aultres la femme
du Fiam le vieil Nicolas Jehan de Lagout
et d'aultres cõe aussy Persin et Joly y
estoient.
15 Elle a confessé qu'on y mangeoit de la chair
crue de cheval,
16 Elle a confessé qu'on y dansoit au son d'une fleute
elle dansoit avec son diable Joly.
17 Elle a confessé qu'elles y beuvent du vin blanc
qui estoit fort aigre dans des grands verres
18 Elle a confessé q[ue] le tout estant fait elle et
sa mere s'en retournerent sur le mesme
bouc qui les y avoit amene
19 Elle a confessé que passé 8 septmaines son diable
Persin la vint querre pour aller au sabbat sur
les serges.
20 Elle a confessé qu'avant graissé une fourche
de sa graisse elle l'enjamba dessus et s'en allant
vite comme le vent dit allons de par tous les
diables.

21 Elle a confessé qu'y estant arrivée son diable
Joly la vint trouver et la cogneut charnellement

22 Elle a confessé qu'elles y mangerent de la chair
de veau qu'elle, la fille gut claus, gladon le
hardier et persin firent mourir

23 Elle a confessé que voulant faire mourir le
ledit veau ilz se transformerent en forme
de chats estant entres en l'estable persin graissa
la beste sur le dos dont elle mourut

24 Elle a confessé que se voulant transformer en
chats le diable persin tournoiont autour d'elles
et les frappant sur les espaules disoit en quelle forme
elle debvoient estre changee, ce qui se faisoit
aussy tost

25 Elle a confessé qu'elle a veu et cogneu en ce
dit dernier sabbath de belfus Nicolas Hengelgut
Christman Hengelgout, et gladon le hardier
de Soudeur Enate femme de Nicolas mareschal
la fit de Sheriathe
de Triasberge la femme dimanche Colin Jehan
Christman Doyen
Solbach la fille de gre le vacher
Rote la fille de gredon
Blanchenvu la femme du charpentier
Ranvu la femme de conrad, et le grand benoist

26 Elle a confessé que passé un an elle et sa mere
firent mourir un porc a martin mareschal de
belfus avec une verge infectee de leur graisse
et ce a cause qu'il mangeoit les semetz en leur
jardin

27 Elle a confessé que passé environ le mesme temps
elle la femme du Jean et sa fille cõe dessus persin
estoient en forme de chats, et entrant en
l'estable de blaise de belfus luy firent mourir
un cheval d'une verge infectee de leur
graisse.

28 Elle a confessé que passé 3 ans elle fit mourir
en susditte façon son porc au vieil Jean la femme
dudit Jean la femme de martin petit de belfus
et persin y estant presens

29 Elle a confessé que passé 2 ans elle et d'aulbrée
furent de nuit au [illegible] Jean en formes de
chats et de lievres et la firent mourir
un jeune taureau une genisse et une
vache avec leur graisse, les personnes de
belfus susdites y estoient

30 Elle a confessé qu'elle et susditte personne
firent mourir passé environ 3 ans une vache
à Jehan merck de vasterspach

31 Elle a confessé que passé 4 ans le diable la
força de faire mourir une poulain à son
pere ce qu'elle fit aussy de nuict en susditte
façon en presence de Nicolas mareschal
la femme du vieil Jean, et la femme martin
petit. le poulain mourut 15 jours apres.

32 Elle a confessé que passé environ un an elle
et la fille du Jean furent en l'estable d'Andrié
courau de belfus et la frappa la fille du Jean
une vache d'une verge susdite de leur
graisse par trois fois au nom du diable dont elle
devint si malade, que si on ne l'eut tost desensorcelée
elle fusse morte.

33 Elle a confessé que passé 3 ans elle le vieil petit
homme la fille du Jean et persin firent mourir
un garçon agé de 7 ans a defunct Christmann
tisserand de belfus en suivante façon, Nicolle
belle mere de l'enfant luy donna de la poison
en son fause potage dont il en mourut trois
septmaines apres

34 Elle a confessé que l'enfant estant enterré elles
trois septmaines apres
le deterrerent et l'apporterent au sabbat
ou ils les mangerent bras et jambes et firent
de graisse du reste

35 elle a confessé qu'environ le mesme temps elle son [struck: sacre] gros dimanche la femme nicolas mareschal de belfays et sa fille, la fille du jean et pergin firent mourir de nuict un enfant a colin Bratzé de belfays en luy jettant de la poison en sa bouillie l'enfant mourut 8 jours apres et la femme nicolas mareschal sus mentionnee fit lacte

36 elle a confessé q's passé elle la femme nicolas mareschal de belfays et sa fille monterent de nuict en la chambre haulte du boullenger de belfays par une galerie devant la maison et de la secondement par les degrez en la maison où elles frapperent d'une verge infectée de leur graisse, une petite fille aagée de demi-an dont elle devint teigneuse et mourut en apres

37 elle a confessé que passé 2 ans le diable luy bailla l'office de faire la graisse au sabbatt, la vieille Jeviatse l'avoit, laquelle estant morte nicolas babillon fut mis en sa place, et dit q's depuis q's nicolas babillon est mort elle n'a plus faict de graisse.

38 elle a confessé que la ditte graisse se faict de toutes sortes de chair de bestes et d'une pouldre noire que le diable apporte dans une boite noire, co[mm]e aussy de chair d'enfans et des fleurs des arbres et herbes, ce qu'on met dans une grand pot de terre, et se cuit pres d'un [struck: tour] feu pers que le diable faict sortir de terre sans bois ni charbon, quoy faict elles tirent la matiere du pot et la frayent tant entres les mains qu'elle a acquise une consistence de graisse ou onguent, en apres la distribue l'un à l'aultre pour s'en servir quant elles veulent aller au sabbatte et pour endommager gens et bestes et aultres choses.

39 Elle a confessé que depuis qu'elle a esté abusée elle a faict par an environ ~~4~~ 2 ou trois fois de la graisse pour gaster les biens de la terre scis sur le sarge, gasmois, et à la Roche.

40 Elle a confessé que voulant faire la graisse le diable les ravit en l'air jusques aux nues là où elles crient caba caba, et ne peuvent estre veue de personne.

41 Elle a confessé qu'entre pasques et pentecoste dernier passée elle, les deux petits hommes, Cladon le hardier de Belfus, ~~Elisabe~~ femme de Nicolas Mareschal de Soudan et la fille Herialle en firent au susditte Saron pres de la Roche pour gaster les biens du ban de la Roche.

42 Elle a confessé qu'elle a esté deux fois au ~~sabbat~~ des St sacrement de la cene depuis qu'elle est abusée et ayant mangée la premiere fois l'ostie elle fut tancée du dyable, la seconde fois elle la luy baillas lequel la brusla pour en faire de la pouldre de laquelle elles se servent pour ~~fa~~ endommager tant gens que bestes.

43 Elle a confessé que depuis trois ans elle a eu affaire charnellement avec Christmann le maire du Lathan et ce aux sabbats sur les pergées.

Valentine Dimanche Jeandons ~~[illegible]~~ thogster voy, Belfuit.

Confession de Jrgo filz de Nicolas george de neufuiller

1 Il a confessé que passé 6 ans il estoit dans les bois de la neufuilles où il coupoit des perches pour faire des cerceaus, quoy faisant il luy sembla qu'un grand arbre tomboit par terre derriere luy, de quoy il fut fort estonnementé, et regardant derriere luy il apperceu un grand homme vestu de noir ce qu'il luy augmenta sa peur dautant qu'il craignoit destre accusé de ce qu'il y coupoit, lequel luy dit qu'il n'avoit que faire de doubter qu'il ne l'accuseroit point, et d'avantage que s'il luy vouloit obeir il luy donneroit de l'argent

3 Il a confessé qu'il respondit qu'il n'en auroit rien affaire, et qu'il luy falloit faire de rudes travaulx pour gagner sa vie, sur quoy il repliqua qu'il ne debvoit rien craindre et qu'il luy bailleroit de l'argent assés quoy disant il luy fourra la main dans la poche disant tien voila il respondit quand tu auras despendu cela je t'en donneray de l'autre

4 Il a confessé que cela estant faict il apperceut que c'estoit le diable dautant qu'il vid qu'il avoit les pied semblable a ceux d'un beuf, lequel s'esvanouit aussy avec un tourbillon de vent qui survint

5 Il a confessé que la dessus il s'en alla au logis et voulant visiter par le chemin ce que le diable luy avoit mis dans sa poche il trouva que cestoient fueilles de chesnes.

6 Il a confessé que 4 jours apres il coupoit encore des perches pour des cerceaux dans une haye au bois de neufuillers au fay, là où le diable le revint trouver comme devant lequel luy demanda que fais tu, je fais dit il des cerceaux pour un tonnelier de barre à qui j'en ay promis un cent

la dessus le diable luy repliqua qu'il se souvenoit
de la promesse qu'il avoit faite, et qu'il luy falloit
renier a quoy il consentit aussy tost puis le diable
luy dictat sa renonciation en forme suivante et
la tenoit par la main gauche disant Je renie dieu
et prends le diable pour mon maistre

7 Item confesse que le diable avoit une piece
de drap qui ressembloit de la soye duquel il luy
toucha trois fois sur lespaule gauche et sur la
teste disant ton nom sera Joli, je te donneray
une amourange qui s'appellera Joliatte, sur quoy
il s'esvanouit avec un tourbillon de vent [illegible]
dessus.

8 Item confesse que un jour apres il faisoit des
cerceaux sur la Marihehaime le diable le vint
trouver avec une diablesse lequel luy demanda
ce qu'il faisoit a quoy il respondit qu'il faisoit ces
cerceaux pour vendre en allemagne en apres
le diable luy dit, voicy l'amourange que je t'ay -
promis regarde si elle te plaist, surquoy il respondit
qu'ouy, lors le diable les print tous deux par leur
mains gauches et prononça quelques paroles qu'il ne
pouvoit entendre

9 Item confesse que Persin luy dit, je vois bien qu'il
te faut moult travailler, tu n'as que faire de prendre
tant de peine pour que ne te fie plus en dieu et
que tu ne le prie plus tu n'auras plus faute de
rien

10 Item confesse que 8 jours apres il s'en alla
a la vendange a Barre ou il demeura ix jours
au bout desquels il revint au logis, et 8 jours
apres qu'il fut retourne le diable vint un
dimanche pour hurter a sa fenestre et l'appella
lors il sauta hors du lict pour parler a luy, le diable
luy dit qu'il luy falloit aller avec luy, et que lors il
l'emmena au sabbats au dessus de belfus

11 Item ~~confessé~~ confessé que passé 10 ou 12 sepmaines
il fit la dernière fois au sabbath sur un bouc noir
sur le fresnoy là où il dansèrent et mangèrent
de la chair laquelle et plusieurs aultres

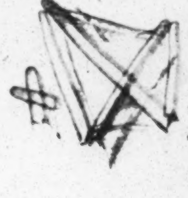
12 Item il a confessé plusieurs meurtres de gens ~~tant~~
grands que petits qu'il a par art diabolique aidé
a faire mourir avec les aultres et ce avec de la
graisse que le diable leur avoit baillé

13 Item confessé qu'il a diverses fois en lieux divers
aidé a faire de la graisse avec les aultres
sorciers et sorcières frappant l'eau des fontaines
avec des verges blanches de noisetiers et ce
pour gaster les biens de la terre ~~ce~~ plus
amplement est a veoir dans l'original de sa
Confession

14 Il a aussy confessé qu'environ deux ans passé
il fut en un sabbath au fresnoy et la où le diable
le battit d'un baton noir pour n'avoir point voulu
danser avec une ~~sor~~ certaine sorcière qui estoit
aussy avec eux au sabbath.

Dem grossen menschen acht ich gering
gasser dieschmitings jungling
erring tam - kemmennied
nennt hat schaffung
d 866668 8

Dem großen weis acht die geringsten
t e e b
l o a b e d e r st h i c lle
i d gemtill
mmi dm



Dem klein

Confession de Jehan Murré

Mars 2 mui

1 Il a confessé que passé 6 ans il estoit desconfor-
té pour une affaire qu'il avoit avec le maistre
Dietrich Hans lequel luy avoit ~~alie~~ prins son
bien et le bien de ses neveux et le retenoit
à tort.

2 Il a confessé que le diable le vint trouver ~~sur~~ au
derriere les monts sur le champ lors qu'il
alloit querre du bois.

3 Il a confessé qu'il avoit les pieds fendu come un
bouc, estoit noir et s'appelloit Persin.

4 Il a confessé que le diable luy dit que s'il le
vouloit croire il luy donneroit de l'argent
pour plaider, et mener son proces contre Dietrich
Hans et qu'il feroit qu'il gaigneroit son
proces.

5 Il a confessé qu'il respondit au diable qu'ouy et
qu'il en estoit content.

6 Il a confessé que le diable luy bailla ses deux
mains pleines d'argent et de mousse d'arbre
lequel en apres n'estoit que bran de cheval.

7 Il a confessé que trois sepmaines apres il le
revint trouver sur le Chergont

8 Il a confessé qu'il renia Dieu et le st baptesme
et se donna au diable, et luy promit de
le servir.

9 Il a confessé que 15 jours apres il le revint
trouver sur son pré appellé Miniere.

10 Il a confessé qu'il amena avec soy une diablesse
en forme damoiselle et sappelloit Chaignon.

11 Il a confessé qu'elle luy fut donnée pour amoureuse
et la cognent 8 jours apres au sabbat sur le
Fregnoy, noire brutoran, et estoit toute froide

12 Il a confessé que le diable la rebaptizé et le touchant sur la teste le nomma murse

13 Il a confessé que passé 6 septmaines il fut la derniere fois au sabbath sur le fresnoy

14 Il a confessé quil y alloit sur un bouc noir que persin luy apportoit. et montant dessus disoit hay de par le diable

15 Il a confessé qu'estans venu au sabbath ilz paillardent avec leurs diables, dansent et mangent chair par eux enforcelées comme aussy chair de petis enfans, et boivent du vin qu'ilz vont querre en allemagnes sur des chars traines par des boucs

Nota ilz paillardent aussy sorciers et sorcieres ensemble, et paillarda luy avec la femme ~~du pan~~ gut claus

16 Il a confessé qu'il a veu et congneu au sabbath tant dernier qu'es aultres de Beaumont la femme de hans et les justifiés

~~Dabo la fille du Jean et les justifiées~~

Wasterpe le prince et ~~les~~ justifiés

de la haulte goute ~~maigon boule~~, cola benoist

Naseville cola stephan

17 Il a confessé que passé 2 ans luy gros dimange cola gleude et le mareschal de Wasterpe firent mourir de leur graisse une vache au monstrier Jehan mengy estoit

18 Il a confessé Il a confessé que passé 2 ans il fit mourir de sa graisse un cheval a gladon George et estoyent avec luy le menestrier Colaglade gros dimanche.

19 Il a confessé qu'il s'est faict mourir par diverses fois de sa graisse un porc et un veau par le commandement du diable

20 Il a confessé que Colaglade le mareschal de l'eschevin le gros dimanche la femme dimanche Jandon l'aidoient à ce faire.

21 Il a confessé qu'ils portirent la chair sur un sabbath tenu au fresnoy.

22 Il a confessé que passé 2 ans il aida a semer de la graisse sur le champ du ... et battoient leau avec ~~des~~ ~~...~~ verges.

23 Il a confessé que le menestrier, Colaglade la grande Jehanne, gros dimanche ~~...~~ dimanche Jandon, la femme Ulrich la femme du Fian et d'aultres estoient

25 Il a confessé qu'il firent ceste
graisle pensant gaster les fruits
de la haulte goutte.

26 Il a confessé que passé 3 ans ~~ile~~
luy et les susdits en firent de mesme
sur la fonteine des trucheaux pour
gaster le biens de rauru

27 Il a confessé qu'allant à la ste cene il
bailloit le plus souvent l'ostie au Diable

28 Il a confessé que le diable s'en sert pour
mesler dans sa poison qu'on fait au
sabbath.

29 ~~Il a confessé que passé 2 ans luy le mestrier
cola glade le mareschal de waster, Jehan
merry la femme gut claus, la femme du
fian entrerent par la fenestre de nuict en
forme de chats et la estrangle en la maison
de gros Dimanche, et la estranglerent son
enfant le pere mesme y aidant. person
aussy y estoit present.~~

30 Il a confessé que passé 2 ans luy Dimanche
Jandon le mareschal de waster, Jehan
merry la femme gut claus firent mourir
de leur graissé un cheval à cola glade,
lequel y aidoit a ce faire

31 Il a confessé que passé 7 an lui la femme dimanche fandon, la femme le fian Cola glade le marechal de Wagterye, Jehan meny firent mourir un cheval à blaise Cola martin

32. Il a confessé que le dernier sabbats le diable leur commanda de faire mourir ceux de la justice en quelque façon que ce feroit

33 Il a confessé que le diable leur dit que s'ils ne pouvoient ~~pas~~ trouver occasion de les faires mourir qu'ils les debvoient attendre sur le chemin, et les tirer a coups d'arquebuses, ce qu'ils promirent de faire.

5. Jehan Mourré von Schonbergk.

Insinuirt, d. 23. Febr. 1621.

Confession de Magdelaine vefve du Justicié Thor Humbert de Valtersbach, accusee de sorbilege et examinee ce 10. en Janvier 16 xx. en presence de Mons.r Knipffeld & des deputés de la Justice.

1. Elle a en premier Lieu confessé que passé 17 ou 18. ans, son mary bevant en l'hostellerie chez l'Allumel a Belfort, vint apres une querelle a frapper d'un cousteau en la teste de Gladon Nicolas Mary de la Hautte goutte, dont il fut tres bien battu et estrillé par ceux qui beuvoint avec luy. Et elle venate sur les entrefaits, fut foulee aux pieds et chargee de beaucoup de coups poinds.

2. Elle a confessee que ramenant son mary a la maison il la battit tres bien par le chemin, de quoy toute desconfortee & desolee, ainsy qu'elle parvint a l'endroit de la maison de Niclas George de Valtersbach le Diable luy apparut en forme d'un home habillé de noir, ayant un grand manteau, qui luy dit, que si elle vouloit croire et obeir a luy et il feroit bien que son mary ne luy doneroit jamais coup, la croiroit, et seroit bien a son aise, surquoy elle respondit, En'ouy, elle le feroit bien volontiers.

3. Elle a confessé qu'aussy tost il luy dona quelques pieces de 6. gros, mais venue au logis, ne trouva que fueilles de chesnes, hormis une piece de six gros qu'estoit bones.

4. Elle a confessé que 8. jours apres il l'avint retrouver, come elle estoit en son jardin joinct a son logis cuillant des choux, et luy dit, si elle vouloint luy tenir ce qu'elle luy avoit promis, a quoy elle respondit, Come elle pourroit tenir la promesse faite a un trompeur.

5. Elle a confessee que le Diable luy dona responce, estre sa coustume de payer ses gens d'une telle monoye, et qu'il falloit bien qu'elle tint sa promesse.

6. Elle a confessee qu'il se appelloit Persin, et avoit une teste noire, large come un fossoir, et toute pleine de poil, avoit des mains come pattes d'ours avec longues griffes, & des pieds fendus, come un boeufs.

7. Elle a confessee, qu'il luy fit aussy tost a renier Dieu, le S. Baptesme, et la priere chrestienne, & s'obliger croire en luy, en luy donant la main sinistre, quoy ayant fait, il la frappa avec ses griffes sur la teste.

8. Elle a confessé, que le Diable la marqua avec ses griffes dessoubs du talon gau=
che, dont elle en fut boiteuse presque un demi an.

9. Elle a confessé que le Diable la rebaptiza en faisant quelques ceremonies sur sa
teste avec sa main sinistre, & la noma Mourate.

10. Elle a confessé que le Diable luy dona pour amoureux un autre Dia=
ble qu'il avoit amené avec soy, qui se nomoit Gruson. Et les espousa
au nom du Diable Persin, conioignant leurs deux sinistres mains, & luy
fit a renier la foy qu'elle avoit doné a son mary.

11. Elle a confessé que son amoureux Gruson coucha avec elle en dernier, & trou=
va la nature toute froide come glace.

12. Elle a confessé que 3 semaines apres, come son mary estoit en Allemagne
travaillant es vignes, le Diable Persin la vint querir pour aller au sabath
luy amenant un chat, sur lequel elle monta le pied gauche premier &
dit, Haij de par le Diable par dessus bois & buissons, quoy prononcé la
transporta en l'air, & la rendit vers la fontaine des forts pres des mots

13. Elle a confessé que descendue en bas du chat son amoureux Gruson la
cognent tout aussi tost charnellement a la façon cy dessus.

14. Elle a confessé que ses nopces se firent la, avec Gruson & fu=
rent querir du vin a Ororotte sur un chair de feu bleu trainé en l'air
par des chats noirs & gris.

15. Elle a confessé ce retournés ils s'asseirent a une table noire sur laquelle n'y
avoit ny pain ny sel, & estoit au haut de la table, Persin, Gruson, elle & le
Mareschal de Valtersphach.

16. Elle a confessé qu'il y avoit la assis a table avec eux Grand Benoist de Ra=
en, le Mareschal de Valtersphach & son frere Gladon, Nicolas Claude la feme
guttleuss, le Moitrier de Bemont & Jehan Mouro, Jehan Nicolas Xou
le Grimpe, & autres des suppliciés.

17. Elle a confessé qu'ils y mangerent la chair d'une vache, que le Mareschal de
Valtersphach y avoit apportée, la quelle ils cuirent dans des pots faits d'escorce
de bois, a un feu bleu, qui brusloit hors de terre sans bois: Et y mangerent
la chair d'un mouton que le Grimpe de Solbet avoit esté querir, la quelle le
Diable persin rostit tirant par ses festes.

18. Elle a confessé qu'ils y beuvent le vin dans des escuelles de bois, dans les
quelles les chats qu'avoient esté querir le vin avoint mangé, & dans des go=
belets de noix.

19. Elle a confessé qu'ils y dansoient au son d'un instrument semblable a
un pau, quon se sert pour porter du foin & gerbes de grain, que Nicolas
Tyssirand du Mont avoit

20. Elle a confessé qu'elle fut au sabath pour la derniere fois passé 3 s

mains sur les pieds au lieu du supplice sur un bouc noir q. [~~feu~~] Perrin luy avoit apporte, et y alla a la facon susditte.

21. Elle a confessé qu'arrivee la, & descendue du bouc son Amoureux Greusser la vint trouver, qui la cognut charnellement, & trouva sa nature toute froide.

22. Elle a confessé qu'ils y beurent d'une boisson qu'ils furent querir a Saint Naber dans des tonneaux noirs, bleus & de autres couleurs, q. mis sur un chariot traine par des chats en l'air. Et y mangerent la chair d'un veau que Blaise Martin de Belfos y avoit porte.

23. Elle confessee qu'ils y danserent au son de d'un Instrument, come susdit. Et puis paillarderent l'un avec l'autre, & paillarde avec elle Blaise Martin de Belfos.

24. Elle a confessee quils soufflerent en l'air les cendres des suppliciés, lesquelles tomberent sur les arbres de Valderspach, pour les empescher d'estre fructueux ~~bien~~ cest an comme levant & disant.

25. Elle a confessee qu'ils danserent entour les poteaux, que le Mre de la haulte Justice y a planté & erige.

26. ~~Elle a confessee que le Diable apres une longue complainte de ce qu'il se doit toute ses gens, leur donna une poudre noire pour faire mourrir Ellhisel & tous les deputes de la Justice, singulierement & avant touts M. Marmot Ministre a Rost, qu'il disoit estre ~~un plus gra~~ le plus grand de ses ennemis & contraire, & un meschant garcon pour soy.~~

27. Elle a confessee quelle a veu & cognu a ce dernier sabath: De Belfos, ~~Chrestman le petit Simon~~ & la fille Nicolas Babilion; De Solbet, la fe Pierre le Masson ~~& la fe ... ~~[+] De Fouda ~~la ...~~, Bimont ~~la fe ...~~: De Vildes pais, Cabilion George, ~~la fe~~ Nicolas ~~...~~, De Xeuvillers, ~~la fe ... le ...~~: Des Garbonides de St. A. Nicolas Ballie: De Blancsaru, le Charpentier & sa feme, Dimanche Johan Prevost & sa feme: De Raru Grand Benoist: De la Xeuville, la Grande Susane, la grande Bouchere: De la Brocque, ~~la fe~~ Philippe le Mercier & sa feme, le depos. Maire Jehan Toussain, & sa fille: Zabbe fe a Samuel boulinger & ~~Mauricet le ...~~ Nazeville, Jaques Matthis, son filz quist vers luy, & Niclas Steffan.

[+ et la fille Nicolas Voulia qu'a fiancé le [...]]

28. Elle a confessee quelle a aide a faire mourrir passé 3.4. ou 5. an Antoine ~~de ...~~ Voulia de Valtersspach, come il estoit de nuict au lict en une chambre derriere, dans la quelle ils entrerent en forme de chats gris & noirs, en ~~luy~~ luy mettant une poudre noire en la bouche, & disant qu'il languit & mourut au nom du Diable persin, dont il devint mourut & mourut au bout de quelques 4. ou 5. semaines, & estoint en presence, elle, la fe Vinsel de Vildespach, qui fit l'acte, Bernard le Borgne, la feme gutt Laux & autres & 2. Diables persin, et le Mre de Bernard le Borgne.

29. Elle a confessé qu'elle a aidé ~~avec~~ faire mourir passé 4 ~~ou~~ ou 5. ans a Claude Brot...
Un garçon ~~de~~ d'environ un an, q dormoit au berceau dans le poisle ou elle entrerent en fo...
me de chats, et luy donnat d'une ~~m~~ poudre noire en sa bouche au nom du Diable, don...
il vint aussi tost malade, et mourut au bout de 5. ou 7. jours, et estoient ci presentes, elle
la ~~fil~~ femme Nicolas Banthaj, sa fille Benisto, et le Diable Persin.

~~30~~ Elle a confessé qu'ils deterrerent au Cimetiere de Fonda le corps mort, et l'empo...
terent au Sabath,

30. ~~/~~ Elle a confessé qu'ils deterrerent au Cimetiere de Fonda le corps mort dudit enfant
et le porterent au Sabath vers la fontaine au millieu du champ du mont, tirerent ~~de~~
de la graisse avec la partie senistre, en y meslant une poudre noire, l'autre ils la
mangerent rostie en les fosses du Diable.

31. Elle a confessé que ~~passé~~ passé un quart d'an elle aida faire mourir un
garçon, nommé Jandon, a ~~Nicolas~~ Dimanche Vaulin de Valtesphaus, comme il dor-
moit de nuict au poisle vers le fourneau, ~~dont~~ ou elles entrerent ~~p...~~ par la
fenestre en forme de chats, et le graisserent avec leur graisse sur le ven-
tre au nom du Diable Persin, dont tomba malade pour l'heure, et mourut au
bout de 15. jours, et ~~estoit~~ estoit avec elle sa bru Benisto, qui fit l'aide, et
ce pour ce ~~qu'il~~ que le garçon avoit cueilly des poires sur un sien poirier. Il y
avoit deux Diables persin et

32. Elle a confessé que passé 3. ou 4. ans elle aida faire mourir un garçon a
Dimanche da Bolut de Valtesphaus, comme il dormoit dans son berceau de nuict
au poisle, dans lequel elle ~~entrerent~~ par la fenestre en forme de chats, en le grais-
sant sur le costé senistre avec leur graisse, ~~et~~ disant qu'il meure au nom
du Diable persin, dont vint malade pour l'heure, et mourut au bout de 2. ou 3
jours, et estoient en presence avec, ~~la fille du Marechal de Valtesphaus, q fit l'aide~~
~~...~~ la femme de gutt clauss et sa fille suppliciee Benisto Anthoine, et d'autres
justiciees avec ~~2~~ 5. Diables.

33. Elle a confessé que passé un demy an elle aida a faire mourir ~~a Loss~~ a Diman-
che le Marechal un ~~petit~~ veau d'un an, qui ~~pass~~ pasturoit avec le troupeau
tout proche du village, en le graissant au derriere avec leur graisse au nom
de Persin, dont il mourut au bout de 2. jours, et estoient avec elle ci presentes
Benisto, la fille de gutt clauss, et 4. Diables.

34. Elle a confessé que ~~ledit~~ Blaise ~~de la~~ Martin de Belfos fut querir la
chair de ce veau pour porter au Sabath, qui se tenoit es fosses, laquelle elles
mangerent toute crue, et estoient la avec elle et Blaise Martin, la fille
gutt clauss, Benisto, Antoine, et plusieurs autres.

35. Elle a confessé que un peu après la Pentecoste de l'an passé, elle aida a faire ~~m~~ mourir un veau a Christman Cola Matthieu de Valterspach ~~a part~~ come il alloit avec le troupeau aux champs, son Mari le frapant avec une verge engraissée au nom du Diable Persin, dont mourut au bout de 2 jours. q'n estoint de qu'eux deux, elle & son Mary avec le Diable persin.

36. Elle a confessé que passé 2 ou 3 an elle aida a faire rompre une Jambe a une taureau appartenant a Dimanche du bolut de Valterspach, come il pas-traroit és buissons au dessus de sa maison, en frapant sa Jambe avec une bas-ton engraissé, & disant, que sa Jambe rompit au nom du Diable ~~Persin~~, ce q fut fait, et estoint avec elle en presence, toutes en forme de noirs chiens, la fe du prince du bolut & son ~~mary~~ mary, le Marschal de Valterspach & sa fille, qui fit l'alte, la fille gutt clauss & 6. Diables.

37. Elle a confessé que passé 4 ou 5. an elle aida a faire rompre la Jambe a un taureau appartenant au mesmes, qui estoit ~~au~~ ~~tablo~~ en l'establo de nuict, en la quelle ils entrerent par une fenestre en forme de chiens noirs en frapant la Jambe de la beste au nom du Diable, disant qu'elle ropit, ce qu'advint 8. Jours après, et estoint en presence avec elle, son Mari Thoe Humbert, le Marschal de Valterspach, sa fille, Nicolas Claude, la fe gutt clauss & sa fille Justicière, le Prince du bolut & sa femme qui fit l'alte, & 9. Diables.

38. Elle a confessé que passé 4. ans elle aida a faire mourir un taureau a Johan Mairès de Valterspach, come il estoit en la grange de nuict, ou elles entrerent en forme de chats ~~q~~ dessoubs la porte, en les graissant ~~La~~ de leur graisse sur la partie derriere du dos, + dont il devit gros enflé come un tonneau, & mourut le jour ensuivant, & estoint en presence avec elle, Nicolas Claude, Benist Antoine, Bernard le borgne, la femme gutt clauss & sa fille Johannon, le Prince & sa femme, Johan Mairès, q fit l'alte, & sa fille Catoline, et 10. Diables.

+ au nom du Diable.

39. Elle a confessé que ~~pa~~ passé 4. ans ~~un veau noir au~~ elle aida faire mourir au mesmes un veau noir, come il venoit des champs le soir estant a l'endroit de la maison ~~de Johan Mairès~~ du Marschal, en le frapant avec une ~~grais~~-se verge engraissée, au nom du Diable, dont ~~en mourut au~~ en mourut le lendemain, & estoint en presence avec elle, Johan Mairès, & sa fille Catoline, la fille gutt clauss & celle du Marschal avec 5. Diables.

40. Elle a confessé qu'elle a aidé ~~a~~ passé 2 ou 3. ans faire mourir une vache d'un poil noir, + come elle estoit de nuict en l'estable, en la quelle ils entrerent par une fenestre en forme de chats, en la grais-sant avec leur graisse sur la partie senestre derriere, & disant qu'elle mourut au nom du Diable, dont mourut le lendemain au ma-

+ a gutt clauss de Valterspach

tin, & estoint avec elle Nicolas Claude, Bernard le Borne, Benite Antoine, Dimanche Colin, la ~~fe~~ femme de Gutt clauss, qui fit laiche, & sa fille Johannon avec 7: Diables.

41. Elle a confessé que quand elles se vouloit transformer en chats, elles se oingnoint d'une graisse que le Diable persin leur donnoit leurs pieds & la partie sinistre de leurs corps, & puis se mettoint dans des peaux ~~que le~~ qu'il leur donnoit, disantes quelles vinssent chats au nom du Diable persin.

42. Elle a confessé que depuis le temps de sa seduction elle aide a faire tous les ans de la gresle pour gaster les bieds de la terre, quelquesfois a la fontaine de Berripré, parfois es fossés, ~~&~~ aucunefois en s. Johan ~~quelques fois en Courtaneil~~

43. Elle a confessé que la plus grosse gresle quelle a aidé a faire a esté passé 6. ans en la fontaine au dessus de Berripré, en battant l'eau avec des verges de coudre engraissées, et disant, que la gresle tombe au nom du Diable persin pour gaster les grains de Stanpimon, ce qui fut fait, & estoit lesdicts en forme les ~~vns~~ homes ~~et~~ de noirs chiens, les femmes de chats noirs, Nicolas Claude, Dimanche Colin, Bernard le Borne, Benite Antoine, Johan Marij & sa fille Cateline, la femme Gutt clauss & sa fille Johannon, le Prince du bolut & sa femme, le Mareschal & sa fille Johannon, le noiturier de Bimont, Johan Moure, la feme Nicolas Millan, la feme de Hanss Jandon, le gros Dimanche, Dimanche Jandon de Belfos, sa feme & sa fille Valentine, le vieux petit home, la Jambe de bois ~~&~~ Cladon le Hardier, & sa feme, Nicolas Babilion, la Parmentiere, les Harriotte de Fouda, Evate, Marguerite ffe a Jaque Parmentier, Grand Benoist de Rozeu, ~~la feme~~ le Charpentier & sa feme de Blanchareu, Johan Prevost & sa feme, & Gueison de S. Blaise ~~avec~~ et 37. Diables.

44. Elle a confessé que quand les sorciers vueillent prendre le laict des autres vaches, elles font un trou au ~~bois au la vache~~ lieu ou se les vaches, ou dans le quel elles mettent une cheville noire, la quelle tirante, elles disent que le laict en sorte au nom du Diable persin.

45. Elle a confessé que quand elles veuillent faire perdre les fleurs des arbres elles mettent dans un pot d'eau de la poudre noire que le Diable leur a donné, & puis ~~les~~ y mouillent un Asperges, & en arrousent & jettent sur les arbres, disantes, que les fleurs se perdent au nom du Diable persin.

46. Elle a confessé que quand elle alloit a la sainte table du Seigneur, elle elle souloit tousiours donne la s. hostie au Diable, qui la foulloit aux pieds.

15. Magdalena thor Homberts fraw von Waltorff.

Justificirt d. 21.
Januar. 622.

Confession de Dietrich Hantz de Beaumont criminellement accusé de sorcelerie, et interrogué en la presence de Mongr Steni Licentié aux droicts, et Mongr Marmet Ministre de Rote le 10 iesme de Janvier 1621.

1 il a confessé qu'il passé 40 ans le diable le vint trouver sur le champs du fer lors qu'il estoit fasché et desconforté que son char chargé de bois se renversa et commença la dessus a jurer et maulgreer

2 il a confessé que ledit diable estoit noir avoit les pieds fendus et s'appelloit Persin

3 il a confessé qu'il luy commanda de se donner à luy et qu'il luy donneroit tout ce qu'il voudroit

4 Il a confessé qu'il luy donna une piece d'argent laquelle en apres n'estoit que fiente de cheval

5 il a confessé que deux jours apres ledit Persin le revint trouver sur le mesme lieu

6 Il a confessé qu'il luy fit là renier Dieu, sa ste parole et le St Baptesme

7 Il a confessé que ce fait il le rebaptisa et le touchant sur la teste le noma Jeune diable.

8 Il a confessé qu'il luy bailla aussi une amoureuse aussi diablesse appellée Jolie laquelle il cogneut aussi trois sepmaines apres ~~huit~~ charnellement et trouvoit la nature ~~chau~~ froid

9 Il a confessé que passé 6 septmaines il fut la derniere fois au sabbath sur le fresnoy

10 il a confessé qu'il y allait sur un bouc noir que le diable persin luy ~~appor~~ bailloit et montant dessus disoit allons par dessus hayes ~~et~~ bois et buissons au nom du diable

11 Il a confessé qu'estant venu au sabbat ils paillardent dansent mangent testes de rens ensorcelées, et boivent du vin qu'ilz font querre de toutes costes sur un chariots traînes de chats

12 Il a confessé qu'il a veu et cogneu tant au dernier sabbat qu'es autres de beaumon gros dimanche, la fille du prince du beaulieu la verdmate, la vieille ~~catherine~~, la femme cola milhan, ~~jehan murré, et sa femme~~ ~~de persoil~~ jehan murré

+ qui a le boucher — Belsus dimanche jandon, sa fille, la femme de fran, et sa fille+ la ~~jehan~~ jambe de bois le maire du lachan par ouy dire

Wasterpe le prince, et a ouy parler passe 30 ans de sa femme (sa fille); Jehan merry sa fille de Solbach ~~Thiim~~

Truchi la femme du musnier urj

Solbach le filz de la vieille catherine qui est bruslée Jehan cola Arurh

Wiltersbach la femme du petit veltin, la femme Jehan christman la femme dimanche André ~~[illegible]~~

Neuwiller ~~la femme claulin le grang~~ Jehan benoist, ~~cola george~~

De la haulte goute la femme de cola martin la femme Toussainct, la femme Jehan martin mougeon, barbe ~~cola benoist~~

Nasweiller la magdeleine son filz ~~par ouy dire~~

Rote, Gredon

De la broq, maurice boucher, philippe merzier et sa femme, Jehan Toussainct le maire, sa femme la femme du vieil Agstin.

† et ses filles — De la neufuille Jehan thiebauld et sa femme la grand thiemme femme a Jehan Jdon boulenger

† par ouy dire — De St blaise, le messager Guiessa.

Finablement tous ceulx et celles qui ont este executées ces jours passés

13 il a confessé que de sa graisse qu'il a receu
du diable il a fait mourir les suivantes bestes
premierement il a confessé que passé 1/4 d'ans
elle fit mourir un porc de par le commandement
du diable et estoit avec luy le gros dimanche

14 item passé un an un taureau au logis de Jehan Sable
de Wildersbach qui estoit sien.

15 item passé 1/2 an ou plus un poulain à Jehan Henri
de Beaumont avec sa graisse en la presence
de la femme Cola Guillon, et de la vieille
catherine

16 item une vache passé 5 ou 6 qui estoit
sienne, au logis de Jehan Martin de la
haulte goutte

17 item un taureau au charon de Wasterpe
passé 2 ans en la presence Cola Glade

18 item une genice passé 10 ou 12 ans à son
frere S'allmuelle

19 item un cheval a christin merrej de beaumont
passé 10 ans ou d'avantage en la presence de
la vieille catherine, et de Herbin

20 item une vache passé ~~10 ans ou~~ environ
30 ans au grand Parmentier de Beaumont
et estoit avec luy la susdatte catherine

21 item un jeune taureau au tisserand defunct de beaumont passé 16 ans en la presence de cola glade

22 item une genice passé 19 ans à la verdinette en la presence de la vieille catherine et ~~de~~ la ditte verdinette

23 il a confessé que passé 1/4 d'an luy et la femme cola millan et d'aultres firent tomber cola millan d'une arbre pensant le faire ~~tomber~~ mourir

24 il a confessé que le diable leur a commandé de faire mourir tous ceulx de la justice ~~et~~ qui se meslent de ceste affaire

25 il a confessé que passé 5 ou 6 ans il fit mourir une genice a son beau frere vellin de wildersp[...] en la presence de la femme dimanche André la femme cola millan

26 item un ~~boeuf~~ veau à dimanche fandon passé 3 ans en la presence de la femme dudit dimanche fandon

27 item un porc au tisserant de beaumont passé 8 ans en la presence de verdinette et de la vieille catherine

1159

28. Il a confessé qu'allant à la ste cene il bailloit ~~souventefois~~ l'ostie au diable et ce trois fois

29. Il a confessé qu'il a eu souventefois envie de se convertir envers Dieu mais le diable s'en apercevant, l'en destourboit, et le battoit, ce qu'il a fait environ six fois

30. il a confessé qu'en le battant le diable mesme luy disoit pourquoy il vouloit prendre un aultre dieu veu qu'il s'estoit donné à luy.

31. Il a confessé que passé 4 ans retournant à cheval de heiligenstein le diable le jetta par terre de son cheval

32. Il a confessé que passé 6 ans il fut extremement battu du diable ~~qu'~~ d'autant qu'il n'avoit pas fait mourir Christman Bantzé comme il luy avoit commandé

33. Il a confessé que passé 1 an il fut aussy battu du diable aupres de la scie du cheront d'autant qu'il n'avoit pas fait mourir Cladon George.

34. Il a confessé que la cause pourquoy le diable vouloit faire mourir ledit ~~Cladon~~ George estoit qu'icelluy avoit resisté à ses tentations.

Confession de Claude femme de Blaise Mathiat demeurant a Rolle criminellement accusee de paillardise, Incestes et adultere, et Interroguee en la presence de Monsr. Ffamdurentie aux droictz, et Monsr. Marmet ministre de Rolle ce 3iesme de Janvier 1623

1 Elle a confesse que devant qu'elle fut mariee elle ~~a paillarde~~ fut forcee du frere de son mary Claude Mathiat

2 Elle a confesse qu'apres ceste premiere fois elle a paillarde souventesfois avec le dit Claude Mathiat, et ce sans contrainte, estant aussy Jafiancee au frere du dit Claude son present mari

3 Elle a confessee qu'estant ja mariee au frere du dit Claude elle a par diverses fois commis adultere avec le dit Claude frere de son mari

4 Elle a confesse que le dit adultere et Inceste a bien dure un demy an en son mariage

Ce Jourd'huy 3iesme de febvrier 162j
a esté ouy par la personne de Jehan Cola
a cause de quelques paroles proferées et
a deposé sur son serment comme s'ensuit

Pierre masson

Dit que depuis qu'on a commencé a brusler
il a eu bruit d'estre sorcier, et que des le
mesme il a commencé a estre en crainte disant
qu'on pourroit faire tort aussy aux gens de bien
Dit davantage qu'il estoit fort querelleux
et que quand la commune deliberoit de quelque
chose il restoit toujours contraire, oultre plus
qu'il a esté plusieurs fois trouvé paissant son
bestail de nuict sur les terres d'aultruy
davantage il dit que lors que maistre François estoit
maistre de forge icelluy fit faire un logis
pour le maistre mineur de Ramru?, lequel
Pierre masson de Solbach debvoit bastir a
quoy luy fut baillé pour aide Claudon la
Rochelle lequel en travaillant luy conta
que lors que Jehan Cola mareschal de
Solbach fut mort Jehan Cola Arnold donna
conseil au susdit Rochelle d'aller en la
maison dudit deffunct et monter en
la chambre d'enfault où il trouveroit
dans les coffres somme d'argent, or estant
tous deux montés en la chambre la
Rochelle commença a rompre la serrure
du coffre où il trouva 8 francs dont il
en donna trois à Jehan Cola Arnolt lequel
~~[illegible]~~ pendant que la Rochelle faisoit le larcin
estoit [illegible] pres d'une ouverture qu'ils avoient
faict en ostant une planche du lambris
avec une hache pour tuer celuy qui par
adventure vouldroit regarder ce qu'ils faisoient

+ deposant

Oultre plus il a dit que environ passe 2 ou 3 ans luy et Cola Arnold, Jehan Simon, Estienne Cola Deprimp, Claulin Tiria luy ou son filz Christman Gorber Claugo Vullia, le gros Cladon Claulin prisonnier pour le present et daultres tous de Holbach fauchoient le pre de St Nicolas appartenant à S. A. entre lesquelz Jehan Cola Arnold y estoit et querelloit contre son pere Cola Arnold et luy reprocha disant qu'il avoit bien desrobé pour le diable, de l'avoir enrichi de 200 florins qu'il avoit desrobé et de n'en avoir maintenant gré.

2

Jehan Jacq^s de Holbach dit que quelques temps passé Didier Simon de Holbach servoit chez le pere Jehan Cola Arnold, et couchoit avec Jehan Cola Arnold lequel une fois sortant de nuit du lict revint en apres, et le dit Didier luy demanda d'où il venoit lequel luy respondit quil venoit d'esprouver des gens, sur quoi ledit Didier dit au deposant qu'il soubconnoit qu'il auroit esté au sabbat et qu'il seroit un sorcier

Davantage dit le deposant que passé 2 ans il achepta un cheval de 12 escus et un teston lequel en apres devint boiteux. or comme il charioit un jour avec le cheval du charbon il y trouva Jehan Cola Arnold, auquel il se plaind disant mon cheval est maintenant boiteux je ne m'en pourray plus servir pour charier surquoy Jehan Cola Arnold luy respondit qu'il n'avoit que faire de craindre et que son cheval reguariroit dans trois septmaines ce quil fut fait et dit ledit deposant qu'il avoit soubcon qu'icelluy Jehan Cola Arnold auroit donné le mal à son cheval.

Dit oultre plus ledit deposant qu'il avoit de coustume de paistre son bestail sur les terres d'aultruy ce quil avoit ouy dire de la commune.

3 Dimanche Forein dit que Jehan Cola Arnold s'estoit vanté passé 8 ans que s'il vouloit il le feroit tarir et dessecher tellement qu'en un an il ne mangeroit pour trois groz de pain, et ce parce quilz s'estoient battu ensemble derrier le chesnoy en presence de Jeannon femme de Claison filz de Claulin Tiria.

Dit davantage qu'un jour, Jehan Cola Arnold n'avoit pas d'ouvrier pour moissonner son segle et dit au deposant qu'il l'aidast à moissonner son seigle et que ne voulant le deposant faire Jehan Cola Arnold luy dit qu'il vouldroit qu'il puisse enrager de faim, et qu'il n'eusse point de segle en deux ans.

4 Cola le Orimp dit Cola Arnold son parastre se pleint auprès de luy de la mauvaistie et tromperie, dont usoit son filz Jehan Coula Arnold, et dit quil avoit retenu au Bottry 10. florins quil luy debvoit, luy faisant a croire que S. A. les avoit receu.

D'avantage dit qu'un jour le susdict Jehan Nicolas Arnold querelant avec son pere pour un cheval quil avoit vendu a son frere, luy reprochea quil avoit trompé pour plus de 200. florins pour les enrichir. De quoy estant reprins et admonesté par le present deposant de ne mettre en avant tels propos, par lesquels il se pourroit precipiter en quelque inconvenient, respondit quil disoit la verité, et que lors quil usoit de telles tromperies il estoit soubs la mainbornerie de son parastre.

Item depose que le susdict querelant autresfois avec son pere luy reprocha a haute voix en presence de plusieurs quil estoit un meurtrier, quy avoit voulu tuer, et que c'estoit un larron.

En oultre le dit deposant a dit que ~~avoit~~ passe ung demy il l'exhorta
de mre peine a mieux advancer le proufit de S. A. et de la communa
le icelluy estant juré, en sorte qu'ilz vindrent a quereller, en telle sorte qu'
appella ledit Jehan Nicolas Arnold trompeur et larron, surquoy ledit p
Nic. Arnold jura que le diable le deut avoir pds (?) s'il faisoit plus
l'office de juré s'il ne luy faisoit reparation d'honr. Cependant non
nonobstant son jurement se sentant coulpable ~~ne~~ ne parla plus de reparat
d'honr.
Depose en oultre qu'il avoit coustume de pasturer les heritages d'au
trui.

5 Cola Simon lux de Solbach dit qu'un jour
il fut loué dudit Jehan Cola Arnolt pour faucher
du foin sur quoy en ayant fauché la moitié
et ne voulant parachever, ledit Jehan Cola Arnold
luy dit qu'il s'en repentiroit, et que le diable
luy en sçauroit gré. La dessus ledit deposant
eut si mal en une jambe qu'il n'en
pouvoit aller l'espace de 8 septmaines
et ~~que~~ dit que Jehan Cola Arnold luy ~~enseig~~
enseigna une herbe disant que peut estre
il en guariroit.
Dit davantage qu'il avoit de coustume
de menacer ceulx qui luy estoient contrai

6 Didier Simon, deposé qu'un jour servant Cola
Arnold, il couchoit avec Jehan Cola Arnold
lequel Jehan Cola Arnold vint un jour ~~te~~
fort tard se coucher auquel le deposant
qui estoit couché dans le lict dit d'ou viens
tu, lequel respondit qu'il avoit esprimé des
gens. ~~dit~~

Dit que la prestelle a dit que pour l'argent qu'il a desrobé chez Jehan Simon, il ne l'eust robé s'il n'eust esté conseillé de Jehan Cola Arnold et qu'il en receut plus de la moitié.

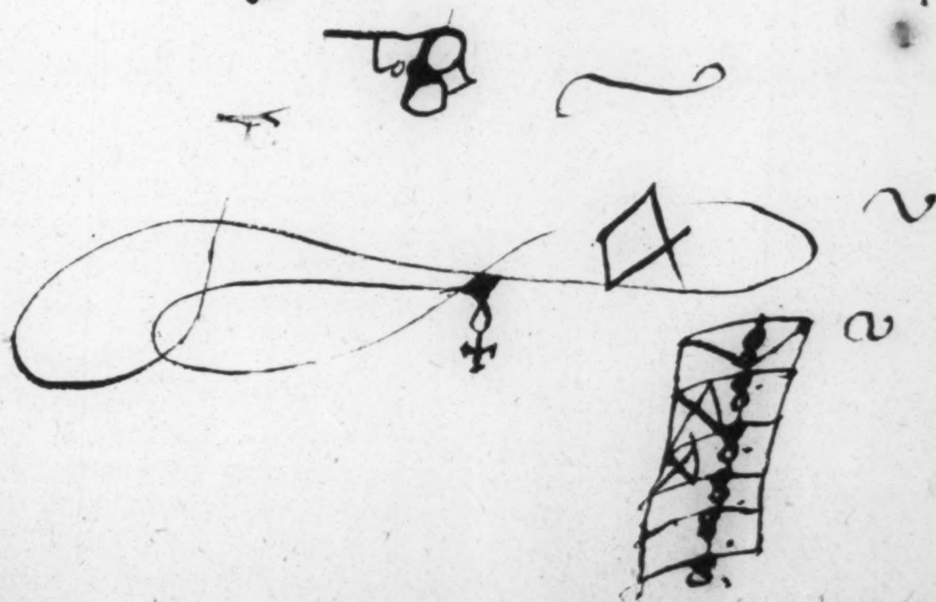
7 Cola Wullia dit qu'il n'a jamais eu bon
bruit car il desroboit tousjours de nuict la
pasture des aultres

Ce qu'il a donné au maistre d'hostel de S. A. Wolfberger pour estre delivré de la peine du larrecin avec la Rochelle

Dit que son pere luy bailla deux escus d'or et luy promit quant et quant de luy donner un jeune cheval, lequel toutefois son pere vendit+, et envoya une somme de l'argent audit maistre d'hostel par Cubler

+ pour dix escus

Il estoit dit d'hou-



Dit davantage qu'allant un jour de Golbais a fouldes Jehan Cola Arnold sortant des buissons avec une hache qu'il tenoit en l'air courut droit au vers luy deposant sur quoy le deposant commencea a crier qui vala, toutefois Jehan Cola Arnold ne voulant respondre poursuivoit tousiours sa course, ce que voyant le deposant il commencea a crier a l'aide en fuyant ce que voyant Jehan Cola Arnold il commencea a luy dire qu'il n'avoit que faire de craindre et qu'il le cognoissoit bien

ceste article a esté fermée par le quatriesme deposant

Dit davantage que la michelle de Jehan un jour du quel d'fond au ches gladon boulenger Jehan Cola Arnold estoit dehors qui l'attendoit avec un char pour emmener le bled chose asses notoire à tous.

Dit oultre plus qu'il l'avoit menacé de brusler sa maison

8 Jehannon fille de blaisen Tiria dit que passé 5 ans elle et Jehan Cola Arnold charoient leur moisson pour l'enfermer, et prins cinqz ou six jarbes de bled qui estoient pres de leurs champs lesquelles jarbes estoient entres les disme appartenantes à Jan. A

Dit qu'il avoit de coustume de venir tousiours de nuict au logis surquoy la femme souloit de luy demander d'où il revenoit sur quoy il luy respondit à sa femme qu'elle n'en avoit que faire.

Dit davantage qu'il frequentoit tousiours avec le gros cladon porlier

9 Jehan Simon dit pour le faict de largent que la Rochelle a desrobbé ches sa defuncte femme mongeate fille de Jehan Cola marechal, que la somme estoit asses grande ~~et~~ que pendant que la Rochelle desrobboit l'argent Jehan Cola Arnold gardoit en la maison avec un harse et que l'argent estant robbé Jehan Cola Arnolt print la somme, et en donna une part au dit la Rochelle.

Dit davantage que la Rochelle estant prins ~~par~~ prisonnier Jehan Cola Arnolt ~~...~~ vint le (deposant) trouver 3 ou 4 fois et le prier quil ne dit mot de l'argent ~~...~~ desrobbé susmentionné.

Deposé oultre plus qu'il estoit leger en ses paroles et fort parjures

10 Stephan Claulin Tiria depose .1. qu'on l'estimoit pour un sorcier parcequ'il hantoit tousiours avec le gros Claon .2. depose selon larticle du 3 tesme deposant .3. depose que pour largent susmentionné selon l'article 6. et premier, et que la Rochelle dit que Jehan Cola Arnolt print largent qui estoit en grand somme, et luy donna ce qu'il voulut et que sil estoit pendu que Cola Arnolt et Jehan Cola Arnolt en seroient cause

vj Claulin Tiria .1. deposé que dix ans ja passés ont la tenu pour sorcier dautant qu'il alloit de nuict et pour il frequentoit avec Claon Claulin de Solbach .2. depose qu'il a ouy ~~...~~ de la Rochelle mesme selon larticle 6. et premier, et davantage que la Rochelle luy a dit que Jehan Cola Arnold et Cola Arnolt dirent audit

la Rochelle que ~~si~~ tous ce qu'il derobera qu'il l'apporte ches eux qu'il seroit bien gardé. Dit davantage que Jehan Cola Arnold dit a la Rochelle qu'en la mesme maison ou ils desroberent l'argent il y avoit encore plus d'argent soubz une pierre aupres du foyer, et qu'il l'allast querre et que la Rochelle ne voulut faire. Dit le deposant davantage que Cola Arnolt son beaupere est encore pire que luy

12 Valentin Rochelle depose que si tost qu'on a commencé à prendre des sorciers l'on a dit en commun que s'il n'estoit sorcier il n'y en avoit guere au monde. Dit davantage que le nouvel an passé comme la coustume de ce pais porte que les femmes vont querre le matin l'eau du nouvel an, sa femme alloit à la fonteine pour le susdit subject et vid Jehan Cola Arnold qui attendoit aupres de la fonteine avec une hache, ce que voyant sa femme retourna au logis et luy dit (à son mary) lequel sortant le vid aussy, ne parla toutefois à luy. Deposé davantage selon le 4ieme article et dit qu'il y avoit 20 florins

Jhan Dolbach.
Petter munster. Masson.
Estiain de Gurtel. Estiain le
Jacquemin.

Confession de Jehan Mougena
Criminellement accusé de sorcilege
et interrogué en la presence de Mons.
Stam Lieutenant aux droicts et Mons.
Marmet ministre de Rok. ce
6 jour de febrier 1621.

1 Il a confessé que passez ans il
menoit du charbon derriere les monts
et ne pouvant charier contremont il
commença a mauldire et jurer disant
que le diable emporte le charbon le char
et les chevaulx.

2 Il a confessé que tout aussy tost le
diable le vint trouver et luy aida à
faire charier son charbon jusqu'en haut

3 Il a confessé que lors le diable luy dit
qu'il l'aidoit et qu'il se donnast à
luy sur quoy il respondit qu'ouy

5 Il a confessé que trois jours apres
le diable le vint trouver sur le mesme
lieu

6 Il a confessé que le diable luy fit faire
serment de tenir les poincts suivants
en levant la main ~~gauche~~ .1. de
renier Dieu la Ste Trinité, .2. de
renoncer au St Baptesme .3. de se
donner et servir le diable seul .4.
de ne plus prier Dieu .5. de n'accuser
ni ~~les~~ oeuvres du diables, ni les aultres
sorciers.

7 Il a confessé que le dit Diable estoit
comme un homme noir ter unis les mains
et pieds qui estoient fondus comme pieds
de boeufs

8 Il a confessé qu'il s'appelloit Persin

9 Il a confessé que le Diable le rebaptisa
en son nom Persin et le print sur
la teste le nomma Persma.

10 Il a confessé qu'en se departant de luy
il luy bailla une teston lequel toutesfois
enapres n'estoit que fueilles.

11 Il a confessé que 8 septmaines apres
ou environ il le revint trouver sur
le mesme lieu

12 Il a confessé qu'il amena avec luy
une jeune diablesse en forme de damoi-
selle nommée Persmate.

13 Il a confessé que le Diable Persin la
luy bailla pour amoureuse et la cog-
neut tout aussi tost charnellement
hors de sa nature ordinaire et la trouva
toute froide

14 Il a confessé que passé 5 ou 6 septm-
aines il fut la derniere fois sur le
perge au Sabbath

15 Il a confessé qu'il y alloit sur un
taureau noir que Persin luy amenoit
et montant dessus luy devant et le diable
deriere disoit part de par le Diable

16 Il a confessé qu'estant venu au sabbat
ilz paillardent dancent et mangent bestes
par eux cuisinées comme ~~[illegible]~~
grenouilles et crapaults et chair de petis
enfans

17 Il y boivent aussy du vin qu'ilz vont
querre de costé et d'aultres en allemaigne
sur un char traisné par des chats

NB il a confessé que la paillardise qu'ilz
font au sabbat ~~se fait~~ contre ordre
nature partie les diables ou diablesses
avec les sorciers et sorcières, partie les
sorciers avec les sorcières mesmes, et
dit qu'il a eu affaire au sabbat diverses
fois avec les suivantes personnes la femme
Jehan Christman, herbatge, et une de
la goutte qu'il ne cognoit pas bien

18 Il a confessé qu'il a veu et cogneu tant
au dernier sabbat ques aultres primo
de Holbach le gros Claudon Claudin, la fille
Jehan merry, Cola le crimp

Truchi la femme vrj

Wasterye la fille de gut claus mariée au
filz de Jehan sabbatz le prince et sa femme

Belsus Dimanche Jandon la fille d'ung Jean
Christman le maire se pense-il

Beaumont la femme de Jans le meystrier
Jehan murré qu'il a veu sur le fez au
sabbat

Wiltersbach la femme Jehan Christman
la femme du petit Veltin

Neuviller ~~Cola geor~~ Cola geörg

De la haulte goute Mougeon Barbe

Naseville Jacqz Mathieu lequel il a veu
a dernier sabbatz, et dit qu'il estoit un
des premier et doyen) Cola Stephan (qu'il
a veu en mesme lieu) le filz de la vieille
magdeleine.

Neufville la grande Susanne, la vieille
bouchere, Jehan Joadin.

sur le chesnay au sabbat passé ½ an — De la Brocq la femme Cola Gerard, philippe
le mercier et sa femme, maurice
le boucher

19 Il a confessé que de sa graisse venimeuse
que le diable luy a baillé au sabbatz il a
fait mourir passé ½ ans un veau qui estoit
sien ~~en~~ presence de Gladon Claudin

20 Il a confessé que passé environ 3 ans luy et
la femme Jehan Christman engraisserent un
~~boeuf~~ a Cola le grimp le pensant faire mourir n'en
mourut toutefois pas

21 Item passé un an ~~et~~ luy et Gladon Claudin firent
mourir une vache a son pere de leur graisse

22 Il a confessé que passé un luy et Jehan
merry firent mourir ung taureau de leur graisse
lequel estoit a Jehan merry mesme

23 Item luy le mareschal de waschere passé
la femme de gut claus firent mourir en
mesme facon en forme de chats ung taureau
au susdit mareschal

24 Item passé 1 an et $\frac{1}{2}$ luy et la heriatte
firent mourir un taureau a Gladon boulenger
avec leur graisse

25 Item passé 2 ans luy et la heriatte firent
mourir un boeuf a Jehan Don Jans

26 Il a confessé que passé 2 ans luy la heriatte
la femme cola mareschal la neubourgeoise
la fille Didier mathiat, et d'aultres
entrerent dans la maison de cola Gladon
boulenger par la fenestre en forme de chats
et la firent mourir son enfans

27 Item passé 3 ~~quatre~~ ans luy la femme gut claus
la femme du prince Jusseau luts et les
susdittes ~~firent~~ firent mourir en mesme facon
lenfant de mougeon del beaulieu

28 Item passé 1 $\frac{3}{4}$ ans luy Gladen Claulin et les
susdittes firent ~~mourir~~ noier l'enfant de blaise
Claulin Tiria + et estoient en forme de chats
de jour

+ dans la baignoir de solbache

29 Item passé environ ½ an luy la femme guet ...
la fille du mareschal de Le Gasterpe la femme
de philippe mareschal de Rote, Clanso mathieu
~~firent~~ et d'aultres firent en mesme facon
mourir un enfant a Jehan Doyen de ...
...

30 Item passé 2 ans luy et Gladon Clallin firent
mourir un ~~femme~~ enfant a Didier Simon de
Folbach, et estoient en la maison en forme
de chats.

31 Il a confessé que lad. Jehan passée luy Dimanche
Jandon, la femme Cola mareschal la femme
Guitchels le mareschal de Le Gasterpe et sa fille
Jehan Merry, gros Dimanche la femme
de Cola Millan, la femme de Jehan Christmen
la femme du petit Vellin firent de la
graisse sur le Gasinois battant l'eau de blanches
verges pour gaster les fruicts de la terre

32 Item passé 2 ans luy le maistrier la grande
Jehanne la femme Christin Lorent, Jehan
Sieron et sa femme et les susdittes en firent
de mesme sur le champ du sey pour gaster
le fruicts de Beaumont

33 Item environ 3 ans luy Mongeon Barbe
la femme Toussainct et Jacques Mathieu
Jehan Benoist Cola Georg les susdittes et
d'aultre en firent de mesme sur au
dessoubs du Serua pour gaster les fruicts
de la Goutte.

34 Il a confessé la ~~pasqz~~ passée il fut la derniere fois à la ~~ste~~ cene et la bailla l'ostie au diable estant sorti de l'Eglise

35 Il a confessé qu'il en a fait de mesme toutes les fois qu'il a esté a la cene depuis qu'il est sorciers hormis la premiere fois

36 Il a confessé ~~qu'il~~ que le diable se sert des dittes osties pour les mesler en sa poison.

37 Il a confessé que passé douze ans luy et la Rochelle qui a esté pendu furent en la maison de defunct ~~Jehan~~ Cola mareschal de Colbars ~~estan~~ et estant monte en une chambre haulte leuarent un planche du plancher, et descendit luy ~~Jehan Mougena~~ la Rochelle dans une ~~plan~~ chambre par l'ouuerture du planchier ou ils trouuerent une somme d'argent laquelle luy ~~Jehan~~ Mougena delinquent print sur soy et en donna une part a la Rochelle et dit que sa part qu'il auoit retenu estoit de huict ou neuf philipsdalles

38 Il a confessé qu'il auoit de coustume de desrobber les fruicts des aultres bourgeois dessus champs et passé XII ans il desrobba en deux diverses moissons bien trente garbes de seigles avoines, et aultres dessus les terres de Cladon Claulin, et que tousiours il prenoit les meilleures

N3 Il a tout baillé à son pere ce quil desrobait

2. passé le mesme temps bien 50 jarbes en diverses moissons a Jehan Cola mareschal

3. passé le mesme temps il ~~en~~ desroba bien 30 à Cola mareschal. 4. passé 5 il print ~~cinq~~ 3 ou ~~six~~ 4 jarbes du disme de S.t A. qui estoient encores sur les champs

39 Il a confessé que passé 10 ans luy et la Rochelle furent chez Eyladon boulenger de Foudaÿ par trois fois et desrobberent du bled qu'il emmenerent dessus un cheval, et emportoient chasque fois environ 4 ou 5 sester

40 Il a confessé qu'environs le mesme temps il desroba une chaisne de fer sur le char ~~Jehan~~ Cola mareschal

41 Il a confessé que passé 8 ans il alloit de nuict de Diespach à Solbach et estant entre Solbach et Foudaÿ il veit venir un homme de loing et commenca à courir apres luy pensant qu'il auroit de l'argent. Or voiant que c'estoit Cola Wullia lequel commencoit à fuir il luy dit qu'il n'estoit vouloit rien faire.

42 Il a dit que si c'eust esté un aultre il l'eust ~~tue~~ tasché ~~de l'avoir son argent~~ par amitié ou ~~à sa tasche et l'eust faict~~ par force.

45

Confession de Jeamon femme de Gladon Bernard de Chastierye

Confession de Jeannon femme de Gladon Bernard de Wasteyre crimi-
nellement accusée de sorcelerie, et
interroguée en presence de Mongr
Stam licentié aux droicts, et
mongr Marmet ministre de
Rote ce 7 iesme de febvrier
1621

1 Elle a confessé que passé 20 ans ou environ
lorsqu'elle estoit sur le champ de belgout, et
ne pouvoit cueillir les cerises d'un cerisier
qui estoit trop haulx, le Diable la vint trouver

2 Elle a confessé que le diable luy dit que
s'elle le vouloit croire, il l'aideroit bien
a monter et descendre du cerisier

3 Elle a confessé qu'elle respondit au diable
qu'elle en estoit contente la dessus le diable
l'aida a ~~cueiller les~~ monter sur le cerisier

4 Elle a confessé que ~~quelques~~ 15 iours apres il la
revint trouver au mesme lieu avec un
un aultre diable appellé menegou

5e Elle a confessé qu'il luy donna ledit Diable
pour amoureux lequel la cogneut charnellement
more brutorum, et estoit la nature froide

6 Elle a confessé qu'il luy fit faire serment de
la main gauche de renier dieu et ses oeuvres
comme aussy le st Baptesme, et se donner au
Diable

7 Elle a confessé que le diable la rebaptisa de son nom, et la touchant sur la teste la nomma chaubrenatte

8 Elle a confessé que persin luy bailla une piece de six gros laquelle en apres n'estoit qu'une fueille darbre.

9 Elle a confessé que passé 4 sepmaines elle fut la derniere fois au sabbats sur le fresnoy

10 Elle a confessé qu'elle y alloit sur un noir bouc que persin luy amenoit et montant dessus disoit hay de par le diable

11 Elle a confessé qu'estant venu au sabbats ilz paillardent avec les diables comme aussy sorciers et sorcieres ensembles (mere prius dicte) et paillardoit icelle avec le mareschal de ...) dansent et mangent chair par eux ensorcelées, et chair de petis enfans, et ont eu au sabbats dernier l'enfant du mareschal de belfus que la femme du ... et de cola ... avoient fait mourir: et boivent du vin qu'elles vont querre sur un char trainé par des chats et de ...

12 Elle a confessé qu'au sabbats on y fait de la graisse de chair de petits enfans

13 Elle a confessé que au dernier sabbatz et
es aultres elle a veu de ~~Wasterspe~~ Belsus
dimanche Jandon sa fille, la fille du fian, la fem
me de l'Allemalle.

Beaumont ~~la fille~~ ~~la femme Gladon George qui est deuz
nerasse~~ le moestrier ~~Jehan~~ [illegible] la femme
de Jansz

~~[illegible] dire~~ Solbach ~~le gros~~ Gladon claulin, Jehan mougena
~~Cola Arnold~~, la femme de Cola Arnold le
jeune

Sudav la femme Vry et sa ~~pu~~ triple putain
de fille, Hanso de Truchi, sa femme.

Wilterspach la fille gut claus mari au
filz de Jehan sabbatz la femme Veltin
la femme de Jehan Christman.

Haulte goute Cola benoigt et sa fille mariée
au filz de Jacys Mathieu

Rote Gredon seulle ceux et elles qui
~~Wasterspe son mary~~ sont executées

14 Elle a confessé que passé 3 ans elle Jehan
merry le marechal de Wasterspe et sa fille
colle Gladoz la femme gut claus firent
mourir un veau avec leurs graisse a
benoigt de Wasterspe.

15 Elle a confessé que passé 4 [ans] elle et les susdites
firent mourir en mesme facon un veau
a ~~Cola ...~~ Anthoine Willia

16 Elle a confessé ~~que~~ passé 10 ans elle et les
susdittes firent ~~en~~ mesme facon mourir
un porc au grand Christin luy mesme
estant

17 Elle a confessé que l'an passé elle la femme
Cola Millan Gros Dimanche, la meurtrice
la Werdmette firent mourir de leur graige
un cheval à Jehan Murré ~~luy mesme~~
aidant

18 Elle a cõfessé que ceste année elle et les susd.
de Wasterne firent mourir un veau à sa fille
qui estoit ~~[illegible]~~ ches Dimanche Cola glade

19 Elle a confessé que passé 9 ans elle et les susdites
de Wasterne firent mourir un boeuf a
~~Dimanche~~ Bernard le borgne

a Dimanche Barnard du
20 beaulubs item passé 2 ans ~~audit Dimanche Bernard ...~~
~~filz~~ du ssiz un boeufs en presence des susdites

21 Elle a confessé que passé 3 3/4 d'ans elle ~~[illegible]~~
et les susdittes et la femme [illegible] firent
mourir l'enfant de Mougeon du beaulubs avec
leur poison lorsque sa mere le portoit devant
la porte de ~~sa~~ maison, elles estoient invi-
sibles

22 Elle a confessé que passé 2 ans elle et les susdits firent mourir un aultre enfant au dit mougeon du beaulieu avec leur poison

23 Elle a confessé que passé 3 an elle Dimanche Jandon sa femme gros Dimanche la femme Cola Millan le Mestrier la vieille Catherine la verdinette la femme Oulrich et les susdits de Wagterpe firent de la graisle ~~au [illegible]~~ sur le Sasimois ~~battant l'eau~~ pour gaster les chanvres.

24 Elle a confessé que passé 8 ans elle et les susdits firent aussy de la graisle sur le Fresnoy en battant l'eau pour gaster le foin

25 Elle a confessé que l'automne passé elle et toute les sorcieres du ban de la Roche tant susescrittes qu'aultres firent de la graisle en la basse fonteine du Fresnoy pour gaster les faines et les glands. Jehan Murre y estoit

26 Item passé 7 ans ~~sur les~~ elle les susdittes firent de la graisle sur les mons pour gaster les noisettes

27 Elle a confessé que la pasque passée elle fut la derniere fois à la Ste Cene et la bailla l'hostie au Diable Persin

28 Elle a confessé qu'elle en a fait de mesme plusieurs fois.

6. Jehannon   Gladen Bernhardts fraw vor Walters hauß.

Justificirt d. 10. Febr. 1627.

Confession de Oudille de Ulrich mesnier de Truchy criminellement accusée de sortilege, et Interrogée en la presence de Mons.r Stam ~~de~~ licentié au Droict, et de Mons.r Marmet ministre de Rolé ce 7.iesme de febvrier ~~de~~ 1629.

1 Elle a confessé que passé ~~ix~~ ans le diable la vint trouver ~~devant~~ son logis entresoir et avoit sur le soir lorsqu'elle estoit faschée de ce que son mary estoit à la taverne

2 Elle a confessé qu'il estoit vestu de noir et avoit les pieds fendu comme d'un boeuf et des griffes aux mains

3 Elle a confessé qu'il avoit nom persin

4 Elle a confessé qu'il luy dit que s'elle le vouloit croire il luy bailleroit ce qu'elle auroit de besoin et qu'elle seroit a son aise avec luy

5 Elle a confessé qu'elle respondit là dessus au diable qu'oui qu'elle en estoit contente

6 Elle a confessé que la dessus elle receut du diable une piece d'argent comme un teston laquelle en apres n'estoit que fueille de chesne

7 Elle a confessé que 2 jours apres il la
revint trouver en mesme heure et lieu

8 Elle a confessé que lors il la fit renier
dieu et son st baptesme, et luy defendit
de ne plus prier dieu et de ne plus aller
a l'eglise

9 Elle a confessé qu'il luy fit faire serment
levant la main gauche 1. de ne plus servir
aultre que le diable 2. de ne pas accuser les
oeuvres du diable ni ses sorcieres

10 Elle a confessé que le diable la rebaptisa
et la touchant de ses griffes sur la teste la
nomma Jolie

11 Elle a confessé que trois jours apres il la
revint trouver en mesme lieu avec un
aultre diable appellé Joly.

12 Elle a confessé qu'il luy fust baillé tout aussi
tost pour son amoureux, et luy ~~defendit~~ commanda
de quitter la foy qu'elle avoit donnée à son
mary en mariage

13 Elle a confessé qu'il la cogneut aussy tost
charnellement More brutorum, et trouvoit
la nature fort froide

14 Elle a confessé que passé 7 septmaines elle fut la derniere fois au sabbats pres le sergé allant au fresnoy.

15 Elle a confessé quelle y alloit sur un heur que Jolu luy apportoit, et montant dessus disoit hay de par le diable.

16 Elle a confessé questant venu au sabbats on y paillarde, mere, puis dicto, dansse, mange chair de bestes quelles ont fait mourir comme aussy des crapaulds, et boivent du vin qu'ilz vont querre sur un chariot traîné par des chats, et dit qu'au dernier sabbats ilz allerent querre du vin à Strasbourg

Elle a confessé que Jehan merry, Cola glade, et le gros Dimanche paillardoient avec elle

17 Elle a confessé qu'on y fait aussy de la graisse de la chair de petits enfans

18 Elle a confessé qu'elle a veu tant en ce dernier sabbats qu'es aultre .J. de Truchi la femme hanso

Sobbach le gros claulin, Jehan monoena ~~la femme Jehan Jacquemin~~, Cola Arnold

Wasterpe le prince et sa femme, Dimanche Wullia et sa femme

Jean noist ~~Belfus~~ le maestrier gros Dimanche la femme de Jans,

Belfus la fille Dimanche Jandon, le Jean et luy et sa fille

Wilterspach la femme veltin la femme Jehan christman

Neuviller Cola George

De la haulte goute Cola benoist, sa fille sibillate

Mougeon barbe dubitat

Nageville Jacqz mathieu et sa femme (laqlle a veu en ce dernier sabbats et a dansé et paillardé ~~avec elle~~, ~~comme aussy~~ avec la fille de cola benoist laquelle est femme de son filz) le filz de la vieille magdeleine (leql y dansoit avec la femme Jacqz mathieu laquelle n'avoit qu'un pellicon) Cola stephan (leql y dansoit et paillardoit avec la femme de Jansz Jandon de beaumont)

— De Rote la femme du fondeurs qui y dansoit et paillardoit avec clauss mathiat

Neufville la grande susanne (laquelle elle a veu sur le chesnoy au sabbats passe ix sepmaines, et dansoit + avec maurice boucher de la broeqz)

+ et paillardoit.

De la broeqz maurice boucher

19 Elle a confessé que de la graisse venimeuse
quelle a receu du diable elle s'est faict
mourir un veau ~~de sa graisse~~ passé environ 43
semaines

20 Elle a confessé que passé 1 an elle fit mourir
un taureau à Jacque de Foiday en le frapant
d'une verge graissée de sa poison

21 Item passé 6 ans un cheval a Gut Claus
en mesme façon en presence de sa femme

22 Item passé 6 ou 7 ans un poulain à Blaise
de Belfis lequel estant entré dans son moulin
elle le fit mourir en mesme façon

23 Item passé 5 ou 6 ans elle fit mourir
un boeuf a Cola Glade luy mesme y aidant
de sa graisse

24 Item passé 7 ans elle fit mourir de sa graisse
une genice a Cola George laquelle mangeoit
ses choux dans son jardin

25 Elle a confessé que passé environ 12 ans
elle, Cola Glade, la femme de ~~Gla~~ Gut Claus
firent mourir son propre enfant en mettant
de sa graisse dans sa bouillie

26 Elle a confessé que le grand Christin, et
la femme de Gut Claus le portèrent au

sabbath et en firent de la graisse

27 Item passé vi ans elle Cola glade la femme gut claus firent mourir ~~mourir~~ ~~l'enfan~~ une fille enfant ches blaise ~~…~~ beltus en luy baillant une boisson meslée d'eau et jus de choux et de la graisse de la femme de gut claus

28 + sa fille Elle a confessé que passé environ 2 ans elle dimanche sandé + gros dimanche la femme du fiant firent de la graisse sur le sapinoy batant l'eau d'une verge pour gaster les segles de st blaise

29 ~~Elle a confessé que chasque année presque depuis qu'elle est sorciere elle a ayde à faire de la graisse en mesme facon de coste et daultres pour mesme subject.~~

30 Elle a confessé qu'allant à la ste cene elle bailloit hosties au diable Joly

31 Elle confessé que le diables les ~~men~~ emmenoit et les foulloit aux piedz

Mareschal de belfus
Caspar didion
Dimanche linger
Jehan Sabbats
Cola le grinq
Dimanche wullia
George maivré
Jehan Doyen
Jehan tegni
Cola gladon boulenger
Mougeon du beaulieu et son frere
Gladon Chaulin Tiria
Jehan Doyen
Didier Simon de Solbers

51
2
102

Ce jourd'huy 8 iesme de febvrier 1621
ont esté ouyz sur la personne de Jehan
Mougena à cause d'un champ appertenant
au dit Mougena dans lesquel champs il
fit chercher un jour une mine
par les mineurs de Ste Marie lesquels
estans corrompus d'argent dirent
que la terre ne portoit metail,
suivantes personnes.

1 Pierre Maison ~~Jehan Jacquemin~~ dit que lors que il fit travailler
les mineurs sur le dit champs et dirent qu'il
n'y avoit point de metail. Cola Arnolt se vanta
qu'il avoit promis beaucoup aux mineurs
afin qu'ils ne disent rien, toutefois qu'il n'avoit
pas envie de leur bailler grand chose: dit en
outtre le deposant qu'il a entendu que d'autres
mineurs avoient dit quilz avoient veu fleurir
une mine sur le dit champ.

2 Jehan Jacquemin dit avoir ouy dire que Jehan
Prevoist avoit referé avoir ~~fe~~ veu fleurir
en fleur de mine la fonteine qui est dessus
le champ.
Dit davantage que le bruit est qu'il y a de
la mine dessus le champ.

L'on dit davantage que le champ est le meilleur
de ce pais

Ce ixiesme de febvrier 1621

ont esté ouyz sur le bruict et vie de Jehan Mairé de Beaumont suivantes personnes et ont deposé ~~suivant~~ moyennant leur serment.

1 Jehan Peti, de Beaumont dit que ja il n'a ouy parler de luy en mauvaise part et ne l'a jamais tenu pour aultre que pour homme de bien.

2 Cola Stephan dit qu'il n'a jamais ouy parler mal de luy, et que il avoit bruit d'estre homme de bien; dit que sa mere avoit bruit d'estre sorciere

3 Gladon Claus Ulrich dit qu'il n'a jamais ouy parler qu'en bien de luy.

4 Jehan Parmentier dit qu'il n'a jamais rien ouy de mal ~~que~~ de luy, et qu'il a tousjours esté trouvé homme de bien en ses affaire, dit qu'il a tousjours eu affaire et a trafiquer avec luy

5 George Mairé dit qu'il n'a jamais ouy ni veu mal de luy

6 Thiebault Mathiat dit qu'il a tousjours frequenté avec luy, et qu'il ~~veu~~ n'a veu ni ouy mal de luy

7 Dimanche Stephan dit qu'il n'a jamais ouy ni veu rien de mal de luy

8 Veltin Tabourin depose qu'il n'a jamais veu mal de luy, ni ouy

9 Lienard Tabourin dit qu'il n'a jamais veu ni ouy mal de luy

10 Jehan Mareschal dit qu'il a hanté avec luy et la trouvé homme de bien, n'a aussi jamais ouy parler qu'en bien de luy.

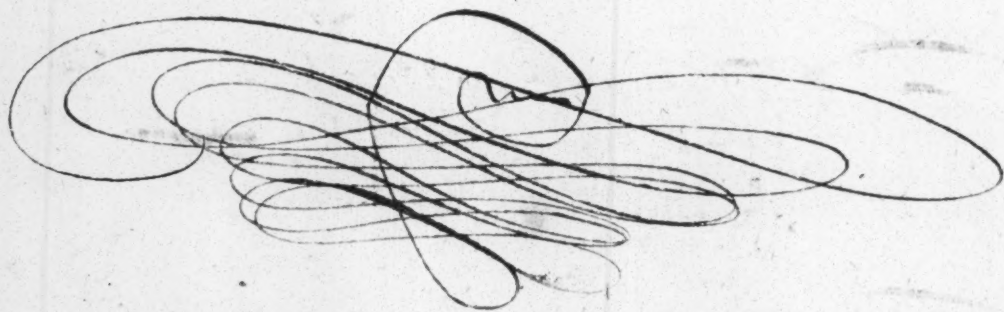
11 Estienne Le Jeune dit qu'il n'~~ouy~~ ouy ne vid jamais mal de luy.

12 Christin ~~Bantzai~~ dit qu'il y a bien quarante ans+ qu'il le cognoit et qu'il n'a jamais veu ni ouy mal de luy
+et plus ~~plus~~

13 Claulin Stephan dit qu'il n'a jamais rien veu ni ouy de luy bien qu'il l'aye longtemps hanté

14 Claus Hasman dit qu'il le tient pour homme de bien, et qu'il n'a jamais veu ni ouy mal de luy

15





Confession de Jehannon, vefue de Hans Mathieu de Vaserville, criminellement accusée de sortilege, et interroguée en presence de Mongr Stam licentié aux droicts, et Mongr Mamet ministre de Rote le 15 de febvrier 16[illegible]j.

1 Elle a confessé que passé 2 ans lors que son mary estoit malade elle estoit triste de ce qu'elle n'avoit personne pour l'aider à le penser, et sortit de nuict pour aller querre la necessité de son mary ches son beaufrere.

2 Elle a confessé que le diable le vint trouver sur le chemin entre la maison de son beaufrere et la sienne.

3 Elle a confessé qu'il luy demanda où elle vouloit aller si tard, et ce qu'elle avoit a estre triste.

4 Elle a confessé qu'elle luy respondit qu'elle alloit ches son beaufrere et qu'elle n'avoit personne pour assister à son mary.

5 Elle a confessé que le diable luy dit que s'elle le vouloit croire il feroit bien qu'elle auroit bien tost un aultre mary.

6 Elle a confessé qu'elle respondit la dessus au diable qu'elle en estoit contente.

7 Elle a confessé qu'il luy bailla une pièce d'argent qu'il tira de sa pochette et luy bailla dans sa main, laquelle en après n'estoit que bran de cheval.

8 Elle a confessé que 15 jours après il le revint trouver lors son mary estoit ja mort es ~~mazes~~ mazes entre sassie de la haulte goutte entre jour et nuict

9 Elle a confessé qu'il amena avec luy ung jeune diable appellé Charbon conforme de damoiseau lequel luy fut donné pour amoureux, et espouserent l'un l'autre au nom du diable.

10 Elle a confessé qu'il la cogneut charnellement innatero ordine natura seu more caprarum (propria sunt verba) et estoit tout froid.

11 Elle a confessé qu'il estoit en forme de ~~...~~ bouc ~~...~~

12 Elle a confessé que le diable qui la seduict estoit grand et noir avoir les pieds fendus et s'appelloit Persin

13 Elle a confessé qu'il luy fit renier Dieu le saint Baptesme, et se donner au diable auquel elle fit serment levant sa main gauche de tenir ce que dessus

14 Elle a confessé que le Diable la rebaptisa et la touchant sur la teste l'appella Rugeate

15 Elle a confessé, Elle a confessé que passé 15 jours en elle fut la derniere fois au sabbats sur le Chesnoy
+ ou 3 septmaines

16 Elle a confessé qu'elle y alloit sur une cheure noire que persin luy aportoit et montant dessus disoit haut de sur le diable persin, lequel y allait en noir bouc.

17 Elle a confessé qu'estant venu au sabbats elle gallandent avec leurs diables, dansoient, mangeant des chair de bestes qu'ils y font mourir et chair de petits que la femme Gonsquant et de Jehan Chartin portoient un jour sur le perge. et buvoient du vin qu'ils vont querre sur des charriot trainé par des chats

18 Elle a confessé qu'on y fait de la graisse de chair de petits Enfans

NB Elle a confessé que les sorciers et sorcieres couchent les uns avec les aultres, et couchoit elle avec son beaupere Jacqs mathieu, et une fois avec son propre frere sur un sabbats tenu ~~sur les … entre …~~ entre ~~…~~ Wittersquatch et Sobbach passé ½ an
sur le sep mois passé viu an

19 Elle a confessé qu'elle a veu et cogneu
tant au dernier sabbat qu'es aultres S.r
De la haulte son pere la femme Jehan ~~tra~~
martin Mougeon barbe ~~cola georges sa fille~~
~~la femme~~
Nagenille le filz de la vieille magdeleine
Cola Stephan Jacqs mathieu qui ~~estoient~~ sont les
premiers et principaulx sattelites du diable
de la charpentiere
Jacqs ~~mathieu~~ danssoit en ce dernier sabbat avec
elle et la femme Jehan martin, et paillardoit
avec une estrange qu'elle ne cognoissoit
Cola Stephan qui se couchoit avec lasusdite
charpentiere de nagevillle.
le filz de la magdeleine paillardoit passé 15
septmaine en son sabbat tenu sur le sapi
noir avec la grande susanne
NB Elle a confessé qu'elle a veu souventefois
paillarder les trois susdits tantost avec elle
tantost avec la grande susanne tantost avec
d'aultres que partie elle cognoissoit partie non
20 de la neufville la grande susanne.
de la brocqs philippe mercier et sa femme
(lesquels elle a veu passé la St martin sur le
perge paillarder tous deux avec d'aultres
sorcieres qu'elle ne cognoit pas. Elle aussy
sur le sapinois passé un an. ~~Et~~ passé 15 jours
ou 3 septmaines sur le ~~perge~~ ~~fresnoy~~ chesnoy
et danssoit philippe avec la grande susanne et la
paillarda, et sa femme qui y danssoit et
paillardoit avec un de la brocqs dont elle
ne scait le nom, mais a oÿ au sabbats qu'il
estoit de la brocqs.)

maurile qu'elle a receu passé un an sur le sajmois faire comme les aultres et paillardoit aussy avec la grande Suzanne

La femme Samuel qu'elle a receu sur un sabbats sur les perges passé la st martin, et dit estant interrogée s'elle la cognoissoit et qu'elle ne luy fist tort et respondit qu'elle ne luy faisoit pas tort, et que c'estoit une fort puissante femme.

Solbach la fille Jehan mery

Neuwiller Cola Georg sa fille petite mougeate

Belfus la fille dimanche ~~sandon~~ christman le niaire ~~[illegible]~~

Beaumont Jehan murré, la femme de Hans

Rote grodon.

Elle a confessé que passé 4 mois elle son pere mougeon barbe ~~la femme Jehan martin~~, la ~~[illegible]~~ femme ~~Jehan~~ Toussainct blaise, et firent mourir un veau qui estoit à eux et l'engraisserent de leur graisse. — 20 4 — elle a sa graisse dans son poisle sur une planche au dessus de la fenestre dans un cuillier

Elle a confessé que passé un an elle et la femme christin laurent la femme Jehan martin, la femme Toussainct blaise, la grande Jehanne firent mourir de leur graisse un veau à cledon d'abo. — 7 x

~~Elle~~ 22 Elle a confessé que les deux veaux furent portés au sabbatz de par eux pour manger l'un le premier au dernier sabbatz sur le chesnoy, et l'aultre sur un sabbatz passé j an sur ~~le~~ ~~bastillon~~ beheuillu.

23 Elle a confessé que passé 1 1/2 an elle mongeon barbe la grande ~~Jehanne~~ la femme Jehan piaron le filz de la magdeleine firent mourir une genice a George de Nafeuille.

24 Elle a confessé que passé la St Michel elle la grande Jehanne mongeon barbe la femme Jehan martin, et la femme Toussainct firent mourir un taureau à son pere avec leur graisses

25 Elle a confessé que passé la St michel Elle la femme Christin laurent la grande Jehanne mongeon barbe, la femme Toussainct blaige firent mourir de leur graisse un Taureau à bastien cola de Riangoutt.

26 Elle a confessé que passé 5/4 ou plus elle aida avec les aultres sorcieres a faire mourir l'enfant Toussainct blaige, et l'estrangleren entrant par une fenestre en forme de chates le filz de la vieille magdeleine cola stephan y estoit

27 Elle a confessé que passé la St nicolas elle farge matgien la petite mongeate, ~~tef~~ la vieille magdeleine la femme Toussainct, cola stephan firent mourir de leur graisse une fille a Toussainct tisseran de nasderille laquelle non encore baptisée gisoit avec sa mere dans le lict, et ne furent veu de personne encore qu'ilz fussent en forme d'hommes

son filz

28 Elle a confessé que passé 1 ½ an elle Jacques mathieu magdelaine son filz Cola Stephan la femme Toussainct blaise la femme Jehan martin, le grand Jehanne la femme Christin Laurent, mongeon barbe Jehan pieron et sa femme, Colageono sa fille et daultres firent de la graisle sur le sabbat serviz et battant leau de verges disans quil pleuve greusle de par le diable affin pour gaster les fruict de beaumont reaglerix et bestus.

29 Elle a confessé que passé la noel elle fut à la gte cene et la bailla lostie au diable

30 Elle a confessé quelle en a faict de mesme tant quelle est sorciere.

7. Johannon Hauß Matthesen Wittibe von Naßweil
von oberrottauw.

Justificirt d. 23. Febr.
621

Confession de Oudille femme de Michel Vonia de Bessus criminellement accusée de sorcilege et interroguée en la presence de Mongr: Stam, et Monsr Marmel ministre de Rolle. le 10ieme de febvrier 1621.

1 Elle a confessé que passés 6 ans sa marastre qui luy estoit rude l'avoit tancé, lors elle s'en alla plourant cueillir des poires en leur jardin derriere leur maison.

2 Elle a confessé que lors le diable la vint trouver, et luy dit qu'elle n'avoit que faire d'estre triste, et que s'elle le vouloit croire il feroit qu'elle seroit à son aise

3 Elle a confessé qu'elle respondit qu'ouy

4 Elle a confessé qu'il estoit grand et noir avoit les pieds fendus des griffes aux mains, et la teste longue

5 Elle a confessé qu'il s'appelloit Persin

6 Elle a confessé que se departant de luy il luy bailla une piece d'argent laquelle en apres n'estoit que merde de cheval

7 Elle a confessé que 4 jours apres il la revint trouver au mesme lieu lorsqu'elle y recueilloit du bois

8 Elle a confessé qu'il amena avec soy
un jeune diable nommé Joly

9 Elle a confessé qu'il luy fut donné
pour amoureux

10 Elle a confessé qu'il la cognent tout
aussy tost charnellement per poste
na, et la trouva tout froid.

11 Elle a confessé qu'il luy fit lever la
main gauche, et jurer de renier dieu
le st Baptesme, ~~et~~ se donner au diable
et le prendre pour son maistre

12 Elle a confessé que persin luy osta son
~~bapte~~ baptesme.

13 Elle a confessé qu'il la ~~re~~baptisa, et
la touchant de ses griffes sur la teste la
nomma Jolate.

14 Elle a confessé que passé 8 septmaines
elle fut la dernière fois au sabbats sur
le perge

15 Elle a confessé qu'elle y alloit sur un
bouc noir que persin luy amenoit
et montant dessus disoit par de
par le diable

16 Elle a confessé qu'estant venu au sabb
on y paillarde chacun avec son diable
~~mangé~~ prins ditto, danse, et mange
chair par eux ensorcelées. et chair
de petis enfans et ~~aussi~~ font d'une part
de la graisse, et mangent l'aultre.

27 Elle a confessé qu'ilz y boivent du vin qu'ilz vont querre de coste et d'aultre en allemagne sur ~~des~~ chars trainés par des chats.

~~25~~ NB elle a confessé qu'au sabbats ~~elles~~ les sorciers et sorcieres paillardent ensembles tantost l'un avec l'aultre. et cou[ch]oit elle avec dimanche Jandon,

28 Elle a confessé qu'elle a veu et cogneu tant au dernier sabbats qu'es aultres. ~~la hardiere~~, la parmentiere, la femme martin le mareschal, la fille dimanche Jandon.

Belfus

Vasterse le prince

Solbach la femme cola arnold le jeune

St Neuviller la petite mouzate

de la haulte goutte cola ~~benoi~~ f benoist, et sa fille

Nasevile + cola stephan ‡ Jacqz mathieu sur le serge au dernier sabbats + qui dansoit avec la femme ~~cola~~ de Jean martin, et la paillardoit. ‡ qui dansoit et paillardoit avec la ~~femme~~ fille cola benoist.

Blancherru le hardier et sa femme la charpentiere

ranru grand benoist

Conrad la femme dimanche mathieu

19 Elle a confessé que passé 3 ans elle sa mere
dimanche Jandon et sa femme ~~firent~~
estranglerent le chevaul de blaise de
belsus, et y estoit persin en forme de
loup qui fit l'acte

20 Elle a confessé que passé environ un
an elle sa mere la femme dimanche
Jandon firent mourir de leur graisse
une vache à Colin Cola beutge

21 Elle a confessé que passé 1 an elle
et sa mere firent mourir de leur
graisse une veau a blaise de belsus.

22 Elle a confessé que passé 3 ans elle et
sa mere firent mourir une vache
avec leur graisse à Cola brosius

23 Elle a confessé que passé $\frac{3}{4}$ d'ans elle sa
mere et la femme dimanche Jandon
firent mourir deux porcs a martin
mareschal et le frapperent d'une
verge graissee de leure graisse

24 Elle a confessé que passé 2 ans elle
sa mere et la femme dimanche Jandon
firent mourir un eenfant a Cola brosius
~~et~~ avec leurs graisse et entrerent
de jour en la maison en forme chats

~~2~~

25 Elle a confessé que passé 1 ½ ans elle sa mere, la femme Dimanche Jandon firent firent mourir l'enfant de Colin Colabanz

26 Elle a confessé qu'elles entrerent en la maison en forme de chats et l'a firent mourir de leur graisse.

27 Elle a confessé que passé 3/4 ans elle sa mere Dimanche Jandon sa femme, sa fille gros dimanche et d'aultres firent de la graisse sur le Sapinois, et estoient tous montés sur un sapin disant qu'il graisse de par le diable.

28 Elle a confessé qu'elle fit ceste graisse pour faire gaster les fruicts de St Liuge.

29 Elle a confessé que l'an passé vers la moisson elle et sa mere Dimanche Jandon et sa femme, sa fille firent aussy de la graisse sur le penige pour gaster le segle qui meurissait.

30 Elle a confessé que la pasqs passée elle fut la derniere fois à la ste cene et là bailla l'ostie au diable.

31 Elle a confessé que le diable se sert des osties pour faire sa graisse au sabbat.

83 elle a confessé qu'elle en a faict de mesme la plus part.

85 Elle a confessé que passé 3/4 d'an elle fut battue du Diable pour n'avoir tout faict mourir l'enfant de Gladebangé.

Ce .22. de febvrier 1621 ont esté ouy sur la confession de Jehan Mirre et ont deposé sur leur serment suivantes personnes

.1. Gladon George dit qu'il n'a veu ni ouy rien de mal de luy et dit qu'il a perdu le cheval mentionné au protocolle.

.2. Blaise Cola Martin dit qu'il a perdu le cheval mentionné au protocolle.

Ce 22e de febvrier 1621 ont esté ouy sur la confession de Cola Benoist suivantes personnes et ont deposé sur leur serment ce qui s'ensuit.

.1. Thomas Benoist dit qu'il avoit quelque bruict des bon temps qu'il estoit sorcier. Dit qu'il a perdu le poulain mentionné au protocolle.

.2. Cola Martin dit qu'il y a long temps qu'il n'a guere bon bruict, et qu'on ne se fioit guere en luy. Et dit qu'il a perdu la vache mentionnée au protocolle.

.3. Gladon Dabo dit qu'il avoit bruict d'avoir acquis le bien qu'il avoit par moiens illicites. Et que lors que sa mere fut bruslée il commença fort à craindre. Dit qu'il a perdu les veaux mentionné au protocolle

Ce xx. de febvrier 1621 ont
este ouys sur la confession de la feue
Hanz mathieu suivantes personnes
et ont depose sur leur serment
coe s'ensuit

1 Claus bastien de Rianvout dit qu'il a perdu
le taureau mentionné au protocolle.

2 Claudon dabo, dit qu'il a perdu le veau
mentionné au protocolle

Ce xx. de febvrier 1621 ont
este ouy sur la confession de la
femme de Cola Arnolt le jeune
et ont depose sur leur serment
coe s'ensuit

1 Blaise claulin dit qu'il a perdu l'enfant
mentionné au protocolle.

Ce 22. de febvrier 1621
ont este ouy sur la confession
de mougeon barbe suivantes personnes
et ont depose coe s'ensuit.

1. Dimanche Rianvout dit qu'il a perdu
la genice mentionnée au protocolle.

Confession de Claudate femme de Hanso Schmidt de Truchy criminellement accusée de sorcilege, et examinée en presence de Monsr. Knipschilt depute de S.A. et de Monsieur Marmet Ministre de Rote comme aussy des deputes de la Justice ce 28 d'Apvril

1621

1 Elle a confessé que passé 3 ans elle portoit sur le commencement de la nuit une pesante botte de chanvre pour la destremper dans l'eau au lieu vulgairement dit la Rose pres de Truchi,

2 Elle a confessé qu'estant arrivée environ mi-chemin le fardeau qui luy estoit trop pesant tomba de sa teste sur quoy elle commença à maulgréer disant de par le diable

3 Elle a confessé que tout aussy tost le diable la vint trouver sur la place (lequel toutesfois elle ne cognoissoit pour untel) luy disant que s'elle le vouloit croire il luy porteroit sa chanvre jusqz au lieu et que la il la mettroit dans l'eau et la chargeroit de pierres surquoy elle respondit qu'ouy.

4 Elle a confessé que ce dit le diable print sa chanvre et la porta et mit au lieu coe il luy avoit dit, et promis

5 Elle a confessé que ce fait il luy bailla de l'argent une poigné lequel il avoit tiré de sa pochette et mis dans son devanteau.

6 Elle a confessé qu'estant le diable departi d'elle, elle s'en retournat au logis et la pensant regarder son argent ne trouva que fueilles de chesnes, hormis une piece de 3 gros qui estoit bonne

7 elle a confessé qu'il luy dit qu'il s'appelloit maistre persin qui avoit les pieds fendu et estoit noir

8 elle a confessé que 8 ou 10 jours apres il la revint trouver au dessus de leur maison en un jardin a Truchi

9 elle a confessé qu'il amena avec soy une aultre diable en forme de jeune homme qui s'appelloit joly

10 elle a confessé que persin luy bailla ledit joly en mariage et luy fit renoncer à la foy qu'elle avoit donnée à son mary

11 elle a confessé que tout aussy tost il la cogneu charnellement mais brutalement et s'estoit ledit diable joly mis en forme d'un bouc pour faire l'acte, et estoit froid

12 elle a confessé que le diable la fit renier Dieu et toutes ses oeuvres en faisant serment de la main gauche.

13 elle a confessé qu'il la rebaptisa aultrement et la touchant sur la teste l'appella ...

14 elle a confessé que passé un an à pasques elle bailla au diable persin l'oste qu'elle avoit receue du ministre au st sacrement de la cene

15 elle a confessé que le diable ayant lostie il la foula aux pieds disant que ce n'estoit rien qui vaille.

16 Elle a confessé que passé 15 ou 16 septmaine environ ou plus elle fut la derniere fois au sabbats sur le chesnoy avec le mareschal de wasterne sa fille et la femme de gut claus

17 elle a confessé qu'elles y alloient sur des bouts noirs que les diables sergin et joly leurs amenerent

18 elle a confessé que montant chascune sur son bout le diable devant et la sorciere derriere elles disoient hay de part diable sergin au sabbats

19 elle a confessé qu'estant venu sur la place elle eut connoissance charnelle avec son diable selon moressiens dits, et le trouvoit tout froide

elle a confessé que les sorciers et sorcieres s'entrecoinnoissent aussy charnellement au sabbats les uns avec les aultres aussy en façon de bestes brutes et a eu elle connoissance de la façon avec le mareschal de wasterne et johan merry.
NB quand mary et femme se trouvent au sabbats ilz n'osent accoupler ensemble l'oeuvre de chair

20 elle a confessé qu'elles y dansent au son du tambour et les communnes et sont les menestriers des diables

21 Elle a confessé qu'elles y mangent toute sorte ~~fors~~ de chaire de charongnes et viandes qu'elles ~~ont~~ sont ensorcelées, sans pains et sans sel

22 Elle a confessé que on y boit du vin qui n'est guere bon qu'ilz vont querir de costé et d'aultre sur des chars traynés par des bœufs.

23 Elle a confessé qu'elles portent au sabbat les petits enfans non baptisés qu'elles peuvent deterrer, dont elles en mangent bras et jambes et tout de la graisse du reste.

24 Elle a confessé qu'elle fit ~~un~~ contract avec le Diable de n'aler qu'en trois ans au sabbats en luy donnant un taureau et une poule ~~qu'elle~~ qu'il vint querre chez elle passé deux ans et ~~[illegible]~~ toutefois le Diable enfrainct son contract.

25 Elle a confessé que passé environ deux ans elle fit mourir avec ~~une~~ [illegible] graisse de sa graisse un cheval qui estoit [illegible] par le commandement du Diable [illegible] qui y estoit present comme aussi la femme qui estoit [illegible] le mareschal de [illegible] qu'il ~~estoit~~ la femme d'Oulrik, et la sa ~~[illegible]~~ fille [illegible]

26 Elle a confessé qu'elle a veu et cogneu es sabbats où elle s'est trouvée bonne part de ~~trois~~ ceux qui sont executés.

1.

27 Elle a confessé que passé environ 2 ou 2½
ans elle la heriatge la mareschal de
Vasterye et sa fille la femme de
gut Claus la femme d'Oulrich et le
diable Joly entrerent en la maison
de m. [illegible]gboulenoce et fondans par la
fenestre en forme de chats elles la
empoisonnerent un enfant qui estoit
dans le berceau d'un [illegible] environ 4
moys dont il mourut la mesme
nuict la [illegible]iatge fit l'acte

28 Elle a confessé que l'enfant estant
mis en terre elles le deterrerent
et le porterent au sabbat où
elles le mangerent en partie et
firent de la graisse de l'aultre.

29 Elle a confessé qu'allant au sabbatz
et adorant les diables en s'enclinant
la teste à la renverse et nommant
le nom du diable en reverance

9. Claudatle Hansen Schmidts frauwen von Truchi

Justificiert den 5. ?
Maij. 621.

Ce jourdhuy 4igme de May 1623 ont esté ouy sur les confessions de soubsmentionnée personnes suivants deposant et ont deposé sur leur serment comme s'ensuit et

premierement sur la confession de la femme Claulin mathiat de Wildersbach.

Nicolas Claulin dit qu'il ne scavoit ja rien de mal d'elle (sa mere) sinon qu'il avoit ouy qu'on en parloit depuis qu'on a commencé a prendre des sorciers, et dit avoir perdu le veau mentionné au protocolle.

Christman Jans Mougenat dit qu'il y a plus de dix ans qu'on parloit d'elle en mauvaise part et qu'on la tenoit comme pour sorciere, et dit pour sa part qu'il avoit ouy d'elle passé 3 sepmaines ou 4 quelle s'estoit vantée que ceste année ne croistroit guere de fruicts. et dit qu'il a perdu le taureau mentionné au protocolle

Gladon Tiria dit qu'il ne scait qu'elle fut sorciere sinon qu'il en avoit ouy parler depuis qu'on a commencé a en brusler, dit qu'elle estoit querelleuse. dit oultreplus qu'il a perdu les bestes mentionnées au protocolle.

Secondement sur la femme ~~Jehan martin Hans~~ Jehan martin

Christin Lorent dit qu'il n'eust jamais pensé qu'elle fut telle, et n'en avoit ja ouy parler, et qu'il a perdu l'enfant et le veau mentionné au protocolle

Confession de Jehannon femme de Dimanche ~~le forestier~~ George Forster de Weinwiller criminellement accusée de sorcilege et examinée en presence de Mongr: Schmeschill deputé de S. A. et des deputés de la justice de Rot ce 8 de ~~janvier~~ may 1621

1 Elle a confessé que passé environ 20 ans son mari faisoit la desbauche à la taverne d'ou elle estoit faschée d'autant qu'elle despendoit tout son bien

2 Elle a confessé que comme elle s'en contristoit ~~apres avoir querellé~~ en allant à la taverne querir son mari le diable la vint trouver devant son logis de nuit

2 Elle a confessé que allant de nuit querir son mari à la taverne le diable la rencontrer ~~sur~~ sur le chemin

3 Elle a confessé qu'il luy demanda ~~a estre~~ ce qu'elle avoit à estre triste, surquoy elle respondit que la cause estoit que son mari despendoit tout leur biens

4 Elle a confessé qu'il luy dit que s'elle le vouloit croire il luy donneroit de largent pour acheter sa necessité surquoy elle respondit qu'ouy

5 Elle a confessé qu'il luy baillast trois testons lesquels en apres ne estoit que fueille d'arbre

6 Elle a confessé qu'il luy dict qu'il s'appelloit
Sersin

7 Elle a confessé que 8 jours apres il la revint
trouver ~~au mes~~ devant leur logis ~~pour~~ la
nuict. ~~elle~~

8 Elle a confessé qu'il amena avec soy un
aultre diable nommé Charbon.

9 Elle a confessé qu'il luy fut baillé pour mary

10 Elle a confessé qu'il luy fallust renoncer à la
foy qu'elle avoit promise à son mary au
mariage

11 Elle a confessé qu'elle eut cognoissance
charnelle avec le diable Charbon la mesme
heure et ce mesme bruit: et estoit le diable
froid comme glace.

12 Elle a confessé qu'elle renia lors dieu et
ses oeuvres et se donna au diable

13 Elle a confessé qu'elle toucha de la main
gauche ~~et la elle~~ en la gauche du diable
en signe de promesse certaine.

14 Elle a confessé qu'elle fut rebaptisée de
Sersin lequel la touchant sur la teste la nomma
Murratte, et le tout faict au nom dudict
Sersin

15 Elle a confessé que tant Sersin que Charbon
avoient les pieds fendus en guise de pieds
de boeuf ~~[illegible]~~ et des griffes aux mains
vestus de noir

16 Elle a confessé que la ~~femme~~ fille Lola mareschal de ~~[illegible]~~ bessins est la putain de Perrin, dit aussy l'avoir veu paillarder avec luy.

17 Elle a confessé que passé VI jours elle fut au sabbatz pour la ~~de~~ dernière fois sur le perge comme on va à beaumon

18 Elle a confessé qu'elle y alloit sur un bouc noir que Perrin luy apportoit et montant dessus le diable devant et elle derrière disoit avant de par le diable ~~[illegible]~~ puis au sabbatz.

19 Elle a confessé qu'estant venue au sabbatz le diable charbon la vint trouver et la cognut charnellement

20 Elle a confessé qu'ilz mangent de la chair de bestes mortes escorchées qu'elles ont fait mourir

21 Elle a confessé qu'elle y beuvent du vin qu'elle vont querre de costé et d'aultre en allemaigne comme ~~de~~ a barre, et strasbourg et ce sur un char trainé par des chats, et dit qu'elle y venoit ~~[illegible]~~ plusieurs fois

22 Elle a confessé qu'elles y dansent au son de cornemuse et tambourin

23 Elle a confessé qu'on y faict de la graisse de chair de petitz enfans non baptisé, et de la poudre que le diable y met.

24 Elle a confessé que le diable y faict ladite graisse comme aussy la femme du hatdrer de les du parmentier de bessins.

25 Elle a confessé qu'elles mangent aussy une partie de la chair des petits enfans qu'elles y portent.

26 Elle a confessé qu'elle a veu et cogneu es sabbats toutes les justifiées comme aussy au dernier . T. de ~~Bessus~~ vennsuer la femme Jehan benoist, Cola dabo, la fille Cola georo.

de la haulte goute la femme mongeon barbe

Nasemille Jacqz matsieu cola stephan, gladon Jacqz le vieil charpentier

Willerspach la femme Jehan sabbats, la fille gut elans

Bessus le petit homme la femme du parmentier et du hardier, la femme du mareschal de Belfus

Beaume en la vieille catherine.

27 Elle a confessé que de la graisse que persin luy a baillé ~~elle~~ se fit mourir passé 9 ans trois vaches par le commandement et en presence de ~~madigtr~~ persin

28 Elle a confessé que passé le mesme temps elle fit mourir de sa graisse deux vaches a Jans Jaddon de ~~Bolf~~ Beaumont en leur donnant de la poudre noire que le Diable persin luy avoit baillé.

29 Elle a confessé qu'elles portent la chairre au sabbats ~~soir~~ apres avoir esté escorchée,

30 Elle a confessé que passé ix ans plus ou moins elle et toutes les sorcieres du ban de la Roche envenimerent les fontaines et eaux des champs de belfus et es envi rons pour faire mourir les bestes qui y beuveroient

31 Elle a confessé que passé 9 ans elle et la Verdinette et persin firent mourir un cheval a Mathieu Jandon en luy baillant de la graisse, d'autant qu'elle avoit une querelle avec luy.

32 Elle a confessé que passé 8 ans elle la verdinette le mostrier, et persin entrerent en la maison de Christman Bonzar par la fenestre en forme de chats et de lievres, et la firent mourir son enfant qui estoit dans le berceau au poisle, en luy baillant de la graisse en la bouche, et mourut l'enfant la mesme nuict.

33 Elle a confessé que passé 7 ou 8 ans elles la vieille, catherine firent deterrer un enfant mort né qui estoit a Nicolas mareschal de ~~belfus~~ Beaumont et l'ayant porte au Sabbat en firent de la poudre.

34 Elle a confessé que passé 2 ans elle la femme nicolas parmentier de belfus, la femme du hardi de belfus firent de la graisse sur le fresne battant l'eau de verges blanches et disant qu'il graisle de par le diable persin ce qui fut faict, et gasterent les biens de Waltersbach belfus et beaumont

35 Elle a confessé que l'an passé elle aida aussy avec les aultres a faire gaster les febues.

36 Elle a confessé que passé un an elle Jehan pieron sa femme la grande Jehanne et les aultres getterent sur la pasture de la poudre noire que persin leur avoit baillé la quelle estoit faicte de chair de petis enfans, pour empescher que les vaches ne domagem du laict: ce que toutefois n'eust efficace

37 Elle a confessé qu'elle et plusieurs aultres sorciers en ont faict bien 7 ou 8 fois de mesme.

38 Elle a confessé que passé 8 jours elle la femme dominicke parmentier de belfais, et la femme de Claudon le harcher de belfais, la fille dimanche sandon, et persin firent de la graisle sur le perot en battant l'eau de verges blanches et disant qu'il graisle, de par le diable persin pour faire tomber les fleurs des arbres.

39 Elle a confessé que persin leur a souventefois enjoinct de faire mourir grand george de neuillier avec de la poudre qu'il leur avoit baillé, ce qu'elles n'ont pourtant peu faire

40 Elle a confessé que passé 9 ans elle et les sorcieres du ban de la Roche causerent une contagion pestilentieuse dans le village de beaumont avec de la pouldre noire que persin leur donna

41 Elle a confessé qu'en ladite contagion elle empoisonna son premier mary Estienne Laveur de charbon, en mettant de laditte poudre en son bruvage.

42 Elle a confessé qu'en mesme temps elle fit mourir avec la mesme pouldre le grand Nicolas de beaumont et sa femme, en la mettant dans leur potage comme elle estoit ches eux faisant semblant de les visiter

43 Elle a confessé qu'elle a souvente fois esté ches ses voisins en forme de chats et de lievres pour traire leurs vaches

44 Elle a confessé que passé 7 ou 8 ans elle fit malade deux enfans apartenants a Thiebaud Nattrat de beaumont en leur donnant de la poudre que persin leur avoit donné toutefois les reguarit par le moien d'une aultre poudre que persin luy bailla

45 Elle a confessé que le mesme temps elle en fit de mesme d'une fille de [illegible] George de beaumont, et dit qu'elle leur jettoit la poudre sur la face ~~[illegible]~~ ~~elles~~ pres d'elles, sans ~~[illegible]~~ s'en pouvoir estre veüe, disant quils devinssent [illegible] en passant de par persin le diable

46 Elle a confessé qu'au sabbat elle le persin en se mettant a genoux ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ et le nommant par son nom recognoissant pour leur ~~diable~~ maistre

47 Elle a confessé que allant à la Ste cene elle bailloit l'ostie au diable persin lequel la fouloit aux pieds, et dit qu'elle en a fait de mesme depuis qu'elle est sorciere

25 Elle a confessé qu'elles mangent aussy une partie de la chair des petis enfans qu'elles y portent.

26 Elle a confessé qu'elle a veu et cognu es sabbats toutes les justifiées comme aussy au dernier . T . de ~~beffus~~ remoncour la femme Jehan benoist, Cola dabo, la fille Cola georo.

de la haulte goutte la femme nonjeon barbe

Nagemille Jacq matsieu Colastephan, gladon Jacq le vieil charpentier

Wildersbach la femme Jehan sabbats, la fille gut elans

Beffus le petit homme la femme du parmentier et du hardier, la femme du mareschal de beffus

Beaumont la vieille catherine.

27 Elle a confessé que de la graisse que persin luy a baillé elle se fit mourir passé 9 ans trois vaches par le commandement et en presence de ~~maistre~~ persin

28 Elle a confessé que passé le mesme temps elle fit mourir de sa graisse deux vaches a Jans Jaudon de ~~bel~~ Beaumont en leur donnant de la poudre noire que le diable persin luy avoit baillé.

29 Elle a confessé qu'elles portent la chair au sabbats ~~fin~~ apres avoir esté escorchés.

30 Elle a confessé que passé ix ans plus ou moins elle et toutes les sorcieres du ban de la Roche envenimerent les fontaines et camps, des champs de belfus et es envi rons pour faire mourir les bestes qui y beuveroient

31 Elle a confessé que passé 9 ans elle et la Verdinette et persin firent mourir un cheval a Mathieu Jandon en luy baillant de la graisse, d'autant qu'elle avoit une querelle avec luy.

32 Elle a confessé que passé 8 ans elle la verdinette le moistrier, et persin entrerent en la maison de christman Banzay par la fenestre en forme de chats et de lievres, et la firent mourir son enfant qui estoit dans le berceau au poisle, en luy baillant de la graisse en la bouche, et mourut l'enfant la mesme nuict.

33 Elle a confessé que passé 7 ou 8 ans elles [illegible] la vieille, catherine firent deterrer un enfant mort né qui estoit a Nicolas mareschal de ~~belfus~~ Beaumont et l'ayant porte au sabbat en firent de la poudre.

34 Elle a confessé que passé 2 ans ~~elle~~ la femme nicolas parmentier de belfus, la femme du hardi de belfus firent de la graisse ~~pour~~ sur le [illegible] battant l'eau de verges blanches et disant qu'il graisle de par le diable persin ce qui fut faict, et gasterent les biens de Waltersbach ~~belfus~~ et beaumont

35 Elle a confessé que l'an passé elle aida aussy aver les aultres a faire gaster les febves.

36 Elle a confessé que passé un an elle Jehan
pieron sa femme la grande Jehanne et
les aultres getterent sur la pasture de la poudre
noire que persin leur avoit baillé et laquelle
estoit faicte de chair de petits enfans, pour
empescher que les vaches ne domagent du
laict : ce que toutefois n'eust efficace

37 Elle a confessé qu'elle et plusieurs aultres sorcie[res]
en ont faict bien 7 ou 8 fois de mesme.

38 Elle a confessé que passé 8 jours elle la femme
dimanche ~~Colla~~ parmentier de belfais, et la femme
de Celadon le harder de belfais, la fille diman-
che gandon, et persin firent de la graisle sur
le perge en battant l'eau de tesches blanches
et disant qu'il graisle de parle d'able persin
pour faire tomber les fleurs des arbres.

39 Elle a confessé que persin leur a souventefois
enjoinct de faire mourir grand george de
Nenillier avec de la poudre qu'il leur avoit
baillé, ce qu'elles n'ont pourtant peu faire

40 Elle a confessé que passé 9 ans elle et
les sorcieres du ban de la Roche causerent
une contagion pestilentieuse dans le village
de beaumont avec de la poulldre noire &
que persin leur donna

41 Elle a confessé qu'en ladite contagion elle
empoisonna son premier mary Estienne
Lareur de charbon, en mettant de lasusditte
poudre en son bruvage.

42 Elle a confessé qu'en mesme temps elle fit mourir avec la mesme poildre le grand Nicolas de beaumont et sa femme, en la mettant dans leur potage comme elle estoit ches eux faisant semblant de les visiter

43 Elle a confessé qu'elle a souvente fois esté ches ses voisins en forme de chats et de lievres pour traire leurs vaches

44 Elle a confessé que passé 7. ou 8 ans elle fit malade deux enfans apartenants a Thiebaud [illegible]strat de beaumont en leur donnant de la poudre que persin leur avoit donné toutefois les reguarit par le moien d'une aultre poudre que persin luy bailla

45 Elle a confessé que le mesme temps elle en fit de mesme d'une fille de [illegible] George de beaumon, et dit qu'elle leur jettoit la poudre sur la face en passant contre ~~elles~~ pres d'elles, sans [illegible] estre veue, disant qu'il de[illegible] de par persin le diable.

46 Elle a confessé qu'au sabbat [illegible] persin en se mettant a gen[illegible] [illegible] et le nommant par son nom [illegible] recognoissent pour leur ~~diable~~ maistre [illegible]

47 Elle a confessé que allant à la Ste cene elle bailloit l'ostie au diable persin lequel la foulloit aux pieds, et dit qu'elle en a fait de mesme depuis qu'elle est sorciere

Confession de Jehannon femme
de Dimanche Gloy le porcher de
Neuviller. 1621

Justiciee le 17e ~~Februa~~
Maij. 621.

Confession de beniste femme de Martin quinelat maresshal de belfus criminellement accusée de sorcilege et examinée en presence de Monsieur Knipschilt deputé de S. A. et de Monsr marmet ministre de Rote, et des deputés de La Justice de Dudit lieu ce 13 de may. 1 6 2 3.

1. Elle a confessé que passé un an elle qui auoit appresté le disner s'en alla à la forge de belfus querre son mary pour disner.

2. elle a confessé que son mary ne voulant venir pour la premiere fois, elle retourna pour la seconde le requerre sur quoy luy n'en voulant rien faire par ce qu'il auoit des gens auec luy, elle commenca à se facher, et luy dire qu'elle voudroit que le diable luy soit au ventre.

3. elle a confessé que ce dit elle s'en retourna ches elle et s'en retournant et passant par le Jardin au dessous de la forge le diable La vint trouuer.

4. elle a confessé qu'il luy dit, que si elle le vouloit croire il feroit que son mary viura fera se comporteroit cōe elle voudroit.

5. elle a confessé que tout aussy tost elle respondit au diable qu'ouy.

6. elle a confessé que la dessus il luy bailla une demy teston lequel en apres n'estoit qu'une fueille de chou

7 Elle a confessé que 8 jours apres il la revint trouver dans son jardin

8 Elle a confessé qu'il amenast avec soy un aultre diable, qui s'appelloit John

9 Elle a confessé qu'il s'appelloit Persin, avoit les pieds fendu, et estoit noir, les mains comme les pates de bestes.

10 Elle a confessé que John luy fut baillé pour mary et il aussy la cognent aussy tost charnellement more brutorum.

11 Elle a confessé qu'il Persin la fit renier dieu et toutes ses oeuvres, et qu'elle fit et se donna au diable, et luy touchant en la main gauche.

12 Elle a confessé qu'il la rebaptisa en son nom et la touchant de la main senestre luy impo sur la teste luy imposa le nom Jolye.

13 Elle a confessé qu'environ trois septmaines elle fut pour la derniere fois au sabbats sur le serge

14 Elle a confessé qu'elle y alloit sur un chat noir que celuy John luy apportoit, et montant dessus le diable devant elle derriere disoient hau de par tous les diables au sabbats.

15 Elle a confessé qu'estant revenue sur la place son diable John la cognent charnellement more prius dicto.

16 Elle qu'on y mange de la chair des bestes mortes escorchées qu'elles vont querre de costé et d'aultre, et qu'elles ont fait mourir.

17 Elle a confessé qu'ilz y boivent une liqueur laquelle ilz pensent estre vin, et qu'ilz vont querre de costes et d'aultres sur des diables formés en chats.

18 Elle a confessé qu'elles y dansent au son de cornemuses et flustes

19 Elle a confessé qu'elles y portent des petits enfans qu'ilz deterrent des cimetieres et en mangent une partie et font de la graisse du reste

20 Elle a confessé qu'au sabbats passé elles delibererent de faire tomber les fleurs des poiriers de pru noyts. et qs ~~firent~~ devoient executer la femme Dimanche le porcher la hardiere de belfus avec une poudre qu'elles firent au sabbath ~~avec~~ ~~et~~ la chair d'un petit enfant

NB Elle a confessé que les sorciers et sorcieres ~~tous~~ commettent par ensemble polygamie au sabbats, et avoir elle affaire avec ~~Ja~~ Jehan benoigt

21 Elle a confessé qu'elle a veu et cogneu tant au dernier sabbats qu'es aultres .1. une bonne part des esprites .2. de belfus ~~glaudon le hardier~~ la fille Dimanche Jandon, Cola Babillon Cola ~~le petit homme~~ son pere, la hardiere la parmentiere.

Willerspach la fille qui claus mariée au fils de Jehan sabbat

Foudar la femme du tisserand

Truchi Hanso

Neuiller la femme Dimanche le porcher. la des charbonniers Cola Baltier

femme Jehan benoigt

22 Elle a confessé que passé quelques seize jours
apres sa seduction, elle se fit mourir une
genice de sa graisse sa mere y estant presente
pour porter la chair au sabbats, a condition
que le diable l'exempteroit du sabbats sinon
quatre fois l'an.

23 Elle a confessé que passé la st michel elle
4 il n'y estoit pas. sa ~~femme~~ mere dimanche tandon sa femme
et sa fille firent mourir de leur graisse
un veau à son beau pere Nicolas meresse
et porterent la chair au sabbats.

24 Elle a confessé que passé 3 septmaines elle la
hardiere de belfus, la parmentiere, la femme
dimanche porcher la femme Jehan benoist
la fille dimanche tandon firent de la graisse
sur le seigle battant beau de verdes
disant qu'il graisle de par le diable.

30 Elle a confessé que la Noé passée elle fit
a la ste cene et là bailla l'ostie au
diable persin

31 Elle a confessé que la pasques passée elle
fut aussy pour la derniere fois, et la
estoit deliberée de baille l'ostie audit
diable persin, ce qu'elle ne peut toutefois
faire, d'autant que les suspecteurs
y prenoient garde de trop pres.

8 Beniste Martin Cuivelat bschuldt Frantz von Balfuss.

Insinuirt d. 17. Maj. 621.

Ce 15 de mai 1621 ont esté ouy sur les confessions des suivantes personnes, et ont depposé sur leurs serment premierement sur la confession de la vardiere de belfus.

Le boulenger de belfus dit qu'a cause de la langue qu'il n'entend pas il n'a jamais ouy mal d'elle dit toutefois que l'enfant mentionné au protocolle luy est mort.

Sur la confession de la parmentiere

Dimanche Heriatge dit qu'environ 6 ans passé il vindrent deux homme de Romaigne pour acheter des fruicts de ches luy, lesquelz dautant qu'elle estoit sortie de leur pais pour venir au ban de la Roche demanderent coe elle se portoit et s'elle nestoit accusée pour sortilege disant l'un des deux qu'elle luy avoit fait mourir deux boeufs.
dit plus outre que l'hyvier passé il eust une querelle avec elle, et luy mourut la dessus un veau coe est mentionné au protocolle.

Sur la confession de la porchere de Neuviller

Glodon george dit qu'il n'ouit ja rien de mal d'elle dit que sa fille fut malade selon le temps mentionné au protocolle

Thiebaud Matziat luy dit qu'il n'a jamais ouy mal d'elle et qu'il ne la tenoit pour sorciere, dit autreplus q'z passé environ seize ans son mary de la porchere qui gardoit les vaches de beaumont fut par sa negligence que le loup mangea une vache qui apartenoit au deposant, sur quoy le deposant vouloit estre payé de sa vache lors la femme luy dit qu'il en seroit de trop paié mais que le diable emporteroit les aultres.

Confession de Nicole femme de Jehan Sabbats de Willerspach criminellement accusée de sorcilege et interroguée en presence de Mgr Johan Wilhelm Stam conseiller, et deputé commissaire sur les affaires criminelles de S. A., comme aussy de monsr Marmet ministre de Rote, et des deputés de la justice dudit lieu. Le 26 de may 1583

1 Elle a confessé que passé 2 ans lorsque son premier mary deceda elle estoit dans son jardin où elle recueilloit des pierres et se contristoit d'une maladie qui l'avoit tenu 15 jours

2 Elle a confessé que lors le diable s'apparut a elle lequel luy dit que si elle le vouloit croire et servir il luy assisteroit si bien qu'elle n'auroit pas de faute, sur quoy elle respondit ouy.

3 Elle a confessé que le diable luy bailla tout aussy tost deux pieces d'argent qu'elles pensoit estre de dix francs, toutesfois n'estoient que fueilles de chesnes

4 Elle a confessé qu'il s'appelloit Persin, estoit noir, avoit des pieds de boeuf, des griffes aux mains, la teste en façon de lievre où il y avoit une barbe de poil de bestes.

5 Elle a confessé que 8 jours apres il la vint trouver avec un autre diable en son jardin dit au gemarch

6 Elle a confessé que lors il la fit aller avec luy

7 Elle a confessé que le diable la mit sur un diable en forme de chien noir lequel l'emporta parmy l'air au ... pres d'une fontaine ce qui se fit en un moment

8 Elle a confessé qu'elle y trouva bien environ vingt diables, et quelques cent personnes qui dansoient des rondeaux et mangeoient chair d'oiseaux.

9 Elle a confessé qu'elle y cognut entre autres Dimanche Fardon sa femme et sa fille Valentine, la jambe de bois le petit homme de Belfus Cola Jehan de la Pont Nicolas Babillon et ceux qui par cy devant ont esté mis à mort.

10 Elle a confessé que le diable luy bailla là un diable pour amoureux nommé Charbon lequel la cognut aussy tost charnellement more brutorum et le trouvoit tout froid comme glace

11 Elle a confessé que Persin les espousa ensemble en son nom la prenant par la main senestre, et Charbon par la patte aussy senestre.

12 Elle a confessé que ce fait il la fit remener

15 Il a confessé qu'elle luy fut baillé pour amoir veüe laquelle il cogneu tout aussy tost charnellement more brutorum, et trouva la nature froide comme glace

16 Il a confessé qu'il le rebaptisa et luy osta son nom et le frappant d'un baston noir si rudement qu'il s'en cheut ~~tomba par terre~~ le nomma Joyeux.

17 Il a confessé que seconde fois susmentionnée le diable luy fit faire serment levant la main gauche de tenir les points suivants 1. de renier Dieu 2. de renoncer a Jesus Christ 3. de renoncer à son Baptesme 4. de ne servir aultre dieu que luy 5. de ne pas descouvrir les oeuvres du diable 6 de ne plus prier Dieu

18 Il a confessé qu'estant à l'eglise le diable luy commandoit que quand le pasteur diroit l'evangile il devoit dire à chasque parolle le mot bou comme s'il vouloit dire tu en as menti.

19 Il a confessé que passé 8 ou 10 septmaines il fut la derniere fois au sabbat sur le prés des heritiers de Christin Geory pres des Percés

20 Il a confessé qu'il y alloit sur un noir bouc que sa diablesse Joyeuse luy apportoit, et montant dessus la diablesse devant et luy derriere disoit or ay allons de par le diable Persin.

21 Il a confessé qu'estant venu au sabbat ilz baillerent dansent et mangent des chair de bestes par eux ensorcelée, et boivent du vin ~~sur~~ qu'il vont querre de coste, et d'aultre sur un chariot trainé par des chats et beuvoient les moindres sorciers le vin dans des cornes de beufs, et le Gros comme le maistre Jehan Pierron Dimanche Gandon Jehan Merry le mareschal de Vrasterpre et d'aultres beuvoient dans de la vaisselle d'argent

NB il a confessé qu'au sabbatz les sorciers et sorcieres paillardent ensembles, et luy paillardoit avec la femme Dimanche André

22 Il a confessé qu'on a fait de la graisse de la chair de petits enfans

23 Il a confessé qu'il a veu et cogneu en ce dernier sabbatz et es aultres de sabbatz
~~Cola [illegible]~~, la fille Jehan Merri

Truchi la femme Urj. ~~la femme [illegible]~~

~~[illegible]asterpe le prince et pense avoir aussy veu sa femme~~

Belfus Dimanche Jandon, la fille du Jean

Beaumont le maestrier, Gros Dimanche la vieille Catherine

Wiltersbach la femme de Jehan Christmann

~~[illegible]emuller Cola George~~

~~de la haulte goute~~ Note Gredon ~~[illegible] les~~ justices,

à la derniere moisson des avoines — Naseville Jacqz Mathieu (lequel il a veu sur le champ du messin lequel aussy dansoit et paillardoit avec la femme de Toussainct Blaise de la haulte goute) le filz de la vieille Magdeleine (en mesme lieu et dansoit avec une belle femme fille [illegible] et grande laquelle il ne cognoissoit) Cola Stephan (aussy en mesme lieu lequel dansoit avec une courte et vieille femme)

De la Neufuille la grande Susanne (laquelle paillardoit en la ditte assemblée sur le messin Jacot Cladon filz de la vieille magdeleine) et la vieille bouchere.

De la brocq le ~~soldat en mesme lieu (lequel s'enfuit avec la femme de Samuel boullenger ditte Elizabeth)~~ le maire Toussainct et sa mere la femme Samuel.

Blancherupt la femme du charpentier dimanche

24 Il a confessé que passé 2 ans luy la Heritage le mareschal de Wasterpe la femme dimanche & la fille de Vincent firent mourir de leur graisse un cheval à Claudin Tiria

25 Il a confessé que passé 4 ans luy la femme Cola Millan, la femme de Cola mareschal le mareschal de Wasterpe firent mourir un veau de leur graisse à Jehan Thegni de beaumont

26 Il a confessé que passé 5 ans luy le mareschal de Wasterpe la femme Gut Claus firent mourir un veau à Jehan Merry

27 Il a confessé qu'environ dix ans passé luy Jehan Merry le mareschal de Wasterpe Cola Glade, et la femme de Cola mareschal firent mourir de leur graisse un boeuf au moestrier qui estoit ches Jehan Sabbath de Wilterspach

28 Il a confessé que passé 9 ans il alla à envenimer la pasture avec de la poudre venimeuse dont mourut grande quantité de bestes.

29 Il a confessé que passé 12 ans luy, heriatte et le mareschal de Wasterpe firent mourir de leur graisse un porc à son propre pere

30 Item à son dit pere un boeuf en mesme façon en presence de Colaglade du mareschal de Wasterpe, et de la femme de Gut Claus, environ le mesme temps.

31 il a confessé que passé 6 ou 7 ans ~~luy~~ la femme Gut Claus ~~se~~ fit mourir un enfant de sa graisse quelle luy donna sur du pain ~~blanc~~ sa blanc, luy le mareschal de Wasterpe et daultres ~~aidant~~

Il
32 Il a confessé que passé 12 ans luy Cola Glade Jehan Merz la femme Gut Claus, le mareschal de Wasterpe la femme Dimanche Andre la femme Annent le grand Cristin la femme Gladmet et Ciny diable Persin, Tojeux, ~~[illegible]~~ Rosier et ~~daultres [illegible]~~ daultres firent de la graisse sur le ~~perré~~ Fresnoy en battant leau de verges pour gaster les bled de Solbars et Velders pu

33 Item il a confessé que passé 10 ans luy le
nivestrier gros dimanche Jehan merri le
mareschal de vasterpe firent de la graisle
en mesme façon sur la fontaine despeyre de
ners wilterspach pour gaster les fruict des
arbres qui estoient desia gros.

34 item ilz en firent passé 8 ans de mesme à la fontaine
entre solbach et tote luy la femme Jehan chryst,
mann la femme dimanche André colas glade
le mareschal de vasterpé, la femme gladinet
persin, et rosier ~~pour~~ et ce pour gaster les
avoines

35 Il a confessé que passé 3 ans luy georgeate, la
vefve didier mathiat, dimanche gredon, heriatge
et trois diables persin rosier, et pigeola firent
en mesme façon de la graisle à la fontaine de
soubs la lay pour faire cheoir les fleurs des
~~fleurettes~~ febues

36 Il a confessé que passé 2 ans luy heriatge colas
glade la femme guit claus la femme tori
Jehan merry persin et rosier firent aussy de
la graisle sur le haut strepon pour faire
tomber les fleurs des seygles qui fleurissoient

37 Il a confessé qu'allant à la ste cene il a
baillé ~~la plus part~~ deux fois l'ostie au Diable.

3. Gladon Claulin von Dolbacq

Iustificirt d. 17. Februar
1621.

Ce ij de 9bre 1571 ont esté ouys apres deposition de foy et serment les tesmoignages cy apres s'ensuit et premierement sur la personne de Valentine Jaudon.

1 Martin Petit de Belfus, depose apres avoir fait serment et donné la foy. Dit que jamais il n'ouït mal d'elle que depuis qu'elle fut prise prisoniere pour la premiere fois. Dit aussy que de vray il avoit passé i an ouy dire qu'il y en avoit eu aucuns sorciers en la maison de Demanche Jaudon toutesfois n'avoit rien ouy de particulier. et dit qu'il pensoit tousjour qu'elle fut femme de bien et dit qu'il a perdu la beste mentionnée au protocolle

2 André Conrad de Belfus deposé moyennant le serment qu'il avoit bien ouy dire du commun que sa mere estoit telle, sorciere. mais de la fille n'en savoit rien. dit d'avantage qu'il a perdu la vache mentionnée au protocolle

3 Collin Bantzé deposé avec serment que quand la mere fut prinse prisonniere, on commencea a parler aussy de la fille disant qu'elle estoit telle dit toutesfois qu'il ne vid jamais mal d'elle et ne se deffioit d'elle sinon qu'apres qu'on commença a parler d'elle partant dit il, qu'il perdoit beaucoup de bestail et dit que l'enfant luy est mort, selon le temps et circonstances mentionnées au protocolle

4 Jacob Gutbub boulenger de Belfus depose avec serment que ja passé onze ans on se deffioit fort d'elle et pour sa personne il ne savoit rien que ce qu'il avoit ouy dire de coste et d'aultre.
Dit aussy que depuis que son pere et sa mere sont bruslés il ne s'est fié en elle mesme ne l'a veu volontier en son logis. Dit de surplus que l'enfant luy est mort selon les circonstances mentionnées au protocolle.

Confession de Catherine fille de Nicolas babillon de belfus criminellement accusée de sorcilege, et examinée en presence de Monsr stam licentie es droits conseiller et deputés sur les affaires criminelles de SA; comme aussy de monsr marnet ministre de Rote, et des deputes de la Justice du dit lieu ce dernier de may 1625

1 Elle a confessé que passé j an le diable persin qui avoit les pieds de beufs les mains noires, une barbe verte, et un grosse teste d'vierge de la teste d'un hongne vint querre son pere pour aller au sabbats au chesnoy de Rote.

2 elle a confessé que son pere la print alors pour aller avec luy, et luy dit, qu'il la voulait mener en un lieu où elle voiroit merveille

3 elle a confessé que persin avoit un bouc noir avec luy sur lequel il monterent tous trois le diable devant le pere apres, et elle derriere.

4 elle a confessé que, voulant faire aller le bouc il dirent tous trois hau allons de par le diable, et incontinent s'envolerent tout viste au sabbats.

5 elle a confessé qu'estant venu au sabbats le diable luy dit qu'elle ne debvoit plus croire dieu,

6 elle a confessé qu'il luy fit lever la main ganche et luy promettre de renier dieu et ses oeuvres et de prendre le diable pour son maistre ce qu'elle fit

7 Elle a Confessé qu'il la rebaptisa et la
touchant sur la teste la nomma rougeate

8 Elle a confessé que persin luy baillast un
jeune diable pour amoureux nommé Rougin

9 Elle a confessé qu'il eust affaire avec elle
tout aussy tost, et estoit froid

10 Elle a confessé que son pere estoit present
lors qz cese façon

11 Elle a confessé quelle a eu trois fois connoissance
charnelle en susditte façon de son diable
Rougin.

12 Elle a confessé que Rougin estoit formé pre[sque]
comme persin excepté qu'il n'avoit point
de barbe.

13 Elle a confessé qu'elles mangerent chair
de bestes mortes escorchée aux charnier
comme aussy chair de petits enfans qu'ils pren[oient]
des cimetieres

14 Elle a confessé que passé $\frac{3}{4}$ d'ans elle son pere
Christin Jehan le maire la hardiere de
belfits et la parmentiere la femme du
fran la femme dimanche gaudon et
sa fille cola le petit homme la femme
de blaise le hardier de belfits la femme
de gut claus furent au cimetiere de
fourdeux, et la deterrerent l'enfant de
Catin cola baptizé pour le porter au sabbath

15 Elle a confessé qu'il en mangerent une
partie, et firent de la graisse de l'autre

16 Elle a confessé qu'il y a passé environ le mesme temps elle et les susdittes furent aussy querre l'enfant du boullenger de belfus qui estoit enterré a fondav, et le portirent au sabbats sur le sergé la où ils en mangerent une partie et firent de la graisse du reste.

17 Elle a confessé qu'elle dansent au sabbatz ~~au son~~ ~~du flen~~ et sont les menestriers des diables.

18 Elle a confessé qu'on y boit du vin et qu'elle a gousté une fois au sabbatz sur le chesnoy.

19 Elle a confessé qu'elle fut au commencement de ce mois de mars au sabbats sur les serges pour la derniere fois.

20 Elle a confessé quelle y cognoit .T. de belfus ~~le hardier~~ son pere le hardier et son filz valentine et son enfant, le vieil petit homme et son filz Nicolas, benigne et sa fille margarite, la femme de blaise le vieil fian

~~Vostange~~

21 Elle a confessé que passé 4 septmaines elle son pere le hardier de belfus la femme martin mareschal le petit homme et son filz Nicolas le vieil fian la hardiere et la parmentier ~~de~~ valentine Jandon et la femme blaise firent de la graisse sur le russeau ~~de gisses~~ battant leau de grande verges et disant quil graisse de ~~ssin~~ par le diable

22 elle a confessé qu'elles firent ceste
graisle pour gaster les fruits de
la terre.

23 elle a confessé que passé environ ~~deux~~
un an elle, son pere, la femme martin mareschal
la femme dimanche jandon, son mary et
sa fille, le hardier de beffus, la femme
la parmentiere, le petit homme, son filz
nicola ~~et dian~~, la femme de
blaise, christman le maire, et d'aul-
tres firent mourir une vache a
christman le petit homme ~~de~~ en l'an
donnant de la poudre venimeuse, et
fit la femme dimanche jandon l'acte.

24 elle a confessé passé le mesme temps elle
et les susdittes en firent de mesme
de la vache de jehan brosius et
porterent la chair au sabbat sur les
pr... .

25 elle a confessé qu'elle et les sorciers
mentionnées au 14 et 15 article, firent
mourir les deux enfans mentionnés
scavoir de colin cola dautzé, et de
boulenger de beffus en y metton la femme
de dimanche jandon de la poudre veni-
meuse dans leur bouillie, pendant que
les aultres attendoient hors du logis que
ce fut fait.

20 Catharina Collas Babillons thochter von Balsthal.

K.

Ce Jourdhuy 2iegme de Juin 1621
ont esté ~~vng~~ sur leur serment suivantes personnes
et ont deposé sur les confessions des soubnommes
sorciers ~~&c~~ s'ensuit.

1 Sur la confession de Thum humbert.

1 Gut claus depose sur son serment que ja il n'ouit rien de ~~luy~~ pour le fait de sorcilege, mais qu'il avoit ouy ~~dire~~ ~~de~~ que luy ou sa femme estoient ~~sorc~~ charmeur, dit au reste qu'il estoit mauvais garcon, et quil estoit coustumier de jurer et maudire. Confesse avoir perdu la vache noire mentionnée au protocolle

.2. Grand Christophe dit avoir perdu l'enfant mentionné au protocolle, dit davantage que l'accusé estoit mauvais garcon et coustumier de jurer.

3 Dimanche Bernard du beautils dit avoir perdu l'enfant mentionné au protocolle.

4 Christman ~~sur la confe~~ Cola Mathieu dit qu'il n'ouit ja rien de luy et dit 15 passe 3 septmaines il perdit le veau mentionné au protocolle

2 Sur la Confession de Nicolas Jehan de la goutte

.1. Pierre Mathieu Bauté ~~depose~~ depose sur son serment qu'il y a longtemps qu'on avoit guere de fiance en luy, et qu'on vouloit dire qu'il estoit sorcier. Dit quil ~~estoit~~ a ~~avoir~~ perdu le ~~beau~~ veau mentionné au protocolle

2 Blaise de Belfus depose qu'il ne scay rien de mal de luy, sinon qu'il avoit en passé ouy parler d'autres gens qu'on n'avoit guere de fiance en luy pour ce subjet dit davantage que ~~la~~ la Noé passée il retournoit de Rotte a belfus avec Nicolas le petit homme et comme sur le chemin il se plaignoit que les sorciers luy avoient tant fait mourir de bestail, le dit ~~petit~~ Nicolas je luy dit en suivants termes. Ma foy Blaise ~~que~~ je croy que tu nous mescroy de les avoir faict mourir, sur quoy il respondit qu'il ne mescroioit autre que ceulx qui l'avoient faut.

Dit qu'il a perdus vs deux taureaux mentionnés au protocolle.

3 Sur la Confession de Catherine fille de Nicolas Babillon.

.1. Christman le petit homme depose avoir perdu la beste mentionnée au protocolle.

4 Sur la confession de Nicolas Babillon

.1. la femme de Jean du Pertuis au lieu de son mary dit quelle a perdu le veillon mentionné au protocolle dit d'auantage quelle a long temps ouy dire que luy ou son frere pierre estoient gaste de leur pere

.2. Dimanche Sarrazin depose qu'il a ouy dire du Coste de Saussure que son pere qui est bruslé avoit accusé vn de ses filz dit quil a perdu la beste mentionnée au protocolle.

3 Claudin Lallemel dit qu'il a perdu l'enfant mentionné au protocolle

4 Nicolas Mathieu depose que passe 2 ans il ouit de coste et d'aultre a Belfis quon le tenoit pour sorcier, et que passé .1. an Colin Cola Bantzé perdit vn veau, et disoit pour lors Thum Humbert que Cola Babillon et daultres l'avoient faict mourir. Dit qu'il a perdu le veau mentionné au protocolle

memoire de ce q[ue] les enfans de
franso de Truchy ont vendu du
bien de leurs peres.

1. quatre taureaux l'un de douze florins, l'autre
de neuf et demy, le troisiesme de dix
et le quatriesme onze et demy

2 un cheval de 20 fl.

22
19
24
25

85
8

15 | 680 | 45
60 | 16

80 | 61
75

5

Confessio

Georg Claß Brenz von Neuweiler, in Urgicht bekrefftigter Zauberey

1 Erstlichen bekandt, ungefehr vor 5 jahren hette er ins Bischoffs Waldt gegen Neuweiler, niemahl weiter gehauwen, nur vier körbe, da hette er hinder ihm hören krach als wan ein groß holtz entzwey brecht, da hette sich der gefange ne gefürcht ~~da~~ unndt vermeint es würde ~~[illegible]~~ dardt [illegible] ~~da~~ sein, und ihn der gestohlenen und gehauwenen reißer halben [illegible] geben.

I, [illegible] nös

2 Item bekandt, als er hinder sich gesehen, da sei ein man in schwartzen kleidern zu ihm gangen und gesagt, er der gefangene solle nicht erschrecken, wolle er ihn nicht ahngreiffen, wan er ihme wolt folgen wolle er ihme noch gelt dar zu geben.

3 Item bekandt, daß der gefangene hette geantwortet, ja ich dörffte wohl gelt, ich hette wohl, daß ich mich groß arbeit thun, da hette der teuffel gesagt, laß dir nicht bang sein, du solt gelt genug haben, hette ihn darauff gegriffen unndt gesagt da hastu ich schill: wan du das verthan hast, wille ich dir mehr geben.

I. ihme etwas in seine hosen gestossen ~~[illegible]~~

4 Item bekandt so balt solches geschehen, hette er verwerckt daß es der teuffel gewesen, dan er zwen geißfüß gehabt wie ein ochs, darnach sei ein klar

ein weinett kommen, darmitt der
teüfell verschwunnen, vndt
nicht mehr gesehen worden,
Item bekandt hernacher sei er
naher hauß gang, vndt vnderwe-
gens dasselb gelt, so ihme deß teü-
fell in bach gethan, besehen wöl-
len, da sei es nichts gewesen, als
Ehrlen laub, so er hinweg gewor-
fen.
5. Item bekandt ~~vor~~ 4 tag hernacher
hette er obig vnwetter in den
Schreibern an sein reiffstang geschos-
sen, da sei der teüfell in einer
gestalt wider zu ihme kom-
men vndt gesagt, daß magst er
hette genug thon, er schlage weiß
stang, hette dich helffen zu dar
hundert zu zustören verscheuchen,
wölle also solchs er sie vor kommen
der teüffell hette geandtwort, du
weist wohl, daß du mich hast geso-
gt du must Gott verlaügnen,
6. Item bekandt darauf hette ~~der~~
~~teüffell sein Liebste, handt~~
er gesagt, ich verlaügne vndt
absage Gott, vndt nehme den
teüffel pertium für mein Maister
~~Itt~~ Item bekandt der teüffell hette
ihme etliche wort für, vnd er ihme
nach gesagt, vndt hette ihn der
teüffel vnmittelst bey der Lincken hand
gehalten, vndt hernacher ~~er~~ gesagt
solle nunmehr nichts betten, noch ahn
Gott dencken, so sei er mein gantz

NB. Sind hier Blätter umzuschlagen.

im bett gelegen, Da sein er
Claudius Grimmer frau, der
marsch Birgi frau, der
marsch Andreas frau, Groß
Claudius frau und das
kleinen Waldinst frau, in
Katzen gestalt, bey der thür, durch
ein fensterloch, neben ins hauß
kommen, vnnd daß kindt ~~gesehen~~
geschmiert, ~~[illegible]~~ in nehmen
des teuffels persohn, darnach
daß kind innerhalb 10 tag zu
sterben.

ad Constat. Item bekhand dengesehen, für 12
Jahren hette er Claus Martins
frau nach Oberrothalen mitt
hessen holtzen eins bringen, die
frauen hette bein ihm ihre
gesichte vnnd geschmiert, den
Andern [illegible] auch ein [illegible] zu
schlagen, Da sein der Claus
Gerhardts frau, Claudius Grim
mer frau, vnd Lang [illegible]
Hartell frau, Hans Martins
frau, vnd [illegible] botten frau
~~vnd~~ Claus [illegible] Hans
Christman Lorentzen frau, nach
~~[illegible]~~ Oberrothalen, neben in Katzen ge
stalt [illegible] den [illegible] durch
dachloch ins hauß kommen, vnnd
der frau geschaltet, darnach sie ge
fordert, Gerhardts, Hans Martins vnd
Claudius Grimmer frau hetten in
nicht in nehmen des teuffels persohn, so
auch zu zeit zu vergessen,

Constat

21. Item bekhandt dergleichen vor 3 Viertheil iahr hette er dem Langen Bernhardt von [illegible] ein gelb Pferdt mit Salben helffen umbbringen, dan er nachts durch ein dachloch beim schweinstall [illegible] durch die Mauer in Katzen gestalt in Stal kommen, bestrichen das Pferdt [illegible] in nachsten [illegible] selb verrecket darnach [illegible] tag gestorben, seine gespielen dabey gewesen, die Gailardts fraw, des Lang Bernhardts fraw, Dontag [illegible] von [illegible] Claudius Grimmes fraw, Hans Bernhardt, Claus Mondschein, des Gailardts fraw [illegible] und Hans Bernhardt hetten den actum nur gesehen nicht

22. Item bekhandt dergleichen vor 2 Jahren hette er Claudius Grimmen ein [illegible] kuh mit Salben helffen umbbringen, [illegible] die kuh hette im Stal gestanden, darbei er, Claudius Grimmes frau, Hans Bernhardt, [illegible] Claus Mondschein, Gailardts frau, und des Langen Bernhardt

fraü, vnd Dentag Brosges
schwester, nachts bey der haüsthür
durch ein loch in d. Maüer
in schatten gestalt in Stal kom̃en
vnd dem Küh gesalbet, nach
nachmahls das kind [illegible] person
dagegen ist in 19 tag gestorben
[illegible] der [illegible] auch der
bey gewesen

Item bekennt Vengerscher frau 3
iahrs hetten [illegible] De Fon
[illegible] nachts ein Stall, ein

Constat

[illegible] Item iahrs
mit salben helffen vmbring
[illegible] nachts in schatten gestalt
[illegible] der thür ins [illegible]
kommen, darin [illegible] hatt gestan
der vnd daselbig geschmiert
nachmahls das [illegible] darnach
ist in 7 tag [illegible] gestorben
in dessen gewesen, [illegible]
Bernhardt [illegible] Meisterat, des
Lang Bernhardts fraüen, Clau
[illegible] schwester, Dentag
Broß fraüen

Constat

Item bekennt Vengerscher frau an
dorthalb iahrs hette er Meister
Bernhardts dem Scharfrichter
ein Gilb pferdt mit salben vm
bringen helffen, nachts in
schatten gestalt durch ein loch in der
Maüer [illegible] d. thür in Stal

kommen und daß Pferdt ge-
schmirt in nahmen Stadt landtsch(?)
oberhin dahinge, ob in 11 tagen
gestorben, seind darbei gewesen
... die alte Monstler-
in, ihr Haß, Claß Monstler,
Claß Schmidt Wardes deß
sein tochter, Jean Gailardts
frau, Claudius Geim ihr frauwe
nach Neuweiler, Klein Mon-
schet das Lang, Bernhardts fr.
Sontag Brosz frau, Hanß Mar-
tins fr. Die alten Catharina fr.
25 Item bekandt dergestalt für 8
jahren hatte er sein Hanß Lud-
wig der minner brennen, hatte
gewaldt ein Hagell Wetter mache
helffen, darnach die frucht
in selbigem Bann zu maßen,
darbey hatten mit einem stecken
geschlagen, gehetten ins Wasser
geschlagen in nahmen deß teu-
fels geheißen, die frucht zu
verderben, seine Gewalt ge-
wiesen, von Rothau die Neuwei-
gerin, die alte Monstlerin
Ober Albrecht
Jean Pieron, Claß Bernhardt,
Gabaltert bekent ...
Ober Hanß Ludwig
Jacob Matthes, die alte Magdalen
Clade ihr Sohn, Claß Steffen
Anton Neuweiler

Tonitage

Hanß Brenhard, Klein Mor[d]
[illegible] Schönsch.
Dieterichs Hanß Groß dimarsch
Claß Michaelß [illegible] ver
[illegible]
[illegible]
Dimarsch [illegible], Lalmüll [illegible]
[illegible] Martin
[illegible]
[illegible] Jean Merri, Groß
[illegible]
[illegible] Groß [illegible]
Claß Grimß [illegible]
Jean [illegible] Arnoldt, Claß Arnold
[illegible]
Groß [illegible] dimarsch
Andreas [illegible] Klein [illegible]
Item bekhandt [illegible] 3 ia[hr]
26. [illegible] Jean dimo[n]
m [illegible] ein Hagel Wetter [illegible] halffen,
[illegible]
Item bekhand [illegible] 3 Jahren [illegible]
[illegible] ein Hagel Wetter
[illegible] Trevis bei [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] 2 Jahren [illegible] mit [illegible]
[illegible] halffen [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] Jean Gailardt [illegible]
[illegible] Georg Doutag [illegible]
Grimß [illegible] Hanß Burghardt [illegible]
[illegible], so in [illegible] darbei
gewesen.

28 Item bekhandt ~~dingeshofen~~ vor ai-
nig jahr hette er obig Dolbach
zu einigen Kramer bei der hecken
daß letztermahl Wetter helffen
machen, die frucht vnd graß
zuverderben, hette aber nichts
ausgericht, Item die Ihr
Dolbach geschadt, dandt sagt
der gefangener, noch Nicolai
[illegible] gesprochen, Jean
Gerhardts fr. Kaulin Grüner
fr. Dob [illegible] Baresh. fr. Il.
Von Weiterbach
Christina Jean Sabbaths fr.
Aus Dolbach
Johanna Stephen Cyriacus fr.
Peter Mann Vernarsh fr. [illegible] vnd
[illegible] so ist bekhendt
29 Item bekhand dingeshofen vor
2 jahren Wetter, die einmahl
vf Frenoy vf einer Sabbath
gethan, da hette ihn per
hinderthail auch einer
Schwartzer nebst vff daß
hinderthail geschlag
Weill er nicht drist Cotta
Julian Tochter, so der müller
gat wöllen [illegible] haben, dantzen
wöllen, [illegible] sagt der
gefangener, dem er nochmahls
vber hinten geschlag könnens /

Fi Georg, Clauß Georg von Newweiler

Justificat den 26. h.
5bris 622.

7 Item bekhandt der teüffell hette + welches wir sey der geglaubt
Ihnenn in schwartz [illegible] seiner
kinder hand gelegt, undt etliche
wortt gesprochen, so er nicht verstan
den, hette ihme hernacher dass durch
3 mahl uf den kopff undt dass
kinder [illegible] geschlagen undt
gesagt, du heist [illegible], ich will
deinen willen geben, solle Johan
[illegible] heissen, nach diesem sei wir
dreimahl uf [illegible] kommen, so
sei der teüffell verschwunden
undt ers ihme nicht mehr gesehen worden
8 Item bekhandt ungefehr 8 tag her
nacher sei er in der [illegible] à la
marche hane gewesen, undt wir
dreimahl [illegible] gehauen, da
sei der ~~teüffel~~ wieder zu ihme
kommen undt ~~[illegible]~~ nochmahl
teüffelin, so hernacher sein buhl wor
den, mit sich bracht
9 Item bekhandt der teüffel Persin
hette gesagt was machst du, er hette
~~[illegible]~~ gesagt ~~[illegible]~~ der teü
ffel gesagt siehe dass ist dein
buhl, gefelt sie dir? er hette
gesagt Ja da hette der teüffel
ihn undt den buhl, so Isliette
geheissen, bei beiden kinder handen
genommen, dieselben in zusammen
gethan undt wiederumb etwas
gesprochen, so der gefangener nicht
verstanden,

7 mahl seit
sey er wöller
aus teütschland
fahren undt vor
kaufen, wo
[illegible]

10 Item bekhandt der teüffell Persin
hette dasselbigmahl gesagt ich, ihr woll
du thust grosse arbeith, du must nicht also

arbeiten, bette nur nicht, ~~thue er~~
~~und~~ glaube nicht ahn Gott
so werde er wohl überkommen,
Darauf sei widerumb ein
kleiner Wind kommen, so
ein d teuffel und die teuffe(lin)
ein sein bühl, verschwunden.

11 Item bekhandt acht tage herna
her, sei er nacher Bar in den
herbst gezogen, und alda 14
tag geblieben, hernacher als
er wieder nacher hauß kommen
sei acht tag hernacher, uf ein
Sontag zu nacht der teuffel per-
sohn vor sein fenster kommen und
geklopft, da sei er auß dem
bett ~~...~~ uffgestanden, und
zum fenster gangen, der teuffel
hette gesagt, du must herauß
wir müssen mit einander uf
den Sabbath, der gefangene hette
seine glied ... und
also bald die thür hinauß gang(en)
alß er nun hinauß kommen,
da hette ihme d teuffels persohn einen
~~Bock~~ d schwartzen Bock gegeben, uf
welchen er gestiegen † und gesagt fort
in nahmen deß teuffels persohn,
da hette sich der Bock in die lufft
begeben, und seien sie ~~in einem augen~~
~~blick~~ ehr als in einer viertheil stund
uf den Sabbath kommen, welcher obig
Velschuß uf der höhe sei gehalten worden

† und daruf und sehr ungelacht ohn

undt sagt, der gefangene, so
bald er uff den Sabbath kommen,
sei persohn (?) der teuffel albereit
da gewesen, so er nicht kennen
wissen ~~[illegible]~~, woher de
teuffel dahin kommen, oder was
es vor ein Wergk sey.

12\. Item bekandt ~~[illegible]~~ sie
er noch den Bock gesehen, als
Straubs (?) in der [illegible] bei der
so ihme hetten Wilkom gesagt
und gefragt, wie er daher kähme,
er hette geantwortet, der ehrsinige
so sie daher brachte, hette sie
auch daher bracht. Die Leutte hetten
gesagt, ob sie ehe (?), man müsse
solche Leutt haben.

13\. Item bekandt, nach diesem hette
sich sein bule Coliatte (?) in einer ge-
standen ~~unge~~ ihme bei der
lincken hand ergriffen und gesagt
kommen her man, wir müssen
mitteinander dantzen, da hetten
sie mitteinander gedantzet und
den reyen geführet, hernacher sei
einer kommen undt seinen bule
genommen und fort gedantzet, da sei
er ahn desselben statt kommen.
Item bekhandt, hetten selbigmahl ein
Geiger (?) Spielter gehabt undt einen
mitt einem schalmeyen, so noch Schmer (?)
geblasen auff dem Lauser (?) thall, undt
Cotta (?) Tysseran (?) geheissen.

14

Item bekandt hernacher hetten sie
gessen vnnd getruncken, die tisch
hetten bey dem tanzstall vber
einem tisch gesessen, er aber
vnnd die anderen schlechte leut
sich darnider, vnnd sey der tisch
viereckht / geschwartzt, nicht
lang oder breitt gewesen.
Item bekandt, dass die iehnige
so vffgewartet, ihme vnnd sei-
ner geselschafft ein stück
fleisch gebracht vnnd gesagt
hetten, siehst du must auch
fleisch essen von deiner hochzeit
dass fleisch aber sei süß (nicht) ge-
wesen, dasselbig er aber nicht
gern gessen, wisse nicht wo
~~Item bekandt~~ sey her kommen,
Item bekand hetten selbige
mahl auch wein getruncken
auß roten ~~[illegible]~~ [illegible]
schalen, er hette e[illegible] bechermol
vberkommen, wisse nicht wo
der wein herkommen, ~~selbig~~
~~selbig~~ sei darbey gewesen wie
folgt

Jr ihme

Von Geßalb
Die alte Müllerin, die alte Schwaben
die [illegible], Ciman Soph Gerdop
Philipps Schmitters fraw so verbrandt
Von [illegible]weiler
~~Lean dabo~~ Des [illegible]bachs frau[illegible]
so gestorben / Claß dabo, Klosmüll
her von / Singelbach frau[illegible] / so ge-
storben

Von Oberrothau
Jean pierron, Iand feins frawen, Jacob
Clatton, Jabons frawen, Hans Mar-
tins frawen, Claus Bernhardt
Christman, Lorentzen frawen,
Von Diedersbergh
Dietrichs Hans
Von Walterbach
Jean Merri, Monsieur mon enfant
Von Dolbach
Claus Grimmer, Clas Hergoldens
Von Weiterbach
Dimarsch Lingel frawen, dimarsch
Andreä frau, Vincens frawen
Klein Ohldings frawen, Clau-
lin Mettigats frau

[illegible]

Item bekand angesehen zur 8 wochen
sei er uff letzten mahl ~~[illegible]~~ dem Sab-
bath gewesen, sei uff seinen schwar-
zen Bock darauff kommen, sei in
obgedacht

sind sehr lustig gewesen

16 Item bekand hetten darauff ge-
dantzet, gessen ~~[illegible]~~
doch hette er selbigmahl von
diesen dingen nichts bekommen
die übrigen so beim dantzplatz
über den tisch gesessen hetten
andre besser gehabt, was sie aber
gedruncken, waiste er nicht
17 Item bekandt hetten fleisch
gessen so Jacob Gaillardts Weib
Claus Grimmers frau ~~[illegible]~~ und [illegible]
lert dahin bracht
18 Item bekand hette nachfolgende personen
uff dem letzten Sabbath gesehen,
Von Rauwiller
Jean Gaillardts frawen
Claus Grimmers frawen

[illegible]

Sontag /

Des langen Bernhardts frauw
Von Ringelsbach
Des Wirths frauw
Von Oberrothalt
Des Werdmans frauw
Von Schönenbergh
Dietrichs Hansen frauw
Von Volbach
Claß Julians dochter, so der müll
ler von Wilterdbach hat ehe neh
men wöllen
Petter Maulsterers frauw
Von Wilterdbach
Christman Jean Sabbats frauw
Margreth Groß Claußlins dochter

Constat 18. Item bekhandt Angeklagte für 2 iahren
hatte sie Christman Dreyers Lorentzen
von Oberrothalt ~~ein kindt mitt~~
~~[illegible]~~ ein knäblein, so
2 iahr alt gewesen mitt salben
verhexen helffen, Dass kind
hatte in der Stuben in einer Wie
gen gelegen, da sey sie, der ge
fangene Bauersmann Hans Mar
tins frauw von Oberrothalt,
des alten botten frauw daselbsten
undt Jean Pierons frauw, Claß Berg
hardt nachts durch ein fenster loch
bey der thür, wo Hans kommen
undt dz kindt an der linckhen
seitten geschmiert, dass es in 8 tag
gestorben.

19. Item bekhandt Angeklagte für 2 iahr hatte
sie Caspar Dietrichs von Wilterdbach
ein knäblein so 2 iahr alt gewesen
mitt salben ~~[illegible]~~ helffen umbbringen
dz kindt ~~[illegible]~~ hatte in der Stuben

Wie den Verfolg
siehe sieben Blatter
vorher No 20.

Deß Mußlerß Wittib

1. Erstlichen des Mußlers Wittibe betreffendt, ist dieselb nicht allein vor diesem itzo verhafften Perschonen, sich ein Zaubrin ahngegeben, undt mit zu sammen stünden umbstenden, wie sie hin undt wider, etlichen Dab, bathen oder Denckhen zu sammen geritten, undt was sie außgerichtet, bekhendt worden.

2. Sondern ist dieselb auch vehr vielen Jharen hero vehr menniglichen für ein Zaubrin gehalten worden.

3. So hatt sie auch der Holdrecken Vatter, alß er eines mahls durch ihren garten gangen, undt ihren vergibunt nach das graß vertretten, getrewedet sie wolle mahen, das er sein gantzes lebelangs krumb undt lahm gehen solde, dahero ihm auch ein solches begegnet das er sein lebtagh nicht gerad gewesen, wie solches Hanß, Blaisen, undt Michell Holdreck ahm ihrer steuwer bezeugen undt also sagen.

4. Ferners alß sie [illegible] Michaell Holdrecken einen Kesselein ahngegriffen [illegible] solches als [illegible] geworden, das es [illegible] Mangell [illegible] die ehr selbsten bezeugt.

5. So bezeugt auch Michael Blaisen [illegible] haußfrauw, undt Nicolas Bengell hauß, das sie gemeldt Michaell Blasio eines mahls getrewet, sey ihm baldt hernach ein kalb undt ein Rindt gestorben, undt als daß [illegible] der Meister abgezogen, habe ehr außtrücklichen gesagt, das es bezaubert gewesen.

6. So bezeugt auch Jacobi Marcair, [illegible] dessen haußfrau, undt Johannes Massen daß der Teüffell, vor etlich tagen, ihrer tochter jüngste kindt noch nicht getaufft, gemelter Wittibe so sie gehalten auß den handen reißen [illegible] undt habe solches der Teüffell bey dem haupt, sie aber bey den füssen gehalten.

7. Endtlich ist sie teglichen mit des Neubergers frauwlein, welche dan [illegible] von jedermahn für ein Zaubrin gehalten wirdt, umbgangen, undt da mahn deß Neubergers frauw für ein Zaubrin gehalt, hatt sie die selbige zum hochsten verthedigert undt defendirt.

Vontags Lingir

Vohn Witterbach sein Hausfrauw

1. Und gleichen ist auch Vontags Lingir Vohn Witterssbach Hausfrauw, nicht allein Vohn etlichen Iharen, Vohn Demahls Justificirt personen, [...] Zauberrein, sich ein Zauberin ahn gegebem werden, Undt seindt diss ihr [...] undt bestendigh bleiben Undt gestorbem.

2. Sondern wirdt auch ietzo Vohn diesen beyden nehmahls mir gerlistem[...] Undt uberein stimmende, umbstenden ahngegebem.

3. Wie dahn nicht weniger im gantz Ostenbach Undt gemein geschrey ist, das[s] sie ein Zauberin sey.

4. ~~Undt dann nicht weniger im gantz Ostenbach, Undt gemein geschrey ist, das sie ein Zauberin sey.~~

Undt da sie Ostermahls sich ein Zauberin gescholdenn werden, hat sie gantz still geschwigenn, Undt sich keines wegs entschuldiget.

5. So hat sich bereben diesem ihr eigen Mahn bey seinem Ehelager, wie dehm auch Christman Mengerat Undt Cornelis Vohn Witterbach, schmertzlich beklaget, wie das ehr einbmahls bey sich ihn bett, als ehr auss dem schlaff erwachet, ahn stadt seiner Frauwen, ein gebundt Stro gefunden.

6. Es bezeuget auch Clas Greiser Vohn Wittersbach, Undt sein Hausfrauw, als gemelter Greisers Hausfrauw einbmahls, todtlichen kranck gelegen[...] sey gemelte Lingirs Hausfrauw, zu ihr kommen, Undt wehe bihn brechet Undt daneben getrostet dass sie gutts muths wehe, dehn sie solde baldt wid[er] rumb gesundt werden, sey auch desselbigen tages besser mit ihr werden.

Vincentij Vohn Wittersbach Hausfrauw.

1. Ebener massen ist auch Vincentij Vohn Wittersbach Hausfrauw vo[n] obgemelden Kirbuchs Justificirten personen ahngegebem werden Undt seindt dieselb dass diese ein Zauberin sey darauff gesterben.

2. Wie dahn auch Vohn diesen ietzo gefangenen perschonen beyden, welche a[...] sagt, dass diese ein Hexe sey, ihr allen uberein stimmend.

The following leaves have been transposed by the binder. The leaf which properly follows this one is that numbered 128. That numbered 127 should then follow. J. L. B.

4. Eß bezeuge kundtett auch Christman heuser Bott
Undt Claus Zimmerman von Uhlhuß, wie daß sie,
einen nachts uff einen Oster tag, heim, auß dem walt
kommen, undt haben jehr die haar schrecklicher weiß
umb den kopff gehangen, undt [durchgestrichen] hetten auch ab-
schäulich zu sehen gewesen,

5. Zeugin Kreindtern einer Bürger zu Brundelbruch,
bezeugett auch daß sie ist auch vor ein Zauberin
angegeben worden, von den justificirten Zauberin
daselbsten,

Die kind außgegraben
gestes

[illegible]
[illegible]

3. So ist sie auch lange Zeit dafür von jedermenniglichen zu Steinthall für ein Zäuberin gehalten worden.

4. Wie dann auch ihr eigene Tochter hiebevor hin undt wider außgebreitet worden, daß sie etlichmahlen, da sie ihm bei gelegen bey nacht, ein schwarzer Mann zum fenster hinein kommen, darüber sie erschrocken, undt darunder so sich bey feuers gekommen, geruffen, welche da sie hinein kommen undt ihn gesehen, habe sie gesagt, es sey nichts, es habe nichts zu bedeuten.

5. Es bekrefftiget auch Nicolaus Bernhardt daß sie ihm ein Kindt umbgebracht undt bezaubert, dieweil er von ihr etliche bissen gekaufft undt da er ihr dieselben nicht so theur wie sie gewolt bezahlt habe, undt als er sie deßhalben bey der Obrigkeit verklagt, habe sie umb verzeihung gebetten.

6. Deßgleichen gibt auch Christman Müngerit für, wie er zu Rodach (?) Zibey schelin gekaufft, sey sie durch seinen gartengang, undt dieselbe gesehen, habe darauff gesagt, wann habe ihr solche zu [illegible] nit verkauffen wollen, sey ihm darauff so baldt sie auß dem garten kommen der schelmen eins gestorben, welche sie ihm bezaubert, wie Sebastian Vorie hausfraw so mit ihr durch den garten gangen bezeugen.

7. Letzlichen so bezeuget auch Georg Groß Heintz daß, sie vihr mahl zu Wildenbach, uff einer Hochzeit gewesen, hab wann sie gesehen von dem tantz nach hauß gehen, So bezeugt aber Claden Herrden der Schfiret, daß sie selbigen augenblick uff einem andern Ort uff anderhalbe stundt uff berge vom Wildenbach von ihm gesehen worden, undt sey alsbaldt vor seiner herde ihm widt weggekommen undt verlohren worden.

Bladt Lorentz Wittibe

1. Bladt Lorentz von Ober Rotauen Wittibe betreffendt So ist dieselbe nicht allein von vielen Jahren hero für eine offentliche Zauberin gehalten worden,

2. Sondern wirdt auch von diesen [illegible] Jetzo verhafften Persohnen angegeben, welchem angebung dan in allem da sie auch absonderlich confrontirt worden

3. So bezeugen auch Johann Fonteij weib daß sie dessen
haußfrauwen auf ein achsell geschlagen darauff,
seye sie zu selbigen augenblick tödtlich kranck worden,
undt haben sie in jhrer kranckheit allezeit gedaucht,
undt bekent alß wann sie obgemelten weiber
für sich bey dem bette gesehen sie jhr solches anthan
undt bezaubert undt sie biß in jhrem todt darauf bestendig
verblieben;

4. Es bezeugt auch der waltförster, undt seine haußfrauwe
wie es das sonsten auch ein gemein beschrey ist,
daß da er sie auff ein zeitt nicht in die zech ge-
rechnett, habe sie seiner frauwen ein aug bezaubert
undt da sie von andern gelehrt worden, sie solten für
jhr hauß gehen undt drey mahl außspeyen: hilff mir in
Gottes nahmen dann seye es alß baldt besser worden.

Undt ob sie woll deßhalb offentlich von jhnen gescholten
worden, hatt sie still darzu geschwiegen.

Contagh Handtans haußfrauwe

1 Es ist auch erstlichen Contagh Handtans haußfrauwe von
Jrenen hiebevohr verbrantten zauberinnen für eine zauberin
angegeben worden,

2. Wie das auch von diesen beyden, welche der vorigen
angeben nicht gewisen dan bestendtnen bekrefftigen

3 Sonst ist es auch eben mäßig ein gemein gerücht das
diese eine zauberin sey, wie dan auch ein allge-
mein geschrey undt bezeuget es d. Stabhalter wie
das diese, alß sie hiebevor angegeben worden,
damahligen Schultheißen Simon zweyen Reichsthaler gegeben, damitt sie nicht angegreiffen
worden

Catharina
Thomas ~~Mathdrich~~

Den 12. t. 8bris 1613 ist Madlina ~~Hausfraw~~ [illegible] mit wegen bezichtigter Zauberey, im beysein Herrn Dr. Thomas, Herrn M. Marmeh, [illegible], Jan Dülen, Claus Michel und Georg Strobringer gütlich und peinlich examinirt worden und bekendt wie folgt.

Erstlich ist folgende Interrogatoria
[redacted].

1. Ob die sich dem bösen feindt ergeben und wie lang es sey?

Sagt Ja; dass sie vor ohngefehr 2 Jahren einß abents, so ihr gestorben [illegible] verloren, und bald da [illegible] sie dess wegs under den Zäunen gangen, [illegible] nacht mit Kuh kommen, sey sie hinauss gegangen solche zu suchen, da sey der Teufel in eines jungen Edelmans gestalt zu ihr kommen, [illegible] so keines menschen gestalt gehabt und zu ihr gesagt, sie soll zufrieden sein, er wolle ihr sagen wo die Kuhe were, und gelde geben, dass sie ein andere oder [illegible] kauffen könde, wan sie Gott absagen und ihme sich ergeben wolle, welches sie dan gethan, also sei ihr [illegible] kommen, sey das geldt, so ihr der Teufel [illegible] geben nit mehr gelt, sondern lauter [illegible] gewesen.

ein Kuhe ihr

2. In welchem ort solches geschehen?

Sagt sey bey der [illegible] gegen dem [illegible] geschehen, alda sie ihr Kuhe gesucht, welchen ort man [illegible] die [illegible] pflege zu nennen.

3. Ob sie Gott und seinem H. Evangelio abgesagt, und ob der Teüffel sie nit habe anderst getaufft?

Sagt ~~ongefehr 14 tag~~ Nach dem [illegible], alls der Teüffel zum erst mahl bey ihr gewesen, sye er wider zu ihr kommen, da habe sie Gott und seinem heiligen wort absagen, der H. Tauff renuncieren müssen, und dem Teüffel sich vollends ergeben.

mit folgenden worten, sie sage Gott, sein Sohn, h. Geist und heilig Dreyfaltigkeit ab, renunciere der h. Tauff und nehme ihn für ihren Meister an.

Daruff habe der Teüffel ihr mit zweyen fin=geren ihres bedunckens die Stirn gesetzt, wasser und pulffer uff den kopff geworffen und etliche andere Ceremonias mit den fingeren ge=macht, auch etliche wort darzu gesprochen, welche sie nit verstanden, auch nit wüssen, was vor wort ge=wesen; und ihr den Namen Muschardt geben.

4. Wo und wann solches geschehen und ob mehr vor Men=schen dabey gewesen?

Sagt, sey geschehen 14 tag hernach, alls der Teüf=fel ihr zum erst mahl begegnet bey obgenanter Breit Acher genant, sye bey sein des Teüffels Hochzeit, und ihrer [illegible], sye niemands anderst dabey gewesen.

5. Ob ihr der Teüffel nit habe ein Buhlen geben, wie er heisse, und ob sie mit ihme habe zu=schafften gehabt, wie oft, und an welchem ortt etc.

Sagt ja, der Teüffel, so bey obgemelter Breith bey ihr gewesen, und hievor gestalt, habe ein anderen Jungen Teüffel bey ihme gehabt, einem Jungen gesellen gleich, und habe Mart

Notice that this page breaks off in the middle of a word, and that the leaf containing question and answer 6 seems missing. J. L. B.

T.

Desgleichen ohngefehr vor 9. Jahren, habe
sie Christman von Wippzeholl ein Kue
letzt sie durch die Feindt Ihre gemein Z=
Zauberei, mit ihrem pulffer, welches sie
auff die Kue geworfft, worauff die Kue
ein schreiy gethan, und alsbald gestorben.

Bekantnuß, Johannet, Von Walterdbach
Eller Vatters [illegible] Von Walterdbach,
Im beysein der Herren Deputirten
J. Bellind. Hr. Dr. [illegible] Stau. Moug.
Mennecke vnd andern.
[illegible] den 1 Novemb. Ao. 1621.

1. Erstlich sagt sie zuuor, daß ~~[illegible]~~ sie Ihres Eltern [illegible] maydt allzeit gedient, vndt weyls sie [illegible] bekleydet, hab sie von ihrer Eltern Kleyder [illegible] begehret, welches sie ihr abgeschlagen, warüber sie sich erzürnt, vnd zum Hauß hinauß gangen, nachts wasser zu holen, wie sie nun an die haußthür komm sey Ihr der Teuffel [illegible] kommen, sie angeredt, vnd gefragt waß sie mache, warauff sie geantwortet nit viel, waß ihr mangele, alß sie es ihme gesagt, habe er ihr versprochen wan er ihr wolle folg, wolle er ihr Kleyder genug verschaffen.

bis vor ongefehr zwey Jahr

2. Warauff er ihr ~~ihr~~ ein schwartz Kleines [illegible] aus Händt [illegible] gegeben welch sie in ein schachtel gelegt, [illegible] alß sie es widerumb [illegible] daß er ihr [illegible] gestalt [illegible], [illegible] wie ein Pferdt vnd ohne bart [illegible], die [illegible] füße gewesen wie wolffs oder hundts füß, vnd die [illegible] wie einer Schafs [illegible]

[illegible] nicht [illegible] [illegible] gewesen.

3.

4. bekennt sie daß der Teuffel so sie verfuhrt, habe Fersen geheißen.

5. Sagt sie auß daß acht tag hernach ~~[illegible]~~ er [illegible] selbigen Ort ihr widerumb erschienen, sie angeredt vnd gefragt waß sie mache, sie geantwortet nit viel, der Teuffel zu ihr gesagt [illegible], warauff sie geantwortet, nein, der Teuffel [illegible] gesagt sie werde wohl wissen waß vor 8 tag er mit ihr gehandelt.

Hab einen Kleinen schwartzen Hundt bey ihm gehabt, waß suchst du, der Teuffel er geantwortet [illegible] sie,

6 warauff der Teuffel ihr befohlen ~~Gott~~ ~~[illegible]~~ vnnd
den heilig geist, darzu auch d. christlich gebett
abzusag, vnnd nur allein vor ihr meyster er=
kenn, welches sie alsobaldt gethon, vnnd ihme die
linke handt geben, vnnd der teuffel hab sie
vff dem kopff gestreichet.

7 Er habe sie hernoch gedaufft v. einen namen
geyeben Sibella.

8 Bekent sie, dass ihr [illegible] einen bulen geben, so Bisquin ~~[illegible]~~
geheissen.

9 Bekent sie dass ungefehr vor 5 wochen [illegible] [illegible]
sabbath gewesen, so sie hin stein [illegible] alth [illegible] ge=
halten.

10 Bekent sie dass sie vff einer gabell darauff gefahren,
vnnd wie sie darauff gestiegen hab sie gesagt Pellugan=
pelan, seye zum hinderthür hinauss gefahren, vnnd ~~[illegible]~~ gschwin
als der ort gewesen da sie [illegible].

11 Bekent sie dz la Coulatte vom Walterdbach uff [illegible]
4. Waltersb. sabbath gewesen, 2 ~~[illegible]~~, 3 der blinde Bernhart.
3. Kelsbach. 4 ~~Mangeon mon Enfant~~. Vom Kelsbach, der hirt daselbst,
1. Schourenberg. 2 ~~[illegible]~~. 3 Clas petit homme.
1. Wildenbach. Vom Schoursberg, ~~[illegible]~~. Vom Wildenbach
1. Dolbach. dess Claudius sein frau Dolbach. ~~[illegible]~~
2. Urbach. Vom Urbach. ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~. Vom Lotarn. ~~[illegible]~~
1. Vom Lotarn. ~~[illegible]~~. Vom Nassweyd. ~~[illegible]~~
Vom Birnbach, ~~[illegible]~~

13. Bekent sie, d. vor [illegible] ein jar, sie ihrer
[illegible] [illegible] Tumbering, seye darvon genesen. d. Schmidt
von Waltersb. [illegible] Tochter, Frau [illegible], [illegible]
Ihrer mutter, Colas Clade, dess Schmidts Tochter habe sie
mit salben geschmiert vnnd hernoch, [illegible] 3 tag gestorben,
sey [illegible] nicht geschehen [illegible] gestalt in [illegible] gantz.

14 D. ihr [illegible] vatter vorgang [illegible]
[illegible] hat [illegible]
[illegible] sie nit hatt vom [illegible]
[illegible] brauchen, seye ihr [illegible]
Humbert, [illegible] Antoine vor [illegible]
[illegible] hab der [illegible]
todt uff die welt kommen.

[illegible] Bisquin [illegible] [illegible] [illegible] gewesen.

15. Am ... [illegible] S. Georgi tag, hat sie ihm ... [illegible]
ein Kalb so ... tag ... hat drumbbracht, sie ...
Cramer ... hat ... geschmiert, seij darbeij gewesen
... Valentin ... Wolfaus, ... Deniste ... Walther ...

16. ... Montag ... S. Georgi dag dis ... [illegible]
Jahr ein Pferd ... umbbracht, seij ... in Stall
gang, ... Clade ... Wolfaus, ... Deniste,
... Teuffel.

17. ... Jahr ... Clade in seinen Stall ...
... Pferdt umbbringen helffen ... Stall ... und habe ihr
für ihre Mutter. ... Mark ... darbeij gewesen ...
... mere ... Catillon genant, ... Cramer
... Clade ... Pferdt ... Mark.
... Teuffel ... darbeij gewesen.

18. ... Jahr ... Walther ... eine
... umbbring, darbeij gewesen sie
... mutter, Deniste, ... Walther ...
... Clade, ... Wolfaus, ...
... Wolfaus ... mere ...
... Teuffel darbeij gewesen
... Mark ...

19. ... Wolfaus ... Jahr ... umb-
bracht, ... Stall ... gewesen
... selbst ... geschmiert,
darbeij gewesen, ... Wolfaus, ...
... Clade ... Walther ... Cramer ...
... Wolfaus ... Teuffel darbeij
gewesen ... nit ...
... [illegible]

20. ... Wolfaus ... Jahr
... umbbring, ...
... geschmiert, darbeij gewesen ...
... Walther ... Clade, ... hubert, ...
... Catillon mere, ... frau
... Teuffel.

21. ... Jahr ... mere ... Walther
... umbbringen, ...
... Teuffel, ... geschmiert, darbeij gewesen
... mutter ... frau

Clauß Cloder, Krumme Humbert, Berhardt
der Blinder, ~~Hanß Dietz~~, der Velhuß Clauß, ihr mutt
frau v. Tocht.

22. Dz sie vor 5 Jahren Vatt[er] ein pferdt helff[en]
umbbringen, habe es im stall mit holtz geschlagen,
Clauß Cloder habe es ~~gethan~~, Morder deß pferdt
im stall geschlagen und getödet, dass sie hab den
nacht ausgehe die vndt, hab es auß im stall
~~gesehen~~ geloffen, ist dz pferdt dem [illegible]
ist geloffen, ~~[illegible] geloffen~~ [illegible]

ss. Vacholt [illegible] Humberg [illegible] geloffen, [illegible] obig [illegible] gest[orben]
bey [illegible] nacht [illegible] abent gesch[ehen]
und dz pferdt [illegible] andern tagk gestorben
darbey gewesen Clauß Cloder, Krumme Humbert,
Schmit v. sein Tocht, sie v. ihr mutter, Hanß mero
v. sein Tocht, seiner Teuffel [illegible] v. bisquin

~~23.~~ ~~Dz sie vor [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible]~~

23 Dz sie vor ungefehr 10 Jahr, ihr bruder
helffen ~~[illegible]~~ umbbringen ist ein bub gewesen
ungefehr von 12 Jahren, und Collat Cloder habe
ihnen geschmit, darbey gewesen Jean mero, sein
Tocht, Schmit v. sein Tocht, der Krumme Humbert,
~~[illegible]~~, der Blinde Berhardt, Freutz v.
sein frau, ~~die Benisto Voultate~~ sie und ihr
mutter, und 3 Teuffel, persin v. Bisquin v.
~~[illegible]~~ habe sie mit getödet

24. Daß sie Clauß [illegible] Tocht von [illegible]
helffen umbbringen, vor 3 oder vier Jahr, ist wesen
18 ~~[illegible]~~ Jahr alt gewesen, v. Collat Cloder hab
sie geschmit, v. der Krumme Humbert, habe ihr
etwz ~~[illegible]~~ ein mundtvoll brot eingeben, darbey gewesen
sie, ihr mutter, Humbert, Collat Cloder, Schmit sein
Tocht, Jean mero sein Tocht, Freutz v. sein frau
Berhardt der blinder, Clauß Schmitt frau v. Tocht
von Velhuß, v. Benisto Voultate, auch 3 Teuffel
~~[illegible]~~ seindt [illegible] [illegible] ganz ~~[illegible]~~
~~[illegible] [illegible] habe sie sie gestellt [illegible]~~

[illegible] sie
~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

133

25 Daß sie Ungefehr vor 10 Jahren, ihrer mütter
letzt Kindt so 10 wuchen alt, helffen umbbringen, seye ein
Kindbetterin gewesen, und wie ihr [illegible]
ein brey gekocht, ist daß Frantzen frau kommen
[illegible] in brey gethan, warbey noch gewesen
d. Frantz, Collad Clades schmit, und Bisquin, ist bey
tag geschehen, als man sich [illegible] im hausgang.

26. Bekhent sie, weil sie sich [illegible] beysichber machen
[illegible] frey, [illegible] wann
sie ihr [illegible] und was sie die brey
schlag, werk sie die [illegible], und halt sie
[illegible] die aug, [illegible] vor [illegible]
meindtgesten.

27. Daß sie vor 2 Jahren Jean [illegible] helffen ein Kindt
umbbringen, seye ungefehr 11 wuchen alt und ein Magd-
lein gewesen, darbey gewesen d. Frantz frau, d. [illegible]
Collad Clades, sie u. ihr mütter, schmit u. sein Tochter,
Trunner Humbert, und die [illegible], seyen [illegible]
kommen [illegible] bey nacht, umb 12 uhr geschehen, ihr [illegible]
[illegible] geschmiert, seye [illegible] gestorben,
[illegible] Sabbath
[illegible] gebracht [illegible] und
[illegible] Teuffel [illegible] gebraten.
[illegible] durch die [illegible]

28. Daß vor 3 Jahren sie [illegible] Antonie Vouliat von Maltra-
bach helffen umbbringen, darbey gewesen, schmit [illegible] und deß
Vincent von Wildenberg frau, obgemelt Antoni [illegible]
hab ihn geschmiert, [illegible] noch darbey gewesen sie u. ihr
mütter, schmit Tochter, Frantz u. sein frau, Collad Clades
und Trunner Humbert, Jean More, und sein Tochter
und 3 Teuffel, seye bey nacht geschehen, seyen zur [illegible]
hinein gangen, und seye 2 od. 3 tag hernach gestorben, seye
[illegible] schon kranck gewesen.

29. Daß sie vor ein Jahr mit andern [illegible] gewesen
[illegible], und Christman meyer [illegible]
sie seye [illegible] bey nacht dahin gefahren, sey
darbey gewesen, [illegible]
die [illegible], Claus [illegible] petit [illegible], la femme [illegible]
fiant, Claus schmit [illegible] frau und sein Tochter von
Malt[illegible] Frantz sein frau, sie u. ihr mütter, schmit und
sein Tochter, hab sie geschmiert,

[illegible] blinder brey [illegible]
[illegible] Ulrich [illegible]
[illegible] von [illegible]
und [illegible]
[illegible] Ulrich [illegible]
[illegible]

30. Dass sie übermahlen, vor 2 oder 3 [illegible] [illegible] gemacht, und dasselbig [illegible]
Dz sie so lang sie dem Teuffel versehen hat alle Jahr, [illegible], [illegible] hagell wetter, damit sie die frücht des Feldts verderben wellen, solches [illegible] mögen.
31. Dz sie verschinen Jahr [illegible] gewist [illegible] [illegible] wetter gemacht, habe mit [illegible] [illegible] brun geschlagen und darzu gesprochen [illegible] namens des Meisters des Teuffels, [illegible] gewesen, darbey gewesen sie, Benitte Antonie Valentin [illegible], [illegible] Claude [illegible] [illegible] [illegible] Teuffel, habe darmit [illegible] [illegible], [illegible] verderbt, und [illegible] seye [illegible] [illegible] erfolget, seye aber nit sehr gross gewesen.
32. Bekennt dass, sie dz gröste wetter, so sie iemahls helffen machen, seye vor 4 Jahren geschehen, uff dem schauer berg [illegible] [illegible] und habe [illegible] [illegible] [illegible] so helffen [illegible] schauerberg gemacht, habe darmit alle frücht des Feldts verderbt, darbey gewesen, Dietrich Hans [illegible] gros Dimench, la femme Collas Milant, Collas Clade, [illegible] Humbert, [illegible] mütter sie, und andere mehr so justificiert, [illegible]
33. Bekennt sie dz Dietrich Hans von [illegible] solch privilegium vom Teuffel gehabt, dz er [illegible] [illegible] [illegible] des Meisters namens auss [illegible] [illegible],
34. Dz sie der Teuffel 2 mahl geschlagen, weilen sie ihme nit wollen folgen, er habe ihr befohlen dem [illegible] Stoffels von Walterdt [illegible] [illegible] [illegible] zu bringen, welches sie nit hatt wöllen thun, er habe sie darüber geschlagen, seye [illegible], in ihrem hauss [illegible] [illegible] geschehen, habe sie mit der hand geschlagen, und ihr sehr wehe gethan, sie habe geschrauen [illegible], seye er also [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] uff pergeo, seye damahls [illegible] wie sie dz wetter gemacht, uff pergeo, weilen sie [illegible] [illegible] lassen [illegible], seye [illegible] [illegible] bisquin gewesen.
35. Bekennt sie [illegible] [illegible] Sabbath fahre, [illegible] ihr männer allein im bett [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] im bett [illegible] Teuffel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Teuffels namen

For the misplaced continuation of this document see page 162 below. G.L.B.

Den 9. Novembris seindt wegen Margreth
Kirschen Frauw nachfolgendt Zeugen
verhöret dieß und darauff befraget
und verhört worden

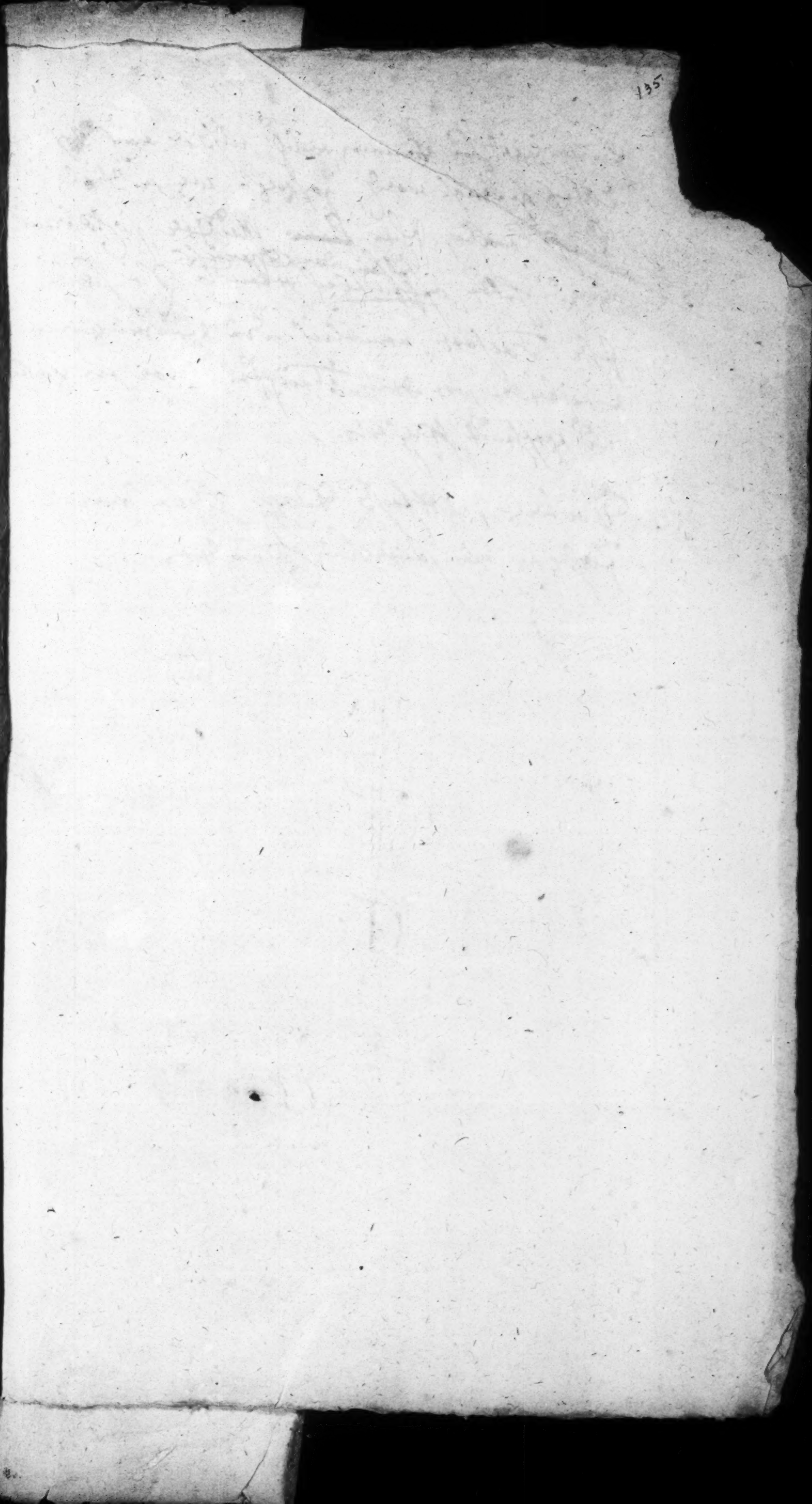
Erstlich Caspar Schneider, sagt er und verdachte Frau habe ein Malt
mit einander in gemein gehabt, und uff derselben ein
brunnen, derentwegen seie er mit der Frauen in
ein streit kommen, ob der brunn ihr oder ihme
zuständig, und habe ihme die Frau des brunnens
verbotten, und darauff getrawet, sie wolle ihme
wohl etwas anders weisen, er seie noch nit so weit
kommen, alß er vermeint, darauff habe er 16. Jahr
kein glück gehabt, und an die 14. stück viehs
verlohren.

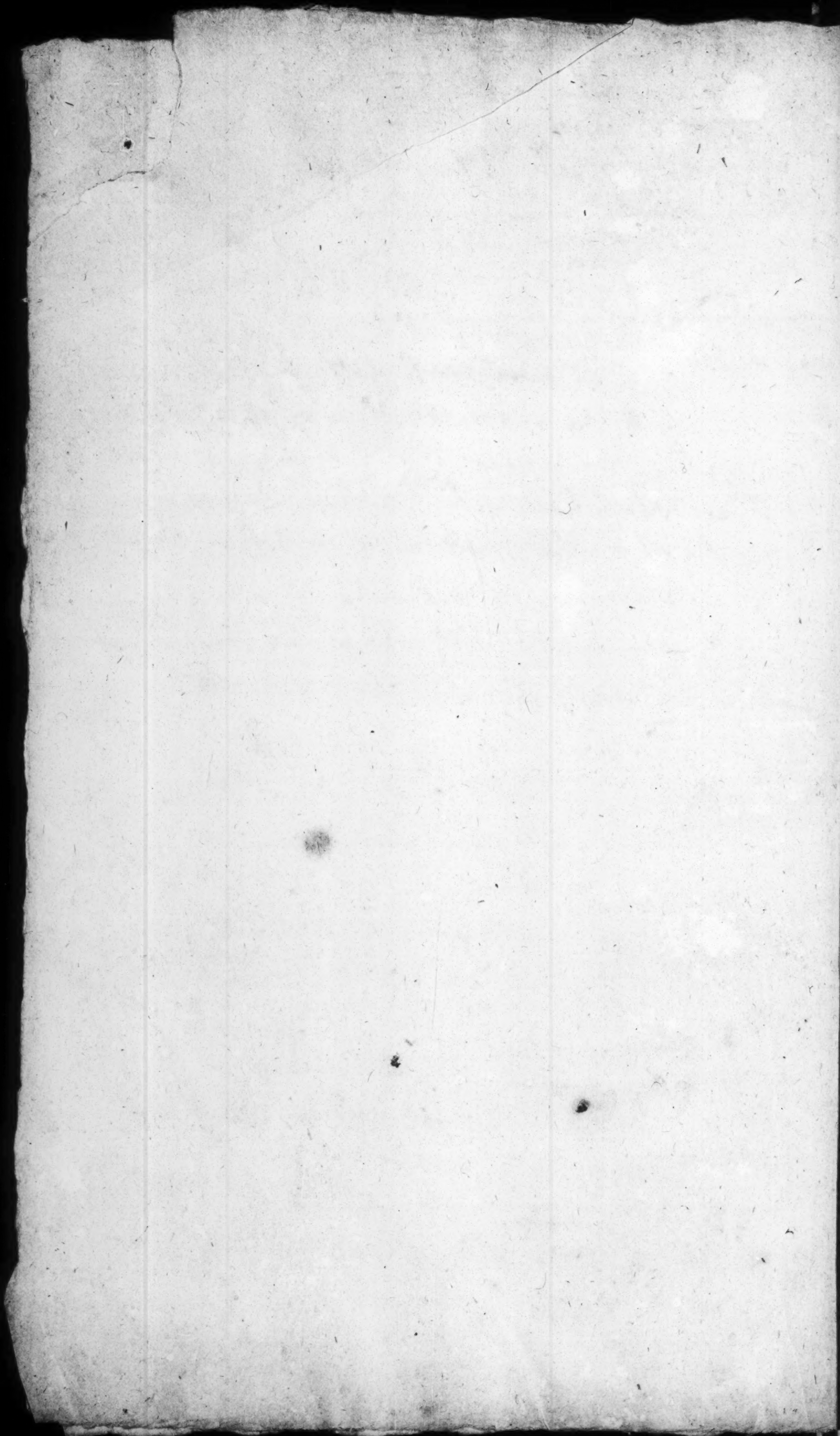
Und wegen der bezauberung ihne gefragt, gesagt
wehre biß nechst künfftige weinachten 2. Jahr
daß ferner habe ein brunnen sind seines hauß
und so balde ein stück viehe darüber gange,
seie es alß balde verdorben gewesen, und habe er solchen
brunnen vor 2. Jahren mit steinen verschlagen
lassen, und hab jederman argwohn uff
die Frau gehabt.

2 Zum andern Blasius von Weigelsbach, sagt
habe der alte Jacob viel verlohren, seie auch
aber vor ungefehr 4. Jahren an die 12. stück
Und habe vor 4. Jahren einer die gefangene menschen
ein Hex gescholten, derentwegen ihr Man zu ihme
Blasen kommen, und Rath begehrt, ob er ihr dißwegen
vor Gericht verklagen solle, und deß seie der Gericht

hett darzu kommen, welches alß er auch deßwegen
rechts gefragt worden, gesagt, wie er thal
klagen wollen, Ihr ~~seine~~ Mutter sey verbrendt
worden, hette ~~offentlich~~ {vor dem gericht} bekendt, Sie habe
ihr Tochter, wie auch die gefangene
[illegible], drey Teuffel vor ein gabe
od geschenck geben.

3. Donners Matthes sagt habe vor 2.
Jahren ein [illegible] Vatter.





Den 2. 3. 6. 7. und 9. Novembris ist Margreth Dinckh-
fraw von Wildenspach, in bijsein ~~dt~~ Herrenn M. Mar-
metz Pfarrers zu Dübon und beider Ehrenvögten
wegen beziichtigter Zauberey frij uch examiniert worden
und auch gesagt, wie folgt.

Ob sij sich dem Teüffel ergeben, wan und an welchem ortt:
Sagt ja, vor ungfohr 8. od. 9. Jahren, sij sie uff der
Frenöy zwischen tag und nacht holtz zu sammlen gangen
und brott, darmit ihre kind zu essen, selbs bachen
wollen, da sij der Teüffel zur ihren kommen und
ein dreijbätzner geben, und uff eines andern tags
eben an selbigem ortt wider erschinen, ungfohr 4.
od. 8. tag darnach, uff welche zeit dan sie sich wider
daselbst ingestellt, Gott abgesagt, und dem Teüffel sich
ergeben, welcher sie anderster getaufft und Schön genant
und an der Tünckhen daselbsten gezeichnet, als solches
geschehen, habe sie der Teüffel mit sich zu einem brunnen
gefüehrt, da habe sie mit einem stecken in brunnen geschlagen
und ein wetter gemacht und darmit die früchte verderbt.
und dabij gewesen Johan Bachtlij und die Lange
lochserin von Schönberg.

Sagt ferners sie 3. frühlingen jüngst vergangenen frühlinge
im Frenöy bij ein anderen versamblet gewesen, und habe sie
dem Teüffel ein hafen voll schwarzes wasser
nachtragen müssen, welches der Teüffel in die
lufft geworffen, damit solches vom windt uff
die obs bäumen geworffen werde, die blüest zu verderben.
Sagt auch, sie sij müed worden, und mit dem hafen ge-
fallen, da habe sie der Teüffel übel geschlagen und

gesagt, sie wehre nichts nütz, solte nur hie bleiben
wolte wohl ein andere bekommen, die ihr die Sachen
~~bringen~~ tragen würde, und sey also die 2 stunden
daselbsten liegen blieben.

Item bekendt, daß der Teüffel hier ungefehr
2 Jahren vor ihr hin kommen, und sie heißen mit
ihme kommen, und darauff mit schwartzer salb
ein gabel geschmiert, darauff sey sie gesessen
und zum Schornstein hinauß gefahren, und
helffen daß obst, so im baum auff graß gewachsen
zu verderben,

Item bekendt daß auff ein Zeit sie von dem Teüffel
ein vergiffte schwartze materi empfangen, und von
solcher materi in ein bieren gethan, und solche Claus
Kruiß frawen geschickt und also damit kranck
gemacht, hernacher habe sie gemelter frawen ein
ander bier gebracht und etwaß anderß darein
gethan, und also wieder gesundt gemacht.

Item bekendt, daß als sie mit dem Teüffel
auff versamblungen gewesen, habe under dessen
ihr Buhl Versula genant, ein stroh wisch zu
ihrem Man inß bett gelegt.

Item bekendt, daß sie Claus Born Jacob von
Oberlahnstein einen Stier mit schwartzem pulffer
geschoßen, und seyen dabey gewesen, deß Schultheißen
von Schilden Jacob frau Christinen Lorentz weib.

Item ~~dieß lassten Büdwiesch~~ dem lassten
Bidwies ein Stued vergifft in dem sie solches ver-
gifft schwartz pulffer ein statt saltz ein geben.
Item bekhandt dass sie alle Jahr Dreymal auff
den Samblungen gewest, und mit Ihrem Buehlen
Zue underschiedtlichen mahlen Unzucht getrieben
und sey die Natur etwass kalt gewest.

Protocollum

Marx Tisch des Schuldtheissens wegen der Zauberej beschehen Examination und Aussage betr.

Den 9. Novembris ist Hans
Newburgers Fraw, Brigita genant,
so bisshero im [illegible] Stammes
N. Marnetij Pfarrers, [illegible]
und [illegible], und [illegible]

wegë beschuldigter Zauberij, freundlich examinirt und verhört worden
und aussgesagt, wie folgt.

I. Ob sie sich dem Teüffel ergeben,
wan und an welchem ort?

Sagt sie, seij ohngefehr 12. Jahr
herumb geschehen, alss sie nach [illegible]
kommen (welches an die 20. Jahr)
Alss in grosser Theurung gewesen
und die in Bonwaldt holtz zu-
holen gangen, da seij der Teüffel
in einer Menschen gestalt aussge-
nommen, hand und füess zu ihr
kommen, und weil sie arm gewesen,
ihr geldt (Thaler [illegible]) zu [illegible]
ne-geben, alss sie aber heim kom-
men, seij es nur Laub und Rossmist
gewesen, und habe sie sich dadur-
mal dem Teüffel ergeben.

Eodem zwischen 7. und
8. Uhren gegen der nacht, habe
obgemelte [illegible] =

frey bringen dem Herrn Pfarrer
Pfar Holaw sich bedenckhen, daß sy
wolle alles waß sie geschen, in
der güette bekennen, darauf
alsbaldt, in deroselben Ohren,
M. Narmetz Pfarrer, Herr
Büttelschwalter Michael Fischer,
Und Hochmer daß zu ihr gangen
da sie dan in der güette her-
umb bestendt, wie folgt.

2. Ob sie Gott nicht absage, und wie
der Teüffel heiße, so zu ihr
komme?
Sagt ja, daß der Teüffel,
so zum ersten mal bey ihren gewest
zum dritten mal zu ihren kommen
in eines Edelmans gestalt, da
sie wieder holtz hohlen wollen, da
habe sie Gott müessen absagen,
daß sie armbleich seye, nit mehr
wolle an nehmen, auch nit mehr in
die kirchen gehn, wiße aber die
wort nit mehr eigendtlich, mit wel-
chen sie Gott und seinen heiligen Se-
gen abgesagt. Der Teüffel
aber habe Kürschin geheißen und
sie zu einem zeichen an die stirn
gegriffen, und dabey Christoph

ihr, so lang sie leben würde, kein
mangel zu leiden, sondern solte
ihr allzeit wohl gehen.
Und alß sie darüber gefragt worden,
warumb sie dan in die Kirch gangen
da ihr doch solches der Teüffel verbotten,
hatt sie gesagt, wehre zwar fast
alle mahl vom Teüffel deßwegen
geschlagen worden, damit sie aber
vor fromm angesehen würde, sey sie
doch in die Kirch gangen.
3. Ob ihr der Teüffel ein Büch-
len geben, und wie er geheißen?
Sagt sie, alß sie Gott müssen absagen
hab ihr der selbe ein Büchlen
geben, welcher Joly geheißen mit
welchem sie oft zuschaffens gehabt
od(er) Unzucht getrieben, materiam autem
valde frigidam fuisse.
4. Alß sie die Ostern hingehen, wan
sie zum H. Abendtmahl gangen?
Sagt habe solches allemal gessen
Und alß sie deßwegen vom Teüf-
fel übel geschlagen worden, habe
sie solches ein mahl behalten, und dem
Teüffell geben, welcher sie
mit sich genommen. Baldt hiernach
fragen gesagt habe die ostien dreÿ od(er) 4.
mahl behalten, und zum letzten mahl die 2
ganzen ostien, welche sie in ihrem garten
ihrem Buhlen geben.

5.

Wann sie zum letzten Sabbath gewesen, welche mehr dabey gewesen, Und was sie daruff machten:

Sagt vor ungefehr 6. wochen sey sie zum letzten Sabbath gewesen welcher gehalten worden, uff einem Ackhel, ohnweit [illegible] gebüsche, hinder deß Meyers zu Schirmeck hauß, Und seyen dabey gewesen von Volxo, Monsch Gerdon [illegible] [illegible] Philippes Schmidts fraw und ihre Mutter, und Clauß Mu[illegible] Lelerss von Wildersbach, Monsch [illegible] Und Christman Lorentz fraw, von Obertelshaw Clauß Peter und die Cathrina Jacobina, von Waldersbach der Schmidt, von Belfurss, deß Monsch Jaudon fraw Und habe sie in ihrem hauß [illegible] vor bey im thür, dardurch habe sie d. Teüffel [illegible] den Sabbath gesuchet. Und sagt ferners, sie essen schwartz fleisch, item schwartz hirschbrey, von schwartzer milch und schwartzen tische, sie habe auch nach dem [illegible] Geridum getantzt

+ NB. Als ihr solches zum letzten mal vorgehalten worden, habe sie gesagt habe solches nur [illegible] angeben, habe selbsten gesehen Monsch Gerdon, [illegible] Christman Lorentz fraw

+ Monsch Lugi fraw

+ Anwalter Hanß Haltel

welches etliche gesungen, es habe
auch sonst im May dess einer
hexenfreuden gestifftet, sie treibe
auch gleich anfangen, in jeder mit
ihrem Buhlen Unzucht, haben auch
salben gemacht, welche Michaelmes wider
zugerichtet, und habe ihr der Teuf-
fel von solcher salb in einer büchs
geben, so schwartz gewesen.
Sonst seij sie die Vornembste gewesen
und habe die ersten zugerichtet.

6. Ob sie dem Kohler meister sein
schwein vergeben?
Sagt ja, habe solchen vor 2. Jahren
in der Eckschmidt mit einer gelben
wollen vergeben, oder die salb seij
von solchen Geister thieren gemacht
gewesen.

7. Ob sie Berndt Volka 2. stier verderbt?
Sagt ja, der Teuffel hab ihren
ein groth oder rüthen geben, solche
habe sie mit ihrer salb geschmiert,
und die stier damit angerühret od.
geschlagen, darauff sie gestorben, und
seij ongefehr 12. Jahr.

8. Ob sie Bengel Hansen Walter
bezaubert?
Sagt sie, vor ungefehr ½ Jahren,
alß er bey der Schmidt gekommen,
habe sie einen Thaler wollen, welches
gedachter Bengel Hansen Walt
nit hin lassen wollen, derwegen
were sie 14. tag nach, zu Ihm
in sein hauß kommen, und die in
handt zuvor von Ihrer salb, so Ihro
der Teüffel geben, geschmiert, und
Ihme Bengel Hansen Walter
damit über die Achsel gestrichen,
darauff er alsobald kranck worden,
hernach aber habe sie Ihn wiederumb ge-
sund machen wollen, da solches
der Meister Willib erfahren,
habe sie saltz und brodt, darumb
sie von Ihrer salb gethan, in ein
Zipffel ihres hembdes gebunden,
und zu mehrgedachten Bengel
Hansen Walter gangen, und Ihme
damit vollendts wider frisch.

Den 10. Novembris widerumb in der
güttlicheit verhört worden, In bey der erst-
gehen Examen, N. Narmeß Ehe-
weib, Jan Dulen, beeder Gerichts
scheffen und ferner außgesagt, wie
folgt.

9. Als sie die salb bekommen, so man in
ihrem hauß und der kuchthür
gefunden, und was sie damit ge=
macht

Sagt der Teüffel Kiesin habe ihro
solche mit sampt der büchsen geben,
und werde gemacht, von großen Schwinen
und gelben molchen. Und sagt weiters
10. habe vor ungefehr 8. Jahren, Hanß
Albrecht von Bolen, 5. junge Schwein
mit solcher salb verderbt, davon als=
balden 4. gestorben, das fünfte aber
sey lang zeit kranck gelegen, der sey
sie ins hauß gangen, und mit einer
salb wird gesundt gemacht.

11. Item Bengal Hansen vor 6. Jahren
auch ein Schwein mit solcher ihrer
salb verderbt.

12. Item vor 4. Jahren, dietrich Zimmer=
manns Dochter mit ihrer salb ein
aug verderbt, in dem sie ihro hing

einem

mit der salben geschmiert, und ihr
dass auch damit angerührt.

13. Item gemeltem Zimmerman in der
selbigen zeit mit ihrer salb ein
kalb verderbt.

14. Item vor 2 Jahren Michaeln zu
schaden einen grawen pferdt
im stall mit ihrer salben be-
strichen, das es alsbald gestorben,
und habe ihres ehemanns tochter
welche nit gewusst, in den stall
geschickht.

15. Item vor einem Jahr Jacob
Ulbrecht dem Baltzmeister 2. schwein
mit gemelter salb verderbt.

Den 19. 9bris, ist diese beschriebene
weibsperson, in beysein des Edlen
Felix Stammers, M. Marnetz Thoma
Jos Kalon, und Christophen
Sandtner, außerhalb einiger
bekanntnuss in der güete wie befragt
und bestrengt worden; und geantwortet

Ad 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. Affirmando

Den ii. Novembris dess Morgendts umb 9. Uhrn
Ist Nickel Müsslers wittib, in beÿsein ~~Ab~~ Wilhelm
Stammen, M. Marneti Pfarrers, ~~Johan Funder~~ Jan
Dulon beeder Gerichtsverw., Claus Nickeln und
Georg Grossmitz, Und Claess Hoses wegen
beschuldigter Zauberey gütlich examinirt worden
sagt wie folget.

1. Ob sie sich dem Teuffel ergeben, Gott und seinem h.
Evangelio abgesagt, an welchem ort und wan solches
geschehen

Sagt Ja, Zur Zeit als der Sechel wegen der [illegible]
gefordert worden, und sie ihres Vatters [illegible]
wegen gedachtes Sechels traurig gewesen, da sey
der Teuffel in einer Menschen gestalt zu ihren
kommen, und gesprochen der Sechel zu bringen, solte
Ihme die Hand reichen, Als sie solches gethan habe
der Teuffel ire zugetrunkt, sondern davon ab-
gefahren, und sie ahn die stirne gestellt.

Angesehen 14. tag hernach, Seÿ der Teuffel
zwischen [illegible] und Lohren bey tag wider
zu ihr kommen, da Hette sie Gott und
seinem h. wortt ab: und dem Teuffel zu-
gesagt, und sie Schöne genant, gleich wie ~~[illegible]~~ sie
dess Teuffels Tochter heisse, Er der
Teuffel aber habe [illegible], und ihr Nichts,
den er ihr dazumahl geben Piron geheis
Und were gedachte Piet dess Teuffels
Vöher gewesen.

Wan die Zeit des letsten Sabbaths gewesen

Sagt vor ohngefehr 6. wochen, und sey uff einer
gabel, welche sie geschmiert und gesagt über Heck
und über staude, durch des Schornstein hinauß
gefahren. Und seyen dabey gewesen die Wey-
bergerin, Mengß Jungi vom Schildhof fraw,
Wagner vom Schildhof fraw, Mengß Ander fraw,
die lange Schönen, deß alten [illegible] fraw,
fraw, Doctor Breden.

Was sie nach dem letzten Sabbath getrieben,
Sagt selbiger die schelm getrieben.

Ob sie mit ihrem Buhlen unzucht getrieben,
Sagt ja, semen a frigidum fuisse, und sey
allemahl bey ihr geschlaffen und sey kalt
fleisch gehabt.

Was das vor ein Teüffel gewesen, so ihre
Tochter in der kindbett, das kind nehmen
wollen?
Sagt seye ihr Sein gewesen, und habe er solch kind
seiner Tochter, welche gewesen und ein frische
dirn, und schöne hauß, geh wollen, solches
habe der Teüffel hernacher gesagt.

Ob sie der hochwürdigen Vatter gezaubert
daß er kein arment?

Sagt ja, vor ungefehr 6. Jahr, da habe Christ-
man

Ho[illegible] durch ihren Hoff gehen wollen, welches
abe[illegible] Man nit zuelassen wollen, seyen
alsso [illegible]ein und darüber zue schlagen
kommen, darmit wegen sie ihme Christman
Holweck mit ihrer salb, so ihren der Teüffel
hiezu geben, die fuess geschmiert dz er lahm
worden, und habe sie solches in einer bösen
gestalt gericht, damit sie nit gefunden werde,
alss er Christman Holweck in seiner stuben
gewesen, sie aber nit gesehen.

Wo sie ihre salben habe?
Sagt im kühe stall in ihrer behausung, wer sie alss
bald abgeholt worden.
Ob sie Michel Noltzen Jungen Johannis Bap-
tistae ein stier hergest?
Sagt ihr Teüffel seye darauff gerithen, auch ge-
wünscht dz solch Viehe verderben solle.



2.

2. Nicolle Dütorich ~~[illegible]~~ Michael witibe des Rostandt.

Insinuirt d. 20. Novemb. 1620.

Den 18. Novembris ist Christman Hensel Bott
ane Mönchsander fraw von Belhusz vorgefordert, beeidigt
und verhört worden, und aussgesagt wie folgt.

j. Was ihme von gedachter frawen bewust, ob sie bisshero
vor ein fromme oder böse fraw gehalten worden

Sagt habe offtmals gehört, das sie ein Hexin wehr, und das die Lauch
vor ihren gewunnelt und gerollt hetten sey sie in die ... sachen
das sie ein zauberin seye, er wuste es aber nit.

Sagt ferners, dass als vor ongefehr 20. Jahren er und sein Bruder
Claus Hensel Bott einmals an einem ... sehr frühe, da man
kaum ein mensch können kennen, ... die Kirch gehen wolten,
da haben sie vermelte fraw ongefehr 3. alte Lange von ihrem
Hauss in einer ... antroffen, dass sie kein ... die ihn
angeschaut, und ... ein ..., und weil es sehr frue ge-
wesen habe er nit eigendtlich sehen können, ob sie etwas bey
... gehabt oder nit, und seye sie die fraw eilendts ihrem
Hauss zugeloffen. Wegen der 9. Reichsthaler so Hubendt
gemelter frawen Man ... wiederumb geben schuldig
geben damit sein fraw nit eingezogen werde, berufft er sich
auff den ... zu Walterscheid. Sagt ferners als er befragt,
ob ihme nit bewust, das diese fraw auch Hubendt von andern
iustificirten personen angeben worden. das er wol gehört, das sie
vor den jüngst iustificirten personen zu Rohrau angeben wor-
den, desgleichen hette auch sonst etwas weniges gehört, das sie auch
von denen zu Brandenburg iustificirten angeben worden.

2. Claus Zimmerman von Belhusz geforderet, beeidigt
und befragt, sagt wie folgt: Dass er wohl gehört,
dass sie von Hubendt iustificirten personen angeben worden. Hette
aber nit gehört das man sie darauff sucht. Item habe
gehört, dass des Schmidts Sohn von Walterscheid des
Mönchsander von Belhusz Sohn vorgeworffen, wehre ein
Hexen kindt. Wegen der 9. Reichsthaler aber hette ihme erst kürtz-
lich mir gesagt, das deme also seye, wuste aber nit wohe es
gewesen.

Dass die hiebevor justificirte persohnen sie angeben, und
daruff gestorben; ~~wan~~ hette er auch wohl gehört.

Stantes

3. Mertz Schmidt von Waldorff alt. Ob ihme nit bewust, dass etliche mehr gefordert beaidigt und befragt sagt wie folgt
hiebevor verbrent und des Mertz Sanders fraw auch angeben
worden, der Mertz Sander dem Vinon Wendemuth 9 Reichs thaler
geben seiner frawen zuverschonen. Sagt er habe einmal von die
bruch ~~[illegible]~~ von Ichenberg gehört dass er von Jacob Matthes
zu Napweiler, so zu etlich mütt gewest, so viel verstanden, dass
~~ihme~~ Jacob Matthes der Vinon Wendemuth gesagt habe
von einem Man 9 Reichsthaler empfangen dz er dieselbe nit
soll zu brennen, hette ihme dantzen Schmidt aber nit sagen
wollen, wer es von ein man gewest. Dessgleichen habe Hans
Schmidt von Wendelbruch einmal ~~zu [illegible]~~ von der
Bank vor der Metz gesagt, wollte dz des Mertz Sanders
fraw im himmel wehre, würde sie noch in grosse schandt
bringen.

4. Margretha des Deinert von Belfuss wittib, gefordert, beai-
digt befragt und ~~[illegible]~~ sage wie folgt.

Cladat

Den xj Novemb: ist Vincentz
von Woltersbach hans Frantz Wagners be-
züchtigter Zaubereij in Verhafft, dero
Hans Drory von Braunsweiller, Christman
Gintzisch von Bölliß, Nicolas Müllers
von Waltersbach, Claß Müller, beider
gerichtsbotten, deß Scherer Zeller, güttlich
befragt worden, vnd bekandt wie folgt.

1 Ob er Gott vnd seinem heiligen
Evangelio abgesagt vnd den Teuffel
nachlangent habe, wo selbes geschehen,
vnd wie lange es sej?

Sagt ja vor ungefehr 7 Jahr alß er im
[illegible] holtz gehowet, sej der
Teuffell schwartz gekleidt, mit einem
mantell vnd gestaltnus für ein
Jäger kommen, sich [illegible]
vnd begehrt, er solte sich ihme ergeben,
er wolle ihn nicht verlassen, dero
weil er consentiert, hatte ihme der
Teuffell ein 3 batzen geben vnd
gesagt er solte halt wider
zu ihme kommen, [illegible]
[illegible], er aber hatte ihme
[illegible] vnd alß sie
[illegible] kommen, hatte er
daß gelt besehen wöllen, da sej es
alß [illegible]. [illegible]
[illegible] nirgends [illegible]
auf [illegible] zu ihnen kommen,
hatte der Teuffell einen andern
mitt sich gebracht, so [illegible] geheissen

daß solches durch hatte sie Gott ... ein schlechtes Wort abgesagt, die Tauffe ... verflucht, dennoch sich dem Teuffel ergeben, hierauf hatte sie der Teufel ... auf dem Kopf geschlagen daß es geblutt, dennoch sie schlecht ...

Lobbo — ... hierbey ...

Wochen hernacher ... sie dem ...

mahltag auf den Sabbath kommen, so ... hatte

... der Zauberei geschnitten — ... gehalten worden, hatte

gesagt, ... die Walder und Teuffels ...

... darbey gewesen ...

... die ...

... vom ... das ...

... Wittib, ...

... Wittib, ...

... Christin ...

... Claß ...

... Claß ...

... Claßen ...

... Catharin ...

... Claß ... Wittib, ...

... Hans ...

... sie ...

... gehalten ...

darauf hatten sie ... daßes ...

... kindts, welches sie zu ...

... ausgegraben, ...

... gewesen ...

als sie gefragt worden ob ... außgegraben ...

... hatt ... Jha, dennoch

hatt sie gestandt ...

hetten sie darum [illegible] des [illegible]
[illegible] von Oberkeithalben hind alhier
zur Nothdurfft ausgegeben, dass sie
[illegible] [illegible] zu [illegible] und 1
[illegible] zu treiben, hetten ~~[illegible]~~
~~[illegible] [illegible] gehabt~~ sondern Ste-
ts [illegible] auf [illegible] gehabt
möchten selbes auf [illegible] sonst
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] und solche
selbst darein gemacht von der Mas
[illegible] und den [illegible]
Ferner sagt sie [illegible] hette
sie [illegible] dass sie solte
dem [illegible] schaden thun, weill
sie aber [illegible] nicht [illegible] und
[illegible], als hette sie noch
[illegible] [illegible] halb [illegible]
auf bald [illegible] [illegible]
Ferner ~~[illegible]~~ bekandt ~~[illegible]~~ oder [illegible]
[illegible] hette sie ihrem nachbarn
[illegible] [illegible] niemals [illegible] das
[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ mit einem Strick
[illegible] [illegible] geschmiret, aber
[illegible] [illegible]
[illegible]. Vergangenen hette sie
Ferner ~~[illegible]~~ [illegible] Bastian
[illegible] mit [illegible] halb [illegible]
hette noch ihrer [illegible] in den [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] halb [illegible]
[illegible] weill ~~[illegible]~~ [illegible] Bastian
sie nicht [illegible] [illegible]

Ferners bekhand, sie hette ein Vor-
gangenen Frühling, dem Wolf Blau-
halter ein Kälberbach, ein Kalb
verderbt, so ab gestorben, hette
mitt ihrer Hand, so sie selben
gesalbt, dem Kalb über den Rucken
gestrichen, darvon es verdorben.
Ferners bekhand, sie hette ihrem
Bruder Anthoni Doll... vor 4 Jahren
ein Schwein verderbt, mitt Salben
so sie in ihrer Hand gehabt, und
... [illegible] Teuffels ...
gemacht worden.
Ferners gestanden ihrem Bruder
vor 2 Jahren ohne massen ein
Kalb verderbt.
Ferners bekhennet, ungefehr vor
über anderthalb Jahr hette sie Christ-
man ... [illegible] ein Kalb
verderbt, weille selbiges
dass ihrer ... das Gras ge-
fressen, und hette das Kalb
mitt ... gestrichen, so von der
selben Salb, so der Teuffel
gemacht, ... geschmiert worden, geschlos[sen]
so ist es gestorben.

147

Ferners bekhandt, daß vermittelst der
Georg Braun zu Stadt des Mißlers im Sabbat
[illegible] hetten sie denen [illegible] zu
[illegible], daß sie denselben gnädigen
[illegible] werdt, seine große Straff
verwandelt, darüber der teufel ihme
gestraft, dannenhero sie sich sehr lustig gemacht
hetten, sie auch [illegible] hernach schändtlich
[illegible]
gerichtet, daß sie [illegible]
[illegible] zu Roßbach verwandelt hetten

Ferners bekennt sie vor jahr als es mey
hirt gewesen, hette sie Sebastian zu
[illegible] hette es
geschlagen mitt einer gerten, so mitt
selber geschmiert, geschlagen, darauf
es so baldt deßen tags gestorben

Ferners hette sie vor ungefehr 4 oder
5 jahren, daß Bernhardt von [illegible]
[illegible] ein Stier mitt
einer gerten, so sie mitt selber ge-
schmiert, geschlagen, daß es gestorben,
auß der ursach, weill er ihr [illegible]
nicht so [illegible], wie sie gewolt, ge-
geben wollen

Ferners hette sie vor [illegible] Christman Mor[illegible]
[illegible] von [illegible] auch [illegible]
[illegible] einer [illegible] ein Schwein
folgender massen verderbt, die hette
daß Schwein mitt einem Stein geworfen
dann ein [illegible] Meister [illegible]
gewünscht, daß es sterbe, [illegible]

ab gestorben
Ferners sagt sie, wie Ungefehr
Bi jenen Wallmgstetter hoffen [illegible]
thals wer ihr [illegible] kommen
also unnemblich [illegible] an [illegible]
[illegible] Schwartz Bock, der
[illegible] Ihr [illegible], und der
[illegible] aus [illegible]
einen Bock, und der [illegible]
[illegible] gemacht, hetten
wer ihr [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] wer ihr [illegible]
kommen, [illegible] gesagt, sie solle
ich fort [illegible] mach, und [illegible]
[illegible] Sabbath ~~[illegible]~~ worauf
sie ihr [illegible] geschmiert
und darauf [illegible] wer [illegible]
[illegible] gefahren, und
[illegible] auf geschlafen, so
[illegible] Bock [illegible]
zu [illegible] ~~[illegible]~~ gefahren
[illegible] Jahr [illegible]
[illegible] kommen, [illegible]
als [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
Sabbath, worauf sie gedanket
und hetten [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Bock
[illegible] kommen, [illegible]
[illegible], hetten auß [illegible]

+ weill wohl gedancket + Sagt Ihm
Sie jetz wolle wehre von Walburgh [illegible]
hatt auch fürkommen, das Brant Claßes
Longus Lauz frauen Sambt Claß Clade die
auch die [illegible] dey [illegible]
die Lange Johanna deß Scheer
Nothgis

Sagt ferners das [illegible]
[illegible] Brefnitz [illegible] hatte
[illegible] Langes [illegible]
[illegible] bart, In
ihrem [illegible], hatte sie [illegible]
[illegible] das ihnen [illegible]
[illegible] aber dieß jahr nicht
[illegible]
Ferners hatte sie gesagt, wie sie hatte
[illegible] in ihrem [illegible] bei
[illegible] in der Stüben
[illegible] beschlagen [illegible]
[illegible] grün [illegible] gelb
Ferners sagt sie [illegible]
hatte [illegible] schädlich wohl bey ihr
geschlaffen, [illegible] die [illegible]
gekneppen.

Den ij. Xbris ist deß Gottlieb… frawe
von Walterßbach Barbel genant, so bey sein
~~d~~ deß Schultheißen M. Marmet, ihre vorerst gütt-
lich beruffen, sodann wegen zauberey Examinirt und
befragt worden, und auch bekannt wie folgt.

1. Wan sie vom Teuffel verführt worden, wan an welchem ort
und wie der Teuffel heisse.

Sagt zu der Zeit als ihr Hauß abgebrennet welches uff die
12. Jahr ungefehr, da sey sie etwan 3. stundt in der nacht hinauß
gangen, ihr Kalber von der weid zu holen, da were der
Teuffel, so Juncker heisse, zu ihr kommen, und gefragen
warumb sie so trawrig sey, da hette sie geantwortet,
wegen deß Schadens den sie wegen der brunst gelitten,
darauff der Teuffel sie solt ein gutt hertz haben, solte sich
mit ihme ergeben, und Gott absagen. worauff sie wieder
geantwortet, wie sie ihre Kinder erhalten, ernehren wolte, wan
sie Gott absagte, hierauff der Teuffel wieder gesagt solte
ihr der für sorge lassen, wolte sie und ihre Kinder wohl
ernehren, solte nur Gott absag und ihme sich ergeben.
Darauff were sie alsobald Gott und der heilige Tauff
abgesagt und dem Teuffel sich [illegible], und habe ihr
der Teuffel ein stück geld geben, so ihr were zu
Eichen blettern worden.

2. Ungefehr 3. tag hernach sey der Teuffel ahn ahn vorigen
ort wieder zu ihr kommen, und ein jungen Teuffel
mit sich gebracht mit Namen Bißquin welchen sie als-
baldt beschlaffen und were die Natur kalt gewesen,
habe sie auch damals anderster getaufft und Schadon
genant ~~…~~ … gebrauchet.

3. Wan sie uff letzten Sabbath gewesen.
Sagt vor 3. wochen zum Schonoi, und seyen dabey ge-
wesen, von Walterßbach deß Schmidts Tochter die
junge, so Schenoi genant würdt, und Clauß Clade;

und verschwindt deß Schmidts Kind.

Der Preintz und sein fraw, von Rolsheim Clauß Schmidts fraw, ~~Clauß Matthiß Bauer~~, der Stoltz Ferß, von Schönberg ~~Clauß Müllers fraw~~ +, die alt Calharin von Wilderstatt, deß Ulrich Schmidts fraw, Mons Lugi fraw, und Mons Lindner fraw und ihr Bub. Von Neuweiler Hanß Bastle, Hanß Bernhardt und sein Haußfraw, ... Clemens Haußfraw, von Rosweiler die alt Magdalena. Von Oberlothaw + ~~alten Schulteßin fraw~~, von Lohn deß alten Ulrichs fraw, die Justificirte Personen, Philipps Schmidts fraw, welche ein klein Mägdlein mit sich bringt, ~~und Claus Münster~~ und sein Haußfraw und Mons Gerdon, von Dolbach ~~deß~~ der alten Catharin Dohm, ~~Claudi~~ Claudi Clanckh. Von Eckersheim deß Ulrich Müllers fraw.

~~noch~~ Die Justificirte

+ sagt sie hette es von den anderen Frawen, umbs ... auf dieser Versamblung referirt, sonderlich von der Neuburgerin

4 Wie sie uff den Sabbath kommen, was sie darauff gemacht und verrichtet? Sagt uff einem schwartzen Bock ein Mensch welchen ihr ihr Bühl Bisgelin gebracht und sagt Jamerm war sie uff den Sabbath kommen, ... alß ... ein Fest mit ihrem Buhlen Auskunft, hernach tantzten sie, und essen fleisch von ... ohne brodt und ohne Saltz, und bekendt dabey, daß sie vor ungefehr einem Jahr 2 Kind außgegraben, eins deß Philipps Schmidt allhie zu Lohn, daß ander Lenig Matthis von Rosweiler, und solche uff ihrer Versamblung Schmidt gefressen ... halben darauß Schmaltz gemacht, und sey gemacht worden von der Meisterin Neuburgerin Margreth von Oberlothaw Ulrichs fraw, Mons Lugi frawen, Lenig Schön.

+ sonsten auf einem schwartzen ... ihren ...

5 Wo sie ihr Salben habe, und was sie damit gemacht? Sagt habe solche in einem büchslin in ihrer Stuben uff brett stehend.

5. 1. Erstlich bekhandt, dass vor ungefehr 2. Jahren sie, der
Schmidt von Walterschen und sein Tochter sollen angeb
Dauphins Frau, Stoffel Wagner Frau, Steinbürgerin, 6.
Müsterin, Philipps Schmidts Frau, welche, wie obgemelt,
ein klein Töchterlin mit sich gehabt, und Clauss
+ All Weberin
Marschall von Welschen + Stallfraw, dem gedachten Schmidt
von Walterschen ein Khue, und ein stiere desgleichen
ir Mutter selbigen uff drey und ihrem kühe auch mit
ihrer Jah..., dabey gewesen, ... und Schaum.
Item ~~vor einem Jahr~~ ungefehr vor 2 jahren Christman Wüttrich von Welschen
ein Khue mit ihrer selbst ... dabey gewesen, Stoffel
Sandons Frau, Stoffel ... Frau und Jan Winckelin.
Und sey sie in gestalt einer Katzen in Stall kommen.
Item vor einem Jahr ... von Welschen ein Pferdt von
Sachsfeldt in der Holtzschlagel geritten, und daselbst
gehn zu todt geritten, dz es hernacher die wölff
gefressen, und dabey gewesen Stoffel Sandons Frau,
und Stoffel ... Frau.

6. ex combustis factum cranits
Item vor ungefehr 3. Jahren uff Laurentzen ein gifft
pulver uff die weidt geworffen, dass uff die 30.
stuckh viehe daran gestorben, und dabey gewesen Steinbur-
gerin, Müsterin, Philipps Schmidts Frau, All Weberin.

7. Item vor ungefehr 8. wochen, Clauss Mullan ein Khue in gestalt
~~eines~~ wolffs uff der weidt zerrissen und gefressen,
und sey Jan Piron der wolff gewesen, und solches dz gemelten
+ Testes ex auditu
Jan Piron mittmals vor ... zu ... und Jeremias
Keller ehrir zu ... kommen, in wolffs gestalt.

Item bekhandt, dz obgemelte zwey Kind dz ein von Ursswiler
dz ander von Clauss Philipps Schmidts, so sie uffm Sabbath
gefressen, von ihnen umbracht worden, als zu Ursswiler
von der langen Schwien und der Margrethen und andern
dass Philipps Schmidts kindt aber von der Mutter selbsten,
welche solches uff den Sabbath gebracht, und daselbst wie
sie solches umbracht.

Kind

Item vor ungefehr 4. od. 5. Jaren ein ~~jungen~~ ~~Mann~~, so dess Claus Teufel Eholt von Welschen gewesen, mit ihrem Pulver vergeben, dabei gewesen, die Neuburgerin, Müsslerin, Montags frau, Scheidhauers frau, und dess Schultheissen frau, Bridat.

Item bekant, dass Christman Müller zu Brand und sie vor ungefehr 8. Jahren, ehe der Schafft ihr sein einig Kind mit pulver beim feuer, als es geschlaffen, vergeben, dz es gestorben.

Item vor ungefehr 14 Jahren dem Müller von Zuchen ein jungen Buben mit pulver vergeben dz er gestorben, dabei gewesen die Neuburgerin, Müsslerin und andere.

Item Christman Dietrich Sohn von Welschen vor ungefehr einem Jahr ein Kind mit vergifftem pulver, welches sie von ausgegrabenen jungen Kindern ahn Dalbach gemacht, umbgebracht, dabei gewesen die Neuburgerin, Müsslerin, alt Weberin, ... Jan pirons frau.

Item bekant, dass uff ein Zeit sie ein wetter machen wollen aber ihnen nicht gelungen, und sei sie ausser dem lufft herunder gefallen, welches dazumal geschehen, als die Catharina von Dolbach under ihr man ... wetter gemacht, hernach gemelte Catharina bekandt.

Wan sie zum letzsten mal zum Tisch dess Herrn gangen.

Sagt vergangenen Ostern sei sie zum letzsten mal gangen, und die Ostien dem Teufel geben, und solte sie ...

dem Teüffel ergeben
sei aber davon wegen die ersten dreimal gewesen als
solte sich [illegible] den Teüffel [illegible] verschlagen worden
geben. Den kelch belangendt hette den Teüffel
gestalt als wan sie trunke, aber [illegible]
getrunckhen
Item vor 3. od 4 iaren sachen in walde mit Hagel
und schlossen gemacht, und damit alle frücht
im Steinthal [illegible] verderbt und seien dabei gewesen
Von Walterschen Klauss Klaus, der Schmidt bei
sein Tochter, Conradt Bernhardt und sein
fraw, Vom Oberhan die Margreta, sein [illegible]
fraw, Lang Schön, die Magdalena von Nestweiler
Item vor 10. iaren, [illegible] von 15. iaren
mit pulffer Gifft, dass er [illegible] wie im [illegible]
und gesehen. dabei gewesen d Schmidt von Walterschen Klaus Bern-
hardt und sein fraw, Lang Schön von Oberhan
Haus Peters fraw.
Item bekandt, das uff der letzte Versamblung der
Teüffel ihnen und andern Hexen befohlen,
Junge Personen, so bis ihre die Hexen und Hexen-
meister examiniert, und zum Todt [illegible]
vormöglichkeit zu thun und umb zu bringen
Item bekandt, das der Teüffel allen Hexen
[illegible] verbotten, wan sie eingezogen würden keine
andern mehr bekandt und mit ein der Zeugen fraw
anzugeben.
Item bekandt, d der Teüffel [illegible] heüt morgen
früh zu ihren kommen, und befohlen, wan man sie
in der schwere führen würde, solte sie sich stellen, als wan
sie urinam reddiren wolte, und sich ins wasser stürtzen
den nun würde sie viel härter peinigen als bisher
[illegible]. und hette d Teüffel bey d [illegible] uff sie gewarttet.

vnd alß sie daheim kommen, sie gefragt was sie thun wolte, solte sie sich inn wasser stürtzen, vnd alß sie dem wasser zugangen, seÿ d. Teüffel Ihren nachen hinach gangen, vnd Ihren den kopff ins wasser gestoßen.

Barbel Wüt claußen ~~Tochter~~ frauwe von Walterspach

Den 13. Decembris Ist Philips Schmidts fraw zu [illegible], so bey jhren [illegible] Stammen, N. Marmet Scheffens, und Gerichts folg und Jan Dulen, wegen bezüchtigter Zauberey, freundtlich Examinirt und befragt worden, sagt uss wie folgt.

Ob sie sich dem Teüfel ergeben? — Teüffel, wan, an welchem ort ergeben, und wie der Teüffel heisse?

Sagt ungefehr 3. Jahr vor ihrem Ehestandt, habe ihr Mutter ihren etwas in einer [illegible] zu [illegible] geben, darauff habe sie [illegible] Gott keines [illegible] mehr haben können, [illegible] hernach sey sie mehr [illegible] die [illegible] [illegible] gang, uff dem wege [illegible] [illegible] kirchen gehen und lange [illegible] selb [illegible] habe [illegible] begegnet [illegible] sie [illegible] Gott absagen und selbigen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und darauff ein stück geldt geben, [illegible] ein [illegible] [illegible] als sie aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Teüffel [illegible] [illegible], ungefehr 8. tag hernach sey der Teüffel [illegible] in jhrem garten wieder zu jhr kommen, der habe [illegible] [illegible] heilige Tauff müssen absagen, darauff sey der Teüffel wieder [illegible] jhr gewichen und 3. tag hernach [illegible] wieder [illegible] mit [illegible] jhrer [illegible] zu jhrer [illegible], und [illegible] getaufft und [illegible] genannt [illegible] welcher also [illegible] bey jhr [illegible] [illegible] [illegible] habe [illegible] geschlaffen, die natur aber [illegible] sehr kalt gewesen.

[Bott] [illegible]

[illegible] sie zum ersten uff dem Dabbathgewesen, und was sie mehr darauff gesehen?

Sagt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] darauff [illegible] [illegible] darauff [illegible] und selbes [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Tantzen [illegible] [illegible] im Bannwaldt

Wo sie [illegible] [illegible] habe? Sagt in jhrem haus in einem [illegible] [illegible] [illegible] sie [illegible] worden, und würde [illegible] [illegible] [illegible] graben und [illegible] gemacht

1·4
9

vnd sie ihm dabei nicht gewest. Sagt der Volhaw alt [illegible]
[illegible], alle [illegible] Fraw Weiden, ihr Brud. vnd [illegible]
~~darfür dass [illegible] fraw nicht [illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~. der Wildtsfelss [illegible]
andre fraw, und der klein [illegible] noch ein klein kindt [illegible]
[illegible] mit ~~[illegible]~~ [illegible] der [illegible] fraw, [illegible]
mans fraw vnd die iustificirte personen. der [illegible] Brudt [illegible]

sein Mutter
[illegible] ~~[illegible] vnd sein tochter~~. Zu [illegible] ~~[illegible]~~

Schatz
[illegible], ~~den [illegible] fraw~~, vnd des ~~[illegible]~~ [illegible] der
[illegible] Tochter, Magdalena genent. der [illegible], [illegible]
fraw vnd alle eingezogene vnd iustificirte, der [illegible] alt Magdalena
der Schönberg, [illegible] Müller fra ~~[illegible]~~
der Mattersheim, der Schmidt vnd sein tochter vnd beede [illegible]
~~der [illegible] der alt [illegible]~~

[illegible] sie mit ihrer selbst [illegible] gethan.
Sagt der angeklagte 2. Jahr ihr eigen kuhe mit ihrer salben
[illegible]; mit welcher sie die [illegible] geschmiert.
[illegible] vor 8. tag ihrem Brud. [illegible] ein kuhe mit ihrer salben, darin
sie ein stuck [illegible] vnd die kuhe damit geschlag [illegible]
Item ~~der [illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ Michael Halwachs ein pferdt mit
ihrer salb [illegible], vnd sagt alle iustificirte vnd gefangen
[illegible] dabei gewest.
Item ihrem Mutter ~~[illegible]~~ 2. Jahr zuvor ehe sie gestorben, 2. pferdt
zu [illegible] machen mit ihrer salben [illegible] dabei
gewest ihr Mutter vnd [illegible] iustificirte personen
[illegible].
Item Michael [illegible] vergangen S. Georgi ein kalb, weil solch kalb
[illegible] ihr kuhe gesogen, mit einer salb, so ihr die [illegible] gegeben,
[illegible], [illegible] in vergangenen [illegible]
Item bekendt, dass sie vnd die alt [illegible] gewünscht, das der
[illegible] vber [illegible] ein [illegible] soll [illegible]
vnd haben [illegible] solches in gestalt [illegible]
Item vor [illegible] 7. od 8. Jahren ihr eigen kindt [illegible]
[illegible] mit salben, so ihr ihr Mutter geben, vmbbracht.
Item vor [illegible] 1½. Jahren [illegible] ein kindt etwa 2½. Jahr alt
vmbbracht vnd [illegible] die [illegible] ihr Mutter ~~[illegible]~~
[illegible] Bridat [illegible]

undt weil sie ihren der rinder gehüetet, hette sie ein schön
kühns, wie sie es genennet.

[illegible] Montag deß [illegible] Jacobi

{ Jtem vor ungefehr 15 Jahren Berbet mit selben der rinder sie hin und ge-
gen und ihr brott geschmiert, solches zubringen
Item ihr Mutter in der [illegible] ~~und~~ von ihr hernach gebracht ~~und ihnen selbst umbgebracht~~
dabei gewest ihr Bruder [illegible] Bridat, und weren in gestalt
der katzen hinein kommen ~~und brott und gemachten sallbengeschmirt und ihm der Mutter zukosten geben~~ hernacher hatte

Bridat ~~sie ihr~~ ~~Halß~~ ihren den kopff umbgedrehet, der ihm die drüssel ~~fall~~
herein geholffen, ~~[illegible]~~ solches habe es auch die Mutter wohl gewust.

fals In continenti ist ihr Bruder geholt und deßwegen befraget worden, der gleich-
~~[illegible]~~ außgesagt, daß sie gedachte ihr Mutter in gestalt der katzen
ihr ein denting umb [illegible]. Iher umbracht, und hette solcher der halß
darzu helffen geholffen, umbgedrehet.

{ Jtem Clauß Müstner Grünchoecht vor 5 Jahren mit salben, damit
sie ihme brott geschmiert umbracht, dabei gewest Neübergerin, ihr Bruder u. Mutter
Item [illegible] gedachtes Grünchoecht dessen fraw, gleicher ge-
stalt umbracht, dabei gewest ihr Bruder, Mutter und Neü-
bergerin.

Item vor 5 Jahr Michael holrechter sein fünff Tüchterlin mit salb, welche sie
in ein zwergen gethan, [illegible], dabei gewest Clauß [illegible] [illegible],
Büttlerß fraw, Bridat, Mundtziuden und seint durchs fenster
hinein undt wieder herauß in [illegible] gestalt kommen.

Jtem vergangen Georgen tag als die frucht ge-
blüht, seins der, ihr Brud Claß, die schön-
[illegible] Bridat, und die alte Catharin
von Dolbach ~~[illegible] bag~~ dasein der schönen bag
einen brunnen gewesen, hetten dreien
Stäben ins wasser geschlagen, daß solcher
geltt, [illegible] ob es verdorben.

Jtem vierter vergangen Ostern zum tisch
deß herren gangen, hatte die hostien der
[illegible] herzu geben, damit [illegible] solches
nach 5 mahl gethan, der teuffel hatte
die hostien ins feuwer geworffen, und [illegible]
verbrandt.

5. Catharina Philips Schmidtsfrauw von Rottauw.

Justificirt d. 23. Decemb. 1620.

156

Den 14. t. Aprilis ist Clauß Müller [illegible] bey sein, des [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] meister [illegible] alten, wegen
[illegible] Zauberey, vom [illegible] examinirt worden und bekhandt
wie folget

Ob er sich dem Teüffel ergeben habe, an welchem ort,
es geschehen, und wie der Teüffel heiße?

Sagt vor ongefehr 12. Jahren, sey er einmahl mit seiner
Mutter uffen Sabbath [illegible] [illegible] gewest, und geschehen wie
es darauff [illegible] gang, ongefehr 14. tage [illegible] [illegible] er
mit seiner Mutter wieder uff den Sabbath, [illegible] selbigen
ort gewest, da habe er sich dem Teüffel ergeben, Gott
und seinem heilig. wort und Tauff abgesagt, und habe ihn
der Teüffel mit der handt daran er einen Handtschuch gehabt
uff den Kopff geschlagen od. gestoßen, daß es ein wenig
[illegible] und ihm [illegible] genant, auch einen Bulen gebeten
es Mackatt geheißen, mit welcher er [illegible] dazumal gehabt,
sie sey aber kalt gewest, und [illegible] [illegible] haben gehabt,
er der Teüffel aber der ihn [illegible] habe [illegible] geheißen
[illegible] [illegible] zu [illegible] Sabbath [illegible] [illegible] getrieben, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] gegraben
[illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible], und [illegible] 8 [illegible]
[illegible], so sie [illegible] [illegible]
gefressen [illegible]

2. Wann er uffen letzten Sabbath gewest?

Sagt vor ongefehr 3. wochen im [illegible]walde und felde
[illegible] [illegible] ein schwartze [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], bey welchem er [illegible] [illegible] Sabbath
[illegible] [illegible] [illegible] gewest + sein Schwester
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bey [illegible]
[illegible] [illegible] Schmidt [illegible] frau [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] frau. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
Schmidt und sein [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] frau, [illegible] [illegible] frau, mit ihrem [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] frau

Vor Velsmedt [illegible] Jörgs Sandons frau, Meg Breitscher, Claus
Bergherdt, Jan Pirons frau, Lang Schön, Meg Neuweiler, von
Nassweiler, die alt Magdalena. Item bekendt, dz uff letzsten
versamblung der Teuffel ein oration od. Ermahnung gethan od.
gethan, und darin vermahnt dass sie niemandts mehr, wan sie
gefangen würden, solten angeben, solten auch beide Gemeinschaft
des Pfarrers und alle andere Personen, so mit dem [illegible]
umbzubringen, und ihnen zu dem Ende [illegible] gelt
geben, solches zu effectuiren, und solte er auch [illegible]
[illegible] des [illegible] bej [illegible] hauss
gelegt, damit er [illegible] und andere die solches abstürtzen
solten, und ist solches selbes als [illegible] auss seinem hauss ab-
geschoben worden, sagt ferners, dz er solche von ihnen sei bekant
und mehr Catharina sein Schwester als ihre Mutter stat [illegible]
revocavit dz Sabbath zu halten. Helde auch uff letzsten Sabbath
und geholfen daran sein Schwester [illegible], [illegible]
die alt [illegible] sie [illegible] sie und [illegible]
[illegible] aussgegraben, und Claus Neuheimer Sohn gewesen
daruff [illegible] gebracht od. getragen. Dessen solten sie vor 8. tag
ein anderes kindt [illegible] ausgegraben, so Hans Bein zu
revocavit [illegible] gewesen, und künftigen mitwoch, da von [illegible]
ein Sabbath angestelt, uff solchen Sabbath bringen wol[len].
Und habe solches und sein schwester obgemelt, in ihrem hauss
[illegible] verborgen.

Den 4. Xbr ist obgemelter [illegible] übrig sein obgemelter Personen
[illegible] examinirt worden, und bekent wie folgt
Dass [illegible] und 4. Uhren gegen tag der [illegible] als
[illegible] welcher [illegible] bej ihm gewest, ein gestalt einer
[illegible], und ihme hart verbotten dass er nit [illegible]
[illegible] oder [illegible] solte und [illegible]
[illegible] bekandtnuss [illegible]
zu [illegible] verbleiben.

ein schwartz khů — Item seinem Brůder Bleßgawch vor 14. tagen ~~[illegible]~~ mit vergifftem pulffer so er vnd seiner Schwester eingeben, gifft, das sie gestorben.

Item Ihme selbst ein kalben bald hernach mit übermessigem pulffer aus geheiss des teüfels verhext, vnd hernacher abgethan.

3 Item vor 4. tagen mit gemeltem pulffer seinem obgemeltem Brůder auch ein kalben verhext, so sein Brůder Bleß abgethan.

4 Item dem Saltzmesser vor einem ½. jahr ein Schwein mit ~~[illegible]~~ pulffer verhext, so er vnd dass essen gethan, vnd sein darbey gewest, die iustificierte Neüburgerin.

5. Item vor ¾. jahren einem Brůder ein Roß mit pulffer, so er vnd das seine gestreüet, verhext, das solches gestorben.

6. Item Michael Bleßen vor vngefehr einem jahr ein sauw in das wasser machen springen, das solche ersoffen; auss Ursach weil Ihme Michael Bleßen vnd ein [illegible] gebracht.

7. Item vngefehr vor 2. jahren des [illegible] wittib ein khů bezaubert, das solche der wolff gefressen, der wolff sey gewesen teüfel, vnd dabey gewest sein Schwester, vnd die alt weberin.

8. Item vor 5. jahren ongefehr seinem Schwager [illegible] ein stier mit pulffer vmbgebracht, dabey gewest Mons [illegible] selbst, Neüburgerin, die Briderin, ~~Mons andre frau~~ regierin, sein Schwester vnd Mutter vnd Michael frau.

9. Item vor vngefehr 7. jahren dem Hüeter [illegible], so dass [illegible] alhie zu [illegible] des Wibers geschüttet, vnd ietzo [illegible] Schwein ein [illegible] vmbbracht, welches teüfel gethan.

10. Item seinem Brůder vor 9. jaren vngefehr mit pulffer ein pferdt, so er vnd das seine gewerfft, vmbgebracht.

11. Item Klein Christman vor 10. jahren mit pulffer ein pferdt, ~~mit pulffer~~ so sie vnd das futter geworffen, vmbgebracht, dabey gewest sein Schwester vnd Mutter, vnd Mons [illegible].

Item Christman Bleß ein khů vor vngefehr 11 jahren geschlagen, das solche ein ~~[illegible]~~ bein zerbrochen, dabey gewest sein Mutter vnd Schwester, vnd alt weberin.

1 Ehe sin Mutter und Schw[ester]

12. Item vor ungefehr 12. Jahren seiner Mutter ein Khu umbracht mit Pulffer so sie in dz Futter geworffen, und hette solche Hernacher uf dz Sabbath so beim rothen Creutz gehalten worden gebraucht und gefressen.

13. Item vor ungefehr 6. Jahren seinem Vatter mit Salben welches sie und dz Honig gethan und brott darmit geschmiert, geben, dz er gestorben, darbei geholffen sein Mutter und Schwester.

14. Item vor ungefehr 1. Jahr Claus Müchener Gerichts verwandten bey seiner Mutter, sehe er Gerichts wolten ihn Claus Müller in gefängnus legen wollen, weil er nit mehr strass durch Holtzweg gehen wollen, zu boden gestossen worden, daran hernacher gestorben und hette sein Mutter die Händ mit Salben geschmiert gehabt.

Sagt er were nit dabei gewesen, hette es aber von andern gehört.

15. Item vor ungefehr 10. Jahren dess Webers Sohn allhie Georgen mit Salben so sie in die Suppen gethan vergeben, dz er gestorben aus Ursach, weil er nit würtshaus gangen, und mit ihme sein Mutter die alte Weberin dessweg gezanckt, und seye gedachte alte Weberin zu seiner Mutter Schwester und ihme kommen, und berathschlagt wie sie ihn wolten umbr[ingen] und hetten darnach ein Suppen dess andern tags in der Mutter haus gekocht, und ihme Georgen darin vergeben.

16. Item vor ungefehr 10. Jahren ehe sein Mutter, und Georg Gredon sein Schwiger Vatter hetten sein Schwiger Mutter Georg Gredons Frau umbracht mit Salben aus Ursach, weil gedachter Georg Gredon nach mal zu haus kommen und kein Suppen gefunden, hette gedachte ausschlagen mit ihme seiner Mutter und Schwester zu nacht und daruff in bey sein feinder anfang, zanck, und gestossen, mit der Hand, die er mit Salben geschmiert, darvon die Fraw gestorben.

17 Item vor ungefehr 4. Jahren hette sie und sein Mutter, seiner Mutter Bruder mit salb umbracht, aus Ursach, weil gedachter sein Vetter mit seiner Mutter gezanckt, da hette sein Mutter [illegible] salb ihr Hände geschmiert und in dem sie ihrem Bruder, der ein würth gewesen, ein Hand gereicht, mit d[er] Hand gestochen.

Nota. Sagt sein Mutter habe es ihm gesagt, sie habe es gethan.

Item [illegible] gang[en] Nicolaus tag [illegible] Markt, den Claus Schmidt in der [illegible] Bauermans Hauß, mit salben [illegible] ihm [illegible], als er hinaus gangen, in gestalt eines Hundes [illegible] wollen, aus Ursach weil er Schmidt mit ihm gezanckt, und ein Jahr [illegible].

19. Item, bekennt dass er mit der [illegible] so [illegible] einmal [illegible] strasse in willens gewest zur [illegible].

20. Item bekennt dz vor 5. od[er] 6. Jahren seiner Schwager ohngefehr vor 5. Jahren ein Mägdlein in seiner Mutter Hauß umbracht, darzu sein Mutter geholfen, uff solche weiß hette solchen Kindt uff d[em] brett halb geschmiert, und dem Kindt zu essen geben.

21. Item vor 4. od[er] 6. Jahren bey einem brunnen im [illegible] walde ein wetter [illegible] und Hagel gemacht dz d[ie] [illegible] Früchte verderbt worden, dabey gewesen sein Mutter, [illegible], Alt [illegible], [illegible], und sein Schwester und andere die er nit gekandt, [illegible] und sein Buch.

[illegible] sie zu ihrer salben brauchen.

Sagt ein kraut so man wolfs [illegible] zu nennen, und so auch [illegible] würden, item Vögel so [illegible] weisse fliegen und weiß sey. Item die [illegible]

[illegible] zum abendtmal gangen.

Sagt [illegible] und hette die [illegible] drei [illegible] geben, und sonst ein mal 8. [illegible].

Tandem libri fatetur, se tantum scortatorem fuisse quantum sol
nunquam aspexerit, ita ut si aliquando visa non potiri potuerit
cum terra scortari (quod horribile dictu) necessarium habuerit,

4. Clauß Matthias Müßeler Von Rotlaub.

Frühlfing [illegible] 23
1620

Den 20. Aprilis seindt wegen deß Schmidts Tochter zu Walterßbach beschehene bekandtnuß nachfolgende ~~bekandtnuß~~ Zeugen abgehört worden, zuvor aber angelobt und beeydigt wie recht.

1. Erstlich Peter Merz(?) sagt daß nach dem Ußgang S. Johannis tage die seine [illegible] und Schaaff der Herrschafft in einem Stall beschlossen zu ihrer [illegible] ein abendtrunck zu thun wegen ein Zehendt der [illegible], wehre Wendel Clossen zu ihme ~~kommen~~ und gesagt daß deß Schmidts Tochter auch vor ein Hex angeben worden. Sagt sonst hette vor einem Jahr ein Kuhe verlohren, und vor 3 Jahren 2 Stier so gestorben.

2. Jan Lohr(?) sagt hette vor gefänglicher Einziehung nichts böses von der ~~[illegible]~~ beschafften Persohnen gehört, sonsten aber hette er vor einem Jahr einen Stier, so ihme gestorben, verlohren.

3. Anthoni Wüllians(?) Weib, sagt nit gehört daß die beschaffte Persohn ein Hex sey, sonst hette sie ein schwein und Mutter Kalb verlohren, so gestorben, ~~ob~~ sed variavit von circumstantia temporis

4. Clauß Georgen Tochter Maria genant, sagt hette nichts von ihres der beschafften Persohnen als nur Gutes gehört, sonst hette ~~sie~~ er vor 2 Jahren ein Kalb laut der Aussag verlohren.

5. Wendel Closs sagt hette wohl gehört, dass die beschaffte Persohn der Zauberey beschüldigt worden, sonsten hette vor einem Jahr ein Khue verlohren.

6. Andres Bernhardt ~~[illegible]~~ sagt hette sein leben lang nichts böses von der beschafften Persohn nichts böses gehört biß man angefangen zu brennen, sonst hette er vor 6 Jahren ein Stier verlohren.

7. Hanß Pett(?), sagt hette von der beschafften Persohnen nichts böses gehört, sonsten ~~[illegible]~~ verlohren vor 4 oder 5 Jahren ein Kindt, so nit getaufft worden, gestorben.

8. Clauß Becker(?) sagt hette wohl gehört daß man den Vatter und Tochter vor Hexenmeister und Hexen hielte, sonsten hette er vor mehr als 7 Jahren ein Jung Kalb von 2 oder fast 3 Jahr verlohren, so gestorben.

Den 20. Abril seindt wegen deß Schultißen Schmidt
frawen nachfolgende Zeugen gefordert, undt beaydiget worden
undt außgesagt wie folgt.

1. Erstlich. Michael Kolwerk, sagt hette sie vor ein ehrliche undt
frome gehalten, allein seit vergangen herbst, hette sie mit ihren [illegible]
wegen seines viehes so ihm uff ihre güttere gangen, da habe sie
ihm getrawet, wan sie weiter sein Zeugen viehe uff ihren gütt[ern]
antreffen würde wolte sie solches zeichnen, daß er daran
denckhen solt, von derselben Zeit ahn hette er ihr nichts
gutteß zugetrawet, darnach hette er vergangenen herbst ein
pferdt, so gestorben, verlohren.

2. Michael Bloß. sagt hette nichts anders von der Schultißen frawen gehört
alß daß sie offtmals wegen beschehenen schadens uff ihren güttern heftig
getrawet, sonst hette er vergangenen Ostern ein kalb, so gestorben, verlohren.

3. Michael Holwerk; sagt sonsten, [illegible] ihme vergangenen [illegible] ein
junge Tochter ein gestorben - und hette solch kindt ehe es gestorben
zuvor blattern wie [illegible] überkommen.

4. Clauß Meckhel Dosz, sagt hette vor ein Zeitung der Hexen nichts böses
von der Schultißen frawen gehört, sonst wehre sein Vatter vor einem
Jahr, undt sein fraw vergangen [illegible] gestorben.

Den 20. Aprilis sindt wegen Clauß Müstlers gethanen
Bekandtnuß nachfolgende Zeugen gefordert, beaÿdigt
undt befragt worden.

1. Erstlich der Valtin Meister [?] sagt, hette allzeit gehört dass gemelter Müstler wegen deß Ungehorsambs ein böser Bub seÿ, sonst wegen der Zauberey nichts Wissens. Hette aber vor ungefehr einem 1/2 Jahr ein pferdt [?] so gestorben [illegible], hette sonst noch 2 [illegible].

2. Georg [?] Clademwittel [?] sagt, hette nichts von ihme Müstler wegen der Zauberey gehört, allein hette er ihm vor 3 Jahren die fenster eingeschlagen. Sonsten wehre ihm vor 2 Jahren ein Kühe gestorben.

3. Klein Thißmann [?], sagt hette allzeit gehört, dass er Müstler ein böser bub gewesen, wie er dan seinem bruder vor der Bruch [?] ein büchse gestolen, sonst seÿ ihm vor wohl 10 Jahren ein Pferdt gestorben.

4. Hette auch vor ungefehr 10 Jahren ein Kühe gestorben, welche ein bein gebrochen.

5. Clauß Schmidt sagt, ehe man angefangen brennen nicht gehört dz er ein Zauberer [?] were, aber dz er sonst ein sehr böser bub. Sonsten hette er mit dem Müstler [illegible] im Dietrich Zimmermans Hauß ein Handel gehabt oder gezanckt, darauff seÿ er Müstler auß der Stuben gangen undt alß er wieder in die Stuben kommen, etwas zwischen den fingeren gehalten, wüste aber nit ob er solches in dz Glaß oder Kanne gethan, darauff hette er Müstler ihme Zeugen zwingen wollen mit ihme zu trincken undt alß er solches nit thun wollen, hette er Müstler ihne schlagen wollen. Er Zeug hette auch dz glaß seiner Frauwen geben undt befohlen, solches [illegible] zu werffen, damit niemandts davon getruncken [?] bekommen.

Ramsey

36. Bekennt sie, daß sie die scheußlichste uff dem Sabbath gewesen, habe sechs Zumbt sich über ein halb Jahr gehabt, seye aus der Hairiat statt kommen.

37. Daß wann sie uff ihren Sabbath gewesen, sie mit Colla Elend Mos Waltrod b. beim Feuer gelanget, ~~und da mit [illegible]~~ [162]

~~[illegible]~~

38. Daß sie Urschirnus Ostern zum letztmahl zum H. Abendtmahl gangen, habe die Hostien ihre [illegible], ob in ihrem Hauß, habe es in dreü mahl gethan, zwey mahl ehe sie in ehestand kommen, vnd ein mahl weil sie verheyratet.

Weil sie ihr mütter verschickt, Bekennet sie, daß sie ihr mütter bei Jugent auff etlich ihren Armen etlich mahl mit uff den Sabbath genommen, seye aber dem Teuffel gantz vnnd gar nit verbunden gewesen, biß wie sie ungefehr 10 Jahr alt gewesen, habe sie etwas ihrer mütter Kleid begehrt, welche sie ihr abgeschlagen, darauf sie geweinet, vnnd alsbaldt wasser hole, alß seye ihr der Teuffel in der thür begegnet, vnndt den bundt mit ihme gemacht.

Ellen von Waltersb. | Vnd zwischen Ostern vnnd Pfingsten
letzt ... gewesen vff Frenois, vnnd hab
daselbst gesehen Von Vetain(?) des monsch(?) ger-
dons Tochter, Claß Schmit. Von Wiltersbach
~~grenzen~~ hirtin | ~~des kleinen hausfrawen die hirtin~~ des Di-
menche Andre Sohn, vnnd Dimenche Lingiers
Tochter. Von Waltersbach, die gefangene
Jaeme(?) Voi Walterdo. [illegible] Claude(?) Breshart,
[illegible] Frau Loisy(?), des [illegible] Humberts Schu-
frauw. Von Belfuß, des Simonete Vautier(?)
Tochter, ~~[illegible]~~ die
alte fiart, Clado hirt, vnnd sein bub. Von
Urbach(?), Cloß, Schmitsfrauw, Euato genant, von
Solbach, Nicolas le grimpe. Von Schirmeck die
grande Susan, des becken frauw. Von Rothau(?) [illegible]
Jacob Matthes, vnnd habe ein masque gehalt, ~~[illegible]~~
Cloüß hette es gehabt vff Frenois gesehen. Vor der
brücken Moritz Philips Krämers hausfrauw. Von Blind-
bach des Zimmermans hausfrauw. Vnnd des schreiners
Sontags hausfraw. Von Rothau(?) le grand Benoist.

Bekhent er, Monck Fantone Tochter hab ihr ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ salben ~~[illegible]~~ geb. bey ihr alt Schloß [illegible] mach [illegible] selb gr. [illegible]

Bekhent er hab sein salb in einem alten schranck zu
~~[illegible]~~ [illegible] bei Deutschlandt(?) im gärtners hauß, im
einem [illegible], da alle sein sach in sindt. der gärtner
heißt Christoffle.

Bekhent er daß er zwey [illegible] seines
Nachbarn Mougeon Coles Clade ein Kalb vmbgebracht,
~~[illegible]~~ die Kuh geschmiert vnnd darzu gesagt es soll
[illegible] in des teuffels namen, daß gut Claß Koch sey dar-
bey gewesen, vnnd der teuffel [illegible], seye bey tag ge-
sehen im garten, vnnd seye daß die erste Prob gewesen da
er seine salb so ihm Monck Fantone Tochter geb. gebraucht.

!

Item bekhent er, daß er [illegible] von Belfuß [illegible]
winter, ~~[illegible]~~ nicht schier ein Jahr, ein Pferdt vmbgebracht,
sey darbey gewesen le petit homme so [illegible], der alte
fiart so mit [illegible] Schmitsfrauw von Belfuß, so ver-
Frau martin fuarr | brant, sey [illegible] im Stall gesehen, vnnd hab sich in
in teuffel pers. | Katz verwandelt vnnd dem Pferdt geritten, vnnd ~~[illegible]~~
es geschmiert daß es gestorben. F.

Suivantes personnes ont ~~esté~~ sur leur serment deposé pour les actes que Bernard blaise à confessé coe il s'ensuit ce 18 8bre 1621

1 Dimanche mareschal depose mediante juremento que de long temps il ~~estoit~~ avoit le bruit d'estre larron, et que depuis qu'on a commencé à prendre des sorciers on en a pareillement murmuré de luy et dit qu'il a perdu la beste ~~sus~~ mentionnée au prothocolle

Item sur la Confession de Nicolas hengelgint

1 Christman vonie depose avec serment que passé quatre ans ont murmuroit que luy et son ~~pere~~ estoient sorciers, et ne ~~sça~~ scait guere en luy pour sa personne et dit avoir perdu le ~~che~~ cheval mentioné au prothocolle.

Item sur la Confession Denate de sonden

1 Gladon boulenger depose avec serment avoir ~~les~~ perdu le veau mentionné au prothocolle et ses deux boeufs noir luy devint malade selon les circonstances du prothocolle

2 Jehan Jacob depose avec serment avoir passé un an ou ~~deux~~ un veau ne scait toutesfois s'il estoit noir selon la circonstance du prothocolle.

3 Vlrich mussier du Tresche depose avec serment que le veau mentionné au prothocolle luy est mort selon les circonstances ~~[illegible]~~ du dit prothocolle

4 Christmann Puost a deposé ja auparavant pour l'acte du prothocolle qui ~~[illegible]~~ touche

Item pour la confession de
Nicolas le grimo

1 Claudin dit, avec serment qu'il a perdu le ch
mentionné au protocolle selon les circonst
dire luy

2 Jehan Jaquemin depose avec serment qu
le cheval mentionné au protocolle luy est m
selon les circonstances et qu'icelluy Cola le grim
n'avoit ja dix huit ans guere bon bruit

3 ~~Andree Colas mareschal~~

Item sur la confession de
Clason le Hardier.

1 ~~Cola Bresiue depose avec serment qu~~
Nicolas Basler depose avec serment avoir
perdu la beste mentionnée au protocolle selon
les circonstances

Ns le femme
Hon a destruit
la vache la
qlle venoit de
Christin le petit
homme

Ce 7 Janvier 1622 ont este ouy suivantes personnes sur les confessions des suivantes criminelles et ont deposé par serment ce que s'ensuit

sur la la confession de la femme Jehan Comum

1 Gladon boulenger confessé avoir perdu le boeuf mentioné au protocolle.

sur la confession de la femme blaise martin de belfus.

1 Dimanche heriathe depose avec serment que passé environ 1¾ d'ans sa femme devint en couche et estoit la femme dudit blaise ~~belle~~ sa sage-femme ~~dit~~ aussy que depuis ce temps la sa femme s'est tousiours plaint et ne s'est bien portée. vide protocolle artic: 25.

2 Colin bantaz depose avoir perdu ce qui est mentioné au protocolle et qy vide art: 25, 31, et 35, protocolli

~~3 Nicolas Brosius~~

3 Martin petit depose avoir perdu le porc mentionné au protocolle art: 36

sur la confession de blaise martin de belfus

1 Christman Fuogt depose selon le protocolle art: 31.

Confession de Clodotte fille de Dimanche Lingier, accusée de sortilege et examinee en presence de Mons.r Kripschild, de M.r Mar=met et des deputés de la Justice le 15. en Janvier ~~octobre~~ 1622

1. Elle a confessé que passé 3 ans, elle alla la premiere fois au Sabath avec sa Mere, Jehan Piiron, et trois Diables, sçavoir Persin, Mourro et Charbon.

2. Elle a confessé qu'elle y alloit sur un bouc noir que Jehan Piiron de la Haulte goutte luy apportoit, et estoit en un moment transportée au Sabath sur les perges.

3. Elle a confessé qu'estant venue au Sabath, elles dansoyent et mangeoyent de la chair des bestes qu'ils faisoyent mourir, et des oyseaux.

4. Elle a confessé que sa Mere l'ayant doné au diable, il luy fallut renier Dieu et promettre au Diable de ne plus parler de Dieu, et se doner a luy, le recognoissant pour son Maistre.

5. Elle a confessé que le Diable l'a rebaptiza, et la frapant sur l'espaule gauche la nomma Charbasse.

6. Elle a confessé que le Diable luy bailla un valet, qui estoit un Diable appellé Charbon, lequel l'a cognu souventefois charnellement, et ~~a~~ a ~~trouvé~~ tousiours trouvé la nature toute froide.

~~7. Elle a confessé qu'environ passé 15. jours elle fut pour la derniere fois au Sabath ; et~~

~~8. Elle a confessé qu'elle a veu~~

7. Elle a confessé que passé 15. jours elle fut pour la derniere fois au Sabath sur un bouc que le Diable Persin luy amena, sur lequel elle monta disant, Hay de par le Diable, qui dit l'emporta en l'air sur les perges.

8. Elle a confessé qu'elle a veu et cognu tant a ce dernier Sabath qu'aux autres, De Vildersbach, Dimanche Andre et sa femme, la femme de Vincent, celle du petit Vetin, la femme de Jehan Mougnat, du gros Claulin, et son filz Nicolas, + la Hardiere, la femme de Nicolas Bastien, de Christman Zabeth, et Piiron Andre avec sa soeur Marion, la femme Jehan Zabeth, et de Nicolas Zabeth. De Neuvillers, Nicolas George, sa fille Jehannon, Jehan Benoist, la feme du porchier, la feme Claulin le Grimpe, celle de Jehan Gaillard, de Dimanche de Riantgoutte, avec un jeune feme qu'elle ne cognoit. + Haulte goutte, Jehan Piiron, la feme du second parmentier

(margin: + et sa fille Marguerithe.)

(margin: + et Jehannon Zab.)

De Charbonnides, Nicolas Ballic & sa femme. Nazeville, Jaques
+ Cola Gr[...]han. Matthis, La femme au petit Colas + De Rote, la fondeuse de Cuivre et Sa
lome fille de philippe Mareschal, et la femme au vi[...] Jehan Cumpin. De
Solbach Jehannon femme a Estienne Claulin, Mougeatte fille de Cola Voulin
De Belfos, Catheline fille a Nicolas Babilion, le petit home. De la Brocque, Me
Maurice le bouchier, comme aussi des autres villages plusieurs des Justicies.

Elle a confessé, qu'au Sabath elles font de la graisse avec la chair des pe
9. + de vilderspach, et tits enfants, et de bestes qu'elles font a mourrir. Et que lors quelle demeuroit
furent desenterrer un enfant au Cemetiere de Benot pour en faire de la graisse. chez le Ministre de Rote, elles tindrent un Sabath sur les perges et pres la fontaine de
10. Elle a confessé que venue au Sabath, et descendue bas du bouc, son Amou
reux Charbon la vint aussi tost trouver, qui l'a cognut charnellement.

11. Elle a confessé, qu'ils furent querir du vin a Nazeville chez Jaques Ma
this sur un bouc noir.

12. Elle a confessé qu'elles y mangerent de la chair de rouge beste, que Mourice
bouchier a la Brocque y avoit apporté.

13. Elle a confessé, qu'ils ont du feu au Sabath, qu'est bleu, & brusle hors de terre
sans bois, allumé par les Diables.

14. Elle a confessé, qu'elles y dansoient au son d'une Cornemuse qu'un home d
Ban de Sally avoit.

15. Elle a confessé que passé un an et demi, elle, sa Mere, et Jehan Pieron firent
mourrir les boeufs de Cola Benoist, qui estoit chez eux, en montant dessus, et es
toint avec eux la Hardiere, la femme Dimanche André, celle de Vincent, et de
Nicolas Bastien.

16. Elle a confessé, que passé 3. ans, elle, sa Mere, Jehan Benoist, la femme
de Vincent, la femme de Dimanche André, de Nicolas Bastien, du petit Voltin
et Nicolas George, firent mourrir de leurs graisse, en la graissant sur la
teste au nom du Diable Persin, une vache a Caspar Didion de Vilders
pach, et estoint le Diable Persin present: Estoint touts en forme de
chats.

17. Elle a confessé que passé 3. ans, elle, sa Mere, la femme de Vincent de Di
manche André, Cola George, Jehan Pieron et sa femme, du ~~fr~~ petit Voltin firent
mourrir un taureau a Blaise de Riantgoutte, qu'estoit en l'estable, ou e[...]
entrerent en forme de chats par une fenestre, en le graissant de leurs gra[...]
sur la teste au nom du Diable Persin, dont il mourut le jour ensuivant.

18. Elle a confessé que passé 2. ans et demi, elle, Jehan Pieron, sa femme, Cola
George de Neuvillers, la femme Vincent, de Dimanche André firent mourrir
un taureau a Dimanche Schiessay de Riantgoutte, qu'estoit dans l'esta
ble, ou elles entrerent par une fenestre en forme de chats, en l'engraissant
sur le dos au nom du Diable.

19. Elle a confessé, que passé 3. ans et demi, elle sa Mere, la femme Vincent
de Dimanche André, de Nicolas Bastien, de Jehan Mougenat, la Hardiere,

et Jehan Piéron, sa femme, firent mourrir a Vincent de Vilderspach une vache, en l'engraissant sur le dos au nom du Diable Persin, et portant la chair au sabath, qui se tenoit au Fresnoy, la quelle ils mangerent toute crüe.

20. Elle a confessée, que passé 2. ans, elle, sa Mere, et les susdittes firent mourrir de leurs graisse un taureau a Jehan Martin de la Haute goutte en l'engraissant au nom du Diable Persin sur la teste, dont il mourut le jour suivant.

21. Elle a confessé que passé un an et demi, elle, sa Mere, Jehan Piéron et sa femme, Cola George, la femme du petit Voltin, et les susdittes firent mourrir une fille a Toussaint de la Haute goutte, entrant de nuit par la fenestre en forme de chat, et l'engraissant par tout son corps, et disant, quil meure au nom du Diable Persin.

22. Elle a confessée, que passé un an, elle et sa Mere donnerent une poire enimeuse a la bru de Jehan Zabeth, dont elle devint malade; en apres le Diable voyant quelle n'en devoit mourrir, leurs comanda de luy en porter un autre pour la guerir.

23. Elle a confessée, quenviron 5. quarts d'an, elle & les susdits sorciers & sorcieres firent mourrir en la susditte façon une fille a Nicolas Martin de Lazeville.

24. Elle a confessée, que lors quelle demeuroit chez le Ministre de Rote, elle fut a un sabath sur les Perges, ou le Diable enioignit a la fondeuse de cuivre de Rote de faire mourrir des enfants ~~du Mor~~ et bestes du ministre et de Hanso Calsa, et luy comanda de Diable d'y estre tousiours presente, come aussy Salome fille de Philippes Marechal.

25. Elle a confessée, que lors quelle demeuroit chez le Ministre de Rote, elle, Salome fille a Philippes Marechal, la femme de Jehan Cunnin et la fondeuse de cuivre firent mourrir un taureau a Mr. Marmet, Ministre, et le frotta la fondeuse de ~~la~~ sa graisse sur le dos.

26. Elle a confessée, que 6. sepmaines apres, elle, la fondeuse de cuivre, la femme du vieux Jehan Cunnin, et Salome fille de Philippes Marechal firent encores mourrir en mesme façon audit Mr. Marmet un taureau, parce que sa femme ~~estoit~~ avoit esté de pointe avec la fondeuse.

27. Elle a confessée, que passé 5. semaines elle aida a faire mourrir un garçon a feu Dimanche Andre de Vilderspach, come il dormoit au poesle de nuit vers le fornau, ou elles entrerent en forme de chats par une fenestre, en l'engraissant par tout le corps au nom du Diable Persin, dont il mourut ~~tout incontinent~~ trois iours apres, et estoit avec elle en presence la femme Nicolas Bastien, Nicolas Gros Claulin, Marie femme a Jehan

~~Connin~~ Connin Cordonnier, Piron André, Salomé fille a philippes Ma-
reschal, La femme Claulin le Grimpé, la fille Nicolas Voulia de So...
et La fille du gros Claulin de Vildersparh, dite A... Margueritte, et
Diable Persin.

28. Elle a confessé, qu'elle a aidé a faire ~~mo~~ mourir passé 3. Jours a B...
~~Jon Maittgiot de Bore, come Il estoit en l'estable, en l'engraissant de
graisse sur la teste au nom du Diable, dont il mourut aussi tost, et estoi...
avec elle Cladotte feme a Christman Zabelh, Piron André, La fem...
Claulin le Grimpé et Salomé fille a philippes Marischal, qui fit l'acte,~~ ...
~~3. Diables, Persin, Noire, et Charbon~~ —

29. Elle a confessé, qu'elle a aidé passé un demy an faire mourir un
Val a Caspar Didion, ~~come~~ comme il paturoit en la Maingoutte, en l'engr-
saint sur la teste au nom du Diable Persin, dont il mourut le lendemain...
estoint avec elle, la Hardiere de Vildersparh, Piron André La fem...
Nicolas Bastien, La femme Claulin le Grimpé, Nicolas Gros Claut...
et le Diable Persin.

30. Elle a confessé, qu'elles ont esté querir les Cendres des Justicié...
pour s'en servir meslant avec ~~a~~ de la poudre pour faire ~~mourir~~
perdre les grains de la terre.

31. Elle a confessé, que quand elles sont au sabath elles adorent tou...
le Diable en se mettants a genoüils devant Luy, lors qu'il leur dem...
de, si elles le vueillent servir, a quoy elles respondent toutes Oui...

40. Claudathe Dimarch Lingier Thorster von Wilch..

Justificiert d. 21. Januar. 622

Confession de Marguerite fille de Gros Claulin de Vildersbach criminellement accusée de sortilege le 28 en aoust en presence de Mons. Stam licentié aux droits & conseillier de S. A. et des deputés de justice. 1622.

1. Premierement elle a confessé que passé 5 ans son pere ayant achepté de son frere Thiebaut Mattiot de Barmont les prés & heritages gisantz a Vildersbach, & le paijant luy dona quelques deniers de trop, de quoy puis apres s'advisant, comanda a ses pere de luy aller requerir ce qu'il avoit doné de trop, ce que ne voulant faire, il luy dit, qu'elle y allast et ~~ne y allant~~ ~~elle~~ n'y voulant aller menace de la trop bien bastonner, dont elle y alla toute plorante sur le vespre.

2. Elle a confessé qu'estant venue a l'endroit ~~de~~ des prés de montant la Montagne dite Perges ~~elle~~ le diable luy apparut en forme d'un Mineur qu'elle aymoit, couché & gisant pres du sentier, qui luy demanda ou elle alloit.

dit Christophe

3. Elle respondit, qu'elle alloit a Barmont, sur quoy ~~elle~~ il respondit, qu'il estoit trop tard, qu'elle ne reviendroit de jour.

4. Elle a confessé que ne voulant poursuivre son chemin, il luy dit, Arreste toy ~~...~~ et la prenant ~~...~~ son cotillon la tira vers luy en disant, Tu as de loisir assez, j'iray plustost avec toy & t'accompagneray; dont elle tomba a la terre.

5. Elle a confessé que regardant le lieu ou elle estoit assise, elle demanda a dieu, il me faut haster, autrement je reviendray a tard, & seray tres-bien battue, sur quoy il dit, qu'il le scavoit bien, qu'elle seroit bastonnée, & que si elle le vouloit croire, il l'amenderoit avec luy en son paijs, qui estoit bien loing, ou elle seroit a son aise, elle auroit tout ce que son coeur desireroit, l'exhortant a quitter pere & mere pour le suivre, a quoy ayant longement resisté, emportee par ses persuations & belles promesses y condescendit, sur quoy ~~le diable~~ il luy dona un teston & puis paillarda avec elle. +

+ le Mineur avoit desja paillardé au paravant avec elle.

6. Elle a confessé que ce fait, elle retourna a la ville, faisant a croire a son pere, qu'elle avoit esté a Barmont, mais qu'elle n'avoit trouvé personne chez son oncle & que les portes de la maison estoit close.

7. Elle a confessé que regardant son teston, elle trouva que ce n'estoit qu'une fueille de chesne.

8. Elle a confessé que 8 jours apres come elle estoit en son lict dans une chambre, environ 2 heures en la minuit, le diable vint a sa fenestre en forme dudit Mineur, la priant de ouvrir la porte, il la vouloit visiter voire, de quoy l'ayant requis 2 fois, elle pensoit que luy alla ouvrir la porte.

9. Elle a confessé ~~...~~ que ayant ouvert la porte il luy demanda, si elle

~~Le~~ voulant a coup aller avec luy, a quoy elle dona response, Qu'ouy.

10. Elle a confessé que sur cela le Diable luy demanda, sy donc elle luy vouloit nier ce qu'elle luy avoit promis, quoy oyant s'avisa d'ayme, de ce qu'avoit esté fait passé 8 jours, dont elle respondit, Que non, qu'estoit un trompeur & abuseur.

11. Elle a confessé qu'il luy respondit, Qu'il avoit ainsy se garde, & qu'il luy estoit besoing de tenir ce qu'elle luy avoit promis, autrement qu'il la battroit tant, qu'elle demeureroit sur la place, de quoy espouvantée, dit, Qu'ouy qu'elle le tiendroit.

12. Elle a confessé qu'il luy demanda aussy tost, sy donc elle vouloit ~~se~~ se croire a luy, a quoy ayante dit Qu'ouy, Il luy fit a renier Dieu & le S. Baptesme, en disant Je renie Dieu & le S. Baptesme, & Je me baille a toy, & ce dessus luy dona la main sinistre, ~~et~~ et trouva sa main toute froide.

13. Elle a confessé qu'ayante renié Dieu, le Diable la fit monter sur un noir bouc le pied sinistre devant, lequel se trouva là, sans qu'elle sceut, don il venoit.

14. Elle a confessé, ~~Item~~ que le Diable estoit monté avec elle sur le bouc, luy devant, elle derriere, les deux tournés devers la teste du bouc, & dit, Hay au nom du Diable persin par dessus bois & hayes, quoy prononcé, bouc alla en l'air, & furent aussy tost au lieu du Sabath, qui se tenoit alors sur les Veilles lieues.

15. Elle a confessé qu'arrivée là, le Diable persin apres avoir long temps discouru & parlé un langage qu'elle n'entendoit, la rebaptiza au nom du Diable persin, en luy jettant de la matiere come terre mouillée sur sa teste, & la noma Joliate.

16. Elle a confessé qu'apres le Diable persin faisant approcher un Diable, nommé Joly, apres un long ~~termes~~ discours en langue incognue les esposa au nom du Diable, & ~~luy~~ fit a doner sa main gauche audit Joly luy ~~[illegible]~~ tendante du costé sinistre, et lequel sur le champ la cogneut charnellement, & trouva la nature froide, dont elle en ressentit une grande froideur.

17. Elle a confessé que cependant qu'on l'esposoit la femme de Dimanche Andre & celle de Dimanche Lingier furent querir de la chair pour le banquet, laquelle ils cuirent dans de gros noires pots de terre mis aupres d'un feu bleu bruslant hors de terre sans bois, dans lequel ils jettere de la poudre noire ;

18. Elle a confessé qu'ils s'assirent a une table noire, laquelle n'estoit couverte de nappe, & n'y avoit pas pain, ny sel.

19. Elle a confessé qu'elle estoit assise au dessus de la table, Joly a sa droite & a sa sinistre sa Mere, & y avoit là la femme Dimanche Andre, & luy, la femme de D. Lingier & plusieurs autres des suppliciés.

20. Elle a confessé, qu'elle a esté passé 3 sepmaines pour la derniere fois au Sabath au fresnoy sur un bouc noir ~~[illegible]~~ que Joly luy apporta, & y alla a la façon susdite ; ~~[illegible]~~

21. Elle a confessé qu'arrivée là, son diable Joly la cogneut tout aussy tost ~~charnellement~~, & puis furent querir de la chair d'une ~~beste~~ vache morte a la Neufville, ~~[illegible]~~ la chair de laquelle elles porterent ~~dans~~ chascune en son [illegible] quoy, le Diable persin l'ayant decoupé, partagé, & doné a chascun une portion, laquelle elles cuirent dans des pots

169

~~22~~ noirs de ~~bois~~, mis aupres d'un feu bleu sortant hors de terre, dans lesqls ils ~~jetterent d~~ m ... de la graisse de la beste pr le faire brusler.

22. Elle a confesse, quon y beut du vin, quelles furent querir a villers dans des tonneaux sur vng chair noir traine par six chats noirs, lesqls ils beurent dans des coubelets d'or & d'argent.

23. Elle a confesse qu'ils y danserent en rondoiant au son d'un tambour.

24. Elle a confesse quelle a veu & cognu au dernier Sabath : 1. de Villers pach, Piéron Andre, ~~Claude fe a Christman ...~~ : 2. de Neuvillers vnge, Claudon Charton, Christienne fe a Jehan Gailiard. (La fe Collin Gripo, la Sabsmeotte.) 3. de Solbet, la fe pierre Massy, la vielle fe a la Rochelle, la fille Nicolas Voulia, la femme Jehan Tisserand. 4. de Nazeville, Jaques Matthis, sa soeur, & la fe de Matthis, qui y mene vng garçon.

25. Elle a confesse, que le Diable Persin a la teste noire come d'un bouc avec des cornes, des pieds fendus come d'un boeuf, et des mains come d'un ours ; et est habille d'un cuir noir, a vng chapeau noir, & vng poignard a son coste presques de la longueur d'un coutelet.

26. Elle a confesse que Joli est ~~...~~ tout de mesmes que Persin, sinon quil est plus court & delie, & apparoist plus jeusne.

27. Elle a confesse que sa graisse est sur leur fenneau dans vne ~~boitte de bois~~.

28. Elle a confesse que passe lan(?) 2. elle aida a faire mourir vng garçon a Dimanche Andre supplicie, come il dormoit dans le poesle dans lequel elles entrerent par la fenestre en forme de chats, & fut engraisse conjointement par la fe de Bastien Vonis, dont il mourut dans 8. jours : Il fut engraisse au nom du diable Persin, & estoit avec elle en presence, la fe de Nicolas Bastien, Marie fe a Jehan Curnin, son fre Nicolas, Piéron Andre, et le Diable Persin.

Constat du cste.

29. Elle a confesse que passe vng peu avant Pasques, come la fe de Caspar Didier retournoit du temple elles l'engraisserent[+] sur le chemin estant en forme de chats, et ce au nom du Diable Persin, dont elle en tomba aussi tost malade & mourut au bout de trois 6. semaines, et estoint en presence la fe de Jehan Gailiard, ~~la~~ Piéron Andre, la fe de Jehan Tisserand, sa soeur Jehanne, elle, & le Diable Persin & Joli.

[+] au ventre du coste senestre

30. Elle confesse que passe 2. ans elle aida a mourir vng ~~...~~ garçon d'environ d'vn an a Christin Nicolas Marin de Nazeville, come il estoit vers le feu dans vng berceau, en l'engraissant sur le coste gauche au nom du Diable Persin, dont il en vint malade, & en mourut dans peu de jours. Elles entrerent en la cuisine en forme de chats. & estoint en presence avec elle sa soeur, son fre Nicolas, Piéron Andre, la fe Nicolas Bastian, la fe Jehan Gailiard, Jaques Matthis, la fe Grand Matthis, & les 2. susdits diables.

31. Elle a confessé qu'environ passé 2 ans elle aida a faire mourrir a Nicolas Parmentier cousturier d'Estraiz de Vildersparh une fille non baptizée agée de 3 jours, estant vers le feu dans un berceau, en l'engraissant au nom du Diable Persin, dont en mourut le mesme jour, & estoit en compagnie avec elle la femme de Nicolas Bastien, qui fit l'acte, la femme de Jehan Gailiard, Pieron Andreu, sa Mere, son frere Nicolas, et le Diable Persin.

Constat.

4 sa Mere.

32. Elle a confessé qu'elles furent desenterrer au Cimetiere de Rov l'enfant, & le porta la femme de Didier Matthiat a un Sabath, qui se tenoit sur les perges pour en faire de la graisse.

33. Elles a confessé qu'elles cuirent le corps dans un pot noir mis aupres d'un feu bleu, & qu'elles y meslerent de la poudre, avec pour en faire de la graisse.

34. Elle a confessé qu'elles mangerent la teste de l'enfant, & du reste fut faite la graisse.

35. Elle a confessé elle a aidé a faire mourrir ce printemps un garçon a Claudin George de Vildersparh, agé de 8 ou 9 semaines, comme il dormoit aupres du feu dans un berceau, en l'engraissant sur le ventre au nom du Diable Persin, dont tomba en maladie pour l'heure, & mourut dans 8 jours. Elles entrerent en la cuisine par la porte ouverte en forme de chats, & estoit avec elle, la femme de Jehan Gailiard, qui fit l'acte, Pieron Andreu, Jehannon sa soeur, et le Diable Persin.

Constat.

36. Elle a confessé qu'au mois de Maij passé de ceste année elle aida a faire mourrir un veau a son beaufrere Nicolas Grosshaintz, comme il estoit en l'estable en le frapant avec une verge de coudre engraissée d'une graisse que le Diable Persin luy avoit donné, et disant, je te frape au nom du Diable Persin, dont il en mourut le mesme jour, et estoint avec elle, sa soeur Jehannon, et le Diable Persin.

Constat.

37. Elle a confessé il y a passé un an & demi elle aida a faire mourrir un cheval a Caspar Didier de Vildersparh, en le frapant d'une verge engraissée de son poison, au nom du Diable Persin, comme retournant des champs, il passoit devant le logis de son pere, et estoit avec elle, son frere Nicolas, & le Diable Persin.

Constat.

38. Elle confessé qu'elles engraisserent 3 jours apres le mesme cheval, comme il estoit aupres du logis de Dimanche Andreu, d'autant qu'il ne mourroit de la premiere fois, & estoit alors avec elle, la femme Jehan Gailiard, Pieron Andreu, sa soeur Jehannon, la Jaquemine, la fille de Coula Voulia de Volbet, & la femme de Nicolas Bastien de Vildersparh.

39. Elle a confessé qu'environ 2 ans elle aida a faire mourrir a Christmann Mougenat de Vildersparh une vache, comme le bouvier menoit le troupeau en pasture, en l'engraissant sur la hanche senestre au nom du Diable Persin dont en mourut. Et estoit avec elles, sa Mere, qui fit l'acte, et le Diable Persin.

Constat.

40. Elle a confessé qu'elles porterent la chair de ceste vache a un Sabath qui se tenoit au chesnon de Rov, la ou elles cuirent & la mangerent

ou 4. 5.

41. Constat. Elle a confessé qu'elle a aidé passé 5 ans a faire mourrir un porcau a Gland fieria de Vildersbach, en le frapant d'une verge engraisseé de leur graisse au nom du Diable Persin, comme il estoit en l'estable de nuict, estant en forme de chats, & estoit avec elle, sa Mere, qui fit l'acte, la femme du petit Vollin, la femme Dimanche André & son filz Pieron, la femme de Jehan Christman Mougeat, la femme de Dimanche Lingier & sa fille Cladotte, et le Diable Persin.

42. Elle a confessé qu'elles portoient la chair pour la manger a un Sabbath qui se tenoit au Fresnoy.

43. Constat. Elle a confessé qu'il y a passé 3 ans qu'artans elle aida a faire mourrir une rouge vache a Jehan Simon de Vildersbach, passturante aux champs, en l'engraissant sur le dos au nom du Diable Persin, dont en mourut dans 8. jours, & estoient en chemin avec elle, en forme de chats, la femme de Dimanche André, qui fit l'acte, la femme de Dimanche Lingier, la femme du petit Vollin, la femme de Jehan Christman Mougeat sa Mere, sa soeur Jehannon, & son frere Nicolas, Mougeat dals de Neuvillers, Nicolas George, la femme de Jehan Benoist, et le Diable Persin & Joli.

44. Constat. Elle a confessé qu'il y a passé 3. ans elle aida a faire mourrir un boeuf ap rouge appartenante a Dimanche Lingier, car elle estoit de nuict en l'estable, dont la elle elles entroient en forme de chats par la porte que la femme dudit Dimanche Lingier l'avoit ouvert, en l'engraissant sur les espaules du devant au nom du Diable Persin, dont mourut dans 8. jours, & estoit avec elle la femme de Dimanche André, qui fit l'acte, la femme Nicolas Bastien, elle de Vinent, la femme de Jehan Benoist de Neuvillers, Nicolas George, son filz Jergo, et sa soeur

+ Jehannon mariée a Solbet, & le Diable Persin.

Elle a confessé qu'elles portoient la chair pour la manger au Sabbath sur la

45. Conde de Fresnoy.

46. Elle a confessé que depuis le temps de sa seduction elle a fait tous les ans de la graisse avec ses compagnons pour gaster les biens & fruicts de la terre.

47. Elle a confessé qu'il y a passé environ trois semaines apres la S. Jehan de ceste annee elle aida a faire de la gresle pour la derniere fois en la fontaine du Fresnoy, en frapant l'eau avec des verges de coudre, & disant qu'il gresle au nom du Diable Persin pour gaster les grains de Vildersbach,

+ & y estoit en chemin avec elle le garcon Dimanche André, dit Pieron, Jergo Nicolas George, la femme de Jehan Gaillard, la Dabondette, la femme de Claudin Grimpe, sa soeur Jehannon, Jaques Matthis, la femme a Grand Matthis, et beaucoup d'autres qu'elle ne cognoit, avec Persin & Joli.

48. Elle a confessé quelle qu'allant a la Cene elle a une fois donné la S. hostie au Diable Joli, sortant du temple, a l'endroit de la maison du Prevost,

49. Elle a confessé que le Diable + Joli la battit, ^rudement derrierement avec un pied de boeuf, car elle estoit, au dessus dessus de leur maison, pour qu'elle n'avoit voulu faire a mourrir Dimanche Lingier.

14. Marguerithe Groß Claulin[illegible] dochter von Wiltorf.

Justificirt 9 7bris
622

Ce jourd'huy 17 de Janvier 1612 ont esté ouy sur les confessions des personnes suivantes et ont deposé sur leur serment ce que s'ensuit. I. Sur la confession de Mugdeleine Thum Humbert

1 Gladon Brosius depose avec serment qu'elle scavoit charmer les esprés et quand elles avoit eu beste malade elle s'employoit de leur faire des idolatres benedictions ou plustost charmeries, et dit que l'enfant luy est mort selon les circonstances du protocolle.

2 Dimanche Voulla depose avec serment qu'il avoit ouy dire qu'elle estoit sorciere d'aultres gens qui la soupconnoient pour telle, et a perdu l'enfant mentionné au protocolle art: 35.

3 Dimanche du Boislutz depose avec serment qu'elle a tousjours eu bruit de sorciere et charmeuse et pour sa personne il pensoit que s'il y avoit eu sorciere au ban de la Roche il pensoit que ce fut elle et qui les boeufs selon le protocolle qu'il avoit et avoit la jambe rompue.

Sur la confession de Claudatte Singer

1 Gaspar Didion depose avec serment avoir perdu la vache et le cheval selon les protocolle article 16. et 29.

2 Vincent Jehan Daru confesse avoir perdu la vache mentionnée au protocolle

3 Jehan Martin depose avec serment qu'il a perdu le taureau mentionné au protocolle



Le 18 de 7bre 1602 ont esté ouy sur la personne de Tremate suivantes personnes tant deposé coe s'ensuit

1 Glaudon boulenger de fondan depose, qu'il y a bien six ans qu'il a ouy dire ~~celle~~ qu'elle estoit sorciere, dit davantage que passé six ans il y eut une sorciere bruslée a Badonviller qui estoit de Sassiere de laquelle on luy fit rapport quelle avoit confessé d'avoir bruslé sa maison avec d'aultres sorcieres du ban de la Roche; Et dit que sa femme et son filz sont morts selon les circonstances du protocolles.

Son mari estoit natif de Colas Simon

Item ~~dimanche~~ Jehan Sabbet

2 André Schmidt de Solbach depose de l'enfant coe il mentionné au protocolle quant au circonstances, Et dit davantage que son mari estant mort on eust un soubçon le bruit en estoit aussy qu'elle l'avoit fait mourir, Et qu'avant qu'il mourut elle avoit eu bruit d'estre sorciere.

3 Collas Tisserand ~~[illegible]~~ son filz depose apres avoir esté demandé s'il ne s'estoit ~~donné~~ de garde d'aulcune chose de sa mere, il a respondu qu'il ne s'estoit jamais donné de garde de rien, sinon quelle disoit qu'elle estoit venue a une malheure au ban de de la Roche, mais ne sçavoit a quel sujet elle le disoit. dit qu'il a perdu le bestail mentionné au protocolle

Sur la personne de Glaudatte fe ~~de~~ Christmann Sabbets.

1 Christman Jehan mareschal de fouday depose qu'il n'a jamais ouy parler en mal d'elle ~~[illegible]~~ sinon depuis qu'on a bruslé ces sorciers, mais que sa soeur sçavoir la femme Pierre le masson avoit ja passé six ans le bruit d'estre sorciere et que defunct Jehan Jacquemin luy avoit dit qu'il avoit ladicte femme de Pierre une fois aux champs en forme de loups et puis se retourner aussi tost en forme de gens aux champs de l'espasse. dit aussy que son filz luy est mort selon les circonstances du protocolles.

.2. Dimanche Jehan bernard de Waslerpe depose que l'enfant luy est mort selon les ~~selon les circonstances~~ circonstances du protocolle

.3. Christman Tiria de Wiltersbach depose que ~~luy~~ l'enfant luy est mort selon ~~les~~ les circonstances du protocolle et qu'il sestoit bien doubte que l'enfant estoit ensorcelé, cõe aussi la genire

Sur la personne de Jehanne
femme de pierre masson.

1 Estienne Tiria depose qu'il a bien 5 ans quelle a le bruict que son pere luy aye apprins le mestier de de sorcier et dit qu'il luy est mort l'enfant selon les circonstances du protocolle.

.2. Blaise Tiria depose qu'il y a bien vingt ans quelle a bruit destre sorciere

Sur la personne de Mongeatte
fille de colas Voulia

1 le musnier de Wiltersbach depose quil ne s'est jamais donné de garde quelle fut sorciere et qu'il n'a mort jamais ouy bruit. Dit aussi qu'il a perdu le ve mentionné au protocolle.

Confession de Cateline feme a Christman Didier de Belfos, examinée le 2. octobre 1622. en la presence de Mons.r Kripschild, et des deputés de la Justice.

1. Elle a confessé qu'il y a passé 12. ans et demy luy estant morte une fillette, nommée Johanna agée de 8. ans autant que elle se desoloit et desesperoit au Jardin derriere sa maison, le Diable se presenta a elle en forme d'un home habillé de noir, qui luy demanda ce qu'il luy falloit.

2. Elle a confessé qu'elle respondit qu'il luy estoit morte une fillette laquelle elle esperoit devoir l'aider, et qu'elle n'auroit plus personne pour l'aider, dont elle ne scavoit qu'elle devoit devenir.

3. Elle a confessé que le Diable luy respondit qu'elle n'avoit a faire de se contrister pour cela, et qu'il luy donneroit de l'argent pour loüer des gens pour faire ses besognes, surquoy le Diable luy donna un sac plein de son argent, mais estant a la maison c'estoit fueilles de chesnes.

4. Elle a confessé que quatre jours apres, ainsi qu'elle estoit en son Jardin cueillant des poires le Diable l'auroit trouvée avec un autre et luy dit, si elle vouldroit avoir rendu de l'argent, il luy etc. qu'il falloit qu'elle se creust en luy, surquoy apres un petit de resistance, elle luy respondit.

5. Elle a confessé que le Diable la s'appelloit Persin et luy dit qu'elle avoit nom avec son nomoit Pastene.

6. Elle a confessé apres luy avoir condescendu que le Diable luy fit a renier Dieu, le S. Baptesme, et la priere chrestienne, se donner a luy, et luy promettre de croire en luy seul en luy donnant la main sinistre de sa main sinistre estoit quand une patte toute froide, et la frappa sur le devant de la teste.

7. Elle a confessé qu'elle qu'apres qu'elle eut renié Dieu le Diable la rebaptiza en luy jettant de la terre froide sur la teste au nom du Diable Persin, et la noma Brenatte, en la pinsant sur le front

8. Elle a confessé que puis apres le Diable luy dona p(ou)r amoureux un Diable nomé Pastine, et le espousat au nom du Diable Pastine et que joignant sa main sinistre avec la patte sinistre ~~de [illegible]~~ du Diable Pastine.

9. Elle a confessé qu'alors le Diable luy fit abandonner la foy matrimoniale qu'elle avoit doné a son mary et qu'aussitost le Diable Pastine la cogneut charnellement, et trouva la nature froide come glace.

10. Elle a confessé que 8. jours apres le Diable Pastine luy commanda de se trouver une heure a la minuict devant sa maison et logis, et qu'il la viendroit ~~[illegible]~~ querir p(ou)r aller au Sabath celebrer son ~~[illegible]~~ festin nuptial.

11. Elle a confessé qu'il vint a l'heure ~~[illegible]~~ qu'il avoit dit, avec un noir bouc, lequel il luy comanda monter, mettant le sinistre pied le premier dessus, et puis luy commanda dire estant montee, Hay au nom du Diable par sus et dessus hayes et buissons, qui prononcé il la transporta en l'air, et fut ~~[illegible]~~ tout aussi tost sur les Paxes, ou se tenoit le Sabath.

12. Elle a confessé que le Diable Pastine estoit le premier monté sur le bouc.

13. Elle a confessé qu'arrivee la et descendue du bouc, le Diable Pastine la vint aussi tost embrasser, et la cogneut charnellement, et que la nature froide.

14. Elle a confessé qu'aussitost toutes les sorciers et sorcieres estant au Sabbath la, la vindrent prendre par la main, et disoient, Bien arrivee soit la Brenatte.

15. Elle a confessé qu'elle ~~[illegible]~~ querir du vin p(ou)r son festin nuptial au chandelier sur le noir bouc.

16. Elle a confessé que retournez s'assirent a une table noire de pierre couverte d'une nappe noire et n'y avoit ny pain ny sel et estoit au dessus de la table le Diable Pastine le Diable Pastine et elle estoit au millieu.

17. Elle a confessé qu'il y avoit beaucoup de personnes 1. de Bioncourt, Didier Hans Mortaux, Mourre, la fe Nicolas Mylland et gros Dimanche, et Jehanne fe a feu Jehan Philippe. 2. De Belfos: le Hardier, Nicolas Babloy, Lois... may le Main, la Jambe de bois, la fe du Fray la fe Nicolas Mary-chal, Nicolas le vieux petit, et son ~~le~~ fils jeune ~~nomé~~ aussi Nicolas, ~~[illegible] Jardon et sa fille~~. De Wallerspach, le Marschal, le ... sa fe, Jehan Mercy, Nicolas Claude, la fe Guittclauss. De Fouda, ~~[illegible]~~, la vieille Henriette, la fe du gros Ulry: Colbet, ...

de Roc
Bemont
Belfos
Wallerspach
fouda
Colbach et
et d'autre
villages
du ban

colable Grimst Jehan Nickel Arnould, la vieille Ca 175
therine; [illegible] de Wildersbach la fe Dimanche Lingue, [illegible]
et autres dits suppliciés et justifiés.

18. Elle a confessé que le Diable qu'elle a veu estoit comme d'un bouc et des grandes jambes, les mains comme pattes de chat, et les pieds fendus comme d'un bouc; il estoit habillé d'un velour noir et une espée de bois noire: avoit une barbe composée
19. de noir petit poil de chevaux.

19. Elle a confessé que pasteur estoit en tout semblable au Diable susdit, sinon qu'il n'avoit point de barbe, et sembloit estre plus jeune.

20. Elle a confessé que passé 3 ou 4 semaines le Diable susdit la porta sur un noir bouc au Sabbath pour la dernière fois a sur les prez vers une fontaine proche le chemin qui descend de Solbach a Wildersbach, et y alla a la mesme façon susdit.

21. Elle a confessé qu'arrivée là son Diable pasteur la cognut charnellement.

22. Elle a confessé qu'ils y beuvent du vin qu'ils firent chercher a Barr, et y mangèrent de la chair d'une rouge beste que la fe Dimanche Blaise de Solbach y avoit porté, laquelle ils avoit cuite dans un grand noir pot estant avec un feu bleu ou noir, qui brusloit sans bois hors de la terre.

23. Elle a confessé qu'ils en construirent une grêle, la tirant par le commandement du Diable.

24. Elle a confessé qu'ils y danserent au son d'un haut bois, que ~~Nicolas Tisserand~~ [illegible] sonnoit, et d'une ~~corne~~ cornemuse que un autre menoit.

25. Elle a confessé qu'elle a veu et cognu tant a ce dernier Sabbath qu'és autres des personnes vivantes, de Solbach, ~~Christmann la petit femme~~, Catherine fille a Nicolas ~~[illegible]~~ Babillion, Blaise et sa fe. de Waldersbach, ~~la fe de Hans Humbert~~, de Fouday, la tisserande; de Solbach la fe d'Estienne Jenilly Trina, de Wildersbach la fe Nicolas Bastien, Claude Dimanche lingue, et le pierron D. André: ~~[illegible]~~

~~La fe de Claude le Grimpé~~; de [illegible] Franchadan, La charpente de [illegible] 2 personnes

une femme

La fe du vieil Luc de S. Blaise, sa fe de Christman, Catholine

une femme

Cte Rarru, Nicolas fe a Tarrie. de la Brocque, Philippes le Mr

Cte la brocque — cure & sa fe, Zabeth fe a Samuel Boulenger, & Christman le

4 personnes — Boulenger; de Schirmeck, la grande Susanne fe a Jehan [illegible]

Cte Schirmeck — de Nasville, Jaques, Mathis & [illegible] la Stephan

2 personnes

Cte Nasville — 26. Elle a confessé qu'elle a sa graisse ~~[illegible]~~ dans une armoire de leur

2 personnes — cuisine dans ~~[illegible]~~ une piece de pot de terre.

27. Elle a confessé ~~qu'ils [illegible]~~ que la graisse est composée d'une [illegible]

en poudre, de la graisse de [illegible] q'ils tuent, & de la sinistre [illegible] des

enfants q'ils ~~font~~ deshabillent.

une fillette agée d'un an

\+ mornais — 28. Elle a confessé qu'elle a aidé a faire mourir ~~[illegible]~~ a Nicolas

le Jeusne petit homme passé 7. ans, ainsi qu'elle dormoit dans un berceau

en une chambre, & la elle et [illegible] entrerent par une fenestre estant en

forme ~~[illegible]~~ noires chats, & la l'engraisserent sur le coeur au nom du Diable

Persin, dont elle vint aussi tost malade, & en mourut au bout de 8

jours, & estoient en compagnie, elle, la fe de Blaise, la fe de Nicolas [illegible]

[illegible] & 7. Diables, Persin, le Bou, pasteur, ~~[illegible]~~

\# — 29. Elle a confessé qu'elles deterrerent le corps mort dudit enfant

cuirent

& le porterent au Sabbath sur les [illegible] du ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ la droitte

[illegible] & la mangerent, & de la sinistre en firent de la poudre pour gaster

les fruits de la terre.

30. Elle a confessé que passé un quart d'an elle aidé a faire mourir

\+ blaise — une truie a Blaise de Belfort, estant en l'estable environ une heure

groin

en la nuict, ~~[illegible]~~ en l'engraissant au ~~museau~~, & disant qu'elle mourut

au nom du Diable Persin, dont en mourut au bout de 2. jours. Ils

porterent la chair a ~~[illegible]~~ un Sabbath sur les [illegible], & estoient ensemble

elle, Blaise, sa femme, le Hardier, & Nicolas le petit homme le Jeus-

ne, et 3. Diables, Persin, pasteur & le bou.

31. Elle a confessé que passé un quart d'an elle aida faire mourir

une vache appartenante au [illegible] de Belfort, ainsi qu'elle estoit en

l'estable de nuict, en la quelle elles entrerent par une fenestre en forme

de chats, & l'engraisserent avec leur graisse [illegible] sur le

Generale annotation de la Confession de Chrestienne femme a Grand [illegible] Lorentz bourgeois a Newiller, Interroguée L Mons[r] Stam Conseillier de S. A. et Licentié aux droits, & M. Nic. Marmet Ministre du S. E. a Rote: le 20. 8[bre] 1620; et ce privement, et apres mise hors de prison ad tempus.

1. Elle a confessé passé 6. ans, come elle servoit a Claulin le Grimpe de Newiller jcelui chariant en Allemagne, et ayant emprunté des bestes pour aider a tirer son chariot sur la coste des Monts, Il la contraignit d'aller jusques sur les Monts avec luy pour r'amener les bestes empruntées: Et advint qu'en retournat, elle doubtoit & craignoit, et se plaignoit en pleurant, dont se presenta a elle un home, se elle pensoit estre Bastien Holwerk, qui luy dit, pourquoy elle pleuroit, et si elle le vouloit croire, Il l'aideroit bien, en sorte qu'elle seroit bien a son aise: surquoy ayante respondu, que ouij, Il luy dona une piece d'argent, qui n'estoit qu'une fueille de chesne, & puis se disparut & la quitta.

2. Elle a confessé 15. jours apres, come en balioit d'un bon matin derriere la maison dudit Claulin Grimpe, Il la vint retrouver avec un autre Diable, & luy dit, si elle avoit souvenance qu'il avoit parlé avec elle & luy avoit doné une piece d'argent passé 15. jours, & qu'elle luy avoit promis de luy servir, & obeir, et qu'il luy ameneroit un amoureux lequel elle devoit espouser, A quoy respondit promptement, que ouij: Dont il luy dona pour amoureux ce diable, qui se nomoit Pijula.

3. Elle a confessé, qu'alors le diable, qui l'a seduit, luy dit, qu'il s'appelloit ~~Persin~~ Maistre Persin, et estoit fort grand, habillé de noir, avoit une teste, come d'un chien, les pieds fendus come un boeufs, et les mains come pattes de chiens.

4. Elle a confessé, qu'alors, Il luy fit renier Dieu, et se donner a luy, en luy donant la main gauche.

5. A confessé que le diable Persin, l'a rebaptizé & appella son nom Mourak, & fut baptizé au nom dudit Persin, qui luy jetta des fueilles de chesne sur la teste.

6. A recognu que 8. jours apres le diable Persin la vint retrouver sur le soir & la mena au Sabath pour la premiere fois au fresnoy sur un bouc noir, lequel elle enjamboita le pied gauche le premier, et dit, Haij de par le diable par dessus hayes & buissons, quoy fait l'emportoit en l'air.

7. Elle a confessé que la arrivé, le diable Pijula la vint trouver, come elle descendoit du bouc, & la cognut charnellement pour la premiere fois, inverso non ordine.

8. Elle a recognu qu'alors, la fe Johan Gailliard supplicié fit de la graisse avec le corps d'un enfant mort né qu'elle avoit desenterré, et de la poudre noire, de la quelle en eut une portion.

9. Elle a confessé qu'elle a esté passé 6. semaines, scavoir la semaine que la femme de Christman Laboth fut prinse, au Sabath, au fresnoy a la facon mesme que dessus.

10. Elle a confessé qu'elle y a cogneu des personnes vivantes, La femme de claulin Grimpere de Newiller, Pierron Gerard, La femme de Bourtrin de La goutte, la quelle comme elle croide, mesme avec son ou son plus grand garçon ou le moyen; et La femme de Volff g... charbonnier, et la fille de Neubourgeois.

11. Elle a confessé qu'elle a aidé a faire mourrir passé 3. quarts d'an, ou plus un des enfants de feu Dimanche André, qui dormoit nuictamment au poësle, ou elle entra avec la femme de Grisman Zabels par une fenestre en forme de chats, et l'engraisserent de leur graisse au nom de leur Maistre sur le costé senestre, dont en mourut.

12. Elle a recogneu qu'elle a aidé a faire mourrir le garçon de M. Nicolas Marm... dit Jehan Friderich, comme Il estoit vers le feu en la cuisine basse avec la servante entre Jour et nuict, ou elles entrerent en forme de chats par la porte ouverte par lors, et l'engraissant La femme de Christman Zabels au nom du diable sur le costé senestre, ~~dont en mourut~~ au nom du diable, dont en mourut.

13. Elle a confessé qu'elle a aidé a faire mourrir passé 2. ou 3. ans un enfant a Dimanche Bouchier de Newiller estant au poësle, ou elles entrerent par la porte en forme de gens, mais Invisibles, en l'engraissant de leur graisse.

14. Elle a confessé qu'elle a aidé a faire mourrir Grand Didier: Maibe fut sa femme, qui fit Lache.

15. Elle a recogneu qu'elle a aidé a faire mourrir un de ses chevaux de couleur fave en l'engraissant, et estoit avec elle la femme de Dimanche le Bouchier, de Jehan Gailliard, Jehan Benoist et sa femme.

16. Elle a confessé qu'elle a aidé a faire mourrir passé un an et demi un taureau de couleur rouge a Dimanche Fauraim en l'engraissant au nom du ~~diable~~ Maistre.

17. Elle a confessé qu'elle a aidé a faire mourrir un cheval au fo... Estienne en l'engraissant. Ça esté ceste année.

18. Elle a recogneu qu'elle a aidé a faire de La gresle pour La derniere fois, environ la S. Jehan passé en la fontaine du Fresnoy en battant l'eau avec des verges de coudre, et disant, qu'il gresle au nom du diable affin pour gaster les biens de La terre: Une partie des seigles de Vildersbach furent gastés.

19. Elle a confessé que la plus grosse gresle qu'elle a Jamais faite a esté passé 2. ans et fut a la mesme fontaine du Fresnoy, la quelle gasta les seigles de Newiller et Vildersbach.

Confessio
Dabonattin von
Nanweiler, welche weil
sie schwanger gewesen, ad
tempus dimittirt worden,

NB. Weiß sich uf diese Con-
fession nicht allerdings
zu verlaßen, dan ob sie
schon libere geschehen, weil
iedoch solche Person eine Zeit
lang gefangen gelegen, undt
ziemlich hart ausgestanden, +
dahero zu befürchten, sie möchte
ihr eigene selbsten zu viel
bekant haben, ~~[illegible]~~ zu viel gethan haben/

+ ist auch
jüngsthin
gefragt wor-
den waß sie
bekandt
wurde sie
dimittirt
worden/

Confession de Valentine ~~femme~~ [vefue?] de Jehan Benoist de Neuwiller crimi-nellement accusée de sorcilege, et examinée en presence de monsr: Knipschild deputé de S. A. et des deputés de la Justice de Rote ce 10 de May 1623

1 Elle a confessé passé 4 ans son mary estant vivre la battit fort rudement, et la chassant du logis luy dit qu'elle s'en allast au diable.

2 Elle a confessé que la dessus sortant du logis toute desconfortée le diable la vint trouver

3 Elle a confessé que il luy dit la flattant qu'elle avoit un mauvais mary, et qu'elle le debvoit quitter, a quoy elle ne voulant consentir, le diable luy dit qu'il le falloist bien quitter tellement qu'elle luy respondit qu'elle le quitteroit

4 Elle a confessé qu'il luy dit aussy que s'elle le vouloit croire, et se donner a luy il luy bailleroit de l'argent

5 Elle a confessé qu'elle respondit qu'elle se donnoit à luy et qu'elle le croiroit

6 Elle a confessé qu'il luy bailla de l'argent qui montoit a trois florins, lequel apres n'estoit que bran de cheval.

7 Elle a confessé qu'il estoit noir vestu et avoit les pieds fendu, et des griffes aux mains, et resembloit a voir un brave homme et s'appelloit Persin

1

8 Elle ~~a~~ a confessé que 15 jours apres il la revint trouver, venant sa maison de nuict lorsqu'elle alloit querre de l'eau.

9 Elle a confessé qu'il ~~s'appe~~ amena avec soy un aultre Diable ~~tout~~ jeusne nommé ~~roug~~ ~~rogier~~ rongin

10 Elle a confessé qu'il luy bailla ledit jeusne Diable pour son mary

11 Elle a confessé qu'il la cogneut aussy tost charnellement nonobstant, et estoit tout froid

12 Elle a confessé qu'il la fit renier Dieu le St Baptesme, et toutes les oeuvres chrestiennes

13 Elle a confessé qu'il la rebaptisa, et la toucha sur l'espaule gauche la print par la main, et la nomma rougeatte

14 Elle a confessé que passé 15 jours elle fut la derniere fois au sabbats sur les perges

15 Elle a confessé qu'elle y alloit sur un petit cheval en forme de ~~rouge~~ noir bouc que son Diable rongin luy amenoit

16 Elle a confessé que montant dessus le Diable devant et elle derriere disoit nous allons de par le diable au sabbats

17 Elle a confessé qu'estans venus sur la place ils paillardèrent ensembles nonobstant dicto

18 Elle a confessé qu'on y mange toute sortes de chair de charongnes qu'elles ont fait mourir de costés et d'aultres.

19 Elle a confessé qu'on a beu du vin que les sorciere vont querre de costes et d'aultres sur des boucs

20 Elle a confessé qu'on y danse au son de cornemuse, et dit que cela faict bruit comme si un troupeau de cheure crioit ensemble.

NB elle a confessé que les sorciers paillardent aussy ensemble au sabbat, et les sorciers qu'elle a eu affaire avec Nicolas Geörg

21 Elle a confessé qu'elles y portent aussy des petits enfans qu'ils deterrent des cimetieres et en mangent une partie, et font de la graisse de l'aultre.

22 (Elle a confessé que la femme Dimanche le Porche, de Nenniller, ~~la bardiere de Belfos~~ et d'aultres y font laditte graisse)

23 Elle a confessé qu'elle a veu tant au dernier sabbats qu'es aultres ... une partie de ceux qui sont justifiés ... de Nenniller la fille Cola Geörg

Solbach la fille du ~~gros clauttier de Weilerspach mariée~~ au Solbach.

24 Elle a confessé que passé environ un an elle la femme Dimanche le Porcher, la femme Jehan Martin, la fille Cola Geörg et d'aultres firent mourir de leur graisse un vache, qui estoit sienne et porterent la chair au sabbats sur le Serge.

25 Elle a confessé que passé environ le mesme temps elle la femme Dimanche Linger la femme Dimanche le Porcher Dimanche André et sa femme firent mourir de leur graisse ~~une genise~~ ~~un taureau~~ au dit Dimanche André lors qu'ils estoient champs sur la pasture.

26 Elle a confessé qu'elle et les susdittes firent passé le mesme temps mourir une vache au qui estoit Jean enfant susditte, c'est a scavoir avec leur graisse.

27 Elle a confessé que passé i an elle et les susdittes firent mourir de leur graisse une beste rouge a Jehan de Fontenay et porterent la chair au sabatz.

28 Elle a confessé que passé 2 ans elle la femme Dimanche Thoor, Dimanche Andre et sa femme, la femme Toussaint, la femme Cola Mikan et d'aultres firent mourir de leur graisse un enfant a Dimanche le porcher de Vrémiller et entrerent de nuict en la maison enfermé de chas par la fenestre vers le feu la mere y aidoit aussy a ce faire.

29 Elle a confessé que passé ix ou ix jours elle la fille Cola Gerey la femme Dimanche le porcher et d'aultres qu'elle ne cognoissoit firent de la graisse sur le pré battant Jean de Verges, en disant qu'ils graissent de par les diables qui y estoient presens en bon nombre.

30 Elle a confessé que toutes les fois qu'elle alloit a la ste Cene elle bailloit l'ostie a son diable Rougin, lequel les mettoit en sa graisse qu'il fait sur le sabbats.

7. Valentine Jean Benoist wittibe von Nanweilen

Justificirt d. 17. Maij 623.

Confession

de Christienne femme de grand Bernhard de Neuuillé mise en prison le 14. du May 1623.

Bo. 21. May

A confessé avoir esté seduicte il y a 6½ ans ou environ estant au service de Jean Holrick à Neuuiller alias Claulin le prince, lequel voulant aller en Allemaigne avec son cheval, auoit emprunté de ~~boeuf~~ boeufs pour ... à tirer sur le mont. prist ladite Chrestienne auec elle pour ramener lesdits boeufs, ce qu'elle fist. et sur le chemin elle se doubtoit fort et craignoit, et pleuroit, dont se presenta un home devant elle, disant, qu'elle se tenst ~~couchast~~, qu'il luy tiendroit compaignie, pensante que ce fust Bastien Holrick de Neuuillé, Elle se doubtoit que ce fust quelque esprit, cria Jesus, dont il esuanouit, et la quitta.

2. Trois sepmaines apres ledit home la reuint trouuer en une aultre forme d'[illegible] de son maistre au matin du iour lors qu'elle [illegible], disant, qu'elle se falloit donner à luy, qu'il luy donneroit de l'argent, de quoy elle obeit et receut d'une piece d'argent, qui n'estoit que feuille de chesne. et l'a ...

3. Trois iours apres, il reuient à elle sur le champ des behemils espeaultre, disant qu'elle falloit croire à luy. et qu'il luy donneroit d'argent, elle luy dist, qu'il l'auoit trompé, luy ayant donné feulle de chesne. luy respondit: qu'il n'en faisoit aultrement à ses gens: luy offrant un mary, à quoy elle estoit contraincte le receuoir, qui estoit en presence en forme d'un home noir, habillé en noir à l'alemende se nommant Pyxla, et l'aultre se nommoit Persin, ayant les pieds fendus, come un home noir, hormis, la teste d'un chien. Persin disant qu'elle fauldroit prendre pyxla pour son mary et quitter Dieu, luy donnoit la main gauche audit pyxla et consentist, l'ayant

premierement rebaptizé et luy imposé le nom Rougatte en la rebaptizant luy mist la main sur la teste, pyula l'embrassant, la quitta avec persin

4. Huict iours apres pyula la revient rechercher qu'il la trouvoit deriere la maison sur le soir disant quelle falloit aller avec luy et persin, á quoy elle consentist, et se mist sur un bouc noir avec pyula, et persin se mit sur un aultre bout, disant Hett de par le diable persin, ne pansant aultrement que les boucs allost par terre, persin devant, et elle et pyula avec leur bouc apres. En fin se trouvant ensemble sur le fresnoy, il faisoient le mariage mangeants une taurelle, que la Brie de Jean Sabot avoit tuée á Monch André de Wilterspach. dansant et conchante avec ledit pyula, la maniere de beste sentant sentante la nature froide, cognoissoit entre aultres q y estoient; La femme Jean Gaillard laquelle fust de la graisse, Item le filz Cola George Cola George mesme, de Neuville, Item la femme Bertrin de la haulte goutte, Item de Wilters, par la Brie Jean Sabot, Apres cela elle retourna á pied sang en la maison de ~~leur~~ son maistre,

alle en doubte

5. Environ huict mois passé, elle fust au [illegible] Sabat, ce questoit 6. sepmaines devant quelle fust mise en prison pour la premiere fois, persin et pyula la vindrent trouver au soir estante au jardin, disants quelle falloit aller avec

eux. à quoy elle consentist, et allerent en susdite
façon sur deux bones. et arriverent ensamble
au fresnoy. ou elle voyoit la Brie Jean Sabot, la feme
Jean Gaillart. le filz Cola Georg. ~~Cola George~~..
, et aultres,

Le 23. May. A confessée auoir veüe au dernier Sabat † la Socar
6. de la Brie Jean Sabot. de St Loÿs la famme du
† c'est la femme de pierre masson de Sabburg — charpentier Mongette, Jacque Mattzidu } il luy semble la femme
Wolf gang Charbonnier, De Walterspark Jean Doyen
et Gout Claus. † A la Neufue ville, la grande
Elle a dit devant les sept tesmoings qu'elles les auoit veü. — Susanne, come elle pensoit, Elle semble aussy
auoir veüe la femme philippe le mercier de la broq

7. A confessé auoir receüe au deuxieme Sabat. ~~une~~
de la gresse. laquelle la femme Jean Gaillart luy
donna. pour faire mourrir des bestes, dont elle
a fait mourir un cheual, rouge, à elle mesme, il y a. 2. ans
l'ayante engraissé en presence de la feme Monche George
de Neuviller, et Jrgò. dont il mourit le lendemain.
8. Jtem une tarresse à Monch Fourray, devant 6. mois l'ayant engressée
sur le dos au nom de Pyula, au jour. en presence de
pyula. la feme Bertrin de la haulte goutte. et la feme
du charpentier de Nasuill: Mongette.
9. Jtem un cheual noir. devant ½ an. au forestier
a ayde faire mourrir. estant au champs. l'engressante
Constat — ledit cheual au costé gauche, au nom du person
dont il mourrut 3 jour apres. estants auec elle,
Jrgò q fust l'acte, la feme Jean Gaillart, la
Brie Jean Sabot. et aultres quelle n'a pas cognüe.
10. Jtem un an passé, à Jean Martin de la haute goutte
Jean Martin — hat gesagt ja er habe ob verlohren — un porcellon lequel la femme du charpentier de

cathelline

Hasuille, engraissoit au nom de persin, dont mou-
rut 3 iours apres. estants avec elle, la feme
du Vël charpentier de Hasuille Monzette, Jacq
Matthieu et Persin.

de 2 ans.

11 Item 2½ an. un enfant à dimonche George le porch
de Neuille, lequel engraissoit la feme dudit
porchier nommée Mon. Jennon, au costé gauche
au matin, entrantes par la porte, en forme des
gens, dont il mourut quelq 15. iour apres. auquel
acte, assisterent encore la feme Jean Gaillart. Jeg.
la feme Jean Bernhard valentine de Neuille
la feme du hardier de vulterspach. q est mort
et sa feme bruslée. avec persin auquel nom
ils lengraissoient lenfant susdict.

12 Item plus de 4 ans. la feme Jean Gaillart fust
mourrir son mary Grand Didier de Neuille
estante avec ensemble Jean Bernhard et sa femme de
Neuille. la femme Jean Martin de lagoutte, la char-
penteresse de Hasuille Cathelline. entrantes avec
lad. femme Gaillard q en apres fist lacte) dans la
chambre ou son mary grand Didier estoit couché
et endormy. et sadite feme lengraissoit par le dos
au nom de persin.

reconvaruit coram testib: + en forme des gens

13 Item un an et davantaige il furent mourir
un enfant à Monsch André de Wilterspach, avec
la Brie. Jean Jabot. La Hardière de Wilterspach
la fille gros Claulin (come quelle pense.) la feme
charpentier de Hasuille Catheline et comme
elle pense. la feme Bertrin de lagoutte avec persin

De 1½ ans une fille

lequel enfant, la Brie Jean Sabot engraissoit au
coste gauche, au nom uti pecabat, de Pyula
et entrantes par la porte en forme de chats en
laquelle persin les avoit transformés, si l'enfant
mourrut tost ou tard, elle n'en sçauoit rien.

17. Item elle et sa compaignie, la charpenteresse mon-
gette de Nasuelle, la feme Jean Martin de la goutte
Jaques Matthieu, la feme Jean Bernhard de Nasuelle
et luy mesmes, et la hardiere de Wiltersbach
priadrent une geline chez Bastien de la goutte
et portarent au sabat au fresnoy, deux ans passés
la charpenteresse de Nasuelle faisoit la cusine

25. A confessée deux ans passé, comé dit est, persin
l'aye trouvé deriere sa maison sur le soir, disant
quelle failloit aller auec luy au sabath, et refusan
dy aller, persin respondit, que ce seroit par force,
dont elle monta sur un bouc avec persin, par
terre, come elle le sembloit, estants au Fresnoy
ils mangerent ladite geline avec de la charogne
ou apres avoir bien dansés, se retirerent à
pied en leur maison, deux heures de nuict.

26. A confessé quelle ayda à faire de la graisse au
fresnoy, un ans passé ce plus, pour gaster les
cerises ou blede, touchantes leur avec de verges
disants que ce fosse de la graisse au nom de persin
et aussi tost il gresloit, mais n'en faisoit guere du
dadomage, etoit avec, la feme Jean Gaillact, la
Brie Jean Sabot, et la charpenteresse cathlin de Nasuelle

A confessé que persin, l'ayt par deux fois battue, à cause quelle est allée, contre son commandement en l'eglise, Et depuis son dernier emprisonnement, dit que persin aye esté apres delle derrière sa maison, demandant quelle allast avec luy, elle refusante cela, dit Jesus il esvanouist

le 30. du May. Depuis la derniere confession elle á quasi tousiours la confession susdite[+] tellement que lon

chargée. la renvoye en la grange et donné la question lors confessoit que apres come persin l'avoit quitté come cy dessus, il aye esté retourné vers elle. 15. iour apres, derrière sa maison, et dit quelle falloit aller avec luy, ce quelle fust, il y á quelz 5 ou 6. sepmaines, alloit avec par susdite maniere au fresnoy, y estant arrivèrent, il dansoient banquettoient ensemble, mangeants de charogne. cognoissoit entre aultres. la feme

+ dubitat cola grimp, pieron + la feme Bertrin de la haultegoutte, la feme de wolf charbonier (: come pensoit.) la charpenteresse Mongette de Nasuv avec la charpenteresse Cathelline dadite ....

elle confesse simplement devant les tesmoins les avoir veu

Item la grande Susanne de la Neuvuille (come elle pense.) mesme la feme phelippe de la broq[3] lors la charpenteresse Cathelline de Nasuville, confessoit de faire gaster les bleds, ce que ~~Persin~~ ~~[illegible]~~ les aultres desespererent a une aultre fois

Renovavit coram Testib: A confessée, avoirfaicte tuer quelz 4. ou 5 mois un enfant au gendre Monck Andrie de valters pach, entrante par une fenestre en forme des gens avec la feme cola grimp. pieron. la feme

Bertrin. et la feme Wolf charbonnier. avec des aultres. quelle n'on cognoissoit rien. L'engraissantes par ensemble l'enfant au costé gauche au nom du persin, lequel leur avoit dit, que son pere et Mere ne l'avoit pas signé. dont il mourut la mesme nuict. De ladite graisse. la quelle la feme Jean Gilbert luy avoit donnée. elle aye encore du poil desus une planche.

10. Chrestienne (dabomette), Langen Bernhardten frauwe von Nauweiler.

Justificiert des 7. Junij 623.

Den 26. Maij a. 1623. Presente
Dno Knipschild.

Claus Ulrich von Schonenberg clagt, vor ungefehr
8 od. 14 tag habe ~~[illegible]~~ Hanss Schneider seine Hau
gesucht, und als er nicht worden, habe er ihn
wegen, die fraw aber, so schwanger gewesen, ihm
hausstatt bleiben. Hanss Schneider sich auch zu
ihr gelegt, und weil die fraw geschlaffen, habe
er sie geküsst, und als die fraw anderst nit
vermeint, als sey es ihr man, habe sie sich umb,
und ihme den rucken gewendt. Schneider die
fraw wie ~~[illegible]~~ gegriffen ~~und [illegible]~~ (margin: und an die brust gegriffen)
Solches habe des Clagers fraw, ihrem clager
den andern tag erzehlt, zuvor aber gefragt
ob er selbst ihm hero zu ihr kommen,
habe also clag. weil er anderst nichts, weil
damals vergangen, beweisen können, biss her
stillschweigen müssen. Als gestern Hanss Schneiders
fraw, zu des Clagers fraw kommen und gesagt
ihr man Schneider, habe ihr erzehlt, wie ers
und dz er ihr und die kleid biss über die
knie ~~[illegible]~~ gestrichen. Item Schneider habe
es Clauss Bauske von Schonenberg auch also
erzehlt.

Beklagter Schneider, sey uf ein hau gestiegen, und
weil Clagerin fraw bereit dorthin gelegen, habe
er ~~Hans~~ [illegible] d. fraw uf dz ~~[illegible]~~
knie, doch nit bloss, sondern uf die kleid gegriffen.

daß er sie aber geküst und die brust begriffen,
were er nit gestendig.

Werden beid gefangen weiber und Clauß
Denset uf morgenden tag, unser verabscheid.

Den 27. Maij
1623.

Clauß Barge von Vallerstein sagt nach gebener
handtreuw und erinnerung, vor ungefehr
ein Jar, hab Hanß Schneider ihme vor seinem
Hauß zu Schwarzenberg gesagt, habe einmal ein
jung Hun, von Claude Ulrich gekauft, Claude
das Hun abgeschlacht. Jandon hat das Hun aber
Claudes fraw geschlachtet, sich und Irer ihre gelegt
die fraw darauf ein schlaf bekommen sich gewerkt
und d traurig und die kleid bis an die
knie kommen.

Item hernach ungeverlich 14 tag habe er obiges
gegen deponenten widerholt und repetirt und dabey
weiters vermeldet, er hab ein schlaf die drey
tag sich gewerkt und als die fraw an die
Brunnen umbfang, das sein bard hat ihr nit
kommen. endet damit und verlesen.

Jenon Claud Ulrichs fraw: ihres verstands
wisse sich selb betragt sagte vor ungefehr
3 oder 4 Jaren habe Jandon ihnen Hun gekaufet sey
statt worden, mit dem Ablach. die sich uf das

hin gelegt und geschlaffen, sey einer hin ihr
kammern und sie nach der brüsten gegriffen
auch gebust, sie Jenon gemeint ob sey ihr Mann,
was er weiter im schlaf mit ihr gethan
wisse sie nit, Habe ihren Mann morgens
gefragt, ob er nit bey ihr gewesen, ihr Mann
aber gesagt, sey beym wagen blieben. Als
weiter nichts sey gedacht, weil sie keinen
gewissen grund, was der Jandon möchte gethan
haben gehabt. Bis umb weinacht Jandons
frau hin ihr deponentin in ihr hauß kommen
und gesagt, warumb sie ihren Man wolle vor
die Cantzley gebietten, Jenon gesagt wisse den Nichol
Jandon frau gesagt. Ihr Mann habe ihr erzehlt, ob
sey ein frau aus dorf, so ~~wit~~ gar geworden ~~ihrem~~
~~Mann~~ seye. Er sey bey ihr Jenon einmal beym
hin gelegen. Als sie geschlaffen, ihr an die brust und
knie gegriffen und gebust. gefragt sie Jenon
ob es doch war sey. Jenon geantwort
wisse anders nicht als sie ob gesagt. daß
Ihr Mann und sie so sich versehen. Jandon
Zuierklen.

Benoiste Hans Jandons frau ut supra befragt:
Sagt. wisse von Nichts hette auch von ihrem Mann
anders nichts gehört, als daß er vorgehn, wie er
hinauß ut supra die treppen gestiegen, habe er Claudern

frau bey dz Venis ohngefehrt gegriffen.
Hierauf beide wider gegeneinander gehört
Claudez frau: bleibt bey voriger Anzeig:
Jacobs frau aber, wolte nicht gestehen
dz ihr mann ~~ihst~~ ihr unrecht, alss sie gesagt
angezeigt.

Enregistrée du 29. May 1623.

Confession de Mougeate femme de Claudin le Grand de Neuviller accusée de sortilège, examinée le 30e de May 1623.

1 Elle a en premier lieu confessé que passé trois ans, il estoit bruict au bas de la roche qu'on vouloit faire justice de ceux qui estoient entachés du crime de sortilège, et lors elle commencea à se fort lamenter, dautant que sa mère en avoit grand bruit, et advint qu'un jour environ ce temps elle revenoit du champ de la fosse de faucher de l'herbe, il luy apparut un homme diable en forme d'homme (elle ne le cognoissoit) lequel luy demanda ce qu'elle faisoit, elle respondit qu'elle pleuroit qu'elle venoit de querre de l'herbe, puis il luy demandoit pourquoy elle pleuroit, auquel elle dit que c'estoit dautant qu'elle avoit dit qu'on vouloit faire justice des justices sorcières, et que sa mère avoit bruit d'en estre une. Le diable luy dit qu'elle n'avoit que faire de se contrister de cela, que ce n'estoit pas vray, et luy dit aussytost que si elle vouloit croire à luy qu'elle seroit bien heureuse, sur ce elle respondit que non et le diable se departit.

2 Item confesse que trois jours apres il l'a revint trouver en son jardin derriere sa maison et luy demanda ce qu'elle faisoit, elle dit qu'elle sarcloit, lors il tira un teston de sa pochette et le luy bailla disant prens ceci, car tu es à moy, elle l'ayant prins et mis dans son sac, elle s'en alla à sa maison où elle apperceut qu'au lieu du teston ledit diable (lequel elle ne cognoissoit encore pas) luy avoit baillé des fueilles d'arbres.

Elle dit aussy que le diable luy denoncea son nom et dit qu'il s'appelloit Maistre Persin.

3 Item confesse que trois jours encore apres il la vint trouver pour la troisiesme fois dans un aultre jardin a costé de leur maison ou elle cueilloit des herbes pour cuire, et estoit accompagné d'encore un aultre, et luy dit qu'il falloit qu'elle alle avec luy, que celuy qui estoit avec luy estoit celuy qui luy vouloit donner pour mary, lors il l'a fit enjamber sur une fourche qu'il avoit en ses mains et luy fit dire hut et hut par le diable et la transporta sur le [illegible] [illegible], ou estant arrivés il luy fit espouser celuy qui estoit avec luy et se prindrent avec la main gauche au nom de Persin, et dit que celuy qu'elle espousoit s'appelloit Maurré, et eut à faire tout aussy tost avec luy. Elle cognut lors que c'estoit le diable.

4 Item confesse qu'il luy fit renier dieu et prendre pour maistre Persin, ce qu'elle fit.

5 Item confesse qu'elles y banqueterent d'un taureau qui leur estoit mort trois jours deux ou au paravant, en apres d'ung... et y estoient presens Jergo, Jehan Benoit, la femme Jehan Gaillard, la femme de Nicolas Millaud deffuncte, et la femme Dimenche Andre, Colas Stephan de Naserville ~~de Jacob~~ ~~Mollard~~, Persin, Maurre, et un aultre le nom duquel elle ne scavoit.

+ de la vielle mengeliere qui estoit sa mere [illegible]

6 Item ~~confesse~~ que lors aussi le diable Persin luy frapa la main sur la ~~teste~~ et dit je t'impose ~~le nom~~ Monrache

7 Item confesse que passé ~~...~~ sepmaines elle fut pour la derniere fois au sabbath sur la Veillon ou elle fut transportée assise sur un baston que Persin + luy avoient amené sur les dix ou onze heures de la nuict estant en sa maison, et ayant monté dessus de par le diable elle y fut ~~transportée~~ portée parmi l'air. Estant arrivé elles firent de la graisse en battant l'eau avec des verges que Persin leur avoit baillé, et disant qu'il graisle au nom du diable, il graisla un peu apres, c'estoit pour faire gaster les fruicts des terres des goutte, et y estoient presens Christine Dabo, Colas Stephan de Naserville Jehan Charpentier de Naserville, la femme de Bertrin de la haulte goutte ~~de~~ [illegible] dubitat

+ et Maurré

8 Item confesse qu'elle a receu de la graisse venimeuse que Persin luy avoit baillé pour aller au sabbath et pour faire ~~mourir~~ mourir gens et bestes, et dit que Colas Stephan, ~~la femme Bertrin~~, et daultres ont la ditte graisse

9 Item confesse que passé un an elle, Chrestienne Dabo, la femme de Jehan Gaillard, la bru de Jehan Sabbat de Willerstal firent mourir de leur graisse un veillon a Dimanche le porcher de Neuviller d'autant qu'il luy avoit demandé de l'argent de ce qu'il gardoit les bestes, et dit qu'elles mangerent la chair en un sabbath sur le Sierge

10 Item confesse que passé environ un an Quardan elle la femme Christine Dabo Dimanche Andre, ~~[illegible]~~ de Gutclaus entrerent par la fenestre en forme de chats en la maison de Christman le musnier de Willerspach et luy firent mourir son enfant qui gisoit dans le berceau pres du lict en [illegible], ilz l'engraisserent de leur graisse et leur luy tordirent le col dont l'enfant mourut tout aussitost. L'enfant ayant esté enterré il fut deterré des aultres et emporté sur le serge au sabbath ou elle se trouva aussi, et en firent de la graisse, elle, la femme Bertrin, Chrestienne Dabo, Pierron et Persin Gutclaus.

+ Bertrin

Renoncant

Le dernier du May. 11. Refusante de confesser davantage. on l'a demandé: si elle n'avoit pas assisté faire mourir un cheval à grand Bernhard de Neuville, selon la confession de la feme Gaillart, art: 36. item de la confession de Jorjo art. 21.
dit qu'ouy. avoir aydée

12. Item demandé confessée avoir aydée à mourir un taureau d'un an et davantaige à elle mesme rapporté au protocol de la feme Jean Gaillart art. 37.

13. Encore avant un an environ avoir fait mourir à elle mesme un taureau, q n'avoit pas un an entier, avec la Brie Jean Sabot. pieron. La dabonnette. la femme Bertrin. et cola Steffen de Nasuel. entrantes dans l'estable en guise des chats, l'angreissants par ensemble sur le dos. au nom de Persin. dont il mourut 2. jours apres. et le taureau estoit ~~rouge~~ noire et blanc.

14. confessée avoir fait tuer une vache rouge à Christman de Wilterspach. avec pieron. La dabonnette. la Brie Jean Sabot. Voit Claus, la feme pieron massar de solbach, il y a un an passé. l'angreissant par ensemble dans l'estable, entrantes par une fenestre en forme de chats. dont il mourut 3. iours apres. Et la feme Jean Gaillart y aye apportée la graisse.

Christman Mougnena sagt es sey ungefehr 2. Jahr, da er specificirtes stück viehe verlohren.

15. Item dit qu'elle n'avoit esté souvent avec les aultres à faire du mal, craignante les pechez, +estante honteuse elle à donnée par ans 2. poulles, et cela par 2. ans.

+avoir donné aux pauvres fort d'aulmosnes. en esperance d'estre quitte de ses pechés

A confessée, q persin l'avoit bien battüe, pour avoir confessé et receüe la Ste hostie à pasq dernier.

11. Mougeatte Clauss Drimsshen fraüwe von Nandtailar.

Justificiert d. 7. d. Junij 623.

Actum Rottern den 29. 8bris 1623.
Praesente Dno Kocheritz

Benoitte Menge Leonharts des Kolenbrenners frau. bekendt gütlich, habe zu ~~Schönb~~ Rottern ungefehr vor 10 jaren, dem Schultheissen ein flaisch ab der metzig gestohlen, darüber ~~sie~~ sie 3 tag im gefengnus gesessen.

Item ein weiß weiber hauben zu Schönberg Mengs Buttheimbs frau gestolen.

Item ~~[illegible]~~ alda Hans Mourré 5 hembd. 5 leilacher. 20 ellen tuch. 2 hauben. 3 hals-mentele. und solches vor ungefehr 4. jar gestohlen. ist damaln weisen Kindern gewest, hatt solches uf anstifftung Grand Miche frau

Maria. – welche ihro ein schlüssel zur Kisten geben und versichert das sie niemand uber solchs thatt antreffen werde, gethan. die habe solches auch alle ihro Maria geben. welche ihr ein gelt dagegen versprochen, aber nicht gehalten. und mehr nit als 5 β darfür geben.

bey Barr

Item zu Bergheim dem schmidt ein stuckle speck wenig butter und ein stuck brott.

Nach Mittag widerumb in
gütte befragt, mit betrawung
der Tortur sagt.

Daß nach ihrer Mutter tod, Geburt wurd-
en ungefehr 3 jaren. Habe sie grosse bekum-
mernuß der mutter halb gehabt, daß zwisch-
en bey Els Bernhards hauß zur Nerwider
gegen abend zu ihr kommen, der böse geist
in gestalt eines schwarzen Mans mit ge-
spaltenen füssen, und gesagt, sie solle
zur [illegible] Gott verleugnen und sich
ihme ergeben. Sie Nein geantwortet,
wolte Gott dienen. darüber der geist
verschwunden und sie gesessen.

Nach 8 wochen seye er an selbigem ortt
wider kommen, und gesagt, sie solte an ihn
glauben. Und als sie es nit alsbalt thun
wollen, hette er sie geschlagen. Sie aber
gebettet und Gott angeruffen, sey er wider
verschwunden, doch balt wider kommen und
4. Ihr aber an die Stirn gesezt. begehrt, sie müste ihne annehmen, er
[illegible] ihr auch gelt geben, so hernach 3 eichen
blätter gewesen. alß darauf einge-
willigt. Den donnerstag hernach
ist der geist in obiger form vor ihrem hauß
wider ihro begegnet und begehrt, solt ihm ein
schwarz bock, so er mitbringen [illegible], wolt er
ein ortt lehren, welches sie gethan. er vor

vnd sie sind ihnen gefolget. darnach in die
lufft gefahren, vnd sich endlich uff einem
feldt befunden, so ihr vnbekandt gewesen, dann
viel leuth gesehen, so keinen gekennt, außer-
halb ein Mann Bles Joliat vnd sein frau (: wie
sie vermeint :) von Blonstach.

Der Teufel habe sich Sautfauant, vnd sie Mouratte
genant, vnd begehrt Gott zu verleugnen vnd ihme
nachzufolgen. demnach gedanzt, gessen vnd
getrunken, außerhalb ~~vo~~ saltz vnd brodt. dannach
hatten sie nichts weiters verricht, sondern der Teufel
gesagt, wann sie wid zusammen kommen, wolte
er was zeigen, weiter sehen. darnach wid
von einander kommen, vnd sie sich uff dem orth
da sie abgesessen, ~~sich~~ befunden.

Nach 6. wochen sey er wid zu ihr uff gedacht hoff
in ihr haus kommen, vnd sie wid begehrt auch
erwehret, dz sie nichts weiß, sondern seyen selbe.
sich demnach bei le champs de mort befunden, alda
gedanzt, banketiert, sey dabey gewesen. Monsch
von Angelstach frau. Claudi [illegible], des wolff-
gang Colombierers frau Francoise. Puron
André, von Dehaimeck die lang Susanna.
Philips Kremer vnd sein frau von der brucken.
des alten Doyen frau daselbst, Christina [illegible] wirths frau
die Grosse sabet. Jean toussaint et sa fille. Moriz
Metzger auch von der brucken. von Nesweiler

soll sie in dem der Cor Mor sagt gemacht v. [illegible] gesagt, soll solle nichts mitt ihr [illegible] geschafft, hab sie auch damals [illegible] nicht mit ihr [illegible] v. [illegible] befunden, [illegible]

Catherina

alle mal [illegible] [illegible]

Hans Zimmerman und sein frau. Claus Stoffen
und sein Sohn. Des Zimmermans tochter hatt,
ihr klein [illegible] frau Kettlen.
Haben Claus Stoffens sohn geschlagen und den Spectakel
gedantzt. Hernach ist er in drey tagen gestorben
[illegible] Zimmer.

Habe Balthas Umbling zu Schonberg, Clauden
Georgen [illegible] für ein kuhe, und ein kalbel
[illegible] verbey ge[illegible] Claus Krog frau
(so solche [illegible] selbst geschmiert), Diedrichs
Hensen frau. Leonhard Trommenschlegers frau.
La Dabonette. Dessen in 3 tag hernach
gestorben [illegible] Donnerstag d. 30. [illegible]
[illegible] [illegible]
Die [illegible] habe [illegible] Umbling
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Claudi
[illegible] von [illegible] [illegible] [illegible] verbey
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] gemacht [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] frau [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] damit [illegible]
[illegible] [illegible] geschlossen [illegible] getödtet
[illegible] [illegible] [illegible] gestorben, als [illegible] geschmiert
[illegible].

193

Item bekandt, daß Stabiller (darbey gewesen, selbst auch dabey) selbst zu offt ...

Ehebruch vergebracht habe, welches dan ... (der Stabiller zu mißbrauchen)

gehörig gewesen; auch bekhent daß er ... [illegible]

nicht recht behalten gehabt.

Bekandt daß ihr der böse feind ... verfolgt, welche sie vnd vorstellung an ... Sabath ... sie, so sollte

sie alle ... [illegible] ... welche sie ...

v. 2. ... gegeben, ... vor 12 Wochen,

darfür sie ... bis ... bekommen:

Item der böse habe sie 7 tag ehe sie eingezogen worden

gewarnet, sie solle sich wohl versehen, dann es

were an dem, daß sie solle gefangen werden.

Item sie habe selbst (alleinß oberseiths 4) wetter machen helfen, daß

damit ... habe die ... mitt

... in wasser geschlagen, vnd selber gestellt mitt

einander an welchen ort ... sich das wetter wenden solle,

... [illegible] ... auf mitt ... Das letzte mal

solle ... vor ... Jahren geschehen sein, ... mal hatte

die ... auf das ... sich vorstellt gehabt, damit

sich das wetter auf die ... sich gewendet.

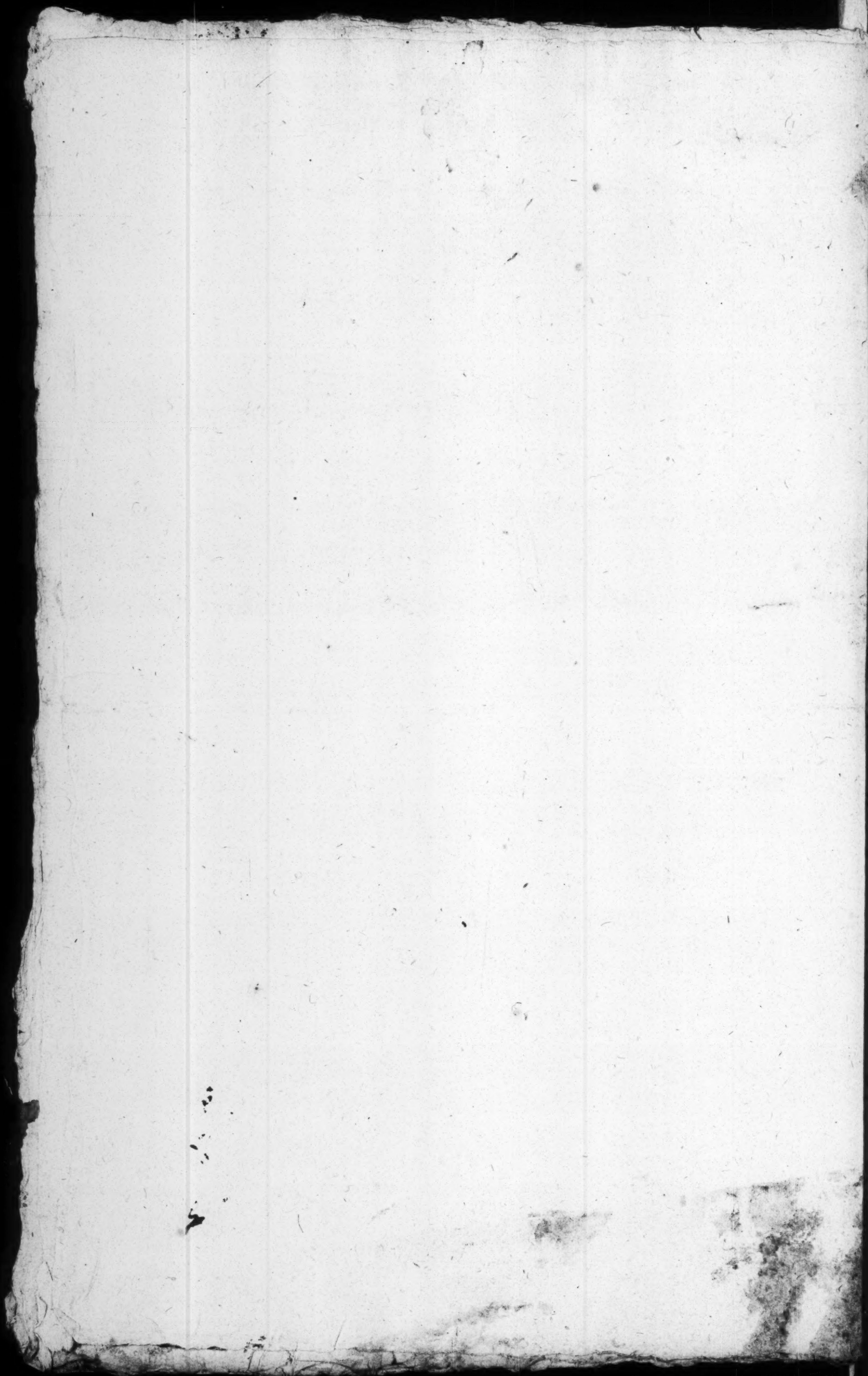
Ob ... eine person in dem letzt Sabbath von ihr gesehen

worden, welche gleichwol verrandt ...; solle sie ...

einige ... person sein ... über ... mal bey solch handel

... gesehen worden sein.

Die Newerung des Meers bei geistlichen vnd
weltlichen hoff in gantz Deutschland, alß aber
die Catholischen Vertrauen von den Potentaten Reich-
begeret, so man sie, die Catholischen, solten selbst zu
d' sache zu führen, wolte sie durch ihr Interesse was
bedencken machen.
Sagt, die herrn geistlichen Churf. vnd d' andern stende
sich wol hielten, in vernichtung ihrer die lange
Bestimmen von Schweden vnd andern ihr geistlich
übel vernehmen.



d. 6. 9bris 1627.

Nach verlesung der supplication
und andeütung des decrets hab
nachfolgende persohnen ihre [illegible]
[illegible] gesagt, nemblich
M. Nicolaus Marmel Inspector
sagt, daß sie vor etlich jahren in sein
[illegible] [illegible], und [illegible]
der nachfolgenden halber zu red ge-
setzt, da es ihr gebott worden [illegible]
aber sie [illegible] Muß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible]. beruffen [illegible] und
daß die [illegible] [illegible] ihrem Man
und grossen Tochter [illegible] ihren
[illegible] [illegible] opponirt
sich reformation.

Strosentz

sagt daß er laut Prothocoll offt
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
halben [illegible].

sagt ferner daß [illegible] alhier
gestorben [illegible] gesagt,
[illegible] [illegible] halb
[illegible] [illegible] gethan.

Christman Mouschna

[illegible] [illegible] daß sie [illegible]
gelt gethan habe.

Lang Georg

[illegible] daß die [illegible]
Man [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] Man [illegible] [illegible]

Veltin Voie

[illegible] [illegible] [illegible]
daß [illegible] Man [illegible] gut gethan gehabt.

Capelin

[illegible] Criminal und straff
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] angeh
und [illegible] gestorben.

Samuell Wolff

Weiß der Zeit nicht, als daß er böß [illegible] gehört über die [illegible] verdächtig daß das Kindt bey der Frey gestorb.

Isaac Kraut.

Kenne sie nicht, dan er frembdt, allein das gehört.

Philips Schmidtt.

Hatt nur anders von Ihro gehört als daß sie gar zu böß gehalten und von ihr gehalten worden.

Maria Wengelhansen Frauw

[illegible] Ihr Ihr bestes und die Leutte [illegible] auff [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] mit Ihr [illegible] zu Ihr [illegible] Ihr [illegible].

Wengelhanß.

Weiß [illegible] nicht [illegible] [illegible] auff [illegible].

Jacob des Kleinig Mannes Frauw.

Hatt ein Kindt, ein Mägdlein zu ½ Jahr alt, welches ein Rothflecklein an den Aug bekommen, da ihr der [illegible] und andere Frauen geraten, sie sollen es [illegible] Wengelhansen Hauß Frauw [illegible] weil sie aber Kindtbetterin gewesen, [illegible] nicht [illegible] gemacht, allein das Kindt habe [illegible] sich wohl befunden, seither aber befinde sich nicht allein [illegible] an dem Leibe, daß es lebendig gleichsam außdorrete, zuvor aber sehr [illegible] starck und gar gesundt gewesen.

Catharina, Christian Schesters frawen.

Sagt, als [illegible] 2 tag kommen, habe die-
selbe gesagt, dz kind habe ein bös aug
[illegible] Rangelshausen frawen [illegible]
in kommen [illegible] welches [illegible]
die frawen habe dz kind auss der [illegible]
[illegible] dz hauss getragen, und bei ihr [illegible]
nidergesessen und etwas heimlich geflistert
zuletst gesagt [illegible]
[illegible], und dreimal dz kind angeblasen
[illegible] sagt, ob sage auch dz die
[illegible] zeit [illegible] damit [illegible]
werde [illegible]
[illegible] habe sich [illegible]
[illegible] befunden, [illegible]
worden, als [illegible] Rangelshausen haus
frawen gesagt habe sie [illegible] gesagt
und solle ihr des kindts [illegible] geben
sie wolle es baldt gesundt machen, darauf
sie die hauben durch Christian Schesters
[illegible] Meister Rangelshausen
frawen geschickt, welche dz kind wieder zu-
rück gesandt und gemeldt, müsse die
9 tag im hauss behalten [illegible]
[illegible] wieder [illegible]
habe nichts von ihr [illegible].

d. 7. 7bris.

NB: gefragt, warumb nicht besser [illegible] ihr dz [illegible]

Extractus Protocolli deß Kleinen Rathes
vom Donnerstag den 11ten Julij.
Ao 1689.

Wegen Eröffnung deß jähling Todes des
Hafner Kindts in deß Peter Mayers des Rin-
gelstrauß beschauung deßelbigen ist von
Herrn Wundärzten Schmidts v. Kraffts die
[...] angezeigt und vermeldet worden, also
Catharina deß langen Georgen Castners hätte in
beÿsein Georg Schmerinz deß Schreibers ...
Anthoni Uonic deß Strickermanß undt
dann M. Marmetti nach gegebenen handt
treue außgesagt daß dem ~~[...]~~ 10ten dito
verstorbenen Knabe seÿe mit gutter
leibsgesundtheit in der Mendelberg Schulen
außgangen undt umb 2 Uhr nach Mittag
widerheim kommen, daß der Abendt komme
habe ihm seine Groß Mutter deß Ringels Rin-
gelstrauß Wittib ein Supp angerichtet,
die der Knabe ohn einzigen unwillen be-
zeugen oder Kranckheit alleins gessen hette
und darnach zu seiner Baase Kemitte gantz
fröhlich undt ohne mangel gangen, etwaß
darnach aber wider zu der Großmutter
:/ deß Ringelstrauß:/ hauß geloffen, sich bei
daß feuer gesetzt undt die Schmerzen
geklagt, deßselben ihn dann deß Ringels-
hauß Wittib nach Bette geführet, Weß Er
aber ein gar kleine Weil gelegen, seÿe er
aufgestanden umb den Bauch zu laxiren
undt etwaß ... etwaß durchläuffig, hette
Er S. Honor. seine Notturfft lassen müssen

in eben der Kammer, darinnen er auch gele-
gen, selbsten die Nachbarschafft Ringelsteche Wittib
die Rahe hinein treiben wollen, und die Stub
und Mutze zuschlagen, habe selbige darin ge-
tretten, deßhalben sie den buben geschlagen.
Der Bube aber umb Erlassung gebetten,
sie aber, wie die Zeugin durch die Thür gesehen,
denselben gar ungestüm im Bette herumb ge-
worffen. Hernacher seye sie die Wittib
auß der Cammer gangen, sich zum feüer ge-
setzt und gewärmet; der Bube darauf
laut geschrauen, sich zu klagen. Welches alß
die Wittib gehöret, gesagt: Har, du Schelm,
ich will dirs schon anderst machen.
Darmit ein steckhen genommen, hinein gan-
gen. Ob Wittib aber den buben geschlagen, wisse
Zeugin nicht, weil sie denselben nicht schreien
hören. Selbsten habe die Wittib gesagt sie den
Buben: Der solte mir nicht in dem Bette
liegen, sondern in der Kammer, seye dar-
mit hinter auß der Kammer herauß
kommen. Alß aber Zeugin die Kühe ge-
molckhen, habe sie gehöret, daß sich der Bube
die ober Thür geklagt; derselben zu der
Wittib gesagt, sie solle zum buben gehen, er
gehabe sich gar übel. Die Wittib geandtwor-
tet: Er thue es mir auß Trutz, es seye
ihme nichts, hatt auch nit wollen gestatten daß
des kleinen verstorbenen buben Schwester hinein
gehen solte. Und selbe stunde darnach seye
die alte Wittib selbsten hinein gangen, und
über ein halbe stunde wiederumb herauß gan-
gen und angezeigt, wie der Bub todt seye. Deß-
halben seye Zeugin hinein gangen und befunden
daß der Bub auf einem Strohsackh todt gelegen.

auch der Rechten seiten mit einem Tuch bedeckt.
Webers Wittib gesagt, der Cörper lige noch wie
sie ihn dargelegt, niemandt nit angerührt.

Außsag einer Magdt im Steinthal, wegen eines gehling todts verfahrnes knabens.

Lect. donnerstag 17 Julij 1629.

Durchleüchtigster hochgebohrner Fürst, E. Chur. Durchl. seÿen
Mein vnderthenige dienst pflichtschuldig [illegible] bevor
vnfehlbaren besten vermögens. Gnedigster Fürst vnndt Herr,
Waß E. Chur. Durchl. wegen [illegible] Ringelsheims hinder-
laßene Wittib vnndt dero beschuldigten Kinder-
mordts auch hierin mir gd. anbefohlen, daß
habe auß verlesung derselben mit mehrerm
zu vernemmen gd. Deßelbs vernommen, selbig
deßen zu vnderthenigster folge gestern in beÿsein
Jean Daillons, deß Gerichtsbotten vnndt seiner
Gerichtsschöffen, so darzu seindt E. Chur. Durchl. gd.
befelch, vnd willen zu verordt begehret seÿn, ermelte
Wittib vorgenommen, Erstlich mit gutten worten
sie examinirt, sie hat aber außgesagt, wie E. Chur. Durchl.
auß mit mir geschloßener Abschrift des Proto-
colls mehrer gd. zu ersehen. Dieweill
sie aber auff demselbigen also gestanden vnndt
nichts gestehen wollen, ist ihr der [illegible] gehalten
worden, welcher vermeint, daß d. gestorbene Kindt
augenscheinlich [illegible] zeichen an seinem leibe
welche jemehr einen mit gewaltt erlittenen
vndt vnnatürlichen Todt anzeigen, Sondern
dem gantzen Gericht vnndt Barbierer der
gestalten genugsame Anzeige [illegible]
gehalten werden. Dieselbe aber bringt
daß der gestorbene Kindt vor acht die [illegible] tage
frisch vnndt gesundt gewesen, gleich aber
nach demselbigen sich in allen gliedern geklagt
einen (salvo honore) schlechten durchbruch
bekommen vnndt über den gantzen leib roth

[illegible] werden, Nach solchem allem sie das
Kindt fast geschlagen vnndt allein mit ihme vmb
gangen, vnndt solches solange biß es in so kurtzer
Zeit gestorben, Sie könne ob sie mit solchem
nit recht vmbgangen seyn, Derselben
ihr mit bedrohlichen worten zu gemüth ge-
führt vnndt erinnert, vnnß in [illegible]
die Wahrheit zu vermelden, was, vnndt wie
sie mit dem Kinde gehauset [illegible] also
verfahren, hatte sie gefangene aber
geandtwortet, sie wäre keine Hex, vnndt
hette dem Kindt kein leidt gethan, Alß
dann ich ihr den Nachrichter an die seite ge-
stellet, mit ernsten bedrohen, Im fall sie
~~die~~ Wahrheit nit sagen würde, hette der Ehrs. Rich-
ter befehl mit hülff der Tortur die Wahrheit aus ihr zu
bringen, Wie sie nun ebenfalls auf dem Leugnen
verblieben, habe ich dem Nachrichter befohlen sie an
die Tortur zu [illegible] vnndt [illegible] eine Zeitlang
[illegible] sich [illegible] dem [illegible] auffziehen laßen vnndt
sie [illegible] also befragt. Nachdem
sie aber nur [illegible] wie die [illegible] bey ihrer vorigen
Aussage geblieben, habe ich sie wieder aufbinden,
herab nehmen, vnndt weiter gegen ihr nichts vor-
nehmen laßen
Hierzwischen aber auch [illegible] Jean Dailler
angezeigt daß [illegible] gefangene den ersten
Tag, wie sich sie des Kindts halber in Verhafft ge-
bracht, daß Isaacs Frau eine verdächtige Künsten
ihrer Kranckheit lehren wollen, vnndt dabey
befohlen daß sie dieselbige in [illegible] oder
[illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]heit außstreichen

vndt gebrauchen, die Christen Creütz aber Nem-
lich deß heiligen Creützes gantz nicht, sondern
an dessen statt   Sti. Mauri gedenckhen solle,
habe Ich die gefangene deßwegen auch gefragt,
die aber nichts daruon gestehen wollen, Dero-
halben vermög Ewer Churf. befelch sie in Ver-
wahrung in Verhafft legen vndt mit einem
Wächter bewachen lassen.   Nach-
gehendts hernach habe Ich deß Israel Müllers
Frawen in Beysein Beysitzern vor mich kommen
lassen, vnd daß gewöhnlichen Remedy be-
fragt, welche dann außgesagt wie Ewer Churf.
auß angezogener Abschrifft deß Protocolls
in fine zu sehen,   Alß vndt
auch weßweise nun mit mehr gedachter Ge-
fangenen zu procediren, daß stehet zu Ewer Churf.
gnedigen Befelch.

An dem verstorbenen Kindt hatt daß Bericht
beneben dem Barbierer Nachfolgende signa
befunden: Alß erstlich ist selbiges Vnder-
halb der Weichen biß zu vnderst deß leibs
sehr auffgelauffen vndt gleichsam geschwollen
vndt hartt, sodann ist von dem Knieschiben der
beiden Schenckhell an aufwartz über den
gantzen leib biß vnder die Arm voll blaw-
fleckhendt: außerhalb vmb die Gegendt deß
hertzens, so der erste Blut einer handt-
breit gantz weiß: ist so wohl auff dem Rückhen
alß an dem Backen gewesen. Auff dem
Grundt deß Rückhstrangs, ist es eines
Pfennigs breit gantz wundt vndt offen gewesen,

gleich zu beiden seithen gegen den Nieren haben
sich zwey blawe Maal, wird fast Vermueth-
lich, daß Innen etwas kleiner ganz
blau leicht, nicht anders alß etwan [illegible] geschla-
ckhen befunden. Der Halß ist ganz
weich gewest, also daß man das Gesicht fast auf
den Ruckhen, Vndt welches alß ein lebendiges
Kindt zu Weeg bringen khan, wenden können,
also daß der [illegible] gesagt, daß Genickh
entzwey seye. Vnd obwohlen die besichti-
gung der verstorbenen Cörper deß Kindts biß in
die vierzigste stunde gelegen, haben sich doch
alle Gelenckh der finger an beiden händen
gleich einem lebendigen Menschen gebogen Vndt
ganz nit erstarret gewesen.
Welches alles zu Ihro Churf. bessern Nachrich-
tung also Vmbständlich berichten, Vndt hiermit
gehorsamst mich zu gnaden befehlen
Geschehen [illegible] den 25ten July [illegible]

[illegible]

Vnderthänigst gehorsamer

Joh. Heinrich [illegible]

Donnerstag den 23ten Julij
Ao. 629.

Ist auf Churf. bevelch Meines Gndst. Churfürsten vnd Herrn In beysein Herrn Johann Heinrich Widerts des Stadtschultheissen Jean Daillon, Stadtschreibers, Bürgermeistern, Lorentz Bergen vndt Veltin Ulric des Wildtpfarrs Bürgermeister des ..., Catharina Vonder Hingelstein Heinrich Lorentzen Wittib, vnd Albrechten Hintermeiers ... erstlich güttlich befragt, welche außgesagt wie folgt.

Alß daß Kindt in die Heidelbeer gangen, seye es bey der Kirch vndt gesundt widerumb heimkommen, die ihme gefragt, warumb er nichts bringe, Er geandtwortet habe an dem Ortt nichts funden da er gewesen, darauf sie ihm ein Kohlstückhen gemacht vndt ein stück Brodt geben, vndt gesagt wann er wider leer heimkommen würde, wolte die ihme nichts mehr geben; hierauf alsobaldt befohlen die Schwester zuschütten, welches der bube gethan vnd als er wider mit dem Schwesternen frisch vnd gesundt heimkommen, hette sie ihme wider ein sechsten vndt Kohlkraut geben. Vnder dessen hette die Magdt gesagt, daß gefangenen Tochter Colla Klößen frau ein Schüssell auß dem hause entlehnet, wolte daß die wider geholet würde, darauf gefangene zu dem buben gesagt, er solte hin gehen vndt sie holen. Vnder dessen der Messerbrenner buben hingangen, (: so ein kleiner steinwurff von ihrem hause ist :) hette er fast nit wider heimgehen können, sondern sich in den beiden schenckeln vndt armen so lahm vnd erschlagen befunden, daß Er, nach dem Er wider in das hauß kommen, sich auf das Bettstatt bei dem feuer gesetzt gefallen vnd alsobalden gantz blau ... ohne ...

brinnen, biß, bist gegen daß Creuz, Unter welches die
hauß gantz durchsucht worden ware hand beruh ge-
worden; derhalben sie gefangene zu der Magt
im hauße gesagt, sehet, wie daß Kindt solle wie
ihr verstorbenen buben aufgehoben, Undt in die
Cammer auf ihr bette getragen, Undt von ihr
gangen. Aber ein kleine weil seye daß Kind auf
gestanden von ihm selbst, Undt die Thür aufgethan
welches sie gehört, der Magdt gesagt, solle sehen, wer
in der Cammer gehe. Hierauf welches die Magdt
hingangen Undt gesehen daß es der bube ist,
welcher schon war in deren exaequiren wol-
len. Hierauf welches die Magd gesagt, Es seye
der bube, Sie gefragt; Waß thut er; die Magdt
geantwortet: Er klage sich sehr; darauf Sie
zu ihm gangen und gesagt, waß machst du Colla:
Er geantwortet; wolle seine Notturft ver-
richten und zum hause hinaus gangen. Wie
der bube hinauß gangen ist Claude: der
Meister im hauß bey dem Bachofen gestan-
den und zum buben gesagt Er solle von der Thür
besser hinauß gehen Aber welches der bube erschro-
cken und wieder in die Cammer gangen Und
seine Notturft durch ein Fensterlein an unter-
schiedlichen orten gelaßen; Und wieder ins bette
gangen. Aber ein weille habe sie ein Katz in die
Cammer getragen die Mäuse zu fangen. Da
habe sie mit dem fuße darein getretten. Aber
welches ist sie zornig worden Undt ein ruthe ge-
nommen Undt den buben auf ihrem bette ge-
strichen. Da Er gar kläglich, vast sehr Und gleich
ob Er allbereit gar matt geschrien Undt gesagt
O Mon Dieu je ne feray plus. Hierauf welches
Sie die Cammer aufgeschlossen Und dem buben

ein bett auß dem Cammer boden in der
Mitten gemacht. Ihr dem bett gelegen
und in solchem gefühlt, daß der Junge gar
unzüchtig und schröcklich gethan, doch habe
auch selbes bette auf dem boden gelaßt und
wieder hinauß schlaffen gangen, bis ihr seiner
Alter daß büben schwester auch geschlafen,
über ein weil hete der Jung in der Cammer zu
schreien angefangen, Sie gesagt, er solte still
schweigen, und ein stück auß dem bethen ge
brochen, und zu schaum gentrochen(?). Seie sie in die Cam
mer neben dem Mägen gangen. Auff dieses
der büb stillgeschwiegen, Sie aber zu dess bü
ben schwester gesagt, Sie solle wege sehen, wann
sie nit darnach, so schrei der büb nicht. Welches
sie gethan und beide auß der Cammer gangen
über ein kleine weill hatt die Magd gehört, daß
der büb anfange zu weinen, welches die ihr
zu verstehen geben. darauff sie gesagt, das
Mädlein solle daß jungen schwester, solle hin
gehen und sehen, waß er wolle. Welches das
selbe nit gethan: sondern in Claus Kästen
hauß gangen. Nach solchem habe sie sich nach
lich geschwind besonnen und gutte Nacht zu dem
Clad(?) und der Magd gesagt, und schlaffen gang
Wie sie in die Cammer kommen, habe sie ge
hört dem buben weinen, welcher hernach doch gar
still geworden, und obwohl sie ihn trösten
wöllen, habe sie sich doch besonnen, und ihn
schlaffen zu lassen gedacht, hat sich auch
auf ihr bette gelegt, und ein gutte weil nit
nit schlaffen können, wie sie dessen(?) ursach in

bette gelegen, seye ihr geschlingen ingefallen
Weile villeicht der junge Todt were, alßo
aufgestanden vndt gefunden, daß der junge
Todt seye; seye auch Niemandt in der Cammer
bei ihr gewesen, Wie sie daß gesehen, ist sie auß
dem hauß gangen zu ihrer Tochter gegen über
wohnendt, vndt derselben solches angezeigt vndt
daß sie mit ihr kommen solle gesagt, Warauf
ihr Tochter geantworttet, könne ihr klein kindle
nit über die straßen tragen, Die die Mutter
solle den Todten herüber bringen, da wollen
sie wachen, Welches sie aber für vnrathsam
gehalten vnd wider heimgangen, dem Stad
Meister im hauß zu geruffen vndt ihme daß
daß kind gestorben gesagt. Welcher die Magdt
geweckt, alßo gesambt aufgestanden, den
verstorbenen buben bey daß feuer getragen
vndt gewarmbt. etc.

Not. in zwischen sie obgedachte Depositiones
außgesagt, hatt sie vnderschiedlich ohngefragt
gesagt, sie seie kein [illegible], vndt sie purgiren
wöllen.

Ob nit villmehr daß kindt vor dem letzten
essen frisch vndt gesundt gewesen, nach
dem essen aber schlecht zu werden, ange-
vndt kotzen laßen vndt erschlagen. Ihm
Rothe blaulechte flecken vndt über den ganzen
leib worden, vndt hernacher so schlecht
bey ihr allein in der Cammer gestorben, Wo
aber nichts gesehen wöllen; Ist sie etwas
wenig vor dem boden aufgezogen vnd gefragt

werden, weil sie mit dem buben gemacht habe
sie doch nichts vnrechtes gethan wollen. Solle
Ihr bedenckh Zeit geben werden.

#.

Die gefangene hette zu deß Isaac Gangiers frauen gesagt weil sie für eine kranckheit habe vnndt Ihr allerdingen gesagt wie es ihr in allem gehe, auch Ihr eine Kunst gelehrt wodurch sie möchte zur gesundtheit gelangen. Alß nemblich sie solle ein stückh geweichtes wachs vnndt drey stückh geweichter kertzen nehmen, daß stückh wachs zu einem hertz formiren dasselbig vff sich halten vnndt mit den kertzen Creutzstreiche vff sich thun vnndt sprechen Ich wehre mich im Nahmen deß Vatters, deß Sohns vnndt deß gebenedeiten heiligen Maurj vnd solle vnderschiedliche Mahl zu demselben St. Maurum wallfahrten vnd offern daß erste mahl geldt, daß andermahl ein lebendig opffer. Alß aber deß Isaacs fraw gefragt, ob sie den heiligen Geist nit nennen solle, hette die gefangene gesagt nein, Man müsse deß heiligen Geistes nit gedencken, Dar- auf deß Isaacs fraw gesagt, sie wolle es nit lernen, denn es müste daßselbe nichts gutes seyn. Solches ist geschehen den tag alß die gefangene eingezogen worden.

Joh. Heinrich [illegible]

Chatarina Sontag Ringelstg: hinterlassene wittib, außsag wegen eines gehling todt gefundenen Knabens.

L. Reg. Lautterach 31 Julij 1629.

Protocolli Continuatio Criminalis.

[illegible]

Der [illegible] peinliche [illegible] Catharina Von[illegible] [illegible] Mittel [illegible] gen, dass [illegible] vollbrachten Kin-der Mordts, [illegible] den 15. Monath [illegible] Augusti Ao 1629.

[illegible] den 8ten Augusti ist die [illegible] in Beysein [illegible] Johann [illegible], Hr. Nicolai Marmett des Pfarrers, [illegible] Georgen [illegible] examinirt worden hatt [illegible] bekant.

[illegible] des [illegible] Catharina [illegible] dass sie [illegible] Ihr [illegible] worden [illegible] gestorben, habe sie [illegible] in der Natur [illegible] gar [illegible] gewesen, die [illegible] der [illegible] und [illegible] ihr [illegible] in den [illegible] aber [illegible] kommen, [illegible] dass [illegible] ein [illegible] oder ein [illegible] gewesen seyen. [illegible] gegen dem Pfarrer Marmett hatt sie [illegible] eingestanden, [illegible] der Tortur bekandt

kundt gestanden, daß sie selbst gäntzlich den Todt
bestimmig dafür halten; Es mit deß Ver-
storbenen Kindeshalse nit recht zugangen,
weil Man ihn so hin und wieder wenden und drehen
können. Es hatten aber die Deputirten
zuvor ohne einen Barbierer besehen, und auß
der Todtenschau gesehen, Vielleicht möchte
dadurch dem Kinde ein schaden und Verrenckung
Verrenckhungen geschehen seyn.

Nach solchem Er deßwegen aufgezogen, auch mit
Beinschrauben geschraubet worden, und
gesagt: Wie der Bube auß dem Hindelbergen
kommen und nichts gebracht, habe Er ihme ein
stück Brodt geben. Darnach sein Er mit den
Schweinen außgefahren, und als er wieder
kommen habe er sich nichts geklagt. Aber
[illegible] Nachdeme habe Er und
[illegible] wieder heimkommen
als Er mit den Schweinen [illegible]
[illegible] gesagt. Er habe nachmals
[illegible]
daß der Bube in seinem [illegible]
zu seiner Kammer habe [illegible] Krauß geben,
habe Er Morgends auß [illegible]. Darauf
[illegible] gebetten [illegible] mit der [illegible]
[illegible] herkommen, wisse aber nicht
[illegible] wieder hinaußgangen, Allein habe
[illegible] zu 3. [illegible] machen das
[illegible] Krautt geben. Darnach die ge-
[illegible] beim Feuer gesessen und habe die
Magd [illegible] gehalten, die aber seine Zukün-
gesucht; Es solten ihr [illegible] gehen
und ein Schüssell holen, habe der Bube
sich nit geklagt, sondern die Schüssell zu
holen hingangen. Als er aber wieder kommen
habe Er sich beim Feuer gesetzt und über die
Schenckel geklagt, welche auch allbereit
blaw geworden. Sie bitte bis ihr [illegible]

ihm sey? Er geandtworttet.
Darauff [illegible] und bette gebetten. Als sie ihme [illegible]
[illegible] ein Kreüz [illegible] aufgestanden [illegible]. Der Büb
seine Nottürfft [illegible] wollen. Und aber
der Meister im hauss dem Büben, weile er sich
sonsten an dass hauss setzen wollen, gescholten,
seye solcher wieder in die Kammer gangen
und darinnen ein erschröcklichen [illegible] sein
Natürliches gehen lassen. Die Schwanger-
in mit der Magd in die Kammer gangen
und darein getretten. Darneben habe den
Büben [illegible] worden, einen Hafen genom-
men und die Kammer [illegible] wollen, aber
ein Rute darauff gewischen und dem Büben
damit gestrichen. Sie auch dass Bett ge-
nommen in die Kammer auf den Boden ge-
macht und dem Büben darauff geleget.
Als dann die [illegible] in die Kammer gangen
und an ihren [illegible] [illegible].
ein Weniges [illegible] [illegible]
Magd [illegible] [illegible] solches [illegible]
[illegible] [illegible] gesehen
[illegible] dem Büben sagen. Dass
Weib aber nicht gespürt. Alsdann aber
ein Weniges [illegible] [illegible] gangen
dem Büben gesehen [illegible] nicht gefra-
get, sondern [illegible] der [illegible] Büben
gesehen haben, worden [illegible] schlaffe.
Die Schwangere schlaffen gelegt und ihr gebett
gethan. Darauff dem Büben in seinem bette
gesegnet und ✠ Streichen gemacht. Als
sie darauff dem Büben nicht mehr gehört
würde, seie sie aufgestanden und sie ihn ganz
erschrocken todt gesehen.

Den 17 Dito.

Weilen [illegible] ist in Ermanglung Bekandtnüs
Examinantin [illegible] abermahl mit
der Tortur bedroht, auch dahin geführett, doch
zuvor [illegible] erinnert worden, [illegible]

bemerken, wo sie sich mit solchen unbußfertigen
halßstarrigkeit bringe, [illegible] stelt auch der ewig großen
gefahr [illegible], die auch selbst allbereit der
Seele [illegible], daß Kind [illegible] äußerlichen
Todes gestorben, also nun erst die allein
so [illegible]
[illegible] unglaubig und [illegible] glauben, auch
[illegible] der [illegible] fragen [illegible] eigen mit
zu [illegible], daß nicht [illegible] daß [illegible] mit den
Tag kommt, sondern [illegible] Gött
liche [illegible] daß [illegible] der [illegible]
Obrigkeit, als welche [illegible] daß sie
[illegible] des [illegible] geordnet [illegible]
[illegible] und [illegible], daß sie kein Mittel
die [illegible] Wahrheit an Tag zu
bringen [illegible] zu lassen, [illegible]
[illegible] werde. Darauf sie denn
[illegible]
[illegible] vorigen Protocolls
[illegible] Wahrheit [illegible]
[illegible]
[illegible] und
[illegible] gewesen, daß
daß Kind [illegible]
[illegible] gestellt
[illegible] Kind [illegible]
[illegible] daß [illegible] auf
[illegible], daß Kind darauf
[illegible] gegen das [illegible]
[illegible] gewesen, daß selbige [illegible]
den Kopf [illegible] und also durch solch
[illegible] daß [illegible]. Sie
[illegible] lassen, und wieder
[illegible] gegangen, da daß [illegible]
[illegible]
~~[illegible]~~
[illegible] und [illegible]
[illegible]. Darauf sie [illegible]
[illegible] gebrochen und gesagt: [illegible]
[illegible] kommen. [illegible]

Aber stille schweigen. Undt wie alsobaldt die
Magd dass Kind genommen, und gegen der Wande
gestossen, dass Kind wöhlen gethönet, hatt sie gesagt:
[illegible] dass Kind wöhnet, Sie habe gesagt
[illegible] Schellen, es stelle sie im
halss. Und als sie [illegible] lassen, und endtlich
darauf [illegible] gangen. Und solle
[illegible] nachgesehen worden [illegible] dem
Kinds gesehen, der es ihm Todt gemachet.

Adiert, Nach dem sie [illegible]
[illegible], dass sie dass Kind mit dem Kopf
gestürzet, habe sie alsobaldt dasselbe zum
[illegible] gegeben lassen, auch ihm Mundt aus
[illegible]

Cum [illegible]
[illegible]
8 [illegible] schuldig [illegible]
[illegible] Namen angewiesen, [illegible]
[illegible] stille schweigen, [illegible]
[illegible], [illegible] darumb
[illegible] undt sie solch 8 [illegible] schuldig ist.

[illegible]

Andreas Häniger [illegible]

Joh. Heinrich [redacted]

Dem Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd
Herrn Herrn Wolffg. Wilhelm Pfalzgraven
bey Rhein Herzogen in Bayern, [illegible]
Zu Veldentz [illegible] Sponheim p. Meinem
gnedigen Fürsten vnnd Herrn

Vonlag Hingestossens [illegible] im
Steinhof
Aussag wegen
ein gähling todt
gefundenen Knaben
belangendt

Pres. donnerstag 31 Julij 1629.

Extractus protocolli

Montags den 28ten decembris Ao [illegible]

Ist der gefangene [illegible] abermahlen dem [illegible] vorgestelt, Und In der güete examiniert, Und der Meister [illegible] hierbei seit gestelt, jedoch nicht [illegible] gebraucht worden; Und ist Ihme vorhero alles wiederumb vorgelesen worden, worauff er nachmahls bestendig verpleiben, Undt weiter auss gesagt wie hernach volget.

1 Das [illegible] [illegible] seine [illegible] Ihme wollen haben, haben Ihn die Knechte auss dem Hauss geschlagen, da er Ihn auss [illegible], habe er die Ketten auss dem Stalle geholt, Und mit seinem Messer [illegible] gebunden, welches [illegible] wohl [illegible] gebraucht, hernacher aber als er gesehen dass die im Hauss alle geschlaffen, seye er heimlich zur Thüren hinauss, Und über die Brück [illegible] seite Und in den Walt bey [illegible] gangen; Und die [illegible] derselben mit der [illegible] auss dem Hauss [illegible] gelegen [illegible] [illegible], und abgeschlagen.

2 Item darnachst hab er [illegible] getretten, seye der Teuffel wieder zu Ihme kommen, hab er [illegible] darauff gelegen, Und zu Ihme gesagt solle sehen dass er [illegible], Und dass er [illegible] obrigkeit [illegible] kommen, er Ihme [illegible] geholffen, auch Ihme [illegible] sich selbst nicht [illegible], sondern solle [illegible] dem Teuffel bleiben.

Den 27. Tag hab er [illegible] im Walt gelegen, seye er [illegible] zu Ihme kommen und gesagt dass er [illegible] wohl [illegible] über ihn selbst, dan er [illegible] allein ~~geholffen~~ und auss den [illegible] geholffen

3 Jtem wan man in der Kirch daß h. Evangelium verleset, habe der ~~Teüffel~~ befohlen er solle Jesum Christum verlaugnen, und alle zeit den ~~Teüffel~~ für seinen ~~Gott~~ erkhennen, und im hertz behalten welches er gethan

4 Wan sie auf dem dantz gewesen, seye ~~Mathiß~~ Mathiatt frau von Landersbach (?), ~~[illegible]~~ Bengel Hanß, Clauß Martin von obernett[illegible] und Clauß Merr frau von Uhrbach, alle zeit die vornembsten, der und Jean Mathiat frau, Bengel Hanß und Clauß Merr frau allzeit die selben außgetheilet, dorzu die [illegible] gestäupter (?), Kindern und Rinder auß der [illegible] haben genommen, welches Bengel Hanß und Clauß Merr frau gebracht haben, und habe er deß Bengel Hansen dochter vor ungefehr 3 Jahren deß erste mahl auf dem dantz gesehen.

Dantz.
Hanß Mathiß frau
Bengel Hanß.
Clauß Martin.
Clauß Merr frau.
~~[illegible]~~
Bengel Hanß tochter.
Christman Schneiders bübling
Philipp Schmidt große tochter.

Kalb geschmiert
Clauß Merr frau.
Christman Schmidt frau.
Stephan Thirion [illegible]

5 Jtem daß Christman Schneiders ~~Marie~~ bübling habe er auch mit mehr [illegible] den auch Philipp Schmidt große tochter auf dem dantz gesehen ~~[illegible]~~ bei er gefragt [illegible] und den Meister gefolgen hette er auß gesagt.

6 Jtem habe er und Clauß Merr frau von Uhrbach, Christman Schmidt frau [illegible] und Stephan Thirion [illegible] von [illegible], vor ungefehr 2 Jahren dem Claud Müller von Uhrbach ein Kalb geschmiert daß es gestorben.

7 Kalb verhexen.
Clauß Merer frau. 2
Bengel hanß.
Christman Schmidts frau.

Jr. Vorwerder ungefehr 3 Jahren habe sie, und Clauß Merer frau, Bengel hanß, Christman Schmidts frau von Trutzsch, bemelten Clauß Merer, ein Kalb mit der Salb so sie selten Merers frau selbsten darzu geben geschmiert, daß es gestorben, und auff ihren Dabats verzehret worden. der bey seinde gewesen und bekant Clauß Merer frau Christman schmidts frau, Clauß Hoffmans frau von Heinberg, Jn der Juncker zu Dalberg, Jean Mathias von Wildenberg frau, Dorthen Kerig frau Clauß Martin, Jn Bengel hanß, Sefi frau und größte tochter, Jn Philips Schmidt tochter, Jn Clauß Wagner frau von N. Lüderig. und habe ihnen der Teuffel damahls befohlen, sie auff künfftigen Dabats wied etwas zu ezen zu bringen, aber der Alt Zimmerman und seine frau von N. Lüderig auß geweßen.

Sabbath
Clauß Merer frau. 3
Christman Schmidts frau.
Clauß Hoffmans frau.
Joh. Matthias Juncker. 2
Clauß Marthins frau.
Bengel hanß frau.
Clauß Martin,
Bengel hanß
und seine frau et
größte tochter.
Philips Schmidts tochter.
Clauß Wagner frau.
Alt Zimmerman et
sein frau.

8 Jr. Alt hernach sei wied auff einen Dabats gewesen, so der vorberührte Zimmerman sampt seiner frauen auch dabey geweßen, welches bey dem Brunnen Morchor genandt auff der Hoffstadt geschehen.

9 Kind schwinen gemacht.
Clauß Merer frau. 3
Christman Schmidts frau.
deß Kind, selbig Mitter.
Bengel hanß.
Juncker Weirich.
Philips Schmidts tochter
Hoffmans frau. 3.

Jr. habe sie, und Clauß Merer frau vor ungefehr 2 Jahren dem Christman Schmidt zu Trutzsch ein Kind geschmiert, welches gestorben, und sey die Zauberin zu gefallen komen, Zu ein Krafft, dorbey auch gewesen Jn. Schmidts frau selbst, Jn Bengel hanß, die Junckherr zu Kotter, Philips Schmidts tochter, der Juncker von Dalberg, welche alle geschmiert, und Jubel Bengel hanß und Clauß Merer frau die Salb darzu geben.

10 Ja. Vor ungefehr 2½ Jahr habe sie Clauß Müllern von Oberbach ein Kind geschmiert, so welches auch gestorben. Dabey auch gewesen Clauß Meyers Fraw, Ja Christman Schmidts Fraw von [illegible] Clauß Lehmans [illegible] bey. Ja Bengel Hanß und sein Fraw, und Philips Schmidts Tochter, welche selbst in gestalt einer Katzen beim Fenster hinein kommen und selbst das Kind geschmiert, darzu Bengel Hanß die Salb geben.

Infanticidium. Clauß Meyers Fraw, Christman Schmidts Fraw, [illegible] Bengel Hanß [illegible] Fraw et Tochter.

11 Ja, vor ungefehr ½ Jahr habe sie Streit mit Clauß Arnolt gehabt, welchem der [illegible] selbiges [illegible] gehabt, habe aber seine [illegible] Thier [illegible]

12 Ja, ungefehr 1½ Jahr hab sie Clauß Vollin von Dalberg ein Kuh geschmiert, darumb daß der [illegible] dieselbe ein Streit mit ihrer gehabt, dabey auch gewesen Christman Schmidts Fraw, Ja Christman [illegible] von [illegible]berg, Bengel Hanß und sein Tochter, Ja Philips Schmidts Tochter, Ja Hanß Mathiß Fraw von [illegible], welcher auch gestorben darüber, Bengel Hanß Meister gewesen und die Salb [illegible] im Namen deß Teufels [illegible] gesprengt.

[illegible] Christman Schmidts Fraw, [illegible] Fraw, Bengel Hanß et [illegible] Tochter, Philips Schmidts Tochter, Hanß Mathiß Fraw.

13 Ja, umb Michaeli diß Jahrs habe Bengel Hanß gesagt, man müste Philips Schmidt umbbringen, daß er sterbe, weil sie mit einander Streit gehabt, wisse aber nicht ob solches geschehen.

Repetitur [illegible]

14 Ja, bey [illegible] Margreth Reinhold [illegible] geschmiert, habe Bengel Hanß solches [illegible]

Er hane bürger gearbeitet, nicht [illegible] seine
gebraucht, daß dieses Stück umgeworffene [illegible]
[illegible] in seinem [illegible]
ist er aber [illegible], daß [illegible] angezeigt
der [illegible] und seine Frau [illegible]
die [illegible] haben wollen, daß er
[illegible] werden.

15 Er sagt er daß Hans Mattheiß seine [illegible]
allezeit bey [illegible] gemacht, denn [illegible]
[illegible] des Königs oder [illegible], wisse aber
nicht eigentlich ob die Königin seye [illegible]

16 Es vor 3 Jahren vergangen seye Claus Mann
[illegible] und [illegible] Halbach zu
Hamburg habe gesagt man solle dem
[illegible] geben, habe es aber nicht
gelöset.

Propositum [illegible] Claus Mann [illegible]

In dem vergangenen Frühling sey vorgeschrie-
ben [illegible] auf dem
[illegible] Land [illegible] da sie [illegible] den [illegible]
Nebel [illegible] gehabt, und in der
[illegible] welches der Nebel
vergifft [illegible], aber ist der [illegible]
Bäume [illegible] die
[illegible] beschädigt, wordurch sie verdorben.

Blutverderbung alle vergenante.

Ein [illegible] den 29 decembris [illegible]
ist [illegible] abermahlen [illegible]
[illegible] abgeschworen [illegible]
in der [illegible]
werden [illegible] erkandt.
[illegible] Jahren habe [illegible]
[illegible] Claus [illegible]
[illegible] Halbach [illegible], erstlich

Homicidium et respectu Parricidium. [illegible]

[illegible] er mit allen seinen vorgeschiedenen gesellen ihn
Clauß ein mit [illegible] Pulver gesprengt
worauf er gestorben, und habe Bengel
Henß das Pulver geben, welches er
auch abgeschiedenen Clauß seinen Vatter
beibracht.

Pferd getödt. [illegible] Clauß Morin frau.

Jtem vor ungefehr 6 Jahr, als Andreas Schmidt
Conrad der [illegible] von Dalbach zu [illegible]
[illegible] und mit einem gefahren, habe
sie bei Andreas Schmidt [illegible]
gehabt, [illegible], der [illegible]
mit Clauß Morin frau zu [illegible]
Pulver [illegible] Pferd gestreuet,
darauf es gestorben.

Fratri et respectu Homicidium. Clauß Morin [illegible]

Ferner vor ungefehr 6 Jahren habe deß
alten verstorbenen [illegible] zu [illegible]
[illegible] mit seiner Schwester deß Clauß Morin
[illegible] gehabt und habe
Clauß Morin frau ihren Kleidern beschuldiget
als solte sie ihres [illegible] gestolen
[illegible] haben [illegible] Morin [illegible]
zu [illegible] und [illegible]
[illegible] und habe sie deß
Morin [illegible] Pulver gebracht, welches
[illegible] darauf er ge-
[illegible]
[illegible] zu Rotten.

Jtem ungefehr 5 Jahr [illegible]
[illegible]
[illegible] gebracht. [illegible]

Flucht und [illegible] alle abgedachte [illegible] [illegible].

Kommen, und hette Bengel Hans Schuster
in einem Sack zu schwartz [illegible] ge-
bracht, welcher die im [illegible] das
Häufflein Perge auf zu [illegible],
der Männlein die Flucht und [illegible]
dem gantz [illegible] zu [illegible], welchs
der Nabel [illegible] [illegible], ob er sich
gethan wisse er nicht.

Continuatio Protocolli.

Mittwochs den 3 Octobris Anno [illegible]
Demnach gnädig befohlen Meister Hendrich [illegible]
und Jürgen, ist Veltin [illegible] [illegible]
in beysein [illegible] beystimmen, abermahl
Marckt, [illegible] gemeldt, Magda-
lena Georg neben Lorentz Müllern und
Jürgen [illegible] examiniert und der Meister
[illegible] seit [illegible] worden so bekandt

1 Alß Ihme der Bruder deß gestohlene glaß
[illegible] gegeben, habe er Ihm auch recht
[illegible] geben so er gebraucht.

2 Georg Löllen habe Ihme 10 schilling [illegible] alt
[illegible] zu [illegible] gegeben, dem schmidt [illegible] zu
er Georg Löllen [illegible] gegeben, [illegible] der so-
lbe solches nicht [illegible] und habe [illegible]
aber habe er [illegible] 2 ß ad [illegible]
für geben, welches Georg Löllen [illegible]
alten [illegible] Ihr [illegible] abge-
[illegible] Georg Löllen [illegible] Ihme ge-
alte [illegible] wolle die schilling [illegible] habe 2.
er Malefizrant solle solche [illegible]
[illegible] und [illegible] schmidt gebracht
[illegible] gefragt wan er [illegible] ob er
[illegible] gesagt. [illegible] der schmidt

3 Er habe und der schmidt vor ungefehr 3 Jahren
[illegible] und 5 schilling [illegible]
[illegible] bey Colbey(?) schmidt gebracht
welcher [illegible] 1 ß für jede
[illegible] und [illegible] Ihr [illegible]

4. Vor ungefehr einem Jahr habe Er Hanß Jacoben von Uhlbach bey Nacht 2 [illegible] von seiner [illegible] gestohlen und Stephan Voitten zu kaufen [illegible] umb 4 ß.

5. [illegible] habe auß [illegible] Schmidts von [illegible] [illegible] Hauß 4 Fenster [illegible] gestohlen und Stephan Voittern umb 7 bz verkaufft.

6. Er habe [illegible] in dem großen [illegible] hauß gestohlen, so er hernach [illegible] gebraucht [illegible] behalten.

7. Zu dreyen [illegible] habe er in [illegible] Hauß an dise 3 Fenster [illegible] und [illegible] gestohlen, [illegible] [illegible] [illegible].

8. Er habe er Hanß Mayer von Uhlbach [illegible] von [illegible] gestohlen und seinem [illegible] genommen und Grand Ormange dem Schmidt [illegible] umb 10 [illegible] verkaufft.

9. Er habe Er Hanß Landon Sir Laperche [illegible] von seinem [illegible] im vergangenen [illegible] genommen und Hanß Moritz von Bellion, so der [illegible] kaufft, umb 4 ß 4 kr geben.

10. Er habe [illegible] [illegible] im [illegible] hauß bey Nacht 5 Laib brods [illegible] genommen und heim getragen, wie auch [illegible] der Magd [illegible], welche [illegible] und [illegible] er habe [illegible] [illegible].

Auch [illegible] und [illegible] hatte er ganz güttlich [illegible], und [illegible] bekennt, daß er [illegible] vor ungefehr 7 Jahren [illegible] [illegible] Stück holz ge-

7. Jahr [illegible] [illegible]

holt

geholt, welches ihme zu schwer worden und
darmit gefallen, darauff vergehenst, also der
böse Feindt gleich auff der Waid zu ihme
kommen, und gefragt was ihme seye, solle sich
nicht erzürnen, wolle ihme helffen, seye in
schwartzer gestaldt kommen, gleich der [illegible]
mit einem Mandel, darauff er gesagt dürffe
ihme nit helffen, er kenne wohl auff
kommen, und ihme gedeucht es gehe nicht recht
zu, also auffgestanden und heimgangen, under
Teuffel desselbigen Weges [illegible], auch nicht
[illegible] sich gesehen, aber [illegible] oder nicht.

2. Der andern [illegible] seye er [illegible] gang
in [illegible] zu [illegible], da seye er ihme in der
[illegible] [illegible], und gey ihme gang
[illegible] und ahne Mantel und gesagt
er seye sein, und [illegible] den [illegible] geschlagen
darauff [illegible] da der Teuffel seye
und gesagt [illegible] nichts mit ihme zu thun
[illegible] habe er [illegible] über [illegible] und gesagt

[illegible] [illegible] [illegible] sich [illegible], und ihme [illegible]
gleich [illegible] [illegible] gespart [illegible]
[illegible] Thaler geben, [illegible] genohmen und die
handt zu gethan, seye auch schwer geworden
[illegible] wan es gelt were, hernacher aber seye
es [illegible] Laub gewest, und ehe er [illegible]
animadvertirt, habe der Teuffel befohlen
[illegible] Gott nicht mehr [illegible]
mehr betten, oder in die Kirch gehen, [illegible]
nichts mehr [illegible] [illegible] und [illegible] wolle seye,
welches alles er ihme versprochen, [illegible] gen
[illegible], der Teuffel habe ihme [illegible] gesprochen.
[illegible] er [illegible] [illegible] [illegible]
den Teuffel Rouge genandt [illegible]
und Gott den allmächtig und [illegible]

und ihm Valtin perga geteufft und wol
seie nicht außstreichen, mit seinem verlaßen
darauff der teüffel verschwunden und er
zu hauß gangen.

3. Über gestern 4 tag vormittag seye er in dem Neu-
[illegible] nach waldtbrunnen zu gangen, da seye
der teüffel Rougo ihme begegnet da er
ihm gleich gekhendt und gesagt perga wa-
[illegible] hin er gesagt in [illegible] waldt [illegible]
darauff [illegible] er müste den Nechsten
[illegible] tag vormittag so 2 tag [illegible] mit
ihme [illegible] hernaber den [illegible]
[illegible] wollen mit [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] welches er ihme zu gesagt darauff
der teüffel verschwunden und er weiter
waldtwerts gangen.

4. [illegible] gestern [illegible] in der nacht [illegible]
und Mitternacht seye der teüffel vor
sein hauß [illegible] und ihme perga [illegible]
darauff er auß gestanden und [illegible] gan-
[illegible] der teüffel gesagt, [illegible] ihme [illegible]
[illegible] er [illegible] vor 2 tag gesagt
[illegible] ihm [illegible] sein [illegible]
hette er [illegible] doch [illegible] der
teüffel selbs gebracht mit welcher er [illegible]
[illegible] der [illegible] und [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] er [illegible] auff deß teüffel
[illegible] und mit dem teüffel [illegible]
perena [illegible] der teüffel [illegible]
und er [illegible] doch [illegible] er [illegible]
[illegible] und [illegible] er [illegible]
seye [illegible] gleich [illegible] auff dem [illegible]
gestanden.

Da er ein blau kleydt geschwartz [illegible] Und stiel-
lauch gewesen, [illegible] der teüffel gesagt
der [illegible] Und sehe ein [illegible] geht der
[illegible] Und andere teüffel zu ihme kommen
Und [illegible] Und [illegible] gehabt, auch
gefragt ob er mithalten wölle, er sei gefragt
darumb die weil er [illegible]
[illegible] nicht ist, weil keine
[illegible], auch nicht trincken, noch nicht
gewist wie die [illegible] geschmeckt, [illegible] ge-
[illegible] Und [illegible] Und eine [illegible]
gesungen, gesprungen Und er gleich gethan
wie die [illegible], sei aber alles nichts wie
[illegible], Und welcher [illegible] habe der
teüffel [illegible] ihme ein teüffel gebracht
[illegible] gehalten, darob ein schöne frau
sei [illegible] Und gesagt das
[illegible] frau Und solle seit ihr zu
[illegible] er sich mit ihr [illegible]
[illegible] die Natur [illegible] befunden
Und [illegible] gedancket Und ihme auch
zu [illegible] geheissen, er aber [illegible]
möge nicht [illegible], darnach ein jeder auf
seine gabel gesessen Und [illegible] gefahren
Und sei der teüffel mit ihme [illegible]
[illegible] gefahren, Und er wieder zu seinem
[illegible] ein [illegible], [illegible] zu
[illegible] Und zu seiner frawen [illegible]
[illegible] gelegt, [illegible] gar freundt gewest
Und gleich geschlaffen, bei solchem tantz
sei gewesen, [illegible] frau
[illegible], [illegible] Thiers der [illegible]
von [illegible]: Lorentz Martin von
oberwe[illegible], [illegible] Georg frau von
[illegible], Hans Matth[illegible] frau von
[illegible], Bengel Hans Und

[illegible] (margin, beside line 23)

[illegible] (margin list, beside lines 31–36):
[illegible] Thiers
Claus Martin
Georg Georg und
Hans Matth[illegible]
Bengel Hans et
[illegible] frau et
[illegible]

Dick Würthin
Clauß Hoffmans frau
Schweitzer Hansen frau
Christman Schmidts frau
Clauß Morr frau
Christman Bless
Schweren Contzen
Dürr Hansen frau
Contzen Hansen frau

sein fraw und sein Tochter, die dick Würthin
von Rottau, Clauß Hoffmans fraw
von Schönberg, Schweitzer Hansen fraw
Christman Schmidt frau von Leiwitz
Clauß Morr frau von Erbach, zu
Christman Bless des alten Meyers Sohn
von N: Reiß, Schweren Contzen
von [illegible], Dürr Hansen frau,
Contzen Schultheißen Hansen frau von Roß-

Hexensing
Breitenbacher [illegible]
Clauß Bernoldt frau

Item [illegible] hab ein halb Jahr seye er
das erste mahl auf dem Hexentantz ge-
wesen bey dem Hochgericht, da ob gemelt alle
vorig mit dabey gewesen, und nach [illegible]
Clauß Bernoldt frau von Selbach, welche
auch schon vor sein mit namen dentz ge-
wesen bey dem [illegible] [illegible] [illegible]
wie auch Schweitzer Hansen frau von
Rottau.

Item habe er dem Teufel 2 kälber 2 Schwein
und ein [illegible] [illegible] geben, das
er das Jahr [illegible] ein mahl auf den Hex-
dantz kommen, welche er zuvor selbsten tödten
und begraben müssen, hernacher habens der
Teufel geholt und verzehret, ein Kalb
habe er selbsten mit seinem Messer gestochen
in seines Haus, dasselb habe er mit [illegible]
Kalb geschmiert, daß es gestorben, wie auch
die Schwein davon er die selbst zu essen geben
daß sie gestorben, wie auch die Schwein.

Kalbgeschmiert
Bengel Hanß [illegible] thater
[illegible] zu Selbach
Schmidt frau [illegible]

Item sagt er, er habe gewesen, daß sie dem Hanß
Tiedern ein Stall und Kalb geschmiert, so welch
Bengel Hanß und der [illegible] von Selbach
geholfen, ist krank worden, hernacher habe
der Hanß Tieder selbst also krank gelegen
[illegible] [illegible] und mehr gewesen [illegible] das

Schmidts fraw von Trützsch, wiße aber nicht
weiter sagen.

Kalb geschmiert / Clauß Mörers frau und / Schmidts frau

Burckhardt Kauffer von Trützsch habe Clauß
Mörers frau und deß schmidts frau ein
Kalb geschmiert, welches er auch hernach und
gehalten. Item Clauß Hoffmans fraw ein
Kuh Kalb geschmiert welches gestorben.

Kalb geschmiert

Item Clauß schmidts habe sie wollen eine Kuh
schmieren, so er nicht thun wollen, doch sey
hernach die Kuh gestorben, wiß auch nicht
warumb.

Wetter gemacht / im [illegible]

Item habe vor ohngefehr 2 Jahren a [illegible] in
Mey ein wetter helffen machen und ins thal
schicken wollen, seye aber über den wald
gefahren und im thall kein schaden gethan,
[illegible] mit gretten und wasser geschlagen.
Darbey seind gewesen Clauß Marte von
ober [illegible], und seine Töchter, deß Hanß
Matthis frau zu Wiltersbach. Item deß
Hanß [illegible] frau von Schönenberg, Christ-
ian schmidts frau zu Trützsch, [illegible] der
[illegible] von [illegible], und Cuny Burckhardt
von Rodbach.

Clauß Marte von / ober [illegible] / Hanß Matthis frau / Hoffmans frau / [illegible] / Cuny Burckhardt

Item sagt er, die Hexen hetten noch viel andere
wetter gemacht, seye aber nicht darbey
kommen, weil er sich wie oben gemelt, mit
seinem [illegible] [illegible] abkommen.

Item und andere habe er ihnen nicht befehlen, sondern
habe er die [illegible] [illegible] Abendmahl
[illegible] habe [illegible] hinunter gethan, und mit [illegible]
dem [illegible] [illegible] [illegible] gethan, welches
Mörers frau von [illegible], Christian schmidt
von Schönenberg, aber Clauß Hoffmans frau
[illegible] habe er gesehen, daß sie [illegible]
die [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Abendmahl / Clauß Mörers frau / Hoffman Schmidts frau / Clauß Hoffmans frau

Lorne. B. Kimsby.

Extractus Prothocolli

Montag den 1 Februarij Aᵒ. 30.

Auff Fürstlich befelch Ulrichen Tinia
seiner Schwester von Völlach, wegen
Hexerey eingezogen, und weilen dieselben
[illegible] gewesen, Mittwoch den 13ten
dito vorgestellt und in bey sein H.
Marrent deß Pfarrers Jean Taillon, beder
gricht botten, Lang Georg von Reinweiler
und Ulrichen Georg von Uhrbach beder
gricht schöffen, in der güete befragt
und examinirt worden, hatt aber
nichts bekennen wollen, obwohl sie zu
[illegible] [illegible] Eindkrankheit und ihre
[illegible] Kopfhell alles und [illegible] geschafft
wo sie bey ihme und mit gewesen, auch
wie sie es mit [illegible] gethan haben, hatt
sie vor der Zeit versprochen, wüste nichts, [illegible]
habe auch mit dem Teüffel nichts zu thun
[illegible] sie nunmehr doch ohne Pein bueß
gethan und durch deß Pfarrers zusprechen
bekennt daß er vom Teüffel verführt
und vor ungefehr 10 Jahren alt er, deß
Morgens [illegible] [illegible] seines Schwe-
gers Thirin in die [illegible] zu [illegible]
gefahren, seye es ihm mit der [illegible] Ubel
ergangen, weil sein [illegible] damit nicht
[illegible] gehen [illegible] und er allein die [illegible]
selber [illegible] und die gantze [illegible]
[illegible], und als er mit der [illegible] [illegible]
[illegible] dem [illegible] kommen, seye der [illegible]
[illegible] H: sein [illegible] zu thun
[illegible], ist ein Man [illegible] vorgestellt

Zu Ihme kommen, vnd gefraget was ihr seye
begegnet, sein Mann [illegible] kome ihme nicht helffen
müste wollen, allein thüe, darauff der
Teüffel gesagt er nicht traurig sein solle
wolle Ihr Gelt geben, sie gefraget wer
er seye, der teüffel geantwortet werde
es noch wohl erfahren vnd ihr ein hand-
voll 8 batzen geben welche er zu sich
genohmen vnd in den [illegible] gehalten
habe auch vermeint seye ein gelt aber
erfunden nichts als Laub befunden, da er
gleich gesehen dass es nicht seye vnd sich
gleich erschreckt.

Uber 3 wochen hernach seye abermahlen
der teüffel in [illegible] an seinem
[illegible] zu Valbach, als sie dess Morgens
früehe in der Kuchen sehen wollen, vor sein
Pferdt gestanden, dass sie feür hinzugemacht
vnd nicht recht geredet, er gefraget was
sie seye, der teüffel zu Ihm kommen vnd
gesagt ob er sich nicht erinnern wisse dass
er ihme vor 3 wochen gelt habgeben, sie ge-
antwortet, ob es seye so ihme das gelt ge-
geben. Darauff der teüffel Ja gesagt er seye
[illegible] seye nicht gutt sondern
Laub gewesen, es aber er müste verloren
haben [illegible] betrogen, darauff Ihr der
teüffel mit seinem stecken ein streich auf
dem Kopf geben, dass sie geblutet, vnd gesagt
er seye sein, solle auch dess zeig aufstehen
Kopf gezeigt vnd gesagt du solt hinfort
Narren heissen vnd kam er [illegible]
nichts solle sie sich [illegible] vnd ihme be-
hofften

daß Er Gott solle verleugnen und ihme
verschonen, welches er gethan und ihme
zugesagt, hab ihme darauf ein Stück hein leinen
hendt daß Nur den Kindern fingen gericht
und habe er den Teufel nie anderst gesehen
sehen als in gestaltenus schwartzen, bald lang
bald kleiner.

Hexentanz

Jn 3 Tag Vormals seye die Aussag Hans Georgen
Jacob a La Riena gewesen, da der Teufel
Peter ihm ein Kreutz geben, si gribbet
gewiesen. Seye wie ... der gewesen
und Zettelauch, sind lustig gewesen
haben getantzet, auch habe er nichts zu thun
gehabt und die Natur Kalt befunden,
dieselbe mahl aber nicht sondern ...
... als er wider auff Hans Georgen
... Selbigesmahl ist der Teufel
in der nacht wie sein Haus kommen undt
die Stuben als er ~~schon~~ zu Bett bei seiner
Frawen gelegen, und gesagt Nathia du
must mit, seie wolen lustig sein und
vermeint er zeige sich ..., doch befunden daß
er nicht ausgezogen seye, und als er auff
gestanden seye er ... seine Kleider geschlossen
und zum Fenster hinauß den Nathan
der Teufel Peter gesehen zu ...
... Dollen und widerholen
genannt La unde coste sur les preget, und
als er hin auff kommen haben sie wider
bei ... alle bei seinem gewesen, ein
weil getantzet und ... ist er ... auff
einen ... kommen, anders auff ..., und
gesprochen, und haben viel ... ...

auch dem tisch gestanden, haben gessen und hab er
auch brodt gewonnen (denn der teüffel ihme
ein Sch: fleisch vorgelegt) hat aber keins
[illegible] wollen, sonst auch haben die [illegible]
[illegible] alsdann hie gekocht, ist aber [illegible]
nichts dann Nur [illegible]. Nach dem essen
haben sie wid getanzet biß gegen tag, da sey
wid ein jed auf sein Pferd gesessen und
und heim gefahren zu die [illegible], und habe
er sich wid in sein bett gelegt zu seiner frau
und hab ihme der teüffel damahls etwas
geben wie [illegible] damit [struck through] er die frucht
und andere sachen verderben sollen, auf wan
er auch das andere verderben wolle, wolle
er ihm selbs ob [illegible] darzu geben und auf
er sei fürs nicht mehr mit Gott zu thun
haben dann [illegible] muß er ihme befehlen, wie
und seind darbey gewesen Jerg Mathis
Frau von [illegible]berg, [illegible] Meyer
Frau von [illegible], [illegible] Marti [illegible]
abermals [illegible] Koch[illegible], [illegible]
[illegible].

Infanticidium

It habe er vor 2 Jahren mit seinem gesellen Christ[illegible]
[illegible] Schmid v. [illegible] ein Kind helffen
und [illegible] darbey gewesen abgeschnitten
[illegible]

Er kenne auch deß und wölle mehr als 100 [illegible]
[illegible] und gewesen, habe aber Niemand gekannt, als
vorgeschriebene [illegible].

Cont. 13. Xbris [illegible].

Extract
Deß Verhöreß
Litter:
A.

219

Donnerstag des 28 Februarij 630.

Ist Steffen Schirin der Henker gewesen, aber [illegible] bey [illegible], [illegible] gefangen [illegible] [illegible] er nicht [illegible]. Hat er [illegible] [illegible] und [illegible] seine [illegible] [illegible] zu bitten, und [illegible] die Stund [illegible] dass er seine sünde [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], und was er zuvor bekandt [illegible] gestanden. derhalben ihme 1 Stund bedenckzeit geben und [illegible] derselben er an die tortur [illegible] geführt, [illegible] der Meister [illegible] gestelt, er aber darfür gebetten, und gesagt wolle nichts mehr leugnen, nicht desto weniger ist er doch [illegible] [illegible] worden, und an der tortur [illegible], [illegible] ist er Nid. gelassen worden, und gesagt

dass [illegible] Mittwoch den 27 Febr. 630. [illegible] der Teüffel [illegible] zu ihme in die gefangnuss kommen und gesagt. Marion [illegible], er gesagt [illegible] nichts, [illegible] der Teüffel [illegible] er nicht zu ihme kommen [illegible] geantwortet, er [illegible] nicht [illegible] kommen, ferner hatt der Teüffel zu ihme gesagt solle alles leugnen [illegible] bekandt, sonst [illegible] [illegible], [illegible] leugnen [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] ihme [illegible] er [illegible] wolle [illegible] geld geben zu bezahlen, alles [illegible], und [illegible] bekandtnuss [illegible] zuvor [illegible]. [illegible] bekandt.

Hexentantz dass er [illegible] mehr nicht [illegible] dem Hexentantz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] sur les perges. [illegible] der Teüffel selber [illegible] kommen, [illegible] Marion [illegible] gestanden, und [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] er [illegible]

geschaltet gehabt mit derselb dei verführer den
teüffel bekommen, und in der Stuben oben an sein
bett. bald aber gesagt es in das teüffels
nahmen, seye er zum fenster hinaus gewischt
und seye doch das fenster zu gewesen, und hab
er dennoch [illegible] haben dei verführung vor allen
dingen zu zu sehen, wann es noch ab gekehrt [?]
habe er gedanket, seye ihme aber jederzeit
sein buhl grisete entgegen kommen, und nachdem
nacht als er gleich mit ihr zu thun gehabt, bald
hernach getanzet auch gessen, und seye dieselbe
stets schwarz gekleidt gewesen, dieselbe thue
fleisch gessen so der teufel gebracht, und bey
dem tisch gesessen er neben seiner grisete und
grisette neben pechin, also das die grisete
zwischen pechin und dem gefangenen gesessen, er
seye gar lustig gewesen, nicht anders als wann
alles voll [?] wäre. seye aber auch dabey ge-
wesen Claus Morin frau von Ahrbach [?].
von Dolberg [?] deß Christmann Jean Colla
frau die bet [illegible] genant.
zu [illegible] Claus Stromeyer [?] frau die wittib
und ihr tochter maria. deß Christmann Thiriot
frau. zu [illegible] Hanß Mathiß frau, [illegible]
Mathi genant. von ober Kottwi [?] Claus Martin
von Kottwi Bengel Hanß. deß Philipß Schmidt
grösste tochter.

Claus Morin frau
Christmann Jean Colla frau.

Claus Stromeyer [?] frau und
Maria ihr tochter
Christmann Thiriot frau.
Hanß Matthis frau.
Claus Martin
Bengel Hanß
Philipß Schmidt grösste
tochter.

R: bekennt [?] [illegible]
seye [illegible] monath [illegible]
[illegible] habe ihr [illegible] pechin
[illegible] in seinem hauß, und ihme [illegible]
schwarz [illegible] gebracht, [illegible]
[illegible] gehabt [illegible]
teüffel [illegible] gemacht. [illegible]
aber [illegible] gewesen, hette sich [illegible]
[illegible] und zum teüffel gesagt [illegible]
[illegible], [illegible] der teüffel gesagt [illegible]
[illegible] nicht [illegible], [illegible] in [illegible] teüffel

Kommen, da seindt sie auß uff'm Hochfeldt
transferirt worden, sagt aber gleich wider, es habe
daß er sehr zugefallen nach wem sie müssen hin den
Kirchen. Und die sie kommen hette er alda sehen
gesehen, Dietrich Haus, Hans Morri, deß alten
Fabiant frau und dochter, ... aber sagt
aller auß nach kommen, deß Zenti Leyenbecker uff
mir lüt. Daselbsten haben sie bei dem brun
mitten im feldt wetter gemacht, so volgend
morgen, als die alte sagt under dem brun ge-
standen haben sie mit gerten in deß brunnens
Wasser ... geschlagen, daß es gleich ein groß
getümmell angefangen sei worden, und ein solch
schwer wetter gestellt, daß er sich hefftig
geforcht, daß wetter aber sich gegen [illegible]
gewendt und kein schad gethan. Darnach haben
[illegible] welches [illegible] worden sei [illegible]
ist aber nichts [illegible] worden, und das wetter
vor über gangen, ist [illegible] sei [illegible]
[illegible] geritten, die [illegible] nach hauß kommen
der [illegible] aber verschwunden, sagt [illegible]
er hab nicht anderst vermeint er reite uff
[illegible], sagt aber gleich [illegible] kommen.

Ferner bekendt er daß vor ungefehr ein Jahr
[illegible] sagt er [illegible] von [illegible] seind
deß Hochfeldt bey [illegible] brunnen an [illegible]
[illegible] geführt worden [illegible] wetter
zu machen. Daselbsten sindt [illegible] Dietrich
Haus, Hans Morri, deß alten Fabiant frau
und dochter, [illegible] Leyenbecker dochter [illegible]
[illegible], deß alten [illegible] frau sei [illegible]
[illegible], haben aber nichts auß gericht
[illegible] nicht die ursach.

Item gesteht er vor 3 Jahren [illegible] wetter
[illegible] gemacht [illegible]
deßselbig wetter sagt er in deß [illegible]

Wetter.

Dietrich Haus
Hans Morri
deß alten Fabiant frau und dochter.
deß Zenti Leyenbecker

Wettermachen

Dietrich Haus
Hans Morri
deß alten Fabiant frau und dochter
[illegible] Leyenbecker
[illegible]
deß alten [illegible] frau

Wettermachen

gefallen, und gegessen haben, um den zeitig frucht [illegible] zum hochzeit [illegible] gethan, sagt dabei gewesen, daß alten Demange frau, und tochter, so holtz zu verderben. Item Valtin Kopfell Claus Martin sind auch andere die [illegible].

Des alten Demange frau und tochter
Valtin Kopfell
Claus Martin

Wettermachen

Item: Im Maij 1629. hatt er daß letzte wetter helfen machen auff la Hena, die blüth an den baumen und früchte zu verderben, demnach haben sie mit einer gerth in den brunnen geschlagen in namen deß teuffels, der teuffel aber und [illegible] geschlossen, hatt [illegible] [illegible] in die lufft gemacht und [illegible] die [illegible] auff den baumen bleiben und die blüthe verderben, sagt darbey gewesen Claus Martin, Hans Mathis frau, Valtin Kopfell, Claus Morey frau, deß alten Demange frau und tochter, so zu verderben [illegible]!

Claus Martin
Hans Mathis frau
Valtin Kopfell
Claus Morey frau
Des alten Demange frau und tochter

Infanticidium
~~[illegible]~~
Dietrich Jean Pierre
Hans Moris
Alten Fabiant frau und tochter
Claus Clausen tochter
Jean Jacquemins frau

Item: Auff Jenner nechst [illegible] [illegible] in dem [illegible] mit Dietrich Hans Moris, deß alten Fabiant frau und tochter, ~~[illegible]~~ Claussen tochter, Jean Jacquemins frau, sei er in ein haus kommen [illegible] mit [illegible] 3 teuffeln [illegible] und 2 andern, da haben sie [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] haben sie gleich deß [illegible] kind Johannes genant [illegible] [illegible] alt und [illegible] im bett in der [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~, und es mit [illegible] [illegible], daß es [illegible] Jenner gestorben, und [illegible] [illegible] der [illegible] gemacht und es [illegible] [illegible] [illegible].

Infanticidium

[illegible] bekendt er daß [illegible] 7 Jahr [illegible] daß Morgens [illegible], [illegible] kind [illegible] in ein gericht gangen, daß [illegible] aber [illegible] kind [illegible] [illegible] im bett gelegen, [illegible] daß [illegible] getrieben, daß [illegible] frau uber daß kind

[illegible]
alt Wolbrandt [illegible] Kind.
[illegible] Kind [illegible]
[illegible]
Valtin Kopffel.

und [illegible] kosten, und [illegible] der Stelle [illegible]
aber habe [illegible] Ihr [illegible] gesehen, daß
[illegible] und [illegible], die jetzt zu [illegible]
[illegible] Kopffel. [illegible]
[illegible] daß kindt [illegible]
[illegible] die Mutter [illegible]
nicht [illegible], [illegible] das kindt
[illegible] daß wasser zu [illegible] und [illegible]
[illegible] kosten, [illegible] aber als die Mutter
[illegible] solchs kindt [illegible] wasser [illegible]
und in die [illegible] gethan, [illegible] dem [illegible]
[illegible], weil daß kindt in [illegible] gefahr
[illegible] daß kindt [illegible]

Parricidium.
[illegible]
[illegible] Clauß Meyer [illegible]
[illegible] Wolbrandt Kind.
alt [illegible] Kind.
Valtin Kopffel.

Ferner bekennt sie daß vor 5 Jahren [illegible]
Mutter [illegible] zu der [illegible]
in der nacht zu [illegible], [illegible] perchi
[illegible] gefuhrt, [illegible] seine
[illegible] Clauß Meyer [illegible] habe sie [illegible]
[illegible] fraw, daß [illegible]
und [illegible] Tochter, die zu [illegible]
Valtin Kopffel und [illegible]
und perchi und [illegible] die [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] hette er [illegible]
[illegible]
und [illegible] die [illegible] mit [illegible]
[illegible] zu [illegible]
[illegible] perchi [illegible]
[illegible] sein theil [illegible]
die [illegible] alle [illegible]
[illegible], und [illegible]
[illegible] daß [illegible]
[illegible], daß er [illegible]

Infanticidium.
[illegible]
Clauß Meyer Kind.
Valtin Kopffel.
alt Wolbrandt Kind.
alt [illegible] Kind.
Clauß Meyer.

[illegible] bekennt sie daß er Clauß Meyer [illegible]
Valtin Kopffel, daß [illegible]
fraw, daß [illegible] fraw, Clauß Meyer
[illegible] in daß [illegible]
[illegible]
und [illegible], die [illegible], [illegible]

Bock geritten, der nur 2 stich gehabt, und in
daß [illegible] deß [illegible], bald darnach
seind die andern [illegible], er aber deß Christman
Schmidt Kind so in der wiegen gelegen, auf deß
Teuffels geheiß geschmirt, mit salben die ihme
der teuffel gegeben, und als er [illegible] seind
die andern alle nach haus [illegible] gangen.
wiste aber nicht ob sie auch geschmirt. daß kind
aber seye darnach gestorben. Ferner sagt er daß
nachdem er geschmirt gehabt, habe er seinem
Teuffel gesagt, daß kind seye schon todt
der teuffel aber geantwortet, es seye noch nicht
todt. was aber von der salben übrig ist
gewesen, daß habe er auf deß teuffels
geheißen wider heim bracht.

It: bekennt er daß ohn gefehr [illegible] jahren darnach
seind sie auch [illegible] zu [illegible] in
den [illegible] und [illegible]
[illegible], der habe der teuffel [illegible] dasselbig
Kind gebracht, und dasselbig [illegible]
[illegible] zertheilet, auß einem theil [illegible]
gemacht, [illegible] und gebratten und gesotten, und
seind vorgeschriebene personen dabei gewesen.

It: bekennt er daß vor 2 jahren [illegible]
habe er mit seiner [illegible] kalb [illegible]
geschmirt, welche dasselbig [illegible]
und ist allein im stall gewesen da er es ge-
than, der teuffel habe ihm es befohlen
geheißen, und ist daß [illegible] darnach
gestorben.

It: sie und alle vorgeschriebene personen, [illegible]
[illegible] haben [illegible]
[illegible] die
[illegible]
[illegible] gestorben. daß
[illegible] in der [illegible] ein
[illegible], die aber seind [illegible] in
[illegible]
[illegible] die andern darnach, und habe
er der [illegible] geschmirt.

Experimentum [illegible] de villa in eadem [illegible] [illegible]

Experimentum [illegible]

Experimentum [illegible]

Ad 22. Comm.

Ad [illegible] bekendt, ob er zwar [illegible] und sein [illegible] nachgefragt, auch vom Teüffel [illegible] botten gewesen, das Jhr: [illegible] zu ge[illegible], habe er doch [illegible] seines [illegible], weil aber [illegible] vom Teüffel [illegible] übel [illegible] worden, daß habe er [illegible] nicht [illegible] mögen.

Bekandtnuß
Vogthen Schwinder
Jacoben genant
zu Volbeck, vndt andern
mehr, Ihrer Zaubereÿ der
Hexereÿ betreffendt.

Montag den 12 Martij Ao 630. Ist
Barbel, Hanß Mathiß von Wildenbach
fraw wegen Hexerey beizogen, und Montag
den 31 dito examinirt worden, welche
[illegible] sie gegen andern Confrontirt, bekennt
und aussgesagt wie volgt

1 Seductio per [illegible] amor.

Bekhennt, daß ungefehr 6 Jahr alß sie bey
ihrem [illegible] im Stall gewesen, und [illegible]
[illegible] gehabt, daß sie [illegible]
gestorben und der Teufel geschickt [illegible]
offtermahls [illegible] die [illegible] gewunschet seye
der Teufel in gestalt eines Doctors zu
ihr vor Stall kommen, und gesagt solle nit
so ungeduldig sein wolle ihr helfen, dan
auch [illegible] daß sie etwas [illegible]
[illegible] ein klein Büchlein von ihr dem
Teufel genommen, welches sie alsobaldt
in Maul gethan, und [illegible] zu [illegible]
worden, der [illegible] geandt, daß
der Teufel gleich [illegible], und ist das
Büchlein so der Teufel ihr geben zu [illegible]
worden und ihr die [illegible] wie den
andern mehr geben.

2 Ungefehr 3 wochen hernach seye der Teufel
abermahls abgesprochener massen zu ihr vor
Stall kommen sie befragt ob sie ihme [illegible]
[illegible] sie ja gesagt, spricht der
Teufel zu ihr, wann sie an ihn glaub
und ihn vor ihren Meister halten wolle, wolle
er ihr helfen daß die Kühe ihr hinfort
nit mehr wehe thun, darauf sie ja gesagt
habe, der Teufel ihr die linke handt, sie
aber die recht gereicht, der Teufel aber selbige
nit sondern die linkhe handt haben wollen, welche
sie geben und zu ihr gesagt Meister Stoffel und

hei hl: Sacrament Empfangen, welches sie gethan
und gleich erkandt daß der teufel seye, darauf
der teufel sie, Rongele geheißen und sich
perschin genandt, und gesagt wolle baldt wider zu
ihro kommen und ihr einig [illegible] Louis bringen
und dißes vor ihro verschwunden. Item [illegible]
[illegible] als sie bekandt gewest vor [illegible]
in ganz schwarzen [illegible] gezeiget, seye der teufel
mit gespaltenen füßen zu ihro kommen, und gesagt
Rongele [illegible] wolle sie ihm [illegible]
[illegible] bringen da sie listig und [illegible]
seye worden, worauf sie Ja gesagt und ihm
der teufel ein selbes Rock gebracht, worauf
sie mit dem [illegible] zu [illegible] gestigen, da
geschlafft seind sich gehalten, und gesagt sollen zur
Danzen auff teufel perschin [illegible], seye bald
bald Sie Laperge genandt, über der sie viel
leute gesehen und [illegible] auch getanzet
der teufel habe sie dahin geführet habe ihr
ein Büchlein gestelt [illegible] gefallen
bracht und gesagt muß wisten zu ihren Man
nehmen und sie den kranken deß teufel perschin
zu [illegible] geben und ihre Communion geheißen [illegible]
[illegible] baldt sich mit ihren [illegible] die [illegible]
[illegible] erstanden, auch nicht wissen können die [illegible]
hergehen, den die dieselbigen [illegible] nicht
und nach erkandtnuß selbig habe der teufel
sie heim [illegible] geschicket.

demnach seind dabey gewesen von den [illegible]
[illegible] Claus Martin
und sein schwester, Hans Gellwandt frau, [illegible]
[illegible] von [illegible]
und mehr andere so sie nicht [illegible] erkennt.

Vor [illegible] habe seind dabey gewesen Claus
Martin ihr Vatter, deß [illegible] Georgen zu
Reinwiller frau, Lorentz Zimmermann frau

Teufelstanz.

Claud Martin

Daniel Georgen Frau von Reinwiller.

Lorentz Zimmermann Frau von Waldersbach.

Hanß Zimmermans tochter Catharina

von Wildenbergs frau, sonst ihren Töchterlein verschickte Catharinen genannt, welches die Vor-mundt zum 22. mahl auf dem Tantz gese-hen. Jr Bengel Hansen frau und größte Tochter, Philips Schmidts tochter, Schreiner Hansen frau, Clauß Meyers frau, Christian Schmidts von Dreitzsch frau, Jr habe auch mit gesehen in gestalt Clauß Meyers zu Waltersbach frau [illegible] über [illegible] [illegible] [illegible]

Bengel Hansen frau und größte tochter. Philips Schmidt tochter. Schreiner Hansen und Clauß Meyers frau. Christian Schmidts frau von Dreitzsch.

Jr Dorothea Vallie von Waltersbach frau. Jr Walter Rochell und [illegible] Thiren den Zimmermann.

Dorothea Vallie von Waltersbach frau. Walter Rochell [illegible] Thiren.

Tantz.

Hab letztemahl [illegible] der [illegible] [illegible] mit dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gesehen, aber [illegible] [illegible] [illegible], ist [illegible] [illegible] ihr [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible], und sich [illegible] [illegible] die Natur [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und hette sich ihr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verwandelt, [illegible] die [illegible] zu [illegible] [illegible] und [illegible] gemacht, auch [illegible] [illegible] gemacht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und andere [illegible] [illegible] welche sie [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gekocht. [illegible] [illegible] [illegible] Bengel Hansen frau und Schreiner Hansen frau [illegible].

Bengel Hansen und Schreiner Hansen frauen [illegible].

[illegible] letztemahl aber [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] die Menschen und Vieh [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] sie und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] gemacht, [illegible] [illegible].

Claus Martin.
Dentzen [illegible] frau.
Lorentz Zimmermans frau.
Schweitzer hentzen [illegible]
Bengel hentzen frau.
[illegible] tochter.
Philips Schmidt [illegible]
[illegible] Thiriot.
Claus Mauren frau.
Dentzen Vollin frau.
Jean Moren frau.
Claus Mauren frau.
Wettermachen zu [illegible]
Schweitzer hentzen frau.
Bengel hentzen frau.
Philips Schmidt tochter.
Christina Schmidt frau.
Jüncker v. Solbach.
[illegible]
Lorentz Zimmermans frau.

Zu Ober Rottern Ihr vatter Claus Martin
Zu Neuweiler Dentzen [illegible] frau
Zu Waldersbach Lorentz Zimmermans frau
Zu Rottern Schweitzer hentzen [illegible]. vnd Bengel
hentzen frau. (sampt ihrer) tochter habe sie auch
gesehen aber dißmahl nicht. Item Philips Schmidt
jüngste tochter. Zu Solbach Stephan Thiriot den
Jüncker genandt. Zu Schirbach Claus
Mauren frau, [illegible] erst letzte nacht [illegible]
[illegible] zu [illegible] nachts.
Zu Fouday Christina Schmidt frau.
Zu Waldersbach. Dentzen Vollin frau. Item Jean
Moren frau weiß aber nicht eigentlich ob sie
[illegible]. Item zu Schönenberg Claus Mauren
frau.

~~Vor ungefehr~~ zwey Jahr [illegible] im Mayo habe
sie der teufel auff seinem Bock geholt, dar[illegible]
sie auff [illegible] geführt, alda sie bey dem
brunnen mit [illegible] geschlagen [illegible] im Namen
deß teufels geschlagen, [illegible] zugleich ge[illegible]
[illegible] vnd hagel ge[illegible], der Meinung die
frucht, [illegible] vnd [illegible] zu verderben, demnach
sey daß wetter über Bringen kommen
[illegible], weiß aber nicht ob es schaden gethan.
Dabey seindt gewesen Schweitzer hentzen
frau, Bengel hentzen frau, Philips Schmidt
tochter. Christina Schmidt von Fouday frau
Item Jüncker von Solbach.

Bekendt auch vor 2 od 3 Jahren ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] Lorentz Zimmermans frau. [illegible]
[illegible] mit [illegible] gelobet sie mit solche [illegible]
[illegible] geschlagen, dasselbige [illegible]
[illegible], vnd [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], hett [illegible]
[illegible] demnach daß [illegible] auff dem [illegible]
[illegible] vnd [illegible] sie [illegible] gestelt

Curdt Kölzen Zimmermans Tochter sind dem Walle [illegible]
Durch sie gestiefft [illegible] sei ein [illegible].
It [illegible] Zimmer habe die [illegible] gemelten
Zimmermans Frau und Mergh andern buch
welcher [illegible] in [illegible] und unter
auffgetretten, Mariz [illegible] und [illegible]
[illegible] mit den Kindern [illegible] Kalb ge-
schmiert gebracht, [illegible], dasselbige
bald gestorben, und haben das [illegible] sie
ein gutes [illegible]: auch [illegible] Sabbath bracht
sie die [illegible], und [illegible] gleich [illegible]
[illegible] gemelt Zimmermans [illegible] Küster
Dietrich [illegible] sechszehen hundert
[illegible] ein [illegible]

Ochsen mit der Schmier [illegible] Zimmermans [illegible] buch.

It vor 2 Jahren habe sie [illegible] Sibille
ein Kalb welches vor ihrer Thür gestanden
mit [illegible] uff den Rücken geschlagen
im Namen des [illegible], welches selbige
nacht gestorben.

Kalb gerürt.

Bekennt dass vor 4 Jahren die [illegible] Hans
[illegible] 3 Kühe [illegible] gehabt welche
Conradt Zimmermans Frau [illegible] gestelt
und gern haben wollen, derselben die ge-
melten [illegible] [illegible] angestrichen, welche
[illegible] gestorben: [illegible] die selben
[illegible] habe die sie Zimmermans Frau
[illegible] ob sie gleich die Kühe [illegible] können
müssen die doch die Kälber nicht haben und
[illegible] die Kühe ein nach der andern [illegible] Monats
frist [illegible], hette die selbe mit
ihrem Kalb im Namen des [illegible]
geschmiert, welche gestorben [illegible]
[illegible].

[illegible] Kälber gerürt

Item mit der Schmeltze [illegible]
[illegible]
Schweicher Hengsten [illegible]
Bengel Hengsten [illegible]
Philips Schmidts tochter [illegible]

Item vor ungefehr 1 Jahr habe Sie [illegible]
Schweicher Hengsten Frau, Bengel Hengsten Frau
und Philips Schmidts grösste tochter [illegible]
Soldaten [illegible] gelegt [illegible] mit [illegible]
[illegible] geschmiert und Bengel Hengsten Frau
und Philips Schmidts tochter [illegible]
[illegible] und Schweicher Hengsten frau aber [illegible]
geschmiert also, das sie [illegible] bald ge-
storben.

[illegible]
[illegible]

Item vor [illegible] Jahr habe Sie Lotter Blanck
[illegible] Schmidt [illegible] ein Kind
gestohlen, welches Sie hernach Lotter
Gertrud [illegible] und todt [illegible]

[illegible]
[illegible]

Item vor 3 Jahren habe Sie [illegible] Nebel helfen
machen bey dem Schloß [illegible], das die
[illegible] worden
[illegible] mit [illegible]
[illegible] geführet, [illegible]
[illegible]
Nebel [illegible]
[illegible] welche der Nebel [illegible] geführet.
dabey ist gewesen Walti [illegible]
[illegible] Schweicher Hengsten frau [illegible]
[illegible] und frau Bengel Hengsten frau Christ-
[illegible] von [illegible] frau.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Item ungefehr 2 Jahren habe Sie Christ[illegible]
Schmidt von [illegible] ein Kind mit [illegible]
geschmiert das es gestorben, dabey sein ge-
wesen Walti [illegible]
[illegible] Vollie von [illegible]
frau [illegible]
[illegible]



Hertzog [illegible] und Teckh[illegible]
[illegible] [illegible]
Hertzog Matheis [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] :c.

Dinstag den 22 Martij Ao 1630 durch
Churfürstlichen befelch ist Leonß Moranj frau
Margreth, so schon lang wegen Zauberej bezogen
gegen welche [illegible] besteen, sonderlich von
Stephan [illegible] dem Junckern genannt confrontirt
und gestelt worden, die sich aber [illegible] dem
[illegible] zu sehen und [illegible] gefast worden
[illegible] die aber solches nicht gestehen noch bekennen
wollen, ob sie wol zu der güte durch den Herrn
[illegible] und gerichts scheffen ermahnet und zum ge-
bett angehalten worden, biß die scharffe frage der
tortur gebrauchet, und endlich einmahl aufge-
zogen, [illegible] sie gern vom [illegible], ge-
beten, daß man sie herunder lassen wolle, alsdann zu der
güte bekennen, und biß gefragt wie volgt.

Bekandt sie, daß vor ungefehr 12 Jahren, als sie
bej ihrer mutter in [illegible] stand gewesen, und
Morgens nach [illegible] gehen [illegible] keine
[illegible] wollen, were ihr mutter [illegible]
genannt [illegible], daß er auch
und [illegible] Meister [illegible] bekandt seye sie
gar traurig gewesen und gemeint, als sie
auß dem [illegible] und [illegible], ge-
mand mit in den [illegible], seye der
teuffel [illegible] gestelt [illegible] ein Mann
ihr begegnet, und sie gefragt [illegible] Margreth
und warumb sie so traurig seye, darauf
sie geantwortet, ihr mutter seye so [illegible]
daß sie nicht weiß was sie thun solle, wor-
auf der teuffel [illegible] müsse nicht so
traurig sein, wolle ihr gelt und gutts genug
geben, wan sie ihm [illegible] glauben und vor ihren
Meister halten und [illegible], worauf
sie [illegible] wollen sich bedencken, der
teuffel aber [illegible] gesagt [illegible] kein
bedencken, wolle sie dermassen schlagen

auch sie gehorsam sein solle, und Ihr 2 od 3 Rh:
[illegible] [illegible], [illegible] die [illegible] genomen
Und darauf Gott den allmächtig verleugnet
und den teufel vor ihren Meister angenomen
darauf sie gleich erkant daß der teufel seye
weilen er gestalten fuß hab, und ihr [illegible]
nicht [illegible] geben, wiße aber nicht [illegible]
Sich Sauvage [illegible] genant sie aber [illegible]
und bald die ohngefehr 4 od 5 [illegible] hernach
[illegible] habe sie nach dem [illegible] über
[illegible] [illegible] bald [illegible].
Ao 13 tag Januarii habe ihr [illegible] in der [illegible]
[illegible], seye der teufel abermahlen [illegible]
[illegible] zu ihr kommen, sie befragt ob sie
halten wolle was sie ihm [illegible] versprochen
sie geantwortet wiße od nicht der teufel
[illegible] od [illegible] [illegible]
ihn [illegible] vor ihren Gott angenomen
und Gott den allmächtig verleugnet
und hette der teufel sie befragt ob sie
alles thun wölle was sie heißen, und ihr befehlen
werde, darauf sie ja gesagt.
Ungefehr [illegible] wochen hernach seye sie [illegible]
in ihrem hauß gesessen, ihr Man aber ist zu [illegible]
[illegible] gewesen, seye der teufel abermahlen zu
ihr kommen [illegible]
in der nacht, und ihr genant Vicherie [illegible]
mit, die sie dan auch [illegible] und [illegible]
[illegible] Clemmis in [illegible]
La Scena [illegible] hette [illegible]
halten, und [illegible] seye gantz [illegible]
sie [illegible] der [illegible] Demon [illegible]. Und [illegible]
sie daheim kommen ist der teufel Sauvage
[illegible] ihr erschienen, und [illegible]
[illegible] Bastmia [illegible] und sich gleich
mit ihr [illegible], die Natur [illegible]
nach habe sie [illegible] gehalten, [illegible]

nach selbig haben sie zu Dantz angefangen; haben zween mußspillüth gehabt, habe aber gar heim- lich geleütet.

Dabey seind gewesen die Lang Barbel von Schönenberg so justificiert, und ihr tochter die Elsbeth zu Schönenberg. Item deß Ulrich Müllers zu Dietwyl frau so aller hingericht worden, auch andere welche sie nicht alle kennen können; wie nun dieses ein end gehabt hette, der teüffel sie wid(er) auf ihrem stecken bock heim und zum Kämmi ein geführet, da sie sich schlaffen geleget und gar müed gewesen.

Daß letste mahl wurde vor vierzehen tagen seye sie bey ihrem Dantz gewesen, und als sie beym [illegible] gesessen und geschlaffen, und man alle bett gelegen, seye der teüffel widrum in einer gestalt zu ihro kommen, damit auf einem bock zum Kämmi auß und für La porge bey deß Vogtes Thiers von Dalberg [illegible] über Ihr widerumb gelegen, geführet, und bis sie dahin kommen habe sie aber nechst wie sonst ein mahlzeit gehalten und getantzet. der teüffel einen Stuhl gleich wie zu ihr kommen, mit ihr hierin gethan, darnach wid getantzet, und fleisch gessen von einem kalb, welches sie dem alten Lenz Müller zu Schönenberg umbracht. Auß diesem Kalb hette sie Küechlin gemacht welches ihr der teüffel brachte, und seinde sie in gestalt Katzen zum fenster in Stall kommen. darnach hette Vogtes Thiers der junker jemandt deß liecht ein hunden nachen gehabt und der liecht- stock gemacht.

Ich bekennt sie daß sie etlich mahl auf ihrem Sabath gekochet, auch habe sie Christenmenschen fleisch [illegible] mahl essen gesehen.

It. bekendt, daß ungefehr 10 Jahren alß sie zu
acker gefahren, habe sie einer genante Trein ...
berg gelegen mit Hexensalb geschmiert, daß Vehe
herunder gefallen, und den achsen zu todt geschlag.
dabej ist gewesen die alt Merathe, Ihr Tochter
und Ulrich Tochter so justificirt.

It. ungefehr vor 2 Jahren habe sie ihrer Ober-
Kuhhirtin, Reinhard Ruchs Jetzige Frauen, ...
...sich auch der Mägdt verstendigt bej ...
der gestalt Einer Kuhe geschmiert, ~~...~~
ge daß selbe in 3 tagen hernach gestorben. dabe-
seindt gewesen Velten Kopfelt, Weyhen Schrin
Christina Schmidts Fraw von Dautphe.

Kurz wenig ehe die Kreutzische Kitter ...
hett sie neben Varig, ihren Schwagern Rein-
hart Ruchs ein pferdt geritten und geschmiert
daß es in 2 tagen hernach gestorben. darneben
seindt sie ein gestalt Kühe in Stall kom.

It. vor ungefehr 3 Jahren habe sie und obgemelte
zu gesellschaft, dem Weyhen Heintz zur Ebach ein
Kalb mit Salb geschmiert, daß es gestorben.

Dem Lenß Schmidt zu Ebach vor 4 od. 5 Jahren ...
sie neben ihren gesellen ein Kuhe geritten und
geschmiert, welche hefftig geschrien als wehre
sie unsinnig, hernach ... Name ...
..., so auch 2 tag hernach gestorben.

It. habe sie neben ihren gesellen, dem Christin
Schmidt zu Dautphe vor etlich Jahren ein Kind
geschmiert wann auch den brust, mit der Salb
so sie vom teuffel bekomen, daß es 4 tag hernach
gestorben, und seindt sie darnach zum fenster
ein gestalt ~~einer Katzen~~ hinein kommen, welches
ungefehr 9 Wochen in der nacht geweßen.

It. vor 2 od. 3 Jahren habe sie Lenß Müller
ein Kindt mit Salb geschmiert, und seidt dem

daß sonsten in der Cammer Kotten, welches dazu-
sehe ein Jahr alt gewesen, und bey feuer in der
wiegen gelegen, schwer kranck geworden, und
zween Monat gestorben: dabey ist gewest
Walter Koppell, Nachbar Thein, daß Christ-
man gesehen hat.

It. bekendt sie freywillig, daß sie vor
Jahr gefallen dem alten Claus Vollin ge-
schmiert, daß er in 14 tag hernach gestorben.
desgleichen auch habe sie auch Claus ein Schwein
daß Nachbar Thein, welches gestorben mit
welches auch 8 tag hernach gestorben.

It. hat der gewesene Botte Christian Schmidt zu
Acherbach vor ungefehr 2 Jahren [illegible]
[illegible] und über daß wasser gehen
wollen, bekandt sie daß sie [illegible] gestellet
und dem Pferdt in den Kopff ge-
sehen, da habe der [illegible] ihr [illegible] geben
welches sie auch ihm gestrichen, daß er vom
Pferdt ins wasser gefallen, und hernach
14 tag hernach gestorben.

It. bekendt, daß ihr Schwager, der alten gewesten Botte
Claus Michels Sohn, genandt Claus Michel, auch
ein Zeit Streit mit ihr gehabt, und sie bezüchtiget
ob solte sie ihres Vatters Schaff verzaubert
haben: und hab darumb dem Claus, ihr Schwager
[illegible] von selben Kotten und kranck ge-
worden, sey [illegible] Walter Koppell,
Nachbar Thein, und Christian Schmidt [illegible]
gesellt [illegible] Botten
und [illegible] und [illegible] ihn
gewesen, daß er auch [illegible] zu Botte
gefallen, und hernach über 10 tag gestorben.

Vergangen Tag Jahr umb St: Johannis, habe
sie der Teufel als sie im garten gewesen auf
einer geiß geholt und hin Ca[illegible] bey der
bruckh geführt, daselbst sie mit andern weibern
ein wetter gemacht im Namen deß Teuffels
deß Nebel gehen, worauß hagel werden
sollen, aber nicht, nur ob es geregnet haben.
Dermahlen habe der Teufel sie auch in Herrn
winckel und zu ihrem garten gebracht, und solches
Nachts geschehen.
Ferner bekennt, daß sie noch viel andere wetter
machen helfen, welche nicht alle zu erzählen.
Item, habe sie etlich mahl zum H: Abendmahl gegangen
habe der Teufel die Hostie geschlagen, und
ihro befohlen die hostien ihm zu bringen, welches
sie gethan, und wann sie daß hostien empfangen
habe sie es wiederumb stück im Mund gehalten
den Abend hatte der Teufel bey ihro abge-
holt.

Beschwerdnüs
Mühsehe
Lenüs Meerosch:
von Scherbach.

Mittwoch den 8[?] Martij ist auf befelch
Meines Gn. Fürsten und Herren, Christina
Schmidt des Lütschi frau gefenglich vor ein
Zeitt eingezogen, und alsobalden dem Veltin
Rossholler, desgleichen auch dem Clemens des Hans
Mathiss frau gesichert und gestelt worden,
welche Ihren allen dreüen auss Ihren [illegible] und [illegible]
gesicht gesagt, hatt aber nichts gestehen wollen
ob sie wol vielfeltig in der güete ermanhet
worden, auch ein wenig [illegible] [illegible] auf
gezogen, und [illegible] [illegible] sie nichts bekhennen
wollen, selbigen tag biss an künftigen donnerstag gel.
Und als sie den 4. dito zu [illegible] [illegible] widerumb
nichts [illegible] Jean Kailber [illegible] wid in
der güete examiniert und [illegible] worden, hat

Schmidtin [illegible]

sie bekhendt, Dass ungefehr vor
8 Jahren, als sie erst alle Jahr in Ihrem [illegible]
ein kind bekhomen, und sonst nicht viel Zum
besten gehabt, sich zu [illegible] darüber bekhümert
und gesenfzet und gesagt wollte das der Teüfel
die kind hett. Und als sie nochmalen [illegible]
[illegible] gemachet, dass morgens früeh in wald gehen
und holz hollen wollen, seye der Teüfel in ge-

[illegible] examiniert

stalt eines [illegible] Mann zu ihr kommen, sie be-
[illegible] [illegible] sie [illegible] darauf sie ge-
antworttet, habe so viel kind und so wenig
darzu, darauf der Teüfel angefangen und
gesagt, wann sie Ihm glauben wolle er Ihren
helfen, dass sie nicht so viel kind bekhome,
worauf sie Ja gesagt, und ist der Teüfel
damahlen von Ihren [illegible] und geschwinde
in [illegible] [illegible] zu Ihren [illegible], und [illegible] ver-
[illegible] selbiger ist der Teüfel abermahlen
zu ihr [illegible] haus kommen, und gesagt, sie sollen
seim müesse mit ihme, sie aber hatt sich gewaigert
und gesagt hatte mit Ihme nichts zu thun, darauf
der Teüfel sie geschmizen, und gesagt müesse
Gott und seinen [illegible] [illegible] verlaügnen, und
Ihne vor Ihren Meister erkhennen, und an Ihne glauben

welches sie auch [illegible], und hette demnach
der teuffel sie auff den boden geworffen, sich
mit ihro vermischt und [illegible] befunden, und
sie auch [illegible] und sie Morate, [illegible] sich
aber Jolly geheissen, da sie dem gleich [illegible]
der teuffel [illegible], [illegible] gestalten [illegible] und lange
[illegible] an fingern gehabt, und zu ihr [illegible], wolle
[illegible] wird zu ihro [illegible] und sie zum
dantz [illegible] Lena [illegible]

Und als [illegible] 8 tag [illegible] über [illegible], ist der teuffel
zu nacht vor ihr hauß mit [illegible] schwartz [illegible]
[illegible], und genant Morate, [illegible] mit wollen
lustig sein und dantzen, darauff sie [illegible] auff
gestanden, und ihre kleider angelegt, und [illegible]
gestelt [illegible] hinaus [illegible] und auch [illegible]
[illegible] mit dem [illegible] zu [illegible]
[illegible] sich geholten, [illegible] des
teuffels [illegible] Lena gefahren, [illegible]
[illegible], [illegible] zu ihren [illegible], sie
[illegible], [illegible] sie [illegible] so sie [illegible]
nicht halten wolle, worauff sie [illegible] und
hette demnach der teuffel ihro ein kuchen bracht
[illegible] geschickt, welchen sie [illegible]
geben und ihre [illegible] den teuffel
hette sie vor ihren [illegible] nicht
[illegible] sich dem gleich zu ihro gelegt, und [illegible]
als [illegible], [illegible], und
nachgehends zu [illegible] und [illegible] ge-
[illegible], haben [illegible] gesehen, aber [illegible],

Hexendantz.

Und [illegible] über [illegible] sie [illegible]
[illegible] gefahren und [illegible], darnach
ist dabey gewesen, Colla Bablon zu [illegible]
groste tochter Catharina genant, Jt: Colla Morin
zu [illegible] frau, Jt: Claus [illegible] frau zu [illegible]
Hanß Mathis frau von [illegible], Jt: zu [illegible]
Philips Schmidts groste tochter, Jt: Bengel Hanß
zu [illegible] Mathis Vallia frau [illegible]
tochter Catharina

Catharina Colla Bablins groste tochter.
Colla Morins frau.
Claus [illegible] frau.
Hanß Mathis frau.
Philips Schmidts groste tochter.
Bengel Hanß
Mathis Vallia frau.

Jt: bekhendt sie dass ungefehr Anno, da zu sie dass letzte mahl auff ihrem Sabath bei la Perge gewesen, welches gedantzt und lustig gewesen, alß sie zu einem dantz kommen, die ihr vorsteher befohlen, alles zu verderben, wetter und hagel machen, und auß ~~befehlen~~ ihres dämonis pulver geben, den früchten, die früchten und blüet damit zu verderben, da sie ist gewesen ... thiere. Jt: Claus Lins fraw, zu Walterbach Mansch Vollin fraw und ihr tochter Catharina Jt: Claus Moren fraw, zu Nottweil Philibert Schmidt tochter, Jt: Schweitzer Hansen fraw zu Bengel hauß, Jt: Reube Hans Mathis fraw. diese alle hatt der teüffel damahls pulver geben.

Jehannberg

Jt: ungefehr vor 2 Jahren habe sie Vieh auff la Perge an dem brunnen gemacht, wer sie habe sie gemachen von ungetaufften kind, welches Mansch Hanß gewesen, und auß freuden, hatt der teüffel etliches von zu gethan schwartz gewesen: Dieses Vieh hatt helffen machen ... thiere. Colla Ussheren fraw von Selberg. Jt: Colla Morj fraw zu Walterbach, Mansch Vollin fraw und ihr tochter Catharina, Jt Colla Bablin zu Rolsing tochter Catharina ist die größte. Hanß Mathis fraw, zu Nottweil Bengel hauß, Jt: Philibert Schmidt tochter. Schweitzer Hans fraw und hatt dieses Vieh auß geben Schultz Hansen fraw von Pleinstein und der teüffel Melchior.

Bekhendt dass wan sie in der kirchgang habe der teüffel sie übel geschmissen, und ob sie auch gebetet habe es ihr nicht zu statten gang, sondern der teüffel hab gewünscht, auch wan sie hab ... leibnacht gang habe sie die ostien nicht gessen, sondern mit nach hauß bracht, mit füßen getretten, auß derselben ... gemacht. Solches haben auch gethan Colla Morj.

Claus Lins fraw
Mansch Vollin fraw &
Catharina ihr tochter.
Claus Moren fraw.
Philibert Schmidts tochter
Schweitzer Hansen fraw.
Bengel hauß.
Reube Hans Mathis fraw

Calbermach bey einem unge-
tauften Kind.

Colla Ussheren fraw.
Colla Morj fraw.
Mansch Vollia fraw &
Catharina Ihre tochter
Catharina Colla Bablin
tochter die größte.
Hanß Mathis fraw.
Bengel hauß.
Philibert Schmidt tochter
Schweitzer hans fraw.
Schultz hans fraw Pleinsteinin.

teüffel

Ostien Mißbrauch.

Valla Moren fraw.
Stephan Thirin v Selbach
Walti Kopfelle
Margr. Vallia und
Rengel Hanss

fraw. Stephan Thirin von Selbach. Jt. Walti
Kopfelle. Margr. Vallia von Waltersburg
fraw. und Rengel Hanss.

Jt: bekend, dass vor ungefehr 4 Jahren sie ne-
ben Stephan Thirin, Walti Kopfelle. Claus
Moren fraw, und Schmidts Tochter ~~zu [illegible]~~
von Waltersburg, welche justificirt worden,
dem Claus Müllern zu Scherbach ein Stier mit

[illegible]

Kalbern geschmiert, dass er gestorben, und seind
sie in [illegible] zum [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~.

Scherbach Hansen fraw

Jtem hat die selb bekent Schultz Hansen von Scher-
bach fraw.

Jt: bekend dass sie Schultz Hansen fraw von Scher-
bach ein klein Stier [illegible] ~~[illegible]~~
welches sie dem Teüffel geopfert, darumb
sie nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und hab selbes Kalb [illegible] Schultz Hansen
fraw umbbracht, und [illegible] [illegible].

Infanticidium
Walti Kopfelle
Stephan Thirin
Claus Moren fraw

Jt: bekend, dass vor ungefehr 2 Jahren sie und
Walti Kopfelle, Stephan Thirin, Claus Moren
fraw von Scherbach, dem Claus Müllern ein
Rind mit [illegible] Kalb geschmiert, dass es gestorben.

Infanticidium.
Claus Moren fraw
Walti Kopfelle
de Juncker
Schmidts Tochter
Hans Mathes fraw

Weiter dass sie ihr selbsten sambt Claus Moren
fraw, Walti Kopfelle, Jn der Juncker. Schmidts
Tochter und Hans Mathes fraw, vor unge-
fehr 6 Jahren ein Kind geschmiert, dass es ge-
storben, und seind in [illegible] zum [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~.

Hagelmachen

Jt: vergangen Jahr, hab der Teüffel sie bey Nacht
als ihr Man nicht zu Hauss gewesen, auss einem
[illegible] geholt, und auff [illegible] geführt, alda
sie mit [illegible] und anderen geschlagen im Namen des
Teüffels [illegible]. darauff ein Nebel gestiegen
und seind sie mit dem Nebel darvon geflogen
welches ein grossen Hagel geben, dass die Früchte
zu [illegible]burg sehr verderbt und erschlagen worden.

233

Peter Thirin
Philips Schmidts tochter
Hans Mathisen Fraw
Brüchel Hans
Claus Moris Fraw
Schweitzer Hans Fraw Daniel
Catharina Theobaldts

und seindt dabey gewesen, Peter Thirin, Philips Schmidts tochter, Hans Mathias Fraw, Brüchel Hans, Claus Moris Fraw, Schweitzer Hans Fraw, Jr. Margreth Nickels Fraw zu Walderbach, die ihr tochter Catharina

Jt: vergangenen Jahr haben sie widerumb mit Wetter machen wollen, so nur geregnet, und gedonnert und keinen schaden gethan: dabey seindt obgeschriben Personen alle gewesen.

Jt: noch einmahl seindt sie uff der Cornekamp bey dem Kreutz gewesen, da habe sie die Kelter gehalten und keinen [illegible] Zu Nacht, so notwendig gewesen, keinen teufel zum tisch geben, welcher Kosten [illegible] damals [illegible] gewesen, noch weniger aber hatt sie erkent, ausser der teufel [illegible]. Demnach haben sie ein Wetter zum [illegible] gemacht aber nichts gekönt.

Heÿrath und be-
kandtnus
Anna
Christinen Schmidt
Baur
von [illegible]

Mittwoch den 31. Martij 1680

ist in beysein Junckher Amptmans Herr

Veillon [illegible] und N:

Barbel Hanss Michaels frau befragt und

examinirt worden welche güettlich bekendt wie

volgt.

1 Bekendt daß ungefehr vor 6 Jahren als sie

bey ihren Kuhe im Stall gewesen und [illegible]

[illegible] gehabt, daß sie [illegible]

[illegible] [illegible] geschlagt, und

[illegible] [illegible] bey ihr [illegible], da seye

[illegible] zu ihr [illegible] Stall kommen, und gesagt solle nicht

so ungedultig sein [illegible] ihren helffen, sie

auch [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] gar [illegible] [illegible] ihme [illegible]

als ob sie nicht [illegible] — welches sie [illegible] und Maul geben und [illegible]

[illegible] [illegible] seye [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] ist [illegible] [illegible]

ungefehr — [illegible] [illegible] ihr [illegible]

[illegible] gethan. Vor unge-

fehr 2 [illegible] [illegible] der [illegible]

[illegible] gestalt [illegible] kommen

vom Stall — die [illegible] [illegible] ihr [illegible] [illegible]

[illegible] gesagt, der [illegible] zu

[illegible] [illegible] [illegible] und ihr

[illegible] ihren Meister halten wolle, so wolle [illegible]

[illegible] [illegible] gesprochen [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] aber [illegible]

nicht [illegible] [illegible], und zu

Hexen gesagt — ihr gesagt Meister [illegible] und sein H. Sacrament

[illegible] [illegible] [illegible] geben, [illegible]

der [illegible] [illegible] Röngat geschrieben und sich

[illegible] [illegible] und gesagt wolle bald

[illegible] zu ihr [illegible] und [illegible] und [illegible]

ein [illegible] [illegible].

Gleich darauf hernach als die Abendts gegen vor der
ihr Weib ein gantzen [illegible] Hauss gegangen
seye der teüffel mit gestalten [illegible] zu ihr
kommen, undt gesagt wolle sie [illegible]
suchen an die Lüsten und [illegible]
worden sie ja gesagt, darauf ihr der teüffel
einen [illegible] dorbey bracht, darauff sie
mit dem [illegible] biss zu erst gestiegen, daß
[illegible] sich gehalten, und gesagt [illegible] in
Namen deß teüffels [illegible], seyen also
balden [illegible] la perge geritten, da seye
viel Leüth gesehen, undt gespielt, und getantzt
der teüffel aber [illegible] so ihr zugeführet hatte ihr
ein ~~[illegible]~~ Buhler in gestalt eines Jungen
gesellen bracht und gesagt wolle ihr einen
kein Mann geben, und also sie ihme den
teüffel [illegible] und Commun[illegible]
geschwisten, und mit ihm zu thun gehabt, und
die Natur kalt befunden; ~~hatt~~ auch nicht
wissen können wie solches zergangen, dan sie
[illegible], sondern wolle
[illegible] habe er sie wider heim zu ruck ge-
führet.

Ahn Leüth seindt gewesen von den [illegible]
[illegible] Matthias und sein [illegible]
[illegible]. Hanss Gallianth frau, [illegible]
[illegible] von [illegible] frau und noch
andere welche sie nicht alle erkhent.

Von lebendig aber seindt dabey gewesen [illegible]
Martin ihr Vatter von [illegible],
[illegible] frau, Lorentz Zimmermann von [illegible]
[illegible] frau sampt ihrer Tochter, [illegible]
Catharina [illegible] welche sie [illegible]
2 mahl gesehen haben auf dem tantz*: Mehr [illegible]
[illegible] frau & Philipp schmidt [illegible]
[illegible] frau, ~~[illegible]~~, Christman
schmidt frau [illegible] Nota saget habe
[illegible] schmidt frau sampt ihrem Mann [illegible]
gesehen tantzen, also gleich auch ein mahl mit [illegible]
[illegible] Selbert. [illegible] hat auch [illegible]
Matheis [illegible]

*deren sie [illegible] zerrissen und [illegible]

zetandtgt [illegible]
[illegible] Dorothey Vollin
[illegible] [illegible], [illegible] Nothen
[illegible]

Dieses [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] die aber mit dem [illegible] auch
[illegible] Zu [illegible] in [illegible]
[illegible] [illegible] dem [illegible] [illegible] ist
[illegible] bald [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] und sich mit [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] die Natur [illegible] zu [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der
[illegible] [illegible] und [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] in
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] habe
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] über [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] die
[illegible] und [illegible] auch [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und andere [illegible]
[illegible] [illegible]

ober den [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] Merten
[illegible] Dorothey [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Revocirt

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] Dorothey Vollin [illegible]
[illegible]

[illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible] Jean Merten [illegible]

Vor zweyen Jahren [illegible] Mayen hette sie vor der [illegible] auff [illegible] berkgesellt [illegible] sie den [illegible] gestifftet, alda sie bey [illegible] mit [illegible] mit [illegible] Nahmen des Teuffels geschlagen, [illegible] zu gleich [illegible], und [illegible], den Menschen die [illegible] und [illegible] zu verderben, und seye das [illegible] [illegible] gesehen und seind dabey gewesen Schreiner [illegible] Weyel [illegible], Philibt Schmidts [illegible] tochter, Christina Schmidt [illegible] von [illegible] [illegible] Delang.

Bekendt, vor ungefehr 3 Jahren habe sie [illegible] [illegible] Velten [illegible] mit [illegible] geschlagen, daß selbe [illegible], [illegible] vermelter Velten [illegible] daß [illegible] [illegible] hette er selbst [illegible] [illegible] daß [illegible] auff dem [illegible]. Und seind sie demnach [illegible] [illegible] zu [illegible] zu [illegible] zu [illegible].

[illegible] hette sie [illegible] [illegible] Monats [illegible] [illegible] [illegible] Meinig [illegible] mit der [illegible] [illegible] gestrichen [illegible] gethan, daß selber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gestalt [illegible].

Bekendt daß [illegible] Jahren [illegible] [illegible] zu [illegible] gehabt, [illegible] hette sie [illegible] mit [illegible] geschlagen [illegible] des Teuffels, [illegible] selbige nicht gestorben.

+ [illegible]

[illegible]

+ Ihr [illegible] [illegible] oder [illegible]

It. vor 4 Jahren hatt sie von Hanß Joss[en] 3 Kühe [illegible] [illegible], welche [illegible] [illegible] [illegible] auch selbst [illegible] [illegible] [illegible], darnach [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] welcher [illegible] [illegible] [illegible] und die selbst [illegible] hat sie zu [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] die [illegible] nicht haben, [illegible] sie die [illegible] nicht [illegible], und [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hatt dieselbe mit ihrem Stab [illegible] [illegible] [illegible] geschmiert, welche gestorben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Wemelß frau

It. vor ungefehr 1 Jahr habe sie [illegible] Schreiners Hansen frau, Wengel Hansen frau und Philips Schmidt große Laster, [illegible] Soldaten frau [illegible] welche [illegible] mit ihrem Stab geschmiert, und ist Wengel Hansen frau und Philips Laster darauff [illegible] gestorben, [illegible], und Schreiners Hansen frau aber haben geschmiert also daß [illegible] nach gestorben.

[illegible] Velsiegelen

It. vor [illegible] Jahr habe sie Lolla Wermont [illegible] zu schmieren [illegible] [illegible] Blut gestohlen, welche die Joannes Lolla Garads [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

It. bekennt daß sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der [illegible] ehe sie gefangen worden [illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gefänglich eingezogen, welches [illegible] geschehen, darnach soll die beede [illegible] [illegible] [illegible] also bald [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

It. vor 8 Jahren habe sie [illegible] Nobel [illegible] dem [illegible] bei dem Schloß gemacht, daß die [illegible] der Donner [illegible] worden, darnach habe der Teuffel mit einem Stecken [illegible] [illegible] herumb gerühret, darauß ein großer dampff gangen, gleich einem Nobel [illegible]

der teüffel und [illegible] gewesen, welcher
der [illegible] vorgeführt. dabey gewesen
Walthin Kopffel, Magdalen [illegible], Schreiber
hans frau, Vogel hans frau, Lorentz
[illegible] und Ander Christmann Schmidt frau

Sy vor ungefehr 2 Jahren hetten die Christian
Schmidten tochter ein kind mit [illegible]
gesegnet, daher das kind gestorben, die [illegible] sei
ydem negirt — gewesen Walthin Kopffel [illegible] frau
[illegible] von [illegible]
gestellt [illegible] zu [illegible] [illegible]
[illegible]

Freytag den 5. [illegible] Mertz ist sie selbst alles vorgehal[ten]
[illegible] beständig blieben, außgenommen ihren
Mutter sagt habe sie nicht gesehen sondern von
andern sagen hören

Barbel fon Blleschiets frow

Sambstag den 6. Martij Ao. 1630

Ihr Engel [illegible] die bey [illegible] Jean
Daillon [illegible] gemachte Wetter, und lang
Strom [illegible] gemachte [illegible] der gütte [illegible]
sein freund zu [illegible] hernachert, darnach [illegible]
gegen [illegible] wie auch gegen Stephan
[illegible] der [illegible] genent, und leztlich der
Anna Christina Schmidts von [illegible] fraw

Confrontatio

confrontirt und gestelt worden, welche alles
wie auch deren [illegible] zu sehen und deß [illegible]
gesagt, nicht allein wie sie bey ihnen [illegible]
sondern auch was sie mit [illegible]
darauff sie [illegible]
zu [illegible]. [illegible]

Daß [illegible] Jahr, [illegible] und [illegible]
der [illegible] Bauren, hette sie [illegible]
Michel [illegible] und andern, [illegible]
[illegible], und [illegible]
[illegible] und der [illegible]
[illegible] selbsten nit [illegible]
den berg [illegible] gesessen, [illegible]
[illegible] gleich [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] sie [illegible] hette
ihnen [illegible] gleich [illegible]
in der [illegible] wie [illegible]
[illegible], und [illegible] ganz [illegible], und [illegible]
[illegible] gemacht, [illegible]
[illegible] noch [illegible]
[illegible].

[illegible] Monath [illegible] Holz
bey dem [illegible] gebotten
worden Holz zu holen, welches sie [illegible] Michel
[illegible] gethan, und zu [illegible]
[illegible] in den [illegible] nit weit
von [illegible] und [illegible] Michel
[illegible] Holz [illegible], [illegible] sie mit [illegible]
[illegible] geschlagen, [illegible] 1
[illegible] zu [illegible], und [illegible] sie zu

1 zu [illegible], und

seines Vergessens, ist selbiger alsbald d[er] schwartze
Hans [illegible] herauß, und wan sie daruf gesch[illegible]
hette sich hündisch gemacht, daß er auf allen [illegible]
mehr [illegible] mit der [illegible]
zu schlagen. Und [illegible] abgeschworen und [illegible]
[illegible] an [illegible]
Persohn, hette sie 100000 Sacrament angeschw[oren]
zu [illegible]: in dem seye gleich der Teuffel in
gestalt eines schwartzen Manns zu ihme ge[illegible]
[illegible], und gesagt du bist mein, weil [illegible]
[illegible] und [illegible], oder welle [illegible]
[illegible], ist sie sehr erschrocken und
gebetten, seines Lebens zu schonen, welle alles
thun, was er ihme befehlen werd. Darauf der Teuf[fel]
gesagt welle in [illegible] mit zu seinem [illegible]
und [illegible] hernach [illegible] auf seinen [illegible]
und wollen [illegible] und [illegible]
werd, seye der Teuffel abermahlen zu ihme
kommen, und gesagt du bist mein mit Leib und Seel
und muß [illegible], die hl. [illegible]
[illegible] Teuffel mit der [illegible]
[illegible] und versprochen, darauf der Teuffel ihme
mit der [illegible] ein [illegible] auf den Stein geben, und
gesagt welle [illegible] dan wird zu ihme [illegible]
und ihme ein weib geben, und wie der Teuffel
von ihme geschieden und ein fuß aufgehoben, hette
sie gesehen daß er fuß gleich [illegible] gehabt
und sich Robin Pelzin geheissen. [illegible]
hernach ist der Teuffel abermahlen [illegible]
[illegible] Laddan [illegible]
[illegible] wollen, zu seinem [illegible] und [illegible]
ein [illegible] gesucht, und ihme 4 Teuf[fel]
in gestalt [illegible] vorgeführt, und gesagt
selber [illegible] welche sie wolle, worüber sie sich
entschlossen und sich geweigert, der Teuffel ihme [illegible]
[illegible] mit dem [illegible] und Leib [illegible]
geben. Und [illegible] hette sie [illegible]
hette sie zum Teuffel gesagt solle ihme [illegible]
geben welche er wolle, darauf der Teuffel ihme
eine gegeben, und befohlen sich mit zu [illegible] verloben.

Andersten kein anderer mehr haben, worauf sie
sich die lincke handt gegeben, und sei ihm
Nammen deß teüfels perchi zu hören geben
und sei persat rayatte genant, und ihm Marla
geschworen, und nachdem geschehen hatte der teüfel
die kunst den boden zu verwürsten und ihm dem
ungut und bei jener kalt kehrung, dadurch sie
mit ihm vermischet und nach vollendung dieses
habe der teüfel ihn bei den händen hin-
gefüret, und mit ir der lufft etwas zu
büschen hauß bis zum großen steinen bildstein
genant geführet, daselbst kein ander
und gesagt solle ...
anders zu ihm, und als er wieder ...
Matten kommen, sagt sie gar nit gelernet
und nicht mehr schaffen mögen und sein gaben.
Ungefahr 1 Monat hernach hatte sie holtz zur
Schmitten geführet, und als sie das holtz zu weg
gemacht, seye der teüfel wieder zu ihr
kommen, und gesagt muß mit weller ihm an
seinen orts führen, dieweil aber sein sohn Michel
und dessen weib mit dem ochsen zu ihr kommen, und
der schellen gehört, durch diesen ...
verwendet, seye der teüfel verschwunden.
An andern tag hernach hab sie ...
Schwimmet ... holtz tragen sollen, seye er
... und den weg
der teüfel zu ihm kommen und ihr ...
... die ... gehalten, darauf sie
... der teüfel ... hier
...bei der Matten genant le pie du gu-
yuenate und so bald er dahin kommen, seye sein
... ihm gleich erschienen, und ihn ...
der handt genommen, und sie hinweg ...
führen wollen, er aber habe gesagt ...
... ihm sein Maul ... worden, und ...
... sich ... geschehen, seye ihm ... die ander seith
gleich krümmig worden, daß er zu boden gefallen.

Und als er wid aufgestanden, seye alles hinweg und verschwunden gewesen, also daß er zu fuß heim gehen müssen, und habe seinen Leib sich so schwer gleich als [illegible] befunden: dieselbige habe der Meisterinnen als dem Metzger (wie er Brückh Moritz genant) gethan.

Metzger an der Brückh Moritz genant.

Item: bekhendt daß er das letzte mahl 10 oder 12 tag ehe er [illegible] worden uff ihrem Sabbath hinder dem schloß zu [illegible] gewesen, und als er selbige nacht [illegible] wollen, uff gestanden, ein [illegible] holtz hinder seinem haus holen wollen, seye der teufel zu ihm kommen, und gesagt, müßte mit, und hab seinem [illegible] ein stock [illegible], ihne darauff gesetzt, das [illegible] hinder sich gehalten, und im Namen deß teufels [illegible] [illegible] gefahren, der [illegible] [illegible] zu ihm kommen, seye groß [illegible] [illegible], [illegible] sich mit ihr vermischet, aber schlechte freüd, und die Natur gantz kalt befunden, [illegible] hernach getantzet, [illegible] auch [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] alles nichts, [illegible] [illegible], theils [illegible] gestanden getantzet und [illegible] [illegible] getrieben und [illegible]. Und [illegible] bey gewesen

Verprennen

Hanß Bürings frau [illegible] ist der [illegible] ein [illegible] [illegible] Müller [illegible]: zu Neüweiler, Dorthea Stroni frau, [illegible] der Brückh, Anthoni Zimmermans frau, Item: deß [illegible] Stroy schneiders[t] frau Mutter, Item: Lorentz [illegible] frau [illegible] St: Ludwig: zu Albany [illegible] Dirckh [illegible] [illegible] Witib, Item: Margretha Manstut Strony Zollnegts [illegible] frau schwester. Und andere so nicht gekandt.

Hanß Büringes frau [illegible]
[illegible]
[illegible] frau
Anthoni Zimmermans frau
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
von Vihlisell
deß [illegible] [illegible]
Margretha Manstut
[illegible]

Donnerstag den 11 Martij [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der güte [illegible] worden [illegible]. Daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] uff dem Sabbath kommen, und als er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], haben sie [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]: [illegible]: [illegible] hinden zu küssen, [illegible] nit thun wollen, sondern sich [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible], daß sie zu [illegible] [illegible], und also [illegible] mit [illegible] kommen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

NB.

Wetter hat er gemacht

Etwas kommen habe Ihm der teüffel gleich wie vorge-
meldt geholt, und Ime auch die Mutter [illegible]
Arena geführt, habe sein [illegible] Buhl gleich wie
bey Ihme gemacht, dennoch aber mit Ihr zu Tanz ge-
halt, auch getrunken, gessen und andere Üppigkeit
getrieben und auch selbig mit Zauberey Wetter ge-
macht, und darmit großen Schaden zu thun, habe
aber nichts gemerkt, als das es großen regen
geben. Dabey ist gewesen Walti Koppel

NB

Barbel [illegible] gefangen. It: Schreiner [illegible]
Frau. It: Philips Schmidts Tochter Salome. It:
Anthony Steinys Frau. It: [illegible] ~~[illegible]~~ abermahlen
Claus Martin. It: Ludwig des Kellers
[illegible] Frau, des Schmidts Frau von [illegible]
It: [illegible] Schreiner von Selbach.

Walti Koppel
Schreiner [illegible] Frau
Philips Schmidts tochter Salome
Anthony Steinys Frau
Claus Martin
Ludwig Kellers [illegible] Frau
[illegible]
[illegible]

Er bekennt, daß er [illegible] teüffel die
[illegible] geben [illegible] Jahr gewesen [illegible]
[illegible] habe der teüffel [illegible] ge-
wendet. So dann habe ers dem teüffel [illegible]
[illegible] bringen wollen, und solches in sein [illegible]
[illegible] gethon, welches er [illegible]. It: [illegible]
[illegible] habe ers dem teüffel [illegible]
bracht, welches der teüffel [illegible] und [illegible]
[illegible] gemacht, und gesagt wann er [illegible]
hab, wolle damit alle ~~alle~~ die [illegible] be-
[illegible] [illegible], auf das nur allein die
Jenige, so Ime gehörig, [illegible], und das [illegible]
[illegible], und er über alles [illegible]
[illegible] werden [illegible] würde.

Menschen hab er [illegible]

Ferner ist er befragt worden wegen [illegible]
und Menschen [illegible] umbringen.
Sagt daß er Ime selbsten ein [illegible] mit
[illegible] geschmiert, so ihme der teüffel geben, dieselben
gestorben. Dabey ist gewesen Philips Schmidts tochter,
Walti Koppel, Claus Martin [illegible]
It: bekennt, daß er noch mit der [illegible]
Claus Mayhern ein [illegible] geschmiert
[illegible] gestorben, welche [illegible] Claus Mayhera
selbsten [illegible], und Philips Schmidts tochter. Die
[illegible] von Selbach und [illegible]
Frau [illegible]. It: die [illegible].

NB

Schreiner [illegible]
Claus Mayhern
Philips Schmidts tochter
[illegible] Selbach
[illegible] Frau
[illegible]

Küh umbgebracht.
Veltin Koppel(?)
Schreiners(?) fraw.
Hans Mathis fraw.
[illegible] Melbach(?)
Clauß Schirin(?) fraw.

It(em): Ungefehr 7 od(er) 8 Jahren, habe sie sonst [illegible] [illegible], Schreiners [illegible] ein Katter(?) [illegible] gebracht und habe damahlen Veltin Koppel in gestalt [illegible] der Küh ein [illegible] geben, derselbige zu todt gefallen, hernach [illegible] die selbe [illegible] [illegible], damahls ist [illegible] in gestalt [illegible] [illegible]. Schreiners [illegible] fraw aber in gestalt [illegible] [illegible]. [illegible] Hans Mathis fraw; [illegible] [illegible] [illegible]. Clauß Schirin [illegible] [illegible] [illegible] gestalt [illegible]. [illegible] [illegible].

Küh geritten.
Hans Mathis fraw.
Veltin Koppel.
Stoffel(?) Schirin.
Clauß Mu[illegible].
Anthony(?) [illegible] fraw.

It(em): [illegible] [illegible] habe sie dem Hans Mathis [illegible] [illegible] [illegible] geritten, welches [illegible] Mathis fraw selbst [illegible] [illegible] und in gestalt [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible], Veltin Koppel, Stoffel(?) Schirin. It(em): Clauß Mu[illegible], und auch Anthony(?) [illegible] fraw.

Küh umbgebracht.
Anthony(?) [illegible] fraw.
Clauß Martin.

It(em): Ungefehr 4 Jahr habe sie und Anthony [illegible] fraw ihr selbst ein Küh [illegible], welche Clauß Martin [illegible] gehalten, und habe damahlen Anthony [illegible] fraw der Küh [illegible] in [illegible] [illegible], welche hernach [illegible] [illegible] todt gewesen, und habe selbe ~~Magd~~ Marmet [illegible] [illegible] [illegible]. Dabey seien über obgemelte Personen gewesen Hans Mathis fraw, und Salome des Philipp Schmidt Tochter, auch [illegible] welche sie nicht nennen könne.

Kuh umbgebracht.
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] fraw.
[illegible] [illegible] [illegible].

It(em): Ungefehr 2 Jahren habe sie Clauß Zeleng(?) von [illegible] ein Küh helfen umbbringen, dabey über obgeschriebene Personen gewesen [illegible] [illegible] fraw [illegible]. It(em): [illegible] fraw [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] fraw [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Teüffelsdienst(?).
Mansruit(?) Mutter [illegible].
Philipp Schmidt tochter.
Stoffel Schirin.
Koppel.
[illegible] Melbach(?).
NB.

It(em): Ungefehr vor 4 Jahren habe [illegible] Mansruit(?) [illegible] von [illegible] ein [illegible] helfen umbbringen, welche Mansruit(?) Mutter selbst [illegible], dabey ist gewesen Philipp Schmidts Tochter. It(em): Stoffel Schirin, Koppel [illegible] [illegible] von [illegible], und [illegible], so [illegible] [illegible].

Infanticidium.

Item: noch konne sie sagen, dass selbsten eine zu Albach vor 4 Jahren, wüsste aber nicht wie selbige mein [illegible]. Dabei ist gewesen vorbemelte vor den bemelt Vöblisch und Albach. Item: von [illegible] Philips Schmitts tochter, Hans Mattheisen Georg frau, und Barbel die gefangene Hans Mattheisen frau. Solches hatte die von Albach [illegible]

Margin: Vöblis. die v. Albach. Philips Schmitts tochter. Georg [illegible]. Hans Mattheisen frau. NB.

Homicidium.

Bekennt, dass sie [illegible] Valtin von Volbach [illegible], dass er gestorben, wie auss andern [illegible] zu [illegible], dabei ist gewesen Valtin Kessell, [illegible] Wendel Hans Mattheisen frau, [illegible] tochter, somit Ludwig [illegible] dem [illegible] vorhergehet, und hette selbigen Valtin Kessell geholfen.

Margin: Valtin Kessell [illegible]. [illegible]. Hans Mattheisen frau. [illegible] tochter.

Infanticidium.

Item: vor 5 od. 6 Jahren wo nicht mehr, habe er [illegible] ein Kind [illegible] ein [illegible] welches die Mutter selbsten geholfen, und mit [illegible]. Sagt dass Kind sei gar [illegible] gewesen, darbei [illegible] Philips Schmitts tochter. Item: Barbel die gefangene.

Margin: [illegible] die Mutter selbst. Philips Schmitts tochter. Hans Mattheisen frau. NB.

Item: vor 3 od. 4 Jahren haben alle [illegible] bemeldet worden, die Brücken bei dem dorff [illegible] auss [illegible] zu [illegible] hinweg, [illegible] dass alle [illegible] [illegible] Wallen, [illegible] [illegible] bemelter [illegible] geholt. Selbigs hette dess [illegible] frau [illegible] angestellt.

Margin: [illegible]. NB.

Item: ungefehr vor 1 Jahr, mehr od. weniger [illegible] [illegible], habe sie der [illegible] wie [illegible] bei [illegible] und auff dem Tanzplatz gesucht, [illegible] bei [illegible], [illegible] dass [illegible] [illegible] in [illegible] gestellt [illegible], und habe der [illegible] [illegible] [illegible], wüste aber nicht ob es [illegible] Kühe od. Rinder [illegible]. Nach selbigen haben sie ein [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible], sagt aber dass

Margin: [illegible] Vieh umbgebracht und [illegible] gemacht.

Schwartzen Hansen Frau.
Korbe
Jüncker
Schmidts tochter.
Hans Martins Frau.
Dentzen Krantzen Frau
Claus Martin

wetter gen [illegible] gefahren, wisse nicht ob es
sonsten schad gethan. Dabei ist gewesen Schmitzen
Hansen Frau Kappel: der Jüncker Schmidt
Tochter zu [illegible]: die gefangene [illegible] von
Wildenberg. Dentzen Krantzen Frau: Claus
Martin von [illegible]

Excitatio tempestatis cum effectu damnoso.

It: Vngefehr 2 oder 3 Jahren sei Walter Kappel
zu ihme kommen und gefragt, hette [illegible] nichts viel
zu verdienen, wolle sie [illegible]
dass der Knecht [illegible] damit er ettwas
zu schaffen bekomme, welches sie gethan, hette
aber [illegible] doch [illegible] ein
Rthl. [illegible] hieruon genommen. Dabei
seien 4 [illegible] gewesen peter Rob
und 2 andre obengeschriebene Personen

Promissio [illegible]

It: Und Morgens [illegible] gehabt
habe ihnen der [illegible] Johann [illegible]
in [illegible] wollen, [illegible]
nicht [illegible] in die
[illegible] und [illegible] gethan, und
[illegible] dass er den Hals
abstürtzen sollen. Seind dabei gewesen vorge-
schriebene Personen. ist ihm aber nichts wider-
fahren.

Vndtio [illegible] cum [illegible] volendi [illegible] sine effectu
Pronominati personae

It: Bekendt das Walter Kappele, der [illegible]
nicht [illegible] umbbringen wollen
und zu ihme kommen, ihme zu [illegible], hab es
aber nicht thun wollen.

It: Und der gewesene Bürgermeister [illegible]
Walter Kappeln [illegible] geschlagen, und er
in der [illegible] geholffen, [illegible] er Kappel
aber nicht zu ihme kommen und gefragt, wolle
ihn umbbringen, und habe sie [illegible] gestalt
[illegible] in sein Hauß gewolt, aber nicht ge-
kondt.

Animo occidendi [illegible] sine effectu
Bengel Hans
Korhole.

It: Bekendt, vor 3 Jahren hab [illegible] ihr
[illegible] Buchholter [illegible]
[illegible]
Buchholter umbbringen wollen, habe aber wider
nicht [illegible] kommen

Animo occidendi
Bengel Hans

Steffen Thiria
Hans Matthisen Fraw.
Philips Schmidts Tochter.

Dabey ist gewesen Steffen Thiria vnd Norbel
die gefangene. It: Philips Schmidts Tochter.
It: bekandt, daß er vngefehr [illegible] gesehen, wie
[illegible] Jahr an [illegible] hertz, wölle er [illegible]
[illegible] verbot gesehen. [illegible] die mit gellen

Schaden gethan in Schwangerschafft

Sonst Kalb geschmiert gewesen, ehe der offen
gestossen, daß [illegible] Weis auß der Mauren
hin gefallen, wodurch der offen auß [illegible]

Bengel Hans.
Valtin Koppell.
Schweitzer Hans Fraw.
Philips Schmidts Tochter.
Das Schmidts Fraw v. Trützsch.

Dabey gewesen Valtin Koppell, Schweitzer
Hans Fraw, Philips Schmidts Tochter, daß
Schmidts Fraw von Trützsch, auch vnd er so er
nicht gekandt.

Homicidium.
[illegible] Hansen Thäter
Valtin Koppele.
Schmidts Fraw v. Trützsch
Claus Martin.
Santen Georgs Fraw.
Philips Schmidts Tochter.

It: vergangen Jahr 624. habe er gesehen, der Claus
Georg von [illegible] mit Salben geschmiert
[illegible] der [illegible] bracht, daß er hernach
bald gestorben, vnd sey die mit gestalt [illegible]
zum Hauß hin kommen, dabey ist gewesen
Valtin Koppele, Schmidts Fraw von Trützsch,
Claus Martin von Oberrottwir, Santen
Georg Fraw. It: Philips Schmidts Tochter.
It: vngefehr 2 Jahr hab er die Hanna [illegible]
von Oberrottwir mit Salben geschmiert, welches
er zuvor [illegible], wie er aber zu [illegible]
kam, habe selbst Claus Martin von Ober-
rottwir gethan. [illegible] Georg gestorben.
Dabey ist gewest Santen Georg Fraw, It:
Norbel die gefangene. It: Philips Schmidts
Tochter, Steffen Thiria, vnd die zu Keßweiler
[illegible] auch vergeben.

Homicidium.
Claus Martin v. Oberrottwir thäter
Santen Georgs Fraw.
Hans Matthisen Fraw.
Philips Schmidts Tochter.
Steffen Thiria
Die zu Keßweiler.

It: [illegible] vngefehr Jahr habe er die
Margreth [illegible] von [illegible] ein
Semmel geschmiert, habe hernach [illegible]
davon gehabt, welche vngefehr 8 tag her-
nach gestorben, vnd sein die auch in Katz gestalt
mit hin kommen. Dabey ist gewesen, Santen
Georg Fraw. Claus Martin. It: Norbel. It:
Philips Schmidts Tochter. Die Keßweiler Claus Thiria
Fraw. vnd andere so er nicht gekandt.

Homicidium.
Santen Georgs Fraw.
Claus Martin
Hans Matthisen Fraw.
Philips Schmidts Tochter.
Claus Thiria Fraw.

Item: Vngefehr 2 Jahren hat Leonhardt Bogher zu [illegible] kaufft von Ihro Dhl. hüttenwerck abgeholt, vnd damahlß Schmidtß Hanßen frau etwaß Leben zu verkauffen angebotten, weiln sie aber daßelbige nicht mit wasser können habe ermelten Schmidtß frau geheisst, wollen Ihme ein bißen versuchen, vnd Ihme also balde ein Löffel voll [illegible] eingegoßen; vnd aber [illegible] Stall [illegible] [illegible] [illegible] haben sie also balde Ihme [illegible] in die [illegible] [illegible], vnd ein [illegible] Kind [illegible] daß er [illegible] alles [illegible] [illegible] vnd also sterben müßen, welcher auch 8 tag hernach gestorben. Welches Leben [illegible] glaub zu [illegible] [illegible] wollen, ist Ihnen aber zu balde [illegible] kommen. vnd hett [illegible] Schmidtß Hanßen frau gesehen.

Dabey seindt gewesen, Kopfell, Bogher Theiß, Schmidts frau [illegible]. Die [illegible] [illegible]. Philip Schmidts tochter. Velten Georgen frau, Lenhardt Martin, die zu Albung [illegible] [illegible], auch [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible].

Vor [illegible] Jahr [illegible]. [illegible] Martin haben sie Leonhardt [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] einen [illegible] [illegible] [illegible], welcher 8 [illegible] oder [illegible] tag hernach gestorben, vnd seindt sie in gestalt [illegible] [illegible] [illegible]. Dabey ist gewesen: Schmidts frau, Schweigers Hanßen frau, die [illegible], Velten Georgen frau, Lenhardt Martin, vnd Philips Schmidts tochter, [illegible] [illegible] [illegible] kommen. [illegible]

Item: bekandt daß er [illegible] [illegible] Jean Daillon sein [illegible] [illegible] Adam, [illegible] [illegible] [illegible] in der nacht auß Leonhardt [illegible] [illegible] kommen, vnd heim gehen wollen, [illegible] [illegible] [illegible] daß [illegible] [illegible] Daillon [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] in der Thür [illegible] vnd an [illegible] [illegible] vnd habe [illegible] [illegible]

Homicidium.

Valtin Kopfell
Christian Theiß
Schmidts frau v. [illegible]
Hanß Mattheß frau.
Philips Schmidts tochter
[illegible] zu Albung vel
[illegible].

Homicidium

Engel Hanß [illegible]
Schmidts frau
Schweigers Hanßen frau
Hanß Mattheß frau
Velten Georgen frau
Claus Martin
Philips Schmidts tochter
Kopfell

fraw [illegible] hein [illegible] geschmiert, darnach er bald
kranck worden, und hernach gestorben. und sagt
daß er damahls Jean Stau [illegible] [illegible]
[illegible] wollen, und hab er bey Jean
Henry [illegible] hauß kommen, seye Jme
der Teuffel begegnet, und Jme [illegible] zu [illegible]
geschickt, damit er auch dabey seyn soll. und
daß [illegible] auch [illegible] [illegible] laßen.
dabey ist gewesen Philips Smith Tochter, Michel
[illegible] Schmitt von [illegible]. [illegible]
von Lelbur. und [illegible] [illegible] bey.
Mehr [illegible] 3 Jahren dem [illegible] [illegible]
[illegible] habe er [illegible] geschmiert, so seye er
1 Monat kranck gewesen und bald hernach
gestorben, damahls [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. dabey ist gewesen [illegible]
[illegible], Philips Smith Tochter, und
[illegible] fraw von [illegible], auch andere
welche er nicht gekant.
It. ungefähr 2 Jahren als der [illegible] außgesehen, seye
er [illegible] [illegible] gewesen und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
zu [illegible] vom [illegible] gewesen, habe [illegible]
[illegible] geschmiert, welche gleich [illegible]
und hernach gestorben. dabey ist gewesen [illegible]
Tochter. [illegible] [illegible] und andere mehr.
It. bekennt [illegible] er dabey gewesen, daß die [illegible]
gemacht zu Lelbur [illegible] die Meisterin [illegible]
[illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] gemacht, welchen
[illegible] in der nacht in [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] Jahre [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
It. bekennt, daß [illegible] [illegible] fraw
[illegible] [illegible], die Meisterin [illegible] die [illegible] zu
verderben, und habe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gehabt, und [illegible]
[illegible] 4 [illegible] die [illegible] zu verderben.
It. bekennt daß [illegible] [illegible] Meisterin [illegible]
[illegible], [illegible] Mensch [illegible] [illegible] verderben
und [illegible] er [illegible] [illegible] gewesen die selben [illegible]
[illegible] [illegible].

Leistung und Bekhandt-
nüß
Bengel Hauptman zu
Kottbuß.

Extract deß Protocolls

Mittwoch den 17 Martij Ao 1630

Ist [illegible] Christina [illegible] Clauß Marti[illegible] Wittib von [illegible] so er dem Schörmeister ein[illegible] gezogen, und heut bey der 1ten befraget und examiniert worden, und nach Confrontierung bekand und außgesagt wie volgt.

Vor ungefehr 20 Jahren alß sie mit ihrer Sibille mit ihrem nachbar [illegible] haus vorüber gehen und selbigs zu [illegible] machen kosten wollen, seye damahlen [illegible] [illegible] [illegible] und sie [illegible] bey Clauß Remie [illegible] nechst [illegible] in der [illegible] und [illegible] in den garten gemacht, welches ihme [illegible] [illegible] zu [illegible] gemacht worden. Und alß er zu nacht [illegible] gehen und [illegible] sich wollen, hette er [illegible] selbigen orths [illegible] gefallen in [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] und sie daselbst gesehen, aber [illegible] sie durch [illegible] in Clauß Remie hauß geführet worden, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], seye ein [illegible] [illegible] der [illegible] zu ihr [illegible] und befragt [illegible] der [illegible], [illegible] [illegible] sie [illegible] der [illegible] gesagt [illegible] [illegible] [illegible] wolle er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] seye [illegible] er ihme [illegible], [illegible] der [illegible] gesagt [illegible] [illegible] [illegible] in deß Clauß Remie hauß [illegible] der [illegible] [illegible] und gesagt seye [illegible] gelobt, daß [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Christe [illegible] [illegible] [illegible].

Daß [illegible] 14 tag [illegible] alß er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wollen, und [illegible] [illegible] gestanden, seye der [illegible] [illegible] aber [illegible] in [illegible] gestelt zu ihm kommen, und befragt wer er sei, wollen [illegible] wolle [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] der [illegible] [illegible].

vnd gesagt, sehe wohl daß er gelt bedürfftig zu sein [illegible]
[illegible] seÿe, vnd dem gefangenen ein Rth: [illegible]
gleich gegeben, welches er angenommen, vnd gesagt wolle
baldt wider zu ihme kommen, vnd ~~[illegible]~~ verschwunden.
Als er demnach auß dem [illegible] kome, habe er nach dem
gelt greiffen [illegible] als laub befunden. Vnd
als er selbig tag nach auff der matten gewesen, ist
der teüffel abermahl wie zuvor zu ihme kommen, vnd ge-
fragt [illegible] darnach, der gefangene gesagt wolle
[illegible] auff der matten [illegible], darauff
der teüffel [illegible] gelt zu geben anerbotten, der
gefangene gesagt, hette ihme zuvor [illegible] geben ist nit
guetes gewesen, darauff der teüffel ihme nochmahlen
ein Rth: wie ~~[illegible]~~ geben welche der gefangene zu sich
genommen, der teüffel angefangen vnd gesagt
müsse Gott absagen, vnd ihn für seinen Gott
anzunehmen, welches er gethon, vnd ihme hülffe
[illegible] im Namen des teüffels, bis [illegible] aber
hette er persönlich geschworen, ~~vnd~~ also demnach alle
weil er ihme wurde befehlen, der gefangene ihme
[illegible], vnd gesagt solle nicht mehr Gott [illegible]
sondern ihn vor Gott vnd ihme [illegible] geben
[illegible] vnd [illegible] damit zu [illegible] welches er [illegible]
baldt [illegible]
probiert vnd ein [illegible] darauff [illegible]
welche [illegible] gestorben.

Hexentanz.

Über 3 wochen hernach vngefahr ein Stund in
der nacht, seÿe der teüffel mit seinem [illegible]
[illegible] kommen [illegible] hülffe [illegible]
[illegible] vnd [illegible]
[illegible] bock [illegible]
La bringen gefahren, vnd als er dahin komen habe
der teüffel persönlich ihme ein [illegible] gebracht [illegible]
[illegible] Neüweiller vnd [illegible]
[illegible] La Royne
[illegible] vnd [illegible]
[illegible] befunden, nach selbig [illegible] vnd [illegible]

dem laub zu tisch gesessen, fleisch gessen, welches der
~~tüfel~~ durch ein kinder geholt. Sagt habe kein
brod noch kein saltz, wann aber [illegible] fürgestellt
hab aber ein jeder [illegible] geschmeckt
bei kein saltz ~~kein~~ bekommen. Als Sagt auch dass
ein frau die hexen saltzet [illegible] befilt. Sagt
~~dass~~ dass [illegible] erstlich gewesen
habe aber alle trunck gesehen, hette grosse silber
becher, daraus die reich getrunken, [illegible] und
seind gleich auss hültzern schüsseln. habe diss
nacht niemand gekannt als Claus [illegible]

Claus [illegible] und sein schwester von St. Ludwig

und sein schwester von St. Ludwig. Und als
er gesehen dass [illegible] bei seinen habe er
es ihm gezeigt, seind [illegible] alle [illegible]
und [illegible] allein [illegible] geblieben, und [illegible] ander tag
[illegible] seine [illegible]

Hexensabath

Vergangenen 3 wochen Hornung sagt der ~~tüfel~~ abermahl
wer sein haus [illegible] abends [illegible]
gesessen, und gesagt, [illegible] darauss nit und [illegible] nit
gesehen, da sie geld [illegible] der [illegible] ge-
[illegible] und zu Ihro Kö. Matt bei der schlag
kann, dasselb sie ein wenig gessen, der tüfel
ihm befohlen alles zu [illegible] und [illegible]
geben. Dabei gewesen Claus [illegible] und sein

Claus [illegible] und sein schwester von Nassenweiler, [illegible]

schwester von Nassenweiler, auch andere so er
~~nicht gekannt~~, so aber [illegible] gewesen, hette
[illegible] nichts gethan. Als dass der ~~tüfel~~ befohlen
dem [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], dabei gewesen Claus [illegible] und
sein schwester [illegible], und die
~~tüfel~~ [illegible].

Hexensabath

Ist [illegible] tag Hornung sagt er abermahl mit dem
~~tüfel~~ [illegible] sabath gewesen a la cantice
gekannt, da sie aber ein wenig gessen. Damahl
hatt der ~~tüfel~~ befohlen, dem [illegible] von
[illegible], und Claus [illegible] ein kalb

[illegible] Kalber [illegible]

und zu bringen [illegible] gethan, und seind [illegible]

in Katz gestalt zum fenster hinein komen, und durch
der Kälber halßader [illegible] gesaugt, welches sie
hernach auff ihrem Sabath verzehrt, dabey ge-
Auch [illegible] vom [illegible] Kinder [illegible]. wesen Lorentz Wagner und sein schwester, [illegible]
[illegible] frau.

Hexensabath. Ist etlich mahl vor [illegible] [illegible] bey auf
ihrem Sabath [illegible] la Kiena gesprochen [illegible]
mahl auch [illegible] zu gesehen, [illegible] sie [illegible]
[illegible] und zu [illegible] komen [illegible] sie zu [illegible]
geholt, [illegible] gedanckt, hernach gessen und
[illegible] ihr [illegible] befohlen, [illegible]
alles [illegible] und [illegible] zu verderben, [illegible]
[illegible].

It. bekendt dass vor [illegible] [illegible] Jahren
Infanticidium. sie zu [illegible] sein hauß komen, und [illegible] geholt
ein Kindt [illegible] [illegible] welches [illegible]
gehört, [illegible] in gestalt [illegible] durch fenster komen
und [illegible] daran gesaugt, [illegible] aber
nicht [illegible] [illegible] gestorben. dabey ist
[illegible] gewesen [illegible] Wennel [illegible] [illegible] Lorentz
Wagner von [illegible]. [illegible] Wagner
[illegible] [illegible] gebrandt.

It. sagt vor [illegible] [illegible] Jahren habe sie [illegible]
Wetter gemacht ohne schaden [illegible]. [illegible] a la Margekone bey [illegible]
[illegible], [illegible] sie mit [illegible] wasser geschl.
[illegible] [illegible] [illegible] gehagelt aber
[illegible] schaden gethan [illegible] [illegible] [illegible]
geschehen.

Ostia Mißbraucht. It. bekendt dass sie 2 mahl die Ostia dem Teufel
geben, habe [illegible] [illegible] mahl darnach [illegible]
[illegible] geschlagen.

Bandtnuß
Lönuß Martin von
abgenomenen einigs
Gemählte Hoferrijs.

Mittwoch den 31. Martij Ao 630

Burgermeisters frauw [illegible] gefenglich
eingezogen [illegible] der ersten Tortur vor
[illegible] Buttel Martin gestelt worden, hatt aber
nichts gestehen wollen, auch einmahl auffgezogen
und doch nichts bekant, und 1 stund bedenckzeit
gebetten so zu geben, und nachdem [illegible] wieder
in der gütte examinirt worden, da sie bekant
und hierauf gesagt wie volget.

Vngefehr 2 Jahr habe sie [illegible] wegen ihres kindes
so sie verlohren, und [illegible] a [illegible]
gangen, geweint, seie der teuffel ihr erschienen
hab gefragt warumb sie weine, darauff sie ge-
antwortet hette nicht viel zum besten, wisse nicht
wie sie ihr kind zu erhalten, hatt der teuffel gesagt
wann sie ihme glaub, wolle er ihr gelt genug geben
darauff sie geantwortet, wann ihr wohl zu
thun, und ihr ein Rth: und 3 batzen [illegible] neben
etlichen in ein papier [illegible] nicht [illegible] zu
sehen biß sie nach hauß kom, welches sie gethan
[illegible] die [illegible] gelt [illegible], habe sie Jesus
gesagt, darauff der teuffel ihr ein streich geben
da sie bald gesehen das es der teuffel ist weil
er [illegible] gespaltene füß und dick klayder
[illegible] gehabt, [illegible] seie sie [illegible] gang
der teuffel [illegible]. Als sie nach hauß
kommen habe sie gleich [illegible] gelt gesehen, aber nichts
gutts befunden als ein Rth: vnd 3 batz. [illegible]
[illegible] und hatt der teuffel [illegible] gelt
ihr geben Communion [illegible].
Den andern tag als sie [illegible] auch [illegible]
[illegible] wollen, seie ein anderer teuffel so persuade
geheisen zu ihr kommen, und gesagt, du bist mein
[illegible] welches sie gethan. dar-
nach der teuffel [illegible] ihr [illegible] und ihren
[illegible] befunden, und sie [illegible].
Den andern tag [illegible] ist sie abermahl [illegible]
[illegible] gang, seie der teuffel wider zu ihr kommen, die
[illegible] zum grossen [illegible] geführt [illegible]
[illegible] die noch viel andere gefunden, von der die a
[illegible] zu selbiger Malzeit gehabt, [illegible]

Veneficium.

Hexentantz.

Stall ein Kuhe genohmen, umbracht, und zu Stücken ge-
rissen, das fleisch auff ihrem sabath verzehret, dabey
sei gewesen welche sie bekandt. Magdalena Schei...
Barbel Martin Christman Schmidts frau, welche
hingericht worden. It: Philip Schmidts Töchter
Salome, Schweitzerhansen frau. Die Dickwirthin
zu Schirmeck zum Eck. It: die grosse Sabetze von
oder Weinick. Item Jean Blaw von Schirmeck
frau. It: Lorentz Zimmermans frau von Wildersb...
Dantzy Georg frau. It: Claus Hoffmans frau
zu Freiburg. Zu Walterbach Mangt Vollin frau
It: die Grand Schlabatze. It: der Windtwirt der
Weinick Christman Colla Cleyss.

Philip Schmidts tochter
Schweitzerhansen frau
die Dickwirthin zu Schirmeck
die grosse Sabetze
Jean Blau
Lorentz Zimmermans frau
Dantzy Georgs frau
Claus Hoffmans frau
Grand Schlabatze
Christman Colla Cleyss

Tempestas.

It: Ferner bekandt, das sie ungefehr ein vierthalb jahr
nach Fassnacht auff St. Alperge bösen tantz gewesen
und seye der teuffel bey ernacht zu ihr ins hauß
kommen, sie auff der nacht gewesen, mit ihr jenen
Baum dass teuffel an ein ... ort gesehen
daselbsten zu tantzet, fleisch gessen, und selbs gemacht
wein ... bis zu ihr haus geholt
... und dem teuffel
geben. dabey sein gewesen die Schlabatze von
Weinick. die gross Sobatze, Christman Colla von
Sud Schirmeck Susanne. Jean Blau frau. Zu ...
Philip Schmidts tochter. Schweitzerhansen frau. Lorentz
Zimmermans frau. die Dickwirthin zu ... Kott...
Mangt Vollin frau zu Walterbach und ihr tochter
Jacob Jungs weib... Abgeschriben
haben ... das mehl ... er selbs bekandt welches
... Meister ... bis geheim
und hette der teuffel ... ...
... damit schmiert sollen, wan ...
... worden.

Christman Colla frau
Mangt Vollin frau
Jacob Jungs frau

Infanticidium.

Bekandt daß sie ihr letztes Kindt ... das ...
Kindt vorbracht, ... gestorben. und ...
... gestelt ... durch ... kommen. dabey ge-
wesen ihr Man Georg ..., Philip Schmidts tochter,
Schweitzerhansen frau. Jacob Jungs frau welche ...
... geschnitt, ... sie ... ...

Philip Schmidts tochter
Schweitzerhansen frau
Jacob Jungs frau

Homicidium — It: bekandt dass bi dem Lauss [illegible] [illegible] auf dem Feld [illegible] an seinen Schenkel geschnitten und ist hie in gestalt seiner [illegible], welcher aber nit lang bald gestorben.

Infanticidium — It: bekandt dass bi [illegible] Jean Daillon das [illegible] Kind mit [illegible] selbs geschnitten und hatt der [illegible] in bemelts sein Cammer [illegible], [illegible] die [illegible] [illegible] bald hernach gestorben. Dabey sein gewesen die drei [illegible] zu Rottweil. Anna [illegible] frau. [illegible] frau. [illegible]. It: Barbel von [illegible]. Philip Schmidt tochter. Margret Vollin frau. Lauss [illegible] frau von [illegible] welche alle geschworen.

[illegible] [illegible] Vollin frau.

Equicidium. — It: bekandt dass bi [illegible] [illegible], [illegible] mit [illegible] geschnitten [illegible] bald hernach gestorben. Dabey sein gewesen [illegible] [illegible], die [illegible] zu Rottweil [illegible] [illegible].

Equicidium. — Bekandt dass [illegible] 3 Jahren [illegible] mit [illegible] [illegible], [illegible] dass er [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] 4 od. 5 tag gestorben.

— Bekandt dass [illegible] 2 Jahr [illegible] Mittag [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]. [illegible] Barbel Martin [illegible]. [illegible]. Schmidt frau [illegible]. [illegible] zu Rottweil Philip Schmidt tochter.

Margin notes: [illegible] [illegible] [illegible] Barbel [illegible] Philip Schmidt tochter. Margret Vollin frau. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]. [illegible] Philip Schmidt tochter.

Wettergemacht. Item bekent das sie einen wetter mach helffen, erbey obgeschribner Personen vil gemacht.

Ostien z. verunehren geben. Item. bekent das sie dem tüffel zu mahl drü Ostien geben, welche er allzeit mit ge wehrung und mit füssen getretten. bekent auch wan der Pfarrer in der kirch das sacrament ge… habe der tüffel ihr befohlen und … gebotten, zu … … ~~[illegible]~~.

Bekandtnuß
Maria, Braunfel
[illegible]
[illegible] begangener
Zauberey.

Donnerstag den 12. Aprill Ao 1630.
Heutiges tags [illegible] frau Johannet von Neuwiller der beÿ ihr gefenglich beÿgezogen, und der Scheffel [illegible] hauß und [illegible] auf der [illegible] Martin gestelt, welche ihre und deßgleichen gesagt wie auß übergeschickten [illegible] zu sehen, weilen sie aber nichts bekennt, ist sie ein mahl [illegible] aufgezogen worden, und hernach [illegible] angefangen und bekennt.

Daß ungefähr 14 oder 15 Jahr ihres Alters, [illegible] ihre Mutter ein [illegible] Kindt [illegible] wider gewalt, hab sie selbst zu [illegible] und weil sie [illegible] gegangen, hette ihr Mutter zu ihr gesagt, sie [illegible] Spilleuth beÿ Jean Pierres hauß, wollen auch dahin, da sie ihr Mutter zu hauß daheim geschickt, und als sie dazumahlen [illegible] habe sie Spilleuth und [illegible] Vielleuth gesehen welche getantzet, da [illegible] bald der teufel zu ihr und ihrer Mutter (: welche [illegible] :) kommen, und gesagt sie muste [illegible] gleich [illegible] ihr Mutter [illegible] und ihr viel gelt zu geben versprochen, und gesagt würde ihr [illegible] versehen, warauf die gefangene diesem teufel zugesagt, und hette der teufel ihr die linke hand gereicht, sie aber die linke praesentirt, welche der teufel nicht annemmen sondern die andere haben wollen. [illegible] habe der teufel ihr Gott und seine H. Taufe zu verleugnen befohlen, so sie auch gethan, und ihr ein Zeichen auf [illegible] die Rougate, [illegible] aber [illegible] [illegible] zu [illegible] und [illegible] habe sie [illegible] getantzet und hernach alle [illegible] ist sie mit ihrer Mutter zu hauß [illegible] gangen.

Verleugnung

Ungefähr 1 Jahr hernach, als sie [illegible] Morgens [illegible] habe der teufel [illegible] zu

zu ihrer Kuhe [illegible] ob sie halten wolle
[illegible] ihme [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible], welle dabey [illegible]
und [illegible] zu ihr gelegt [illegible]
[illegible] der teufel [illegible] [illegible] gestalten [illegible]
[illegible] gehabt.

Sagt — Tanzenberg

[illegible] 7 [illegible], ist [illegible] [illegible] [illegible]
Sabath [illegible] [illegible] ihr Man [illegible]
bey dem [illegible], ist der teufel zu ihr kommen
und sie [illegible] da sie [illegible] mit
dem teufel [illegible] [illegible] berge gefahren [illegible]
[illegible] hatt der teufel [illegible] [illegible]
[illegible] und die Nacht [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] und [illegible]
der teufel befohlen, [illegible] zu [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] dabey [illegible]

Bengelhaus Frau, Philips [illegible], Conrad Zimmermans Frau, Anna [illegible]

die gekand [illegible] Philips [illegible]
tochter Salome. Zu [illegible] Conrath Zimmerman [illegible], [illegible] [illegible] tochter,
[illegible] [illegible] ist.

Ist bekand, dass [illegible] [illegible] Jahr [illegible] der teufel
[illegible] zu [illegible], [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] das Schloss gefuhrt [illegible]
die Mahlzeit gehalten, [illegible] grosse [illegible] gemacht
und [illegible] das Schloss [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], dabey [illegible]

Conrad Zimmermans Frau, Anna [illegible], Philips Frau, Meyer [illegible]

abgeschnitten von [illegible]. [illegible]
[illegible] Schultheissen gekand. [illegible]
[illegible], und [illegible] sie [illegible] nicht gekand.

Kalb gedört.

Ist [illegible] dass [illegible] Jahr [illegible] [illegible]
[illegible], und abgeschnitten [illegible] [illegible]
[illegible] Kalb [illegible] desselbigen

Anna [illegible] [illegible]

[illegible], dass [illegible] sie [illegible]
[illegible] Sabath getragen und [illegible].

Kalb getödt.

Ist [illegible] Jahr hette sie dem Conrad [illegible] ein Kalb [illegible]
[illegible], und [illegible] sie [illegible] gestalt [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

Clais Martin

[illegible] [illegible]. [illegible] habe sie [illegible]

Brunnenvergifft. — ihren Sabath, habe auch geholffen [illegible] zu machen, und in die Brunnen geworffen, daß die [illegible] verrecken.

Wind gemacht in [illegible] war. — Item habe der Teuffel ihnen befohlen, Georg [illegible] und Cuntz [illegible], alß die [illegible] ganz [illegible], haben ihnen ein großen wind gemacht und vermeint die selben fellen, hette aber nichts geholffen.

Wind gemacht [illegible]
Claus Martin, Hans Matthis frau, Georg Zimmermans frau, Anna [illegible] tochter

Item: ungefehr 3 Jahren seyen sie beide, Claus Martin und Hans Matthis frau, [illegible] Claus de Fontenay hauß [illegible], alß [illegible] mit dem Kind vor dem [illegible], und im Namen deß Teuffels ein wind gemacht [illegible] daß Kind [illegible] über dem Kind [illegible].

Infanticidium
~~[illegible]~~
Christmann Borquin frau

Item: ungefehr 4 Jahr alß deß [illegible] frau [illegible] ein Kind [illegible] geboren, auf Christmanns [illegible] Johanne zu [illegible], habe ihr der Teuffel [illegible] befohlen, sobald daß Kind auf die welt kome, solle sie solliches [illegible] dem Kind nichts [illegible] alß die gefangene, und entloffene Johanne.

Infanticidium.
Claus Kelly frau, Claus [illegible] frau.

Item: bekennt vor 12 oder 9 Jahren seye sie, Claus Kelly frau und [illegible] frau, daß [illegible] zu [illegible] geholt, [illegible] Georg [illegible] hauß kommen, und hette Claus Kelly frau [illegible] Kind [illegible] mit [illegible] über daß [illegible] 3 tag hernach gestorben.

Infanticidium.

Item bekennt ungefehr 10 Jahr seye Grand Jean Sibille [illegible] Kind zu ihr ins hauß [illegible], da hette der Teuffel befohlen, daß Kind [illegible], welches [illegible], darnach daß Kind in 3 oder 4 tag hernach gestorben.

Kuh getödt. Claudij Strengel [illegible] Christina Margreth [illegible] Christina Collas

Bekend der ungefehr [illegible] Jahren habe Sie in und ihre gesellschafft, Claudij Strengen von Neuweiler [illegible] ein Kuhe gemacht, desselbigen 3 od 4 tag hernach gestorben, und seine [illegible] ein Wetz gestelt in Stall [illegible] darzu habe geholffen, Claudij Strengen selber und sein frau, Christina Margreth frau, und Christ[illegible] [illegible] Lebo.

Boricidium. Christina Margreth [illegible]

Ebenmeßig habe Sie Geand Jean Stille ein ochsen gericht, derselbe Lamb worden und sterben müßen. dabey ist gewesen ihr Gerb Mans [illegible] frau [illegible] und Christina Mor[illegible] frau.

Tempestatem excitavit [illegible] Margreth [illegible] Claudij Martin und [illegible] tochter [illegible]

Item vor 4 Jahren habe Sie der Teuffel hin La Fiene geführet, alß daselbst Sie ein Hagel gemacht, habe gedonnert, und geschlagen, das wetter aber ist nicht in die früchte kommen, sondern über walde gefahren und [illegible]. Dabey seint gewesen Margreth [illegible] und sein frau, Claudij Martin und sein tochter [illegible], [illegible] frau [illegible], und [illegible] tochter von [illegible], Jr. Margreth Thieris [illegible] auch andere welche sie nicht gekent.

Tempestatem qui [illegible] Lapsus in [illegible]

Ebenermaßen bekent daß vi Jahr habe Sie abermahl ein groß wetter machen helffen auff dem [illegible] Feldt, habe Sie Wasser mit beiden händen genommen und übersich gesprützt daß es gleich ein Hagelwetter und großen schaden gethan, daß die früchte gantz zerschlagen, nicht allein in [illegible] sondern auch [illegible] dabei seint gewesen [illegible] [illegible] welche sie nicht gekent.

Ostiarum Mißbrauch.

Item bekent daß Sie zu zweymahlen dem Teuffel die ostien geben, welche der teuffel und die [illegible] gemacht, und befohlen sie solte dieselbe [illegible] und nicht [illegible] zu [illegible] sollen.

Vertrag und
Verbündnuß
zwischen
Hertzog Bernharden von
Sachsen Weimar
Landgrafen Hessen

Engelhardts Frau

gestehet getriben Zauberey uf 2. Jahr lang
1 Kuh in der Molckerey [illegible] umbgebracht,
Zwey Pferd darunder [illegible]
umbgebracht.
Zweymahl bey den Hexentantz gewesen, und desselben
[illegible] Zweymahl [illegible].
[illegible] Kindt und des Jean Dallere grosses
Kindt mit der Hexensalben umbgebracht.
Claudt Deuergs mit der Hexensalben geschmirt,
dass er hernach gestorben.
Dreymahl [illegible], darunder [illegible] grossen
schaden gethan, gemacht.

Jeannon Claudey Deuergs Frau
zu Neuweiler.

Alss sie 14. oder 15 Jahr alt von Ihrer eigenen Mutter
in diss Laster [illegible] verführt worden.
Ist der lange Deuergs ein Kalb
Heintz Dörges ein Kalb, Claudey Deuergs ein
Stier, Grand Jean Sibill ein Ochsen
umbgebracht.
Dreymahl beym Hexentantz dabey [illegible]
[illegible] erkannt.
[illegible] als die alte [illegible] zu Neuweiler
und des langen Deuergs und Grand Jean Sibill.
Fünffmahl Windt und Wetter die Früchte und
Früchte umbzubringen gemacht, welches ein theil
mit schaden abgangen.
[illegible] vergifft.
[illegible] 3. mahl [illegible] bracht.

F
Hexen [illegible]

Anna Clauß Heßmans Fraw
von Ehrenberg

Bekendt vor 8 jahren hexereÿ [illegible] gelernet
Collin Paulß mit dem alten [illegible]
Clauß Weber ein Kalb, Ihren Vatter [illegible]
[illegible] mit selben umbgebracht.
offt und vielmahl uff den Hexentantz gewesen.
Jung Moris Fraw und Kind, Clauß [illegible]
[illegible] mit hexenspillen getödt.
Die opfer 10 oder 11 mahl dem Teuffel bracht.

Clauß Martin von
Ober [illegible] bekendt dass

Vor 10 Jahren in die Hexereÿ gerathen.
4. Mahl beÿ Hexendantz gewesen.
Hanß [illegible] und Clauß [illegible] ein Kalb helffen umbbringen.
Jean Dallon Kind helffen umbbringen.
Hagel machen helffen, so ohne schaden abgangen.
Dreÿmahl dem Teufel die opfer gebracht.

Salome Philip Schmidts
Großer Tochter.

Vor 10. Jahren die ersten Mütter in die hexereij gebracht.
Solle nicht bey hexentantz gewesen.
Michel Blöß ein Kind umbbracht.
Jean Dallen Kindt, einen Mann zu Weilbach.
[illegible] Schultheiß [illegible] meister Ursula
[illegible] umbbringen.
Ihr nicht Vatter [illegible] [illegible] aber ohne
[illegible] abgangen.

Extraict de la Confession de Mongeatte femme a Nicolas Merrey de Fondal convaincue de sortilege et executée le 6. d'avril 1630

Elle a en premier lieu volontairement confessé que passé environ douze ans elle servoit chez son pere en son mesnage et pour autant que son dit pere estoit pour lors affligé d'une griefve maladie elle estoit fort contristée si advint qu'en telle tristesse elle en alloit un matin au marché à la Trenuille, et lors qu'elle fut a l'endroit au dessoubs des prez de Fondal comme elle se lamentoit s'apparut a elle le diable en guise d'un grand homme vestu de noir lequel s'enquesta d'elle de la cause de sa tristesse laquelle respondit que son pere gisoit au lict de griefve maladie, et qu'outre cela elle n'avoit commodité de le sollicitter, a quoy le diable commença a dire qu'elle ne debvoit perdre courage pour ce et qu'il luy donneroit de l'argent et des commodités a suffisance si elle vouloit croire a luy et le prendre pour son maistre, et d'autant ~~qu'elle~~ dit qu'elle s'adviseroit le diable repartit qu'il n'estoit besoing d'advis, que si elle ne le faisoit qu'il la batteroit en sorte qu'elle seroit marquée et apres luy avoir baillé trois pieces d'argent luy fit renier Dieu, et prendre le diable pour son maistre ce qu'ayant faict ~~elle~~ apperceut qu'il avoit les pieds fendus comme un beuf, en apres le diable la frapa sur la teste et dit qu'il s'apeloit Sauvage Persin, et qu'elle doresnavant s'apelleroit Virginne, et disparust, mais elle n'avoit pas encore avancé de cinq pas que pensant regarder son argent elle recogneut que ce n'estoient que des feuilles de chesne.

Item confesse q[ue] 3 trois jours apres allant fener au dessus du Truschy le diable s'aparust derechef a elle en la forme precedente et luy demanda si elle vouloit tenir ce qu'elle luy avoit promis, a quoy elle respondit ~~qu'oui~~ qu'elle ne sçavoit sur quoy le diable luy dit qu'il luy seroit bien force alors elle reitera la denegation qu'elle avoit auparavant faicte de Dieu, renonceant au St Baptesme, et prenant le diable pour son maistre, luy promit de faire ce qu'il luy commanderoit.

Item confesse que 6. sepmaines apres lors que son mari estoit a Ebsbruchen elle estant assise aupres de son feu le diable la vint trouver et apres l'avoir fait monter sur un bout et luy avoir fait dire hayo de par tout le diable elle sortit par le tuyau de la cheminée et fut en un moment trasportée pour la premiere fois en l'assemblée diabolique et sorcieres sur le Sulzau.

Item confesse qu'estante arrivée le diable grossier luy amena un autre diable nommé Jatchay lequel elle espousa et copula incontinent avec luy.

Item confesse avoir esté par plusieurs fois en mesmes sortes et manieres a semblables congregations diaboliques en diverses lieux et principalement elle y fut a Noel dernier passé pour la derniere fois avec les Berge la ou les diables la vint querir pendant qu'elle filoit aupres du feu et que son mary dormoit dans le lict.

Item confesse que toutes les fois qu'elle se trouvoit a telles assemblées elle se copuloit avec son diable Jatchay qu'elle et tous ses consors desquelles il est fait mention en l'original de sa deposition ilec dansoyent mangeoyent et beuvoyent.

Item confesse qu'elle a fait et aidé [illegible] assemblées ses consors mentionnés au susdit original a faire mourir pour les causes et selon les circonstances specifiées au mesme original les bestes et personnes que s'ensuit. est assavoir un veau a Gladon boulanger de Fenda environ Noel passé. Plus passé deux ans une beste qui luy appartenoit pendant qu'il tiroit a la charrue. Item passé deux ans une vache a Catherine la veuve Brunner femme de Bernard Bautzer. Item passé 3. ans un cheval audit Bernard Bautzer. Item environ le mesme temps un veau a Tilmot de Fenda. Item passé cinq ans ou environ une vache a Claa Marechal. Item un enfant a Christman Marechal du Tronchi. Item aussi un enfant a [illegible] Nicolas boulanger il y a environ 3. ans.

Item aussi confesse qu'elle a aidé a faire mourir Nicolas Tollin et Claudin le Triol de Vobbach. Plus encores son beau frere Clad Nicolle fils du deffunct le Tre doyen du Tronchi.

Item confesse qu'elle et toutes ses compagnies mentionnées en l'original de sa deposition ont faites par diverses fois de la gresle du brouillard et de la tempeste pour gaster et perdre les biens de dessus la terre.

Item confesse avoir baillé diverses fois lors qu'elle alloit a la sainte hostie qu'elle recevoit dans sa bouche au diable.

Et encores plusieurs autres actes desquelles cōe de ce y il est fait trop amplement recit au protocolle original de sa deposition.

Freytag den 23 Aprilis Ao 1630.

ist [illegible] [illegible] von [illegible]
gefenglich [illegible] worden. [illegible]
am [illegible] der [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] der
guete [illegible] worden [illegible] wollen,
[illegible] [illegible]
und [illegible] bekant [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] die [illegible]
und [illegible] bey [illegible] dem [illegible]
[illegible], und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] und die [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] Meister [illegible] [illegible]
[illegible] der teuffel [illegible], [illegible] wolle
er ihr [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die [illegible]
wollen [illegible], und [illegible] [illegible]

[illegible] 1000 [illegible] [illegible] [illegible] Meister
[illegible] [illegible] der teuffel [illegible]
[illegible] zu [illegible], und [illegible] geben Mitt [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] gelt
[illegible] [illegible] teuffel [illegible].
[illegible] [illegible] abgesagt. [illegible]
hatt der teuffel [illegible] gelt geben, welches
[illegible], und in ihren [illegible] gethan, und sobald
die [illegible] hatt [illegible], [illegible] der
der teuffel ist, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
gelt [illegible] [illegible] befunden.

[illegible] [illegible] Meisters
[illegible] holtz [illegible], ist der teuffel [illegible]
zu ihr [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], oder er wolle [illegible]
[illegible] ihm [illegible], und [illegible]
[illegible] ihren [illegible].

Hexentantz

Ao. 24 den Hornung habe sie ihrer [illegible] bey der nacht gestürtzt, dieweil der teufel zu ihrs thür und ihr [illegible] gemacht, darauff sie erfragt worden seye, der teufel gesagt müsse mit ihme, und ihr ein geistgewalt [illegible] die geschöpf und den Namen ein teufel zum Roten Krentz gesehen

Die Schwörung und die [illegible] und [illegible]

als sie daher kam, hat sie geschworen und die verschworen [illegible] mit dem geschäfft und geschwängt [illegible] sie Stern auch abgesagt [illegible] die ihr geschafft. Darnach habe sie [illegible] hochzeit und [illegible] gehalten, [illegible] brodt und saltz der teufel [illegible] hab ihr auch ein [illegible] geben [illegible] Meister Hämmerlin geheissen, [illegible] den Namen deß teufels Petterlin zu [illegible] nach diesem hat ihr sich vermischt und [illegible] befunden dabey seien gewesen 4 Spillmann und ein [illegible]

[illegible] Zimmer 43.

[illegible] aufzuschmitten. It: die [illegible] gewesen [illegible]. Um die 40 kinder [illegible] nicht bekand.

Hexengabe.

Diesem nach bekandt daß sie vor ihrem Meister zu [illegible] und zu ihren vettern [illegible] Bamberg kam, [illegible] die [illegible] und [illegible] Zeit seye der teufel [illegible] gestalt ihr erschienen, als sie [illegible] gestanden, und sie an [illegible] ort geführet [illegible] Kirchen. [illegible] viel leute gesehen, aber niemand gekandt.

[illegible]

Mehr bekendt sie [illegible] noch viel [illegible] und die den [illegible] gehabt auf ihrem Sabath gewesen [illegible] aber nicht [illegible]

Sabath.

It: bekendt daß sie von [illegible] daß [illegible] auf ihrem Sabath gewesen [illegible] gesehen, ihr [illegible] hat [illegible] und ist daß [illegible] nicht gewesen. Dabey ist auch [illegible] Schmid [illegible] und [illegible] Claus Morr [illegible] gewesen und [illegible] sagt daß sie dieselbe [illegible] Philip Schmidts [illegible] Ludwig [illegible] und Claus [illegible] [illegible].

Claus Morr frau.

Engelhartz frau.
Philip [illegible] Tochter.
Ludwig Pfeffer frau.
Claus [illegible] frau.

Kuh genommen (?) [illegible] getödt

Jtem: bekennt, daß vergangen ein Jahr habe sie Colli-
ßens (?) Hans Welschigs (?) ein Kuh mit [illegible] selb geschmiert
[illegible] daß selbe gleich gestorben, seie auch
in gestalt Katzen [illegible] ein [illegible] ist dabei

Claus Marx frau.
Christmann Schmidts frau.

gewesen Claus Marxen frau und Christmann
Schmidts hausfrau.

Kalb getödt.

Ebenmäßig haben ermelte [illegible] selbigemal
Claus Weghen (?) ein Kalb geschmiert, daß es bald
gestorben. dabei ermelte Claus Weghen (?) frau
selbsten geholfen und gewesen.

Desgleichen wollte [illegible] ein Kalb auch
geschmiert, welches krank worden aber nicht
gestorben, sondern hette ermelter [illegible]
abgewehret (?).

Mutter und Kind getödt.

Bekennt, daß vergangen 5 Jahr, als Georg Mayer (?)
[illegible] frau in Kindbett gelegen, seie sie als
ein Hebamm dazu gebraucht worden, // als sie dahin
kommen, seie Christmann Schmidts frau und Claus

Claus Marx frau.

Marx frau von [illegible] deselbsten gewesen
in gestalt Katzen. Dennoch habe sie das Kind
[illegible] als [illegible] der [illegible] geben auf
den [illegible] geschmiert [illegible]
[illegible] zu [illegible] daß beide
Mutter und Kind todt geblieben.

Homicidium.

It. Ebenmäßig sagt vor 2 Jahren seie sie ein Claus
Marx [illegible] haus [illegible] gewesen, als sie
[illegible] gemacht, seie sie [illegible] Claus [illegible]
[illegible] haus gangen [illegible]
und sie ein Namen des Teufels über die [illegible]
geschmiert, derselbe nachts (?) [illegible] gestorben.

[illegible] Kind umbgebracht.
Jean Dietrich Unison (?) frau
Claus Romani frau genannt Georgiatte

Desgleichen habe sie ihrem Vatter ein Kind von
13 Jahren umbgebracht, dabei ist gewesen, daß
Jean Dietrich Vuisen (?) frau von [illegible]
It: Claus Romani (?) [illegible] Georgeatte genannt.

Ein Kuh umbbracht.

Jtem: zu [illegible] habe sie dem alten [illegible] ein
Kuh umbbringen helfen, dabei die [illegible] selbst gewesen.

Vaccidium, Klein Kösning bekennt daß vor 4 Jahren sie ein
weisse Kuh auff dem hoff Ackamp umbbringen
helffen, ist auch dabey gewesen, Christina
[illegible] Schmidts frau und Ludwig [illegible] frau
[illegible] im Holtz [illegible] [illegible]

Bekennt auch daß der teuffel ihren ersten
mann bei zeit [illegible] abendmahl geben, ihm die
Ostie [illegible] 10/3/41. [illegible] ostien [illegible] selbigen [illegible] 10 oder 11 mahl
[illegible] der teuffel [illegible] getragen
müssen, aber nicht wohin er gebracht.

Sagt auch wan sie in die kirch gangen habe der
teuffel ihr [illegible] Brot abschneiden und
ihm von ihrem Brot [illegible] und [illegible]
[illegible] Zeit gesehen.

Extract dieses
Protocolls
wegen Anna Claus
Hoffmanns Frau der
Zäuberey bekandt
und ein begangen Zäuberey
[illegible].

Montag den 3ten Maij Ao 1630.

Salome Philipp Schmidts Tochter zu [illegible] [illegible]
[illegible] gefenglich eingezogen, und
demnach den 4ten dito in beysein Junckher [illegible]
Jean Daillis [illegible] Stephan [illegible] der
[illegible] [illegible] in gutte [illegible]
und [illegible] befragt worden
auf ihr [illegible] [illegible] [illegible] weil ihr
[illegible] nicht [illegible], sondern dass sie einmahl
mit ihrer Mutter [illegible] vor 10 Jahren [illegible]
[illegible] gewesen, und dass der Teüffel einmahl
mit ihr zu [illegible] gehabt. [illegible] man [illegible]
[illegible] [illegible], dass der Teüffel sie
das erste mahl [illegible] [illegible] verlanget
[illegible] [illegible] [illegible] 2 Jahr [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der Teüffel Perchin zu ihr kommen
und gesagt müsse nicht in die Kirch gehen, sondern
[illegible] und [illegible], [illegible]
und die [illegible], dass [illegible] [illegible] [illegible]
der Teüffel hatte ihr auch ein [illegible] gebracht
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Karbon [illegible], die [illegible] genannt [illegible]
[illegible] Namen dess [illegible] [illegible] zu [illegible]
geben; [illegible] [illegible]

Bekennt [illegible] [illegible] [illegible] der Teüffel
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], und [illegible] Perchinatte [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible]
der der Teüffel ihr [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und in Namen dess
Teüffels [illegible] la perge [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und Jeannon [illegible] [illegible]
[illegible] Tochter [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Und ist ihr [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]

[illegible], und [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

It: bekennt [illegible] [illegible]

[illegible]

Parricidium. Bekennt [illegible] [illegible] [illegible] Michel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Jeannon [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Infanticidium. It: [illegible] Jahr [illegible] Jeandaillon [illegible] [illegible] 9 [illegible] 10 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Jeannon [illegible] [illegible] [illegible]

It: bekennt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Homicidium.

Bekhendt dass verrugt der teufel die alhie abge-
holt, zu erhalten bei seim Man vnd [illegible], welchs
Bengelhauss gethan, einige aber nachsten selbiger
haist, Adam [illegible] Bengelhausers frau vnd
tochter, Schneiderhausers frau, die lang Wendel
Scheffel, Christen Schmidts frau, Leonhardt Meng frau
vnd andere mehr gewesen.

Bengelhauserin vnd ir tochter. Schneiderhauserin. Die lang Wendel Scheffel. Christen Schmidtin. Leonhardt Mengin.

Sagt dass sie vnd obgemelte personen den alten
hanns meister Vrban helffen vmbbring, vnd seindt
bey der nacht [illegible] vss haus kommen. Bengel-
hausers frau hab [illegible] [illegible] den [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] gestorben.

Homicidium.

Item: ~~bekhendt~~ auch dass der teufel ~~[illegible]~~ zu ver-
schiedenen malen befohlen [illegible] zu [illegible]
vnd [illegible], [illegible] aber nie thun wollen.
Bengelhausers frau aber [illegible] vnd [illegible] vnd
ist zu [illegible] [illegible].

Jacob Jungs frau.

Mehr bekhendt Leonhardt [illegible] frau, vnd Catharina
Jacob Jungs frau dem [illegible] ein [illegible]
[illegible], habe sie nicht [illegible] gewolt, darumb
der teufel sie übel geschlagen. Sagt auch dass
sie [illegible] Jacob Jungs frau [illegible] 3 [illegible] [illegible]
[illegible] gesehen.

Durchleuchtig Hochgeborner Gnediger Fürst
vnnd Herr.

E. F. G.: werden sich zweifels ohn, von dero Amptman
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], wie kläglich mein Töchter-
lein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vnd
[illegible] Mutter als ein vnmündig Kind
zu dem erschröcklichen Laster der Zauberey ver-
führet vnd dem Teufel übergeben worden,
mit mehrerem gnedig vernommen haben.
[illegible] leider [illegible] [illegible] mehr dann
[illegible] [illegible] [illegible].

Dieweil dan ermelt mein Töchterlein ober-
zehlter massen nicht auß argem willen
sondern wie gesagt vnschuldig darzu kom(men)
vnd jr solch zu bereuen ist: So gelangt
an E. F. G. mein vndertheniges hochfleissiges
demüthiges bitten, dieselbe wollen vnd
meiner biß daher getrewen geleisten dienste
vnd auch [illegible] willen zuforderst aber
dem armen vnschuldigen Blut die große
Gnad vnd Milte erweisen vnd in betrachtung
[illegible], daß ermelt mein Töchterlein [illegible]
[illegible] [illegible] nichts als den Todt vnd daß
es [illegible] [illegible] [illegible] das Töchterlein [illegible]
[illegible] [illegible] gestraft, [illegible] [illegible]
mit dem Schwerd vom Leben zum Todt [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], vnd [illegible] [illegible]
begraben werden möge, [illegible] [illegible]
[illegible] mit welchem das [illegible] Töchterlein
[illegible] [illegible] [illegible] ihrer bösen Mutter ver-
führet worden [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

solch unschuldig kind noch keinmahl das H:
hochwürdig Abendmahl empfangen.
Bitte also der christlich Hoffnung, E. Hochw. Ehrw:
werden diß Sündig [illegible] und mir
die große Sünd und schweren Kosten, welch
auch dieselbe mit [illegible] schwer vermög
zu verdienen, zur [illegible] [illegible] [illegible] zu
vergessen helfen wolle, [illegible] dieselbe
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Herr-
schafft und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], Ihro aber zu beharrlicher Gnad, [illegible]
Unterthänig uns empfehlende

E. Hochw.

Unterthänig gehorsamer

Philips Heinr. Bürg
und Schmidt zu Rotter.

Vnderthenige
Supplication
Ahn

Den durchleuchtigen
hochgebornen Fürsten
vnd Herren, Herren
Georgen Gustauen Pfaltz-
grauen bey Rhein etc.
Meinen Gnedigen Fürsten
vnd Herren etc.

Bekandtnuß
Salome, Jßleib
Schmidts yungste tochter
wegen verübter Zauberey

Z: L:

Steinthal

Criminal

Betreff.

Den Schäfer im Steinthal Hans Ulrich Schäfer
so sich wegen der Zauberey durch
verdächtig gemacht.

No: 15

1674

prs: Heÿdelbergh den 9 h. Junÿ 1674

Durchleüchtigster Hochgebohrner Fürst
Gnädigster Fürst vnd Herr etc.

Eß ist kürtzlich ein Junger Cärle Namens Valand
bey Rechel von Schloß gestorben, welcher Jahr
vnd tag kranckh gelegen, vnd gantz außge-
zehrt, daß nichts mehr alß die haut über den
beinen gewesen, wie auch sein Brüder vor-
hero auch eben dieße kranckheit gehabt, so
auch vor vngefehr zwey Jahren gestorben, nun
hat man großen argwohn auff den Meister-
hanß Neümiller, daß er dem letzt gestorbenen
dieße kranckheit mit zauberey zu gebracht
soll haben, wie dann jüngst hin mein Pfarrer
verdacht deß wegen zu geschrieben, wie E. F. G. etc.
aller gnädigst in beÿschluß andern gl. vernemmen,
Erwartte vnderthänigst hierüber gnädigen
befehl, wie in dießen sachen zu verhalten,
Die E. F. G. Nebens Göttlicher empfehlung
zu hülff vnderthänigst mich verhalten solle
Sig: Obernheim den 1. Junÿ 1674.

Ihro Fürstl. Gnaden
vnderthänigster diener

Johann Lipp



Dem durchleüchtigen hochgebornen Fürsten und Herrn,
Herrn Leopold Ludwig Pfaltz
graven bey Rhein, Herzog
zu Bayern, und Graven zu
Veldentz etc.
Meinem gnedig Fürsten und Herrn
Litelstein ./.

Zu [illegible] p[illegible]
den 9 Junij 1674

Monsieur Beau pere.

Je n'ay peu intermettre la presente occasion sans vous addresser telles plaintes survenues en mon Eglise par la mort de Valentin Rochelle, lequel m'ayant prié de faire mention de la mauvaise machination que Jehan Neuillers de Bellefosse à intenté contre luy, ayant proferé telles paroles qu'il le feroit sechir, ce qui est advenu et à Nicolas et Valentin freres, estans devenus tout etiques et secs, l'un ayant langui un an, et l'autre un an et quatre mois. Il à proferé telles paroles et à Rotau chez le Mareschal en presence du Mareschal, Gros Pierre et son Fils, et à Bellefosse chez George Mareschal le Jeune tavernier pour lors, en presence du mesme George Mareschal le Jeune, du fils de Jehan Mareschal, du fils de Coulas Gladon, du fils Coulas Coulas, du Berger de Rosbach et sa femme qui estoyent tous à la taverne. Or d'autant que cela à esté mentionné en ma predication, i'entend que Jehan Neuillers à pris resolution de s'absenter de nostre Eglise, de laquelle il est auteur, sa femme mesme profere des paroles peu convenables de mes predications, et me blasme, sa fille aussi à prononcé des mauvaises choses sur la mort du dict Valentin, disant, qu'il avoit fait une belle repentance, de commander à son ministre de faire mention de telles choses en sa predication funebre tout cela tendant au denigrement de ma charge et au grand scandale de nostre Eglise, parquoy Je vous prie à vostre arrivée d'examiner toutes ces choses ou de les envoyer à Son Altesse Serenissime nostre Souverain Prince et Seigneur pour y mettre ordre et remedier de bonne heure, j'adiouste cette mesme lettre qui contient toutes mes plaintes, Cependant [illegible] ie prie le Dieu Souverain pour vostre longue santé et prosperité de tous ceux qui vous concernent, demeurant à iamais,

De Valdersbach ce 29. de May, 1674.

Vostre treshumble et tres obeissant Fils, George Berdot, Ministre à Valdersbach.

A Monsieur
Monsieur Hohann Lipp Preuost de la Seigneurie Duban de La roche, Son tres honoré beaupere,
à
Obreneiheim

Per Rescript.

Vogten.

Waß du von Wagners
Hans Wunderlichs v.
der beschuldigung von
Pfarrer [illegible] zu
der Ihm vom 1. h. dieses
anhero berichtet, abson-
derlich was die hin u.
und her von ihm auß ge-
stossene Verdächtige wort
betrifft, dessen hastu
du dich bey denen so
es gehört, im [illegible]
selbst zu erkundigen
und umbständlichen be-
richt davon ~~[illegible]~~ diese zu
thun, darauf dan weiter
befelch zu kommen soll.
Undt bleibe
Düßeldorf den 10. Junij 1674.

Réponse autographe du Comte Palatin

prs: Dinckelspühl den 11. Julij 1674.

Durchleüchtiger Hochgebohrner Fürst, Gnädiger Fürst und Herr etc.

Eß haben Ihro Fürstl. Drl. mir under dem 20. Junij wegen
Caspar Ardolt Clag wider Hanß Neüweiller den Forstknecht
[illegible] gnd. befohlen, wegen den Thür auß gestoßen und
darüber geben, den dennen so gehört zu erkundigen und
umbständlich underthänigen bericht davon zu thun, wie
dan in beyschluß mit L. A. gnädig zu sehen, kombt auch
hierbey ein Extract auß dem protocoll, wegen Dietrich
Brehäußer, Christian Matis, und Bastian Ditrings
alle drey den Neüweiller, wegen Ihrer Händel so sie
auch Neüweiller Montag mit Hanß [illegible] Clad [illegible]
Clad und Christian Vohie alle den weilers [illegible],
wegen Ihres [illegible] frevels, so sie [illegible] in
Ao. 1673. verlegt sollen haben, und wid Supplicirung, zu noch
der [illegible] straff auf [illegible], daß sie bößen [illegible]
[illegible] die [illegible] angelegenheit anstellen, wie in L. B. zu
sehen, [illegible] deßhalben ein bericht so Hanß Moser den
[illegible], [illegible] den 1. Julij geben, wie in L. C. zu sehen
[illegible] kombt auch hierbey daß frevel Register den 25. Martij
biß auff das quartal Johanni mit L. D. [illegible] hierüber
aller underthänigst neben Göttlicher Empfehlung [illegible]
in den Schutz deß aller höchsten, weittern gnd. befelch sey.
Obernhain den 7. Julij 1674

Ihro Fürstl. Gnaden

Underthänigster diener

Johannes Lipp

Dem durchleüchtigen hochgebohrnen
Fürsten undt Herrn, Herrn Leopold
Ludwig Pfaltzgraffen bey Rhein,
Herzog in Bayern undt Graffen
zu Veldentz etc.

Meinem Gnädigen Fürsten undt Herrn
etc.

Lützelstein./.

prs: Dinßtags den 14ten July 1674.

Den 30ten Juny 1674 abgefaßte Kundtschafften
wegen einer [illegible] bezüchtigung Hanß Müllern
von [illegible] contra [illegible], so Hanß Roschi
[illegible] auch [illegible] Clag [illegible]
[illegible] Roschi hat
abhören laßen, wie folgt.

1. Erstlich klagt die frauw, daß [illegible] einer
großen Kranckheit wie [illegible] die sach und
klein Marckt [illegible] hier in
[illegible] Kranckheit gesagt, sein Kranckheit
[illegible] von Hanß Müller [illegible], er habe
[illegible] zu [illegible] in
[illegible] daß er [illegible] Mueß dem [illegible] pfarrer
[illegible] bekannt, daß er in [illegible]
Jörg [illegible]
predigt solle Meldung der Hanß Müller im
solche Kranckheit hab [illegible], dergestalt
[illegible] auch
[illegible] daß auch noch folgende Kund-
schafften [illegible] wunderliche Reden so
[illegible] geschloßen gehört, und [illegible] wie die
frauw und der [illegible] solche [illegible]
[illegible] folgen: Erstlich Michel [illegible]
Balthaß, Jörg [illegible] Hanß
[illegible] von [illegible]
[illegible] auch von [illegible]
[illegible] diese
[illegible] zeill [illegible]
[illegible] darauff [illegible]
nachfolgende [illegible] leiblichen
[illegible] worden.

Es sagt nun Michel Holwarckh von Rattau nach
abgelegtem Eidt, daß ungefehr vor anderthalb
Jahren Hanß Knüewiller von Vilshoß zu Rattau
zu seinem Hauß bey dem Peter Willers [illegible]
gesagt, daß wann ihme sein Roß [illegible]
Es haben Hanß Roßfelder [illegible] Söhn, der Valentin
und [illegible] gethan, aber er wolle
ihnen [illegible] machen, er wolle sie in den [illegible]
bringen, er wolle die Sachen [illegible] höher [illegible]
daß sie so lang [illegible] müssen, aber hab daß in
selben [illegible] worden, und daß woll auf [illegible]
"[illegible] halt, darauf er Michel Holwarckh
ihme geantwortet, wann du daß kanst, so bistu
ein rechter Meister, darüber Hanß Knüewiller
nur gelacht, darauf sind die leütt von einander
[illegible] dazumahl in Michel Holwarckhs Hauß [illegible]
[illegible] Hauß über nacht geblieben, sindt [illegible]
ihme aussag ist mit Vorbehalt deß Stilschweigens
entlassen worden./

2 Die ander Kundtschafft Jörg Schmidt von Vilshoß [illegible]
zu deßen sach auch bey seinem leiblichen Eidt, waß
ihme von diser Sachen wissend [illegible], der
sagt nun, daß Hanß Knüewiller ihme in seinem
Hauß [illegible] gesagt, daß [illegible]
[illegible] dritthalben Jahr, daß der jüngst verstorben
Valentin Roßel ihme sein Roß verdorben, er [illegible]
"[illegible] ihme daß, sagt darbey, wann er ihme
etwaß [illegible] hätte, so wolle ihme waß thun
Er habe ihme daß auch in [illegible] wald gesagt./

hab Ihme, aber nicht gesagt was er thun solle, sondern
er solte in [illegible], darnach habe
er nichts das Ihme geholffen, seye hiemit seine aussag
und mit Stillschweigen belassen worden./.

Jerg Regula von Waldersbach
(3) Die dritte Kundtschafft
der wird nun weiters gefragt, ob dess Verstorbenen Vallantz
Mutter begehren, was er bey Hanß Schultes Sohn
Hochzeit zu Waldersbach gehört, und Hanß Müller
der Förster von dem Vallantin gerede, der sagt
bey abgelegtem Eidt, daß er gesagt, die
Kundtschafft selber, Es laut nicht den Vallantin daß
er beschuldigen, Müss [illegible] der Förster darüber
ein anderer kommt er wider auf, aber wann mir
Mein rohr wider verendert wird, will ich ein
Teuffel thun können, weilen sie nichts daran
gemacht worden, und seye daß ihn [illegible] und bey
der Hochzeit in dem [illegible] nicht diese Sache geschehen,
Kundt hiemit seine aussag, und mit Stillschweigen
belassen worden./.

(4) Die Vierte Kundtschafft, Hanß [illegible]
Waldersbach, der sagt auch bey und nach
abgelegtem Eidt, der sagt daß er in dritten
[illegible] daß [illegible] Hanß [illegible]
Neben andern leuthen [illegible] viel gewesen,
ein Maß wein getrunckhen, wo bey der Förster
Hanß Müller [illegible], der hab
unter andern angefangen und gesagt, daß der
Vallantin Ihme sein rohr verderbt, daß er
nichts mehr schiessen können, er wolte nach
daß

daß sie vnzüchtige Sachen [illegible] aüß dörren oder aüß
[illegible] Mäß [illegible] habe er auch bey [illegible] der Kün-
"schafft [illegible] gredt, sonsten [illegible] [illegible]
"[illegible] zugestanden [illegible], [illegible] Cappliz der habe
gesagt, der [illegible] der [illegible] daß er so lang
dardüß liegen, Antwortt der forster, er wiedt
wider gesund werden, aber kann er ihme
Mehr thuen, sie wolle er ihme [illegible]
[illegible], weitter seye ihme nichts mehr gesagt worden,
[illegible] hierauf sein Aüßsag [illegible] verbott
deß Stillschweigens entlassen worden. /:
(:5:) Der fünffte Zeüg, so ist Colla Clado der ledige
[illegible] nach abgelegtem Eidt fragt, ob
ihme in dießer Sachen [illegible] daran [illegible]
der sagt daß er [illegible] zü [illegible] bey dem
"[illegible] in Görg Schulteß haüß
"zü [illegible] gewesen, und ihr [illegible] Mäß-
weiß getrunkhen, so ist der forster und sein frau
bey ihnen an dem tisch gesessen, so hat der forster
angefangen, und gesagt, er wolle dieser aüß-
halten, die [illegible] zü [illegible] haben, ihr mueß
er sie [illegible] lasse ihr auch sein [illegible]
Müeßen und dieße wort haben viel leütt-
gehört, weitters habe er nichts gehört, ist daraüf
hernach verbott darzü Stillschweigens entlaßen worden.

(.6. die Sechste Kundtschafft. ist Bastian Haßman
zu Velshoß aber nicht anheimisch gewesten,
(.7. die Siebend Kundtschafft ist Valta Enßmayr von
Walderbach auch nicht erschienen /:
so daß Nötig auch können abgehört werden,

Extract auß dem
Amts protocoll

·L· A·

An den Ambtsschultheißen
im
Steinthal

G. Z. Lieber Getreuer

Wegen beZüchtigung deines Vor-
wegers dess Försters von Bella-
hoff sindt wir allen die übrige
Bürgerschaft, Bestien selbst man
zu Belleroß, und Cellashaift,
wenig den Walterbach im
Geheim verlaudts abzuhören,
ehe der deswegen weiters befelch
darinnen erkommen kan; auch hast
du dich ~~[illegible]~~ hin undt wie-
der recht u. genau zu erkundigen
u. zu berichten, ein weiters
einem Wildtgeld Förster, zu
Belleroß und andern orthen
im Steinthal seye; item
ob ein od andrer von denen
oder übrigen unseren unter-
thanen u. seinen Nachbarn, etwas
dergleichen verdächtiges, das sie
etwas in den Wald gehen,
von Ihme gesehen. doch muß
bereits gedacht, maß dieses alles
im Geheim geschehen, daß dess der
Förster nicht gewahr werde.
Datum Lib. Lützelstein den 11.
Julij 1674.



prs: Zu Zellerfeld den 31. Julÿ 1674.

P. S. Hochwürdiger Fürst und Herr p.

Wegen deß förster Hanß Müllers von [illegible], habe ich
wie mir gnädig befohlen worden nachgefragt, ob Jeman[d]
Jemand etwaß von Ihm gesehen, ob er etwaß in dem Zau[ber]
gebraucht, und daß alles zu gehalten, weiß niemand nichts.
Aber Pfarrer [illegible] sagt mir, daß Leütt von Retzbach außsagen,
[illegible]thal so dreÿ wohl 5. oder 6. persohnen von dem
förster gehört, daß er ein Leibbrott [illegible] geschnide dem selbe[n]
[illegible], Nun den halben von Leib und [illegible] [illegible]
wortt darzu, und in den Rauch gehänckt, biß der selbe
Leib verthorr, so müße dem [illegible] will, auch wieder
und sterben, ist selbe auch ein Kunst brüchig haben, so er
von seinem gutten Cammeraden von [illegible] [illegible] erhalten haben
erhalten viel Künsten daruon stehe, die sie kundt, hoffen sie
auch abgehört worden könnte in außsag mit L. B. hiebeÿ
ut in litt: obern heim den 25. Julÿ 1674. Johann Lipp

pr[aesentatu]s. Reichelsperg den 31. July 1674.

Den 21. July 1674 zu Reichelsperg ist man mitten
[illegible] des Försters [illegible] Schloß [illegible]
[illegible] und die [illegible] Kundtschafften
[illegible] nicht [illegible]
[illegible] Caspar Hoffman [illegible]
[illegible] Cristman [illegible] Walburg
[illegible]

Caspar Hofmann der wirdt auch gefragt, die weill
er [illegible] Kundtschafft sein erinnert worden, waß
er von dem Förster gehört, wenn der wirdt die
er selbsten wider [illegible] auß gestoßen, waß er von
Walburg Kegel [illegible] Geister gebrauchen zu
thun (. der bestattung bey abgelegtem leiblichen
Eid), nach Erfragung aller Umbständt, waß er
von Hanß Kummerellen gehört, nicht allein vor
drittehalb Jahren im Würths Hauß zu Reichelsberg
[illegible] auch dieß Jahr, sagt er zwar
wie er sich erinner, zu erinnern, auch im Würths
Hauß gewesen, aber nichts gehört, es kämen
wohl sein daß der Förster etwas geredt hab,
Er aber hab nichts gehört, sey zu selbigen
Mahl nicht in der Stuben gewesen; hierauf
ist die Kundtschafft mit darzu Ställ zu stehen
weiter erlassen worden./.

Die Andere Kundtschafft Colla [illegible] so auch
Anderweit [illegible] gegen des Förster hauß
Neüweiler [illegible]
geschossen worden [illegible] zeugen, den [illegible]
noch abgelegten [illegible], daß er vor
ungefehr drey Jahren in des Förster hauß bey
diesen Neuweiler gehört hab, wie der Förster wolte
dem Schäfer seine Kühe verbandt habe, aber —
niemand genennt, welche solchen machen auf
[illegible] über, die worte hab [illegible] nicht
gedencken wolle, er habe wol gedacht daß
er der [illegible] gethan hab,
ist weiter gefragt ob er sonsten etwas von
dem Förster gehört, oder wie die Kühe gestorben
sagt Nein, er hab niemals nichts von ihnen
gesehen, außer daß er sich zu zeiten [illegible]
[illegible] weiß keine [illegible], ist hierauff mit Ver-
bott des Stillschweigens entlassen worden.

Des gewesten Kündt: Gessling
Hauß Münzmeisterischen Dienst
herschaft zu Schlaß betreffen-
=werdt. /:

L: B:

Ahn Amptschultheißen zu Steinthal

L. L. P.

Lieber Getreuer.

Wegen Hannß Neuweylers
des försters hastu den Pfarrer
verbott die försterey den Kobbach
und Ihre Nahrung zu verkündigen
Ihme weil Ihme den gedachten
förster den wegen des Leibbrodts
hoher entzogen würde, und falls
in den Kunstfänge weiß und
~~Nahe~~ der den Ihm Verbotten deßfalls
erfahren hastu guter Umbständt-
lich anhero zu berichten, damit
dir als dann ferner befelch
zukommen kan, ob und welcher-
gestalt ahn den Dienstmann
in welchen fall Ihre Strafe
halber (etwan) zuschreiben, unterdessen
hastu dich auch wegen des Kunst-
büchleins so er[+] haben soll, mehr
Gewißheit zuerkundigen, so du
~~künfftig~~ (allerzeitt) als bald zu thun, dann[*]
~~d~~ man uff dergleichen Ge-
neral befehl wie vom 25. July
nechsthin hierinn (von dir) ~~nichts zu...~~
~~ist~~ geschehen, ~~....~~ nicht finden kan.
Seind dir gnädig. Lichtenstein den 4. Augusti
1674.

+ Hannß Neuweyler

* Wann du den einen oder dem andern berichten ein-
schicken willt

284

prs: [illegible] den 28 Augusti 1674

p. 5

Durchleüchtiger hochgebohrner Fürst, Gnädigster Fürst undt Herr,

Ihro fürstl. Gnaden haben mir sonderen
4. dieses Monats gnädig befohlen, daß ich [illegible] an dem
Pfarrer [illegible] von Rosbach, so dan
dem Forster Hanß [illegible] [illegible]
[illegible] auß gestoßen, Ihre Nahmen [illegible]
kündigen, also hat der Pfarrer [illegible]
dem Kirchspiel [illegible]
[illegible]
[illegible] nachfolgend [illegible]

Hanß [illegible] gesagt, daß der Forster zu
dem Moritzen [illegible]
und [illegible]
Monat gesagt haben [illegible]
Machen, daß er [illegible] Müller, [illegible]
auch [illegible] von Rosbach der
bey [illegible], daß
[illegible] Georg [illegible] noch
[illegible] von Rosbach [illegible] mit
Namen Monsr [illegible]
[illegible] Brand
Monscho [illegible] nicht
[illegible] zu nennen, der Forster haben—

dießen ein büchslin gewießen, Vnd darzu gesagt
es stehe Vil in dießem büchslin, Vnd habe
weitters gesagt er wolle ein leib brodt Nemen
Vnd selbiges [illegible] schneiden, Vnd dreÿ wordt dar-
zu sprechen, so Müße daß brodt gantz [illegible]
werden, daß [illegible] sehe wandle, solle solches
geschehen haben, dießer Reden seind aller [illegible]
dem [illegible] auff der Steigen gemacht im [illegible]
[illegible] gesehen.

der forster Hanß Nüwiller sagt hanß [illegible]
[illegible] [illegible] sein [illegible] dem Vergeben solle
[illegible] [illegible] [illegible] Cäcilia seine
[illegible] [illegible] [illegible], so habe der forster,
seinem Sohn [illegible] baum gemacht,
habe der forster gesagt, sein hanß [illegible] sohn
habe daß [illegible] gessen, oder getrunckhen
[illegible] er wolle haben [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] auß dem [illegible]
[illegible] gethan, wordt er solle solches nicht sagen,
[illegible] sagt er darüber, ich sehe er woll,
[illegible] hanß [illegible] auch daß ein [illegible] der
[illegible] [illegible] [illegible] gesagt, daß
[illegible] so für [illegible] auß getrunckhen, dem
[illegible] zu St. Nicola [illegible] daß sie seine
[illegible] [illegible] haben in der Scheüren, es
haben [illegible] gesagt, die [illegible] Maß

dem Verstorbenen gemacht, daß sie die Schreiner
mit fleiß vermügelt, daß niemand zu sehen
hab keinen Raum können, die frau so mit
dem Capuliz außgetretten, ist diß hinterbe-
schwerster Kündt. /. den 20. Augusti 1674.

Johannes Lipp

Ich [illegible]

L. L. C.

Wegen deme Man vorgibet
das Forsters hatt, bey den
der beziichtigung halber
Valentin Kesteln von Bellofest
betreffend, mitteren befelch
vom 11. Julij nechsthin, gemäs
Unterrichten solle, ~~[illegible]~~ im dorff
~~[illegible]~~ der Forster, zu
Bellofest u. sonst im Stein-
thal von wegen der Hexerey
~~feijet~~ vor einem und sonst,
weilen nit kein grundt
des ganzen Processes wird
gegen erfordert würdt, u.
versteht sich selbst dahin,
ob sie der Forster auch von
wegen anderer dergleichen
beziichtigung bey den
leuthen in verdacht bringen
Itt: auf sich zu haben, undt
ob sie dergleichen verdächtige
Redensarten sich vernehmen
lassen, ist hernach im werck
erfolget; Itt: ob man der-
gleichen verdächtige werck
und thun von ihm erfahren

4 uber andern auch

Daß ~~[illegible]~~ man dessen glauben
könne, sonsten nicht auszufül-
[illegible] durchkündig undt
ordentlich berichtet, was,
wann undt wie solches von
Ihm geschehen vorgenommen
worden, Und ist dieses alles
auß dieser Ursach zu wissen zu-
wissen nöthig, weil der S. Valent.
Ruppelt unterdessen bereits
noch vom 1. Juny vorigen
Jahrs an eben dieser Kranckheit
gestorben, und derselben doch
[illegible], noch sonst
Jemand wegen der selben [illegible],
worden kein Verdacht, sondern vielmehr
glaublich, daß eine ehrliche
Kranckheit, dessen gewißheit aber
sich ~~[illegible]~~ alsdann eigentlich entscheiden,
wann obgemelte nachricht wir
die zuvor ein kommen. [illegible]
aber hatt mit seinem unzeitigen
eyfer darüber, und daß Er dieß ~~[illegible]~~ be-
züchtigung, als welche nicht von Ihm
sondern von der Obrigkeit gehört ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~, [illegible]
licher Confiscation erbracht, einen guten
Verweiß verdient, so die Ihm anzu-
deuten. Und wir seind dieser End
wegen. [illegible] d. 2. 7bris 1674

prs: [illegible] den 11 Martij 1675

Durchleüchtiger Hochgeborner, Gnädiger Fürst Undt Herr etc.

Euer Fürstl. Gn. Underthenigst Wehemietig Clagend Zu hinderbringen Kan Ich nicht Umbgehen, waß gestalten Von einem Schaf in der Carwochen, alß Veltin Koppel Von Wolfach ledigen standts, so Mein nachbahr im Thal Kranckh gelegen, alß der Pfarherr Von Walterbach denselben besuchet Und daß H: Abendtmahl geben, der Kranckhe ein falschen Argwohn auf Mich gehabt, darauffhin gemelter H. Pfarherr Zweymahl auf der Cantzel, Und Im Wirthshauß Zu Schönenberg Wider Mich dergestalten gehandelt Und geprediget, daß solches auf Mich in ewigkeit nicht Kan bedissen werden. Nemblichen Hanß Müntheler der förster Von Wolfach sey schuldig an dem Thodt deß Verstorbenen, Und Er habe gehört daß die förster alle Teüffel sey, sonderlich sey der förster Von Wolfach ein Teüffel, Und Er rede solches nicht Von im selbst, sondern sey Ihme ein solches Von dem Verstorbenen befohlen worden.

Und dieselbige Zeit Er Pfarherr, Mir Und Meiner Haußfrawen das H: Abendtmahl abkünden Lassen, Meine dochter aber so Im stand Kindtwegs bedacht, hab Ich damahlen in die Kirch geschickht, Umb Zu beichten

Und die h: Abentmahl zu empfangen, alß nun der
Pfarherr die beicht angehört, hat Er geantwortet,
Er habe Ihro, auch Ihrem Vatter und Muetter die
h: abentmahl abkünden lassen, aber Er wolle Ihro
die Abentmahl geben wie St. Paulus dem Judas
geben hat, nachfolgendes sagt Er Mir, in obgedachtem
Wirthshauß in gegenwart vieler Ehrlichen Leüten,
Wie Mein Vatter seye ein Schweitzer und ein Teüfel
gewesen, und seye im Weinthal verbrendt worden,
Und habe kein Eheweib im Weinthal, sondern S:h:
Huren und Hazen gehabt, und Ich seye auch ein Teüfel
wie Mein Vatter, da doch alles die höchste Unwar-
heit ist, derselbe auch ein solches E: fürstl: gn:
neben noch vielleicht ein mehrers so Mir unwissendt, Sup-
licanten gelangen lassen, Wann nun ge-
melter H. Pfarherr wie vorstehet nicht allein
Mich, sondern Mein verstorbene Eltern Vatter
Und Muetter (: dan Ich genugsam kan beweisen
daß gemelter Mein Vatter hab (: 3. Eheliche Weiber
Im Weinthal gehabt :) Zumahlen auch Mein Erben
Und nachkomen dardurch hoch in Ehren verletzt, da
Ich doch nicht zweiflend daß gemelter Pfarherr deren
vorerzehlten stückhen nicht sein Lebtag auff Mich
nicht beweisen kan, solche bezüchtigung aber auff
Mich nicht leiden kan

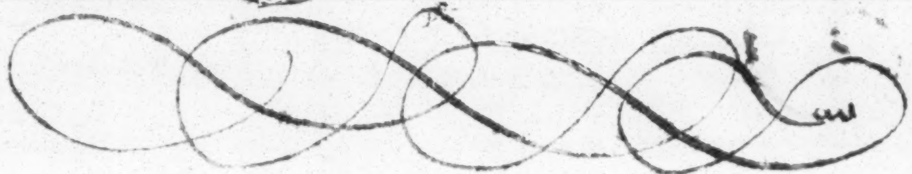
Gelangt derowegen ahn Euer Fürstl: Gnd: Mein Underthenigste bitte, Jedoch ahn Underthenigste maßgeb, gedachten H. Schaffnern dahin Zuvermögen, daß Er entweder solche bezüchtigung genugsam beweise, oder aber Mir Mein Ehren widerumb restituire, darüber Ich gnädigste resolution allerUnderthenigst gewertig.

Euer Fürstl: Gnd:

Underthenigst gehorsamer
Underthan

Hannß Von Weiler förster
Zu Welschoff im Steinthal.

Unnderthenigste Supplication ahn
Den Durchleüchtigsten Hochgebohrnen
Fürsten Unnd Herren, Herren Leopold
Ludwig Pfaltzgraff bey Rein, Hertzog
in Bayern Und Graffen Zue Veldentz
Meinem gnädigsten Landtsfürsten Und
Herren etc.



pr: Lützelstein den 27

pr: Lützelstein den 27 h Martij
1675

Durchleuchtiger Hochgebohrner Fürst
gnädiger Fürst und Herr p

Dem jüngsthin zu Lützelstein den 17. Martij 1675
von Ew. Hochf. Fürstl. gnadl. durch deren Rath mir gnädig
ertheilten befehl, auff Hansz Nickeler förster zu
Belle fosse muthwillige freche klagten meine ver-
antwortung unterthänig einzuschicken, gehorsame parition
zu leisten; melde ich in schuldiger unterthänigkeit
dasz mir sehr leid ist, dasz Hansz Nickeler der schon
vieler schweren und gottlosen stücken bezüchtiget, keine
Reu, busz oder besserung spüren laszt, sondern in
seiner halszstarrigkeit, und sträfflicher ruchlosigkeit
alsz ein verstockter und incorrigibilis fortfahre und weder
der gottes oder der gnädigen obrigkeit straff achte; und
sich noch unterstehe seinen verlänger bey Ew. Hochf.
gn. anzugeben, dasz ihm förster das heilig nacht-
mahl verweigert, und förster und sein weib den
gedachten pfarrern für teuffeln gescholten worden
durch diese falsche erdichtete klage will förster für
einen guten Christen, und des heiligen abendmahls begierig
gehalten werden, da er doch wie die kirchenbücher
genug bezeugen sollen, des heylsamen Sacraments
bey neunen jahr her nicht begehrt; wie solten es ihm
dann abgeschlagen worden seyn? sondern er förster
verachte gottes wort und die heilige Sacrament, verachte

alß ein gottloser böser Mensch lebet, und zu solcher gott-
losigkeit seine Tochter auch ziehet. Solches sein gantz
abweilens ärgerliches leben, neben starcker bezüchtigung
langer verbottener Zauberischen Künsten, den Leuten
außdorrens und Angst machens, wie auch anderen leicht-
fertig, Societati humanae schädlichen stücklein, die Er selbst
schon hin und wider außgesagt, und dem Pfarrer auch
gestanden hat, geben Ew. zu urtheilen ob es nicht von
dem Teüffel sind, und ob ein solcher Mensch also un-
bußfertig; nicht gar ein Teüffel (Gott behüte uns!)
oder ein gesell der bösen geister zu nennen seye.
Meines theils habe ich zwar nicht den förster und
sein weib also crude wie sie verzeigen, Teüffeln
geheißen, aber wohl allezeit die lastern und son-
derlich dises des försters, krafft tragendem ampts
auß geneigtem Eifer gestraffet. Ew. Fürstl.
Gnad. der obhut des allwaltenden durch inbrünstig
tägliches gebett empfehlende, alß

Euwer fürstlichen gnaden

Bern d. 23.
Martii 1675.

unterthänig gehorsamster
diener

Georgius Berdot.

p:s: [illegible] den 27 t Martij 1675

292

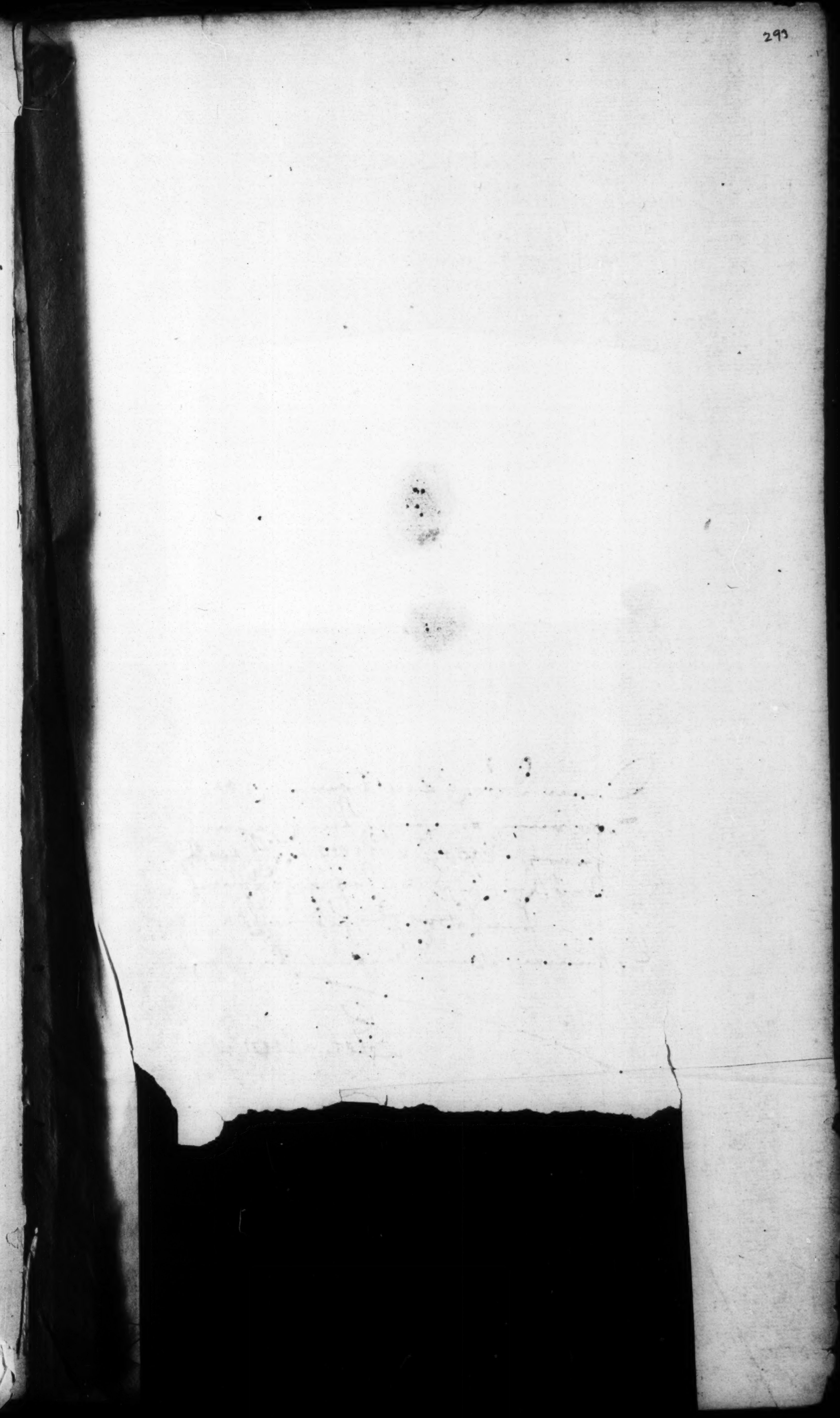
Durchleüchtiger Hochgebohrner Fürst
Gnädiger Fürst und Herr.

Der Pfarrer Arnoldt ist vergangenen dinstag alhie
gewest, und mir sein verantwortung auff
deß Forstners Hanß Münzmüllers von Delfeß Klag
zukhommen laßen, welche ich underthänigst, zur Cantz-
ley über liefern solle, so hierbey geschloßen mit
Lambt, // durch den weinschürffer zettel so ge-
endert worden, bitte underthänigst selbiges Zu-
zu Revidiren, und mir gnedig wider über-
schickhen zu laßen, Ihro fürstl. Gnaden in den
schutz deß höchsten wohl empfehlend sig: Obern-
heim den 26. t Martij 1675

Ihro fürstl Gnaden

Underthänigster

Diener Johann Lipp



Dem durchleüchtigen hochge-
bohrnen fürsten vnd herrn,
herrn Leopold Ludwig Pfaltzgraffen
bey Rhein, Herzogen in Bayern
vnd Grafen zu Veldentz.
Meinem gnedigen fürsten vnd herrn.

Lützelstein. /.

P. S.

Den Catholischen

Beyliegende Copiam Von Schreiben
Ihr Hertzogl. Verantwortung
wegen Hauß Newweiler
dem Fürsten zu Freuden
seiner entschuldigung
Communiciren, ut in lit.
Catholicis den 7 Aprilis
1674.